

# **Volmershoven-Heidgen – Teil II**

## **- Dokumente zur Ortsgeschichte – zusammengestellt von Dr. Klaus Trenkle**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>	<b>1</b>
<b>Vorwort</b>	<b>Seite</b>	<b>2</b>
<b>Die Geschichte von Volmershoven-Heidgen in den letzten 150 Jahre – Ein Dorf im Wandel der Zeit - von Timo Schüller</b>	<b>Seite</b>	<b>3</b>
<b>Wählerverzeichnis von 1946 (?) – Kommunalwahlen</b>	<b>Seite</b>	<b>21</b>
<b>Die letzten Haberstocks – eine Dokumentation von Johannes Broch</b>	<b>Seite</b>	<b>35</b>
<b>Festschrift 50 Jahre Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen (1955 – 2005)</b>	<b>Seite</b>	<b>87</b>
<b>Lanzenkreuze von Dr. Klaus Trenkle</b>	<b>Seite</b>	<b>127</b>
<b>Wegkreuze im Gemeindegebiet Alfter von Flamme Heinz-Dieter (2014) - Auszug soweit Volmershoven-Heidgen betroffen</b>	<b>Seite</b>	<b>130</b>
<b>Festschrift des Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ Volmershoven-Heidgen 1897 - 1948</b>	<b>Seite</b>	<b>141</b>
<b>Festbuch zum 50 jährigen Jubelfest am 30 und 31. Juli 1955 Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidgen</b>	<b>Seite</b>	<b>157</b>
<b>Festschrift zu 75-jährigen Vereinsjubiläum 1996 SC Volmershoven-Heidgen 1921 e. V.</b>	<b>Seite</b>	<b>169</b>
<b>Kindergarten „Purzelbaum“; Festschrift von 2000 zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartengebäudes; Volmershoven-Heidgen; 2000</b>	<b>Seite</b>	<b>199</b>
<b>Festschrift von 2002 - 50 Jahre Herzblättchen Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen</b>	<b>Seite</b>	<b>221</b>

## Vorwort

Hiermit wird zu den Heften Nr. 22 „Volmershoven-Heidgen“ der Teil II mit einer Materialsammlung von Dokumenten zur Ortsgeschichte von Volmershoven und Heidgen vorgelegt. Diese Sammlung soll insbesondere der Archivierung und dem Erhalt dieser Arbeiten dienen. Sie werden im Einzelnen nicht speziell ausgewertet, da sie überwiegend selbsterklärend sind.

Mein besonderer Dank gilt, u. a. Herrn Johannes Broch, Herrn Timo Schüller und Frau Annemie Stammen für ihre verdienstvollen eigenen Beiträge und die Mithilfe bei der Beschaffung der Dokumente.

Neben speziellen Arbeiten sind nachfolgend Festschriften für folgende Vereine, Vereinigungen von Volmershoven-Heidgen dokumentiert:

Autorenteam (1948) **Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ Volmershoven-Heidgen**  
1897 – 1948, Festbuch zum 50 jährigen Jubelfest am 7., 8. und 9.  
August 1948; 26 Seiten, davon etwa 11 Seiten Werbung

Odenthal, Gottfried (1955) **Festbuch zum 50 jährigen Jubelfest am 30 und 31. Juli 1955**  
**Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidgen**

Autorenteam (1996) **SC Volmershoven-Heidgen 1921 e. V.**  
Festschrift zum 75-jährigen Vereinsjubiläum 1996, 48 Seiten;

Autorenteam (1997) **Männergesangverein Eintracht 1897 Volmershoven-Heidgen;**  
Festschrift zum **100-jährigen Vereinsjubiläum** am 14./15. Juni 1997,  
Volmershoven-Heidgen, 1997;

Autorenteam (2000) **Kindergarten „Purzelbaum“;**  
**Festschrift zum 25-jährigen Bestehen** des Kindergartengebäudes  
2000; Volmershoven-Heidgen; 2000

Autorenteam (2002) **Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen e. V.;**  
**50 Jahre Herzblättchen**, Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum,  
Volmershoven-Heidgen, 2002;

Autorenteam (2005) **50 Jahre Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen**  
**(1955 – 2005)**  
Festschrift; Redaktion: Irene Coulon, Karoline Gasteier, Irmgard  
Paßmann, Rita Reitz-Burbach, Margarete Schwindt, Dieter Viehmann;  
Sept. 2005; 79 Seiten.

Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben, insbesondere weil es sich hier überwiegend um eine selektive Materialsammlung handelt.

Eventuelle sachliche Ungenauigkeiten und auch Schreibfehler sind unbeabsichtigt und leider nicht immer vermeidbar.

(Stand: 31.08.2015)

# **Die Geschichte von Volmershoven-Heidgen in den letzten 150 Jahren**

**Ein Dorf im Wandel der Zeit**

**Facharbeit**

**von**

**Timo Schüller**

**Vinzenz-Pallotti-Kolleg Rheinbach**

**Grundkurs Geschichte**

**Betreuende Fachlehrerin: Frau Herberhold**

**Schuljahr 2009/2010**

**Februar 2010**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
1. Einleitung.....	3
2. Das Leben um 1860 .....	4
3. Der Tonbergbau .....	5
4. Gewerbe – früher und heute .....	5
5. Volmershoven-Heidgen im Deutsch-Französischen Krieg und den Weltkriegen ..6	
6. Öffentliche Einrichtungen.....	8
7. Vereinsleben .....	10
8. Die Kirche in Volmershoven-Heidgen .....	13
9. Beziehungen zu Witterschlick und der Gemeinde Alfter.....	14
10. Resümee .....	16
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	17

## Vorwort

Auf einer Suche nach einem geeigneten Thema entschloss ich mich in Absprache mit meiner Geschichtslehrerin, meine Facharbeit über die Geschichte von Volmershoven-Heidgen zu schreiben, weil mich das Dorfleben, der Zusammenhalt, die Menschen und die Geschichte dieses Dorfes interessieren. In Volmershoven-Heidgen lebe ich seit 1994. Allerdings lebten schon vier meiner Urgroßeltern hier. Weil ältere Quellen kaum verfügbar sind, beschränke ich mich auf die letzten 150 Jahre, also die Zeit von etwa 1860 bis 2010.

Bei der Suche nach Quellen und Zeitzeugen für diese Facharbeit haben mir viele Leute geholfen, indem sie sich als Interviewpartner zur Verfügung stellten oder indem sie mir eigene Quellen überließen. Ganz herzlich bedanken möchte mich bei Diana Bois, Anja Frenkel, Rektor Helmut Fuhs, Tobias Gasteier, Andreas Mews, Peter Odenthal, Ursula Rötzhelm, Hans Roitzheim, Dr. Klaus Trenkle und Hermann-Josef Werres.

## 1. Einleitung

Volmershoven-Heidgen ist ein kleiner Doppelort (etwa 1350 Einwohner [23]) am südlichen Rand der Gemeinde Alfter im Rhein-Sieg-Kreis und liegt rund 11 Kilometer vom Stadtzentrum Bonns entfernt. Bis 1969 gehörte Volmershoven-Heidgen zum Landkreis Bonn. Der Doppelort grenzt an den Kottenforst.

Geschichtlich erwähnt wurde Volmershoven zum ersten Mal in einer Kölner Pachturkunde, die mit dem 17. November 1359 datiert ist [1, S. 33, 10, 20]. Heidgen trat erst später urkundlich in Erscheinung und wurde zunächst auch „Auf den Heiden“ genannt. Der Name Volmershoven ist ein fränkischer Ortsname und kommt vermutlich von Volkmareshoven (=„Hof des Folk- oder Volkmar“) [16]. Die beiden Ortsteile Volmershoven und Heidgen sind durch die Eisenbahnlinie Bonn-Euskirchen und den Hardtbach voneinander getrennt, werden aber über zwei Brücken miteinander verbunden.

Volmershoven-Heidgen wird als **ein** Ort angesehen und ist Sitz der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Hilf. Auch die örtlich angesiedelten Vereine tragen in ihrem Vereinsnamen ausnahmslos den Namen des Doppelortes Volmershoven-Heidgen (z.B. SC Volmershoven-Heidgen).

Unmittelbarer Nachbarort von Volmershoven-Heidgen ist der Ort Witterschlick. Rein verwaltungstechnisch werden Volmershoven-Heidgen und Witterschick von der Gemeinde Alfter als Einheit geführt [16].

## **2. Das Leben um 1860**

Wie das Leben der Menschen vor 150 Jahren aussah, ist heute kaum noch vorstellbar und wird sehr anschaulich in [3, S. 21ff.] geschildert: Die meisten Einwohner waren einfache Tagelöhner oder Bauern. Ein Tagelöhner stand zwischen drei und vier Uhr am Morgen auf, um auf dem Feld für den Bauern zu arbeiten. Er arbeitete mit vier Essensunterbrechungen und einer kurzen Mittagsruhe bis zum Einbruch der Dunkelheit. Danach war der Tagelöhner so erschöpft, dass er müde ins Bett fiel. Der Lohn war karg und reichte kaum zum Überleben für seine Familie. In der Regel bekam der Tagelöhner vom Bauern ein kleines Stück Land zur eigenen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Sonntags stand man ebenfalls in der Frühe auf, um die Messe zu besuchen. Am Nachmittag besuchte man zudem noch die Andacht. Die Mahlzeiten waren nicht sehr abwechslungsreich. Meistens gab es Sauerkraut, Möhren, Gemüse und Erbsensuppe, dazu eine Scheibe Brot.

Große Feste mit Tanz waren selten: Neujahr, Fastnacht und Kirmes. Auch sonst waren Freizeitangebote Mangelware. Einige Männer trafen sich am frühen Sonntagabend in der Wirtschaft, um Karten zu spielen. In die Wirtschaft gingen zu dieser Zeit nur erwachsene Männer. Unter 18-jährigen war der Zutritt nicht gestattet. Erst ab 21 Jahren war es erlaubt, in der Wirtschaft etwas zu verzehren.

Auch die Häuser waren sehr einfach gebaut. Ein Haus bestand in der Regel nur aus zwei Räumen, einem Wohn- und Schlafräum und der Küche. Festgestampfter Lehm diente als Fußboden. Kleiderschränke und ähnliches benötigte ein Tagelöhner nicht aufgrund des Mangels an Kleidungsstücken. Der Herd in der Küche bestand aus einer einzigen Herdplatte. Teilweise gab es noch einen niedrigen Speicher, der über eine Leiter zu erreichen war. Ein (niedriger) Keller war nur selten vorhanden. Fließendes Wasser und Elektrizität kannte man in den Häusern noch nicht [3, S. 21ff.].

Straßenlaternen waren auch noch unbekannt. Stattdessen gab es in Volmershoven-Heidgen einen Nachtwächter [1, S. 139].

### **3. Der Tonbergbau**

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts wurde im Raum Witterschlick Töpfertonerde abgebaut [1, S. 127] und in einer Töpferei verarbeitet [1, S. 124]. 1880 entdeckten die Brüder Braun zufällig beim Graben für einen Brunnen den in Deutschland sehr seltenen Blauton, der Volmershoven-Heidgen und Witterschlick in den kommenden Jahren rasch zu einem Industriestandort machte [2, 8, 20, 21, 23, 24]. Dadurch stieg die Anzahl fester Arbeitsplätze in der Region. Die Arbeit im Tonbergbau war zwar äußerst anstrengend [7, 12, 22]. Aber viele Tagelöhner wurden nun zu festen Arbeitern und verfügten somit erstmalig über regelmäßige sichere Einnahmen. Dies führte zu einem steigenden, nach heutigen Verhältnissen aber immer noch bescheidenen Wohlstand. Außerdem stiegen wegen des hohen Arbeitskräftebedarfs die Einwohnerzahlen schnell. So lebten im Jahr 1843 299 Menschen in Volmershoven-Heidgen [1, S.136]. Im Dezember 1900 wurden in Volmershoven-Heidgen schon 483 Einwohner gezählt [1, S.166]. Doch die Bedeutung des Tonabbaus wuchs immer noch. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befassten sich rund 30 Unternehmen mit dem Tonbergbau [8, 24] – heute sind es nur noch zwei Firmen. Um 1965 lebten rund 1000 Menschen in Volmershoven-Heidgen und Witterschlick vom Tonabbau [8].

Aufgrund des Tonbergbaus konnte Volmershoven-Heidgen im Gegensatz zu vielen anderen Orten in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg nur moderat wachsen. Rund um den Doppelort ist der Untergrund wegen des Bergbaus nicht mehr stabil genug, um Gebäude zu errichten [23], so dass für einen Bevölkerungszuwachs nur innerörtliche Freiflächen genutzt werden konnten. Eine Ausdehnung nach außen war nicht möglich. Dies erklärt auch, warum Volmershoven-Heidgen viel seiner Ursprünglichkeit stärker bewahrt hat als andere Orte in der Umgebung.

### **4. Gewerbe – früher und heute**

Um das Jahr 1903 hatten der steigende Wohlstand und die steigenden Einwohnerzahlen dafür gesorgt, dass in Volmershoven-Heidgen sieben Ladengeschäfte [1, S. 170] und eine Bäckerei [9] existieren konnten. 1914 wurde das erste Haus gebaut, das über elektrisches Licht verfügte. Handwerker und andere Geschäfte siedelten sich zunehmend an, weil sie genügend Kunden und Absatz fanden. So gab es in dem Doppelort in der Mitte des 20. Jahrhunderts einen Metzger [11, 23, 25], eine Postfiliale [19, 21, 22, 23, 25], eine Tankstelle (seit 1958) [21], eine Gärtnerei [11], einen Friseur [11], ein Spielwarengeschäft [11], zwei Schreinereien [11, 25], vier Tante-Emma-Läden [21, 22], in denen

man auch Kleidung und Fahrräder kaufen konnte, einen Bäcker [11, 19, 21, 22, 23, 25], drei, zeitweise sogar vier Gaststätten, acht bis zehn große landwirtschaftlichen Betriebe [22], einen Schuhmacher [11, 21], einen Schneider [11, 21] und mehrere Unternehmen im Bereich der Bauwirtschaft [11].

Heute ist die Zahl der Betriebe und Gewerbe in Volmershoven-Heidgen wieder deutlich zurückgegangen. Das hängt vor allem mit der Mobilität der Menschen zusammen. In den 1950-er Jahren verfügten nur die wenigsten Haushalte über motorisierte Fahrzeuge. Auch die öffentlichen Verkehrsverbindungen waren erheblich schlechter. So fuhren nur selten Busse und Züge in die nächste größere Stadt. Daher konnten die Einwohner ihre Einkäufe nicht schnell im nächstgelegenen Supermarkt erledigen, sondern waren auf die Angebote im Ort selbst angewiesen. Da dies fast alle Einwohner betraf, konnten sich die örtlichen Gewerbe und Betriebe sehr gut halten.

Heute verfügt nahezu jeder Haushalt über einen Pkw. Es ist kein Problem mehr, zu einem Einkauf nach Rheinbach oder Duisdorf zu fahren, wo man die Einkäufe im großen Supermarkt günstiger erledigen kann. In Folge dieser Entwicklung haben viele Betriebe das Geschäft aufgeben müssen. Demzufolge gibt es heute (Februar 2010) in Volmershoven-Heidgen nur noch eine begrenzte Zahl an Geschäften und Betrieben: zwei Gaststätten, eine Tankstelle, einen Blumenladen, eine Heilpraktikerin, einen Installateur, einen Malermeister, ein kleines Autohaus und eine Schreinerei. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich auf vier reduziert, von denen allerdings drei außerhalb des Ortes gesiedelt haben.

### **5. Volmershoven-Heidgen im Deutsch-Französischem Krieg und den Weltkriegen**

Auch Volmershoven-Heidgen blieb von den Auswirkungen der Kriege nicht verschont. Im Deutsch-Französischen Krieg (1870/71) wurde noch an den Fronten gekämpft, sodass die Zivilbevölkerung nicht direkt von Kriegshandlungen betroffen wurde. In diesem Krieg wurden einige Soldaten aus Volmershoven-Heidgen verwundet, Gefallene gab es glücklicherweise nicht zu beklagen [3].

Viel schrecklicher als der Deutsch-Französische Krieg waren jedoch die beiden Weltkriege. Auch im Ersten Weltkrieg (1914-1918) wurde noch an den Fronten gekämpft, sodass die Zivilbevölkerung zwar mit Armut zu kämpfen hatte, da der Hauptverdiener, der Mann, seine Wehrpflicht ausübte, aber nicht von Bombenangriffen oder ähnlichem heimgesucht wurde. In diesem Krieg starben auch Soldaten, die aus Volmershoven-

Heidgen stammten [3]; allein der Männergesangverein musste fünf gefallene Mitglieder ersetzen [11, 12]. Von 1918 bis 1924 besetzten Marokkaner das Gebiet und somit auch Volmershoven-Heidgen. Auch das Vereinsleben litt erheblich unter den Kriegen. In allen Vereinen wurden die Vereinsaktivitäten über die Kriegsjahre ausgesetzt. Es fehlte das Geld für den Jahresbeitrag, es fehlten die Mitglieder, die oftmals an der Front kämpften, und die Einwohner waren in diesen schweren Zeiten ganz einfach nicht in der Lage, das Vereinsleben zu unterstützen. Man hatte schließlich mit anderen, gravierenderen Sorgen zu kämpfen [11, 12, 15, 17].

Der Zweite Weltkrieg (1939-1945) war für die Zivilbevölkerung viel gravierender als die Kriege zuvor, da in diesem Krieg auch auf die Bevölkerung keine Rücksicht genommen wurde. Volmershoven-Heidgen hatte in diesem Krieg aber noch Glück im Unglück. Während in Witterschlick während eines Bombenangriffes am 4. Februar 1944 neun Menschen starben [20, 22, 24, 25], wurde Volmershoven-Heidgen nicht von Bomben getroffen. Nur die Bahnlinie wurde mehrmals bombardiert, da auf dieser oftmals Munitionszüge der Deutschen fuhren [22, 25]. Allerdings stürzte am 12. August 1942 ein britisches Flugzeug auf ein Haus in Volmershoven. Vier Mann der Flugzeugbesatzung starben, sechs überlebten [5]. An Kriegsoffizieren waren auch in Volmershoven-Heidgen viele junge Soldaten zu beklagen. Ein schlimmes Unglück ereignete sich am 23. April 1945, als drei Kinder im Alter von 14 und 15 Jahren beim Holzsammeln im Wald von einem detonierenden Blindgänger getötet wurden [10, 23]. Auch am 24. Februar 1951 sollte ein sechsjähriges Kind bei einem ähnlichen Unfall ums Leben kommen [10, 23]. Noch heute erinnern Wegkreuze an diese Ereignisse.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre waren für alle Einwohner eine schwere und harte Zeit. Jedoch halfen sich die Menschen untereinander [20, 25]. Die Ernährungslage war deutlich besser als in vielen großen Städten. Hierzu trug ganz erheblich bei, dass die meisten Haushalte noch über einen kleinen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb oder zumindest einen Garten verfügten, in dem man Kartoffeln und Gemüse anbauen konnte [20, 21, 22, 23, 25].

Das Vereinsleben, das auch in diesem Krieg weitestgehend geruht hatte, kam aufgrund der schwierigen Lebensumstände nur langsam wieder in Gang [11, 15, 17]. Ein freundschaftliches Fußballspiel gegen die britische Besatzungsmacht konnte nur stattfinden, weil die Briten den Fußball stellten [25].

## 6. Öffentliche Einrichtungen

Als wichtigste öffentliche Einrichtung in Volmershoven-Heidgen ist über viele Jahrzehnte hindurch die Schule zu betrachten. Bis 1902 mussten alle Kinder aus Volmershoven-Heidgen die Schule in Witterschlick besuchen. Dabei musste der Schulweg bei jedem Wetter zu Fuß zurückgelegt werden und gutes Schuhwerk war teuer und für viele ein Luxus. Erst im Jahr 1889 bekamen die Schulkinder von der Gemeinde Holzschuhe für den Schulweg gestellt [1, S.156]. Schon 1881 hatten die Einwohner von Volmershoven-Heidgen für die Errichtung einer eigener eigenen Schule eine Petition an den Kölner Regierungspräsidenten gestellt [1, S. 151]. Doch es sollte noch mehr als 20 Jahre dauern, bis diese und andere Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden. Am 20.Oktober 1902 wurde die Schule in Volmershoven-Heidgen mit großen Feierlichkeiten eingeweiht [2, S.96]. 64 Kinder aus dem ersten bis zum fünften Schuljahr besuchten das erste Wintersemester in Volmershoven-Heidgen [2, S.97].

Im Verlauf der nächsten Jahre wurde die Schule dann bis zum 8. Schuljahr erweitert. In zwei Räumen wurden drei Klassen unterrichtet: die Unterklasse (1. und 2. Schuljahr), die Mittelklasse (3. bis 5. Schuljahr) und die Oberklasse (6. bis 8. Schuljahr) [23, 25].

Anschließend bestand die Möglichkeit ein Gymnasium in Bonn zu besuchen. Diese Möglichkeit nahm jedoch nur eine verschwindend geringe Anzahl an Schülern wahr. In einem Jahrgang waren es nie mehr als zwei Schüler, die ein Gymnasium besuchten. Die große Mehrheit der Schüler begann nach der Schule eine Ausbildung in einem handwerklichen Betrieb [23].

Erwähnenswert ist ferner, dass die Lehrer damals in dem Ort, in dem sie unterrichteten, auch leben mussten (Residenzpflicht) [20, 24]. Somit kannten die Lehrer die Schüler und ihr Lebensumfeld vielfach besser als heute. Generell genoss das Lehrpersonal wesentlich mehr Respekt als heute [20, 22, 25]. So kam es sogar vor, dass bei dem Hausbau eines Lehrers alle Schüler mit anpacken und helfen mussten [25]. Dies ist in der heutigen Zeit kaum vorstellbar.

Auf dem Schulhof befand sich auch eine Feuerwehrrampe, die eine wichtige Rolle für das Dorf spielte. Dort konnte die Feuerwehr bei einem Brand Wasser holen [21].

Im Jahre 1959 wurde das Schulgebäude um zwei Klassenräume erweitert. Außerdem wurden sanitäre Anlagen installiert, die das einfache Toilettenhäuschen ersetzten [20, 23, 25].

Durch die Schulreform Ende der 1960-er Jahre wurde die Volksschule in Volmershoven-Heidgen zur Grundschule; nur noch die ersten vier Schuljahre wurden dort unterrichtet. Dies blieb auch so bis zur Schließung 1981 [20]. Landesweit bestand die Tendenz, kleine Schulen aufzulösen und mit anderen zusammenzulegen. Die Schule in Volmershoven-Heidgen wurde von zu wenigen Kindern besucht, so dass die Schulen von Volmershoven-Heidgen und Witterschlick von nun an wieder in Witterschlick zusammengelegt wurden [20, 22]. Auch dort blieb es jedoch bei der Grundschule, also bei vier Schuljahren. Dies hat sich auch bis heute nicht geändert. Für die Grundschüler wurde ein Schulbus eingeführt. Das Schulgebäude in Volmershoven-Heidgen diente noch bis zum Herbst 2006 als Unterkunft für Asylbewerber [16]; ein Kellerraum stand den örtlichen Vereinen zur Verfügung. Heute steht das Gebäude leer.

1952 wurde in Volmershoven-Heidgen der erste Kindergarten eingeweiht. Schon ein Jahr später wurde der Kindergarten um eine zweite Gruppe erweitert, da der Andrang auf die Kindergartenplätze sehr groß war. 1975 wurde das alte Kindergartengebäude abgerissen und durch ein neues ersetzt, in dem drei Gruppen Platz finden konnten [14]. Es steht wie das alte Gebäude auch neben dem Schulgebäude.

1998 eröffnete zusätzlich ein Waldorfindergarten auf dem Heidgen. Die Waldorfgruppe hatte zuvor auch in dem Gebäude des Kindergartens Platz gefunden, konnte aber im Sommer 1998 endlich in das eigene Heim wechseln [14]. Auch heute bestehen noch beide Kindergärten und erfreuen sich in Volmershoven-Heidgen und Witterschlick großer Beliebtheit.

Mit der Währungsreform aus dem Jahre 1948 kam auch eine Poststelle nach Volmershoven-Heidgen. Sie war eine Filiale der Post in Witterschlick [19, 21, 22, 23, 25]. Ende der 1980-er Jahre wurde diese Postfiliale im Rahmen allgemeiner Sparmaßnahmen der Post wieder geschlossen, sodass die Einwohner wieder auf die Post in Witterschlick angewiesen waren.

Wichtig für das Dorfleben war die Errichtung einer Mehrzweckhalle. Seit 1970/71 [9, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 25] stehen in diesem Gebäude eine große Turnhalle, ein großer Mehrzweckraum sowie eine Gaststätte mit Kegelbahn zur Verfügung. Die Räumlichkeiten werden für vielfältige Aktivitäten von den Vereinen genutzt (Sport und Training, Gesangsproben, große Festlichkeiten, z.B. Neujahrsball, Karneval, Kirmes, Maifest usw.)

Am Rande von Volmershoven-Heidgen befindet sich auch ein Wasserwerk, das von der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG betrieben wird. Drei 30 Meter tiefe Brunnen versorgen rund ein Drittel der Gemeinde Alfter mit sauberem Trinkwasser. Aufgrund von Fernüberwachung arbeitet jedoch kein Arbeiter in dem Wasserwerk [4].

Eine weitere Besonderheit am Rande von Volmershoven-Heidgen ist der 107 Meter hohe Fernmeldeturm der Deutschen Telekom AG [17].

## **7. Vereinsleben**

Das aktive Vereinsleben ist für Volmershoven-Heidgen sehr charakteristisch. Im Folgenden gehe ich auf vier Vereine sowie den Ortsausschuss näher ein. Ein Überblick über die kirchlichen Gruppen und Vereine folgt in Kapitel 8. Auf zahlreiche weitere Gruppen und Vereine kann ich im Rahmen dieser Arbeit leider nicht eingehen.

Der älteste Verein ist der *Junggesellenverein „Gemütlichkeit“ Volmershoven-Heidgen*, der schon 1857 gegründet wurde [6]. In diesen Verein können nur Junggesellen eintreten, die mindestens 16 Jahre alt sind. Über die Anfangsjahre dieses Vereins ist leider nur wenig bekannt. Das Vereinsleben wurde jedoch in beiden Weltkriegen und in Zeiten, in denen die Einwohner sehr hart für den Lebensunterhalt arbeiten mussten, unterbrochen.

Der Junggesellenverein organisiert seit vielen Jahren die Kirmes in Volmershoven-Heidgen und ein eigenes Maifest sowie das Martinsfeuer im Dorf.

Den Höhepunkt des Jahres bildet für den Junggesellenverein die Pflege des Maibrauchtums. Dazu ersteigern die Junggesellen die Mädchen aus dem Dorf. Der Junggeselle, der das höchste Gebot für ein Mädchen abgibt, ersteigert dieses und muss es in der Maizeit an jedem Mittwoch von 19 Uhr bis 22 Uhr besuchen. Maikönig wird derjenige, der das höchste Gebot des Abends abgibt. Seine Ersteigerte wird Maikönigin. In der Maizeit müssen die Junggesellen viele Vorschriften beachten, zum Beispiel Pünktlichkeit. Werden diese Vorschriften nicht beachtet, greifen die einheimischen Junggesellenpolizisten, die sogenannten „Hüsschen“, ein, und der erwischte Junggeselle muss einen bestimmten Geldbetrag in die Vereinskasse zahlen.

Durch das Maibrauchtum besteht für junge Leute eine einfache Möglichkeit, sich sehr gut kennen zu lernen. So bleiben viele Maipaare über die Maizeit hinaus zusammen. Maikönigspaare aus sechs Jahren in Folge heirateten sogar.

In Erinnerung wird vielen Einwohnern von Volmershoven-Heidgen das Jubiläumsfest des Junggesellenvereins zum 150-jährigen Bestehen 2007 bleiben. Seit diesem Jubiläumsjahr führt man die 1994 bis 2006 ausgesetzte Tradition der Mailehenversteigerung und des Maikönigspaares wieder fort, sodass es seit 2007 in Volmershoven-Heidgen wieder jedes Jahr ein Maikönigspaar gibt.

Der zweitälteste Verein des Doppelorts ist die *Chorgemeinschaft Eintracht Volmershoven-Heidgen von 1897*, die am 24. Juni 1897 als Männergesangverein „Eintracht“ gegründet wurde. Schnell traten viele Mitglieder in den Verein ein. In den Folgejahren führte die harte körperliche Belastung durch die schwere Arbeit im Tonbergbau zu einer mehrjährigen Sangespause [1, S. 162, 11, 12].

1908 nahm der Verein den Sangesbetrieb wieder auf, musste aber von 1914 bis 1919 aufgrund des Ersten Weltkriegs die Aktivitäten erneut ruhen lassen. 1932 musste man abermals aussetzen, da die Weltwirtschaftskrise viele Einwohner arbeitslos machte. Diese Pause wurde durch den Zweiten Weltkrieg bis 1947 verlängert. Erst dann gelang es einigen Sängern die Probenarbeit wieder aufzunehmen. In der tristen Nachkriegszeit war man über eine Abwechslung froh, sodass bald 41 Sänger wöchentlich zur Probe erschienen. Das 50-jährige Vereinsjubiläum wurde 1948 mit einem Jahr Verspätung gefeiert [11, 12].

In den 70-er Jahren trat der Chor im In- und Ausland oft gemeinsam mit dem Chor der Verwaltung des Deutschen Bundestages auf, da beide Chöre den gleichen Chorleiter hatten [12].

Seit Anfang der 80-er Jahre gelang es kaum noch, neue Mitglieder für den Chor zu gewinnen, bis im Jahre 2008 nur noch 17 aktive Sänger zur Probe erschienen. Der Verein entschloss sich in diesem Jahr dazu, sich auch Frauenstimmen zu öffnen und sich in einen gemischten Chor zu verwandeln. Dieser Schritt erwies sich als voller Erfolg und so hat der Chor im Jahr 2010 über 50 aktive Sängerinnen und Sänger.

Der größte Verein des Doppelorts ist der *Sportclub Volmershoven-Heidgen 1921*. Dieser Verein wurde 1921 gegründet. Die Anfangsjahre wurden vom Schlagball geprägt, einem Spiel, das früher Volkssport war. Doch schon bald wurde Fußball viel populärer. Zu Auswärtsspielen reiste man zu Fuß oder mit dem Rad an. Aber auch in anderen Sportarten war der Verein aktiv. So wurden oftmals Leichtathletik- sowie Turnturniere veranstaltet, die sich im Ort großer Beliebtheit erfreuten [15, 17].

1932 spalteten politische Auseinandersetzungen den Verein. Einige aktive Mitglieder hatten sich der rechtsgerichteten Organisation „Stahlhelm“ angeschlossen und wurden zum Austreten gezwungen. Sie gründeten daraufhin den „Sportclub Adler Volmershoven-Heidgen“, der sich selbst als Nachfolger des ursprünglichen Vereins betrachtete. Der alte Sportclub bestand nur noch bis 1934 [15, 17].

Schon bald zwang der Zweite Weltkrieg zur Einstellung fast aller Aktivitäten. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte schon im Frühsommer 1945 eine Wiedergründungsversammlung, die sich darauf einigte, den Verein wieder SC Volmershoven-Heidgen zu nennen. Trotz vielerlei Hindernisse (Trikot, Bälle, Fußballschuhe etc. waren Mangelware) nahmen schon bald wieder Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil. Es stellte sich auch der sportliche Erfolg ein, sodass der Verein jahrelang in der 1. Kreisklasse spielte [15, 17]. Unvergesslich werden vielen Einwohner auch die 1970-er Jahre bleiben. Denn damals spielte der Sportclub in der Spitzengruppe der 1. Kreisklasse unter anderem gegen den TB Witterschlick aus dem Nachbarort. Zu solch einem Lokalderby erschienen dann auch regelmäßig 500 - 800 Zuschauer auf der Platzanlage, ein Zeichen für die Popularität des Vereins [15, 17, 20, 25].

Ab Ende der 1970-er Jahre ging es jedoch mit dem Verein abwärts. Er stieg ab, der Rasenplatz im Wald außerhalb von Heidgen wurde 1979 stillgelegt, um dort Ton abbauen zu können, auch die Jugendmannschaften verloren an Spielern. 1993 existierte dann für ein Jahr gar keine Herrenmannschaft des SC Volmershoven-Heidgen mehr. Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1996 musste der Verein zeitweise sogar um seine Existenz bangen [15, 17]. Doch diese Zeiten gingen vorbei.

Inzwischen spielt die Herrenmannschaft in der Kreisliga C. Die Jugendmannschaften sind so gut besetzt wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im März 2007 konnte der Verein ein neues Vereinsheim einweihen, das in über 7000 Arbeitsstunden in Eigenregie gebaut worden war. Zu den Kosten in Höhe von 80.000 € gab die Gemeinde Alfter einen Zuschuss von 10.000 €. Der Rest musste vom Verein selbst aufgebracht werden [25]. Heute hat der Verein fast 500 Mitglieder (dies sind mehr als beim „großen“ Bonner SC), und es gibt seit einigen Jahren nicht nur die Fußballabteilung, sondern auch eine Badmintongruppe, Gymnastikgruppen, Kinderturnen und vieles andere mehr.

Der zweitgrößte Verein des Doppelorts ist das *Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen*, das 1952 gegründet wurde [13, 18, 19] und etwa 180 Mitglieder zählt [19]. In diesen Verein können nur weibliche Personen aller Altersgruppen eintreten.

Für die Gründung schlossen sich einige Ehefrauen von Männern, die damals im Männergesangverein waren, zusammen. Sie wollten auch einen eigenen Verein haben und so gründeten sie das „Damenkomitee Herzblättchen“ mit zunächst etwa 50 Mitgliedern. Zentraler Inhalt des Vereinslebens war und ist die Pflege des karnevalistischen Brauchtums. Schon damals veranstaltete der Verein Sitzungen, die im Dorf mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Zunächst fehlte noch Geld in der Vereinskasse, doch schon bald reichten die Einnahmen, sodass der Verein sich auch bekannte Büttenredner leisten konnte (zuvor hatten die Mitglieder das gesamte Programm selber gestaltet). Seit Beginn der 1970-er Jahre gelang es zunehmend, junge Mädchen für den Verein zu gewinnen [13, 18]. Heute hat der Verein u.a. drei Nachwuchs-Tanzgruppen.

Zentrale Bestandteile der Vereinsaktivitäten sind jedes Jahr die Gestaltung der großen Karnevalssitzung und der Sitzung an Weiberfastnacht sowie die Teilnahme am Karnevalszug mit Fußgruppen und Wagen. Nur 1991 fielen die Weibertagssitzung und der Karnevalszug aufgrund des Irak-Krieges aus [13, 18].

1971 schlossen sich die örtlichen Vereine im Ortsausschuss zusammen, um gemeinsam das örtliche Brauchtum zu pflegen. Seitdem organisiert der Ortsausschuss den Karnevalszug, den Martinszug, eine Nikolausfeier für die Kinder, einen Altentag, alle zwei Jahre ein Straßenfest und vieles andere mehr. An diesen Aktivitäten beteiligen sich dann natürlich auch die ortsansässigen Vereine [13].

### **8. Die Kirche in Volmershoven-Heidgen**

Eine wichtige Rolle im Dorfleben des Doppelorts spielt die katholische Kirchengemeinde St. Maria Hilf. Ihre Geschichte behandle ich hier nur kurz, da vor einigen Jahren an meiner Schule in einer Facharbeit eine Chronik über sie erstellt wurde, die mir jedoch leider nicht vorliegt. Ein Auszug aus dieser Arbeit ist jedoch in [10] enthalten.

Schon um das Jahr 1860 gab es sowohl in Volmershoven als auch in Heidgen jeweils eine Kapelle. Ende des 19. Jahrhunderts war die Kapelle in Volmershoven baufällig geworden und musste abgerissen werden. Ein Kapellenverein wurde gegründet, der dafür sorgte, dass eine neue Kapelle nach knapp zwei Jahren Bauzeit am 26. Mai 1895 eingeweiht werden konnte [2, S.87 ff., 10]. Auch die Kapelle in Heidgen musste 1919 abgerissen werden, wurde aber nicht mehr durch einen Neubau ersetzt. Einige ihrer Einrichtungen, wie z.B. der Altar, die Madonna oder die Glocke wurden in die Kapelle von Volmershoven gebracht [10].

Zu dieser Zeit wohnten in Volmershoven-Heidgen noch keine Protestanten, sondern nur Katholiken. Erst in den 1920-er Jahren heiratete ein Einwohner aus Heidgen eine evangelische Frau [21]. Die Protestanten aus Volmershoven-Heidgen gehören heute zur evangelischen Pfarrgemeinde Witterschlick. In Witterschlick steht auch eine evangelische Kirche.

Die katholische Kirchengemeinde Sankt Maria Hilf Volmershoven-Heidgen wurde am 1. September des Jahres 1955 gegründet. Vorher hatte Volmershoven-Heidgen zur Pfarrei Witterschlick gehört [10].

Die zunehmende Industrialisierung hatte seit 1880 zu einem enormen Wachstum der Bevölkerung in Volmershoven-Heidgen geführt. Damit wuchs natürlich auch die Kirchengemeinde, sodass der Platz in der kleinen Kapelle nicht mehr reichte. Im Jahr 1960 wurde die 60 Plätze fassende Kapelle abgerissen. Noch im selben Jahr begann der Bau einer Kirche mit Pfarrhaus und einem angrenzendem Jugendheim. Bis zur Einweihung der neuen Kirche am 22./23. September 1962 wurden alle Gottesdienste im Saal Werres gehalten [10, 25], der zur größten Wirtschaft des Dorfes gehörte.

Mit der Gründung einer eigenen katholischen Kirchengemeinde und dem Bau des Jugendheims bestanden gute Voraussetzungen für die Entwicklung kirchlicher Gruppen und Vereine. So gründete sich 1959 zusätzlich zu Kirchenvorstand und Messdienergruppe die katholische Frauengemeinschaft Volmershoven-Heidgen. 1965 wurde die Pfarrbücherei eröffnet. 1976 kam eine örtliche Caritas-Gruppe hinzu. Im November 1977 wurde erstmalig ein Pfarrgemeinderat gewählt. Vom Pfarrgemeinderat ins Leben gerufen wurden u.a. der Kirchenchor (1982) und der Kinder-Jugend-Singkreis (1994). Der Pfarrgemeinderat war auch Mitglied im Ortsausschuss.

Aufgrund des Priestermangels kooperieren die Pfarrgemeinden seit einigen Jahren in Seelsorgebereichen. Die Zeit eines eigenständigen PGR in Volmershoven-Heidgen ist im November 2009 zu Ende gegangen, da seitdem vom Erzbischof Köln pro Seelsorgebereich nur noch ein Pfarrgemeinderat vorgesehen ist, in den Vertreter der zugehörigen Pfarrgemeinden entsandt werden.

### **9. Beziehungen zu Witterschlick und der Gemeinde Alfter**

Wie häufig zwischen benachbarten Orten, bestand auch zwischen Volmershoven-Heidgen und Witterschlick über viele Jahre eine große lokale Rivalität. In der Zeit zwischen den Weltkriegen wurden Meinungsverschiedenheiten bisweilen auch mit den

Fäusten ausgetragen [23]. Die Einwohner von Volmershoven-Heidgen hielten fest zusammen, um sich gegen das größere Witterschlick behaupten zu können. Dadurch besteht auch heute noch ein großer Zusammenhalt unter den Einwohnern von Volmershoven-Heidgen [19, 22, 24, 25].

Seit den 1960-er Jahren entwickelten sich aber auch verstärkt gemeinsame Interessen. So wurde 1969 durch einen Landtagsbeschluss festgelegt, dass Volmershoven-Heidgen und Witterschlick mit zur neuen Gemeinde Alfter gehören sollten [1, S.195], obwohl der Rat der beiden Orte sich nahezu einstimmig dafür ausgesprochen hatte, sich einer neuen Gemeinde Hardtberg anzuschließen [20, 21, 23, 24]. Für den Landtagsbeschluss mit entscheidend mag gewesen sein, dass die Finanzsituation der neuen Gemeinde Alfter ohne die Steuereinnahmen der Industriebetriebe in Witterschlick in den ersten Jahren sehr schwierig gewesen wäre [22].

Zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Volmershoven-Heidgen und Witterschlick trug auch der Zusammenschluss der Grundschulen 1981 wesentlich bei [19, 20, 21, 25]. Von nun an besuchten die Kinder die gleiche Schule und lernten dort auch Freunde im anderen Ort kennen.

In der Gemeinde Alfter sind Volmershoven-Heidgen und Witterschlick von den restlichen Orten durch die Bundesstraße 56 getrennt. Wie von Volmershoven-Heidgen und Witterschlick bei der Gründung der Gemeinde Alfter befürchtet, blieben die Verkehrsverbindungen zu den anderen Ortschaften und zum Rathaus in Oedekoven viele Jahre lang sehr schlecht. Volmershoven-Heidgen und Witterschlick fühlten sich lange Jahre als Anhängsel der Gemeinde, deren Interessen nicht angemessen berücksichtigt wurden. Seit einigen Jahren ist das Verkehrsproblem durch die Einführung des Anruf-Sammel-Taxis entschärft worden. Viele Bürger von Volmershoven-Heidgen und Witterschlick empfinden es auch als gutes Zeichen, dass seit 2009 mit Dr. Rolf Schumacher der Bürgermeister der Gemeinde Alfter erstmals aus einem der beiden Orte südlich der B56 kommt.

Viele Bewohner von Volmershoven-Heidgen, das sich seit jeher als Ort mit eigener Identität versteht, was auch durch die vielen eigenständigen, fest im Ort verwurzelten Vereine und die eigenständige Kirchengemeinde manifestiert wird, sind unzufrieden damit, wie Volmershoven-Heidgen und Witterschlick von der Gemeinde Alfter verwaltungstechnisch als Einheit „Witterschlick“ geführt werden. So enthalten die aktuellen Personalausweise nicht den Namen Volmershoven-Heidgen als Wohnort, sondern „GT

Witterschlick“ (wohl für „Gemeindeteil Witterschlick“). Auch die Zahl der Einwohner von Volmershoven-Heidgen wird von der Gemeinde Alfter bis heute nicht separat erfasst, sondern nur die Gesamtzahl der Bewohner von Volmershoven-Heidgen und Witterschlick (laut telefonischer Auskunft der Gemeinde Alfter 6079 im Oktober 2009).

### **10. Resümee**

In den vergangenen 150 Jahren haben sich die Lebensverhältnisse in Volmershoven-Heidgen in einem Maß verbessert, wie dies damals kaum vorstellbar war. Hierzu hat anfangs die Industrialisierung durch den Tonbergbau beigetragen, der auch dafür verantwortlich ist, dass der Doppelort mehr von seiner Ursprünglichkeit behalten hat als benachbarte Orte. Denn nach dem Zweiten Weltkrieg blieb der Zuzug neuer Bewohner, die in dem Regierungssitz Bonn Arbeit fanden, moderat, weil außerhalb des Doppelortes aufgrund des Tonbergbaus keine neuen Baugebiete erschlossen werden konnten. Auch heute noch ist der Anteil der Familien, die seit Generationen in Volmershoven-Heidgen wohnen, deutlich höher als in vielen anderen Orten der Umgebung.

Mit dem steigenden Wohlstand konnte sich ein reges örtliches Vereinsleben entwickeln, welches das Leben im Dorf bis heute ganz entscheidend prägt. Nahezu jeder Einwohner ist Mitglied mindestens eines örtlichen Vereins. Dabei gibt es Angebote für alle Altersgruppen, von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenclub der Caritas.

In mancher Hinsicht ist die Situation heute auch wieder ähnlich wie die vor 150 Jahren, wenn auch aus anderen Gründen. Vor 150 Jahren gab es kaum Geschäfte und Gewerbetreibende, weil die Einwohner sich finanziell kaum etwas leisten konnten. Nach einem Hoch in der Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Anzahl der Geschäfte und Betriebe aufgrund der Mobilität der Gesellschaft wieder deutlich zurückgegangen. Die zwischenzeitlich eingerichtete Poststelle wurde wieder geschlossen. Volmershoven-Heidgen verfügt wie vor 150 Jahren nicht (mehr) über eine eigene Schule, Grundschüler müssen wieder zur Schule nach Witterschlick.

Dennoch besteht für mich kein Zweifel daran, dass das heutige Leben um ein Vielfaches einfacher und angenehmer ist als vor 150 Jahren und dass in Volmershoven-Heidgen die Verbindung von Traditionen und modernem Leben in liebenswerter Weise gelungen ist.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

### Schriftliche Quellen

#### *Bücher und Chroniken*

- [1] H. U. Becker: Witterschlick und Impekoven, Eine ortsgeschichtliche Dokumentation, RH-Verlag, Bonn 1986
- [2] P. Esser (Hrsg.): Chronik von Witterschlick, unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1903, Verlag M. Wehle, Witterschlick 1999
- [3] S. Zerfas: Beiträge zur Heimatkunde von Witterschlick. Gesammelt von Siegfried Zerfas (mschr.), Lehrer in Witterschlick, Witterschlick 1933

#### *Presseartikel*

- [4] J. Hornstein: Unspektakulär – aber wichtig für den Preis, General-Anzeiger Bonn, 21.11.2005
- [5] S. Kreuzer: „Gleich fällt ein Flugzeug auf euer Haus“, General-Anzeiger Bonn, 14.8.2006
- [6] B. Moitz: Mühsame Suche nach der Vergangenheit, General-Anzeiger Bonn, 30.4.2007
- [7] D. Pfaff: Der Kranejong sorgte für den Abtransport, General-Anzeiger Bonn, 27./28.9.2002
- [8] D. Pieper: Ein Zufallsfund sorgt für „Goldgräberstimmung“, General-Anzeiger Bonn, 22./23.10.2005
- [9] B. Wüst: Mittags heizten die Sänger den Saal für ihre Probe, General-Anzeiger Bonn, 2.10.2007

#### *Festschriften*

- [10] Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen (Hrsg.): 50 Jahre Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen (1955 – 2005), Volmershoven-Heidgen 2005
- [11] Männergesangverein Eintracht 1897 Volmershoven-Heidgen (Hrsg.): Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum am 7., 8. und 9. August 1948, Volmershoven-Heidgen 1948
- [12] Männergesangverein Eintracht 1897 Volmershoven-Heidgen e.V. (Hrsg.): Festschrift zum 100-jährigen Vereinsjubiläum am 14./15. Juni 1997, Volmershoven-Heidgen 1997
- [13] Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen e.V. (Hrsg.): 50 Jahre Herzblättchen, Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum, Volmershoven-Heidgen 2002
- [14] Kindergarten „Purzelbaum“ (Hrsg.): Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartengebäudes 2000, Volmershoven-Heidgen 2000

- [15] SC Volmershoven-Heidgen 1921 e.V. (Hrsg.): Festschrift zum 75-jährigen Vereinsjubiläum 1996, Volmershoven-Heidgen 1996

#### **Internetquellen**

- [16] <http://de.wikipedia.org/wiki/Volmershoven-Heidgen> (11.2.2010). Volmershoven-Heidgen
- [17] <http://www.sc-volmershoven-heidgen.de> (11.2.2010). Vereinschronik, [http://www.sc-volmershoven-heidgen.de/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=51&Itemid=69](http://www.sc-volmershoven-heidgen.de/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=51&Itemid=69)
- [18] <http://www.damenkomitee-herzblaettchen.de/> (11.2.2010). Chronik 1952 - 2002, <http://herzblaettchen.volmershoven-heidgen.de/chronik.html>

#### **Mündliche Quellen**

- [19] Mündliches Interview mit Anja Frenkel (Sitzungspräsidentin und langjähriges Vorstandsmitglied des Damenkomitees Herzblättchen) am 30. Dezember 2009
- [20] Mündliches Interview mit Rektor Helmut Fuhs (ehemaliger Rektor der Gemeinschaftsgrundschule Witterschlick) am 16. Januar 2010
- [21] Mündliches Interview mit Peter Odenthal (mit 95 Jahren ältester Einwohner von Volmershoven-Heidgen, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer des SC Volmershoven-Heidgen) am 30. Dezember 2009
- [22] Mündliches Interview mit Ursula Rötzheimer (langjährige Leiterin der kath. Pfarrbücherei) am 29. Dezember 2009
- [23] Mündliches Interview mit Hans Roitzheim (langjähriger geschäftsführender Kirchenvorstand, langjähriges Mitglied im Rat der Gemeinde Alter) am 29. Dezember 2009
- [24] Mündliches Interview mit Dr. Klaus Trenkle (passionierter Heimatforscher aus Witterschlick) am 12. Januar 2010
- [25] Mündliches Interview mit Hermann-Josef Werres (langjähriger Vorsitzender des SC Volmershoven-Heidgen, früher: Gewerbetreibender in Volmershoven-Heiden) am 29. Dezember 2009

**Wählerverzeichnis von 1946 (?) – Kommunalwahlen  
Stimmbezirk II**

**Kennbuchstabe** .....

<b>Kreiswahlbezirk:</b>	<b>Bonn-Land</b>
<b>Amtswahlbezirk:</b>	<b>Duisdorf</b>
<b>Gemeindewahlbezirk:</b>	<b>Witterschlick</b>
<b>Stimmbezirk:</b>	<b>II</b>

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
1	Bitz, Hubert	10. 9. 93	Auf der Eiche					
2	Bitz, Marja	26. 11. 96	"					
3	Bitz, Maria Sophia	21. 5. 23	"					
4	Wagner, Benno	7. 10. 17	Betriebsgebäude					
5	Pankau, Michael	7. 7. 01	" 4					
6	Pankau, Margarete	9. 8. 01	" 4					
7	Schneider, Johann	3. 7. 78	Flerzheimer Str. 1					
8	Schneider, Margarete	22. 9. 82	" 1					
9	Schneider, Johannes	7. 5. 24	" 1					
10	Broch, Eva	15. 1. 81	" 2					
11	Broch, Josef	27. 3. 14	" 2					
12	Broch, Anna	3. 3. 14	" 2					
13	Goetzka, Anna	23. 9. 95	" 3					
14	Windeck, Josef	6. 8. 09	" 3					
15	Windeck, Margarete	3. 7. 10	" 3					
16	Windeck, Peter	29. 4. 69	" 3					
17	Windeck, Christine	19. 6. 67	" 3					
18	Kaiser, Christian	10. 8. 77	" 4					
19	Kaiser, Franziska	27. 3. 98	" 4					
20	Prior, Margarete	2. 6. 09	" 4					
21	Quester, Agnes	25. 1. 20	" 5					
22	Bollig, Christian	28. 12. 17	" 6					
23	Bollig, Heinrich	7. 6. 20	" 6					
24	Bollig, Heinrich	9. 1. 09	" 6					
25	Bollig, Elise	15. 11. 90	" 6					
26	Losermann, Maria	28. 4. 14	" 6					
27	Jansen, Johann	26. 10. 06	" 9					
28	Jansen, Elisabeth	28. 3. 08	" 9					
29	Schmitz, Michael	2. 3. 05	" 9					
30	Schmitz, Anna Maria	26. 6. 11	" 9					
31	Bremer, Christine	9. 4. 09	" 10					
32	Bongartz, Johann	30. 1. 08	" 11					
33	Bongartz, Katharina	1. 2. 08	" 11					
34	Busar, Margarete	27. 1. 15	" 11					
35	Schlömer, Wilhelm	18. 9. 13	" 12					
36	Schlömer, Marja	21. 1. 17	" 12					
37	Schlömer, Wilhelm	27. 12. 77	" 12					
38	Schlömer, Anna	25. 4. 81	" 12					
39	Winter, Elise	28. 12. 11	" 12					
40	Busar, Margarete	26. 4. 76	" 13					
41	Schneider, Johann	26. 10. 84	" 14					
42	Schneider, Anna Maria	12. 9. 91	" 14					
43	Schneider, Katharina	31. 10. 23	" 14					
44	Ossowski, Käthe	27. 1. 09	" 14					
45	Rötzheim, Johann	8. 12. 08	" 15					
46	Rötzheim, Christine	9. 9. 09	" 15					
47	Schwalb, Josef	11. 10. 01	" 16					
48	Schwalb, Henriette	1. 4. 04	" 16					
49	Wisowski, Wladislaus	28. 9. 13	" 16					
50	Wisowski, Gertrud	13. 10. 14	" 16					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
51	Denary, Gertrud	29. 4. 08	Flerzheimer Str. 17					
52	Rolef, Michael	28. 10. 79	" 17					
53	Rolef, Agnes	8. 10. 82	" 17					
54	Rölef, Karl Johann	7. 8. 11	" 17					
55	Rolef, Sophie	20. 5. 17	" 17					
56	Fußhöller, Georg	9. 2. 06	" 29					
57	Fußhöller, Katharina	2. 2. 04	" 29					
58	Steinberg, Christine	4. 3. 18	" 29					
59	Leeser, Johann	26. 3. 20	" 29					
60	Leeser, Margarete	13. 3. 23	" 29					
61	Bois, Martin	22. 1. 14	" 30					
62	Bois, Katharina	30. 7. 14	" 30					
63	Broch, Heinrich	13. 6. 88	" 30					
64	Broch, Gertrud	1. 3. 82	" 30					
65	Broch, Barbara	8. 9. 22	" 30					
66	Vogel, Christine	30. 5. 16	" 30					
67	Ruland, Jakob	5. 3. 19	" 30					
68	Ruland, Margarete	17. 2. 21	" 30					
69	Kollmann, Peter	13. 4. 99	" 31					
70	Kollmann, Gertrud	14. 2. 00	" 31					
71	Schneider, Anna Josefina	10. 8. 04	" 35					
72	Hamacher, Severin	13. 11. 98	" 37					
73	Hamacher, Anna	3. 8. 03	" 37					
74	Ruland, Ludwig	27. 4. 00	" 38					
75	Ruland, Maria	26. 9. 02	" 38					
76	Pankau, Johann	7. 1. 74	" 41					
77	Pankau, Wilhelm	5. 10. 13	" 41					
78	Pankau, Elisabeth	28. 9. 16	" 41					
79	Siemionkowski, Mechtilde	31. 1. 10	" 44					
80	Zimmer, Agnes	2. 9. 91	" 44					
81	Zimmer, Peter	27. 10. 88	" 44					
82	Schwebig, Dionysius,	7. 4. 15	" 44					
83	Schwebig, Barbara Elise	22. 4. 20	" 44					
84	Henneberger, Kaspar	19. 12. 76	" 47					
85	Henneberger, Anna	29. 6. 78	" 47					
86	Kaiser, Anton	23. 12. 01	" 47					
87	Kaiser, Maria	5. 9. 05	" 47					
88	Windeck, Matthias	24. 12. 95	" 48					
89	Windeck, Else	9. 3. 95	" 48					
90	Windeck, Ludwig Adolf	17. 6. 24	" 48					
91	Butscheid, Josef	12. 3. 05	" 51					
92	Pankau, Anna	18. 1. 99	" 51					
93	Pankau, Johann	31. 12. 21	" 51					
94	Steinbusch, Jakob	15. 11. 11	" 52					
95	Steinbusch, Margarete	14. 10. 17	" 52					
96	Bayer, Franz	15. 9. 09	" 53					
97	Bayer, Barbara	2. 5. 11	" 53					
98	Hamacher, Konrad	2. 10. 09	" 53					
99	Hamacher, Elisabeth	8. 6. 09	" 53					
100	Dreckmann, Maria	9. 10. 93	"					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
101	Fuss, Elise	20. 5. 17	Flerzheimer Straße					
102	Fleischhauer, Anna	9. 12. 09	"					
103	Lüpke, Emma	2. 7. 75	"					
104	Odenthal, Peter	21. 5. 90	"					
105	Odenthal, Anna	26. 10. 19	"					
106	Diephorn, Werner	17. 8. 18	"					
107	Reintgen, Matthias	1. 11. 07	"					
108	Reintgen, Katharina	17. 7. 09	"					
109	Schneider, Maria	7. 1. 20	" Neubau					
110	Thünker, Peter	3. 7. 07	"					
111	Thünker, Margarete	24. 7. 06	"					
112	Stiefel, Katharina	17. 11. 15	Forsthaus					
113	Laufenberg, Peter	26. 1. 19	Hauptstraße 1					
114	Laufenberg, Margarete	16. 9. 90	" 1					
115	Laufenberg, Adolf	5. 6. 88	" 1					
116	Laufenberg, Margarete	16. 9. 14	" 1					
117	Windeck, Elise	13. 11. 19	" 1					
118	Windeck, Anna Maria	26. 8. 85	" 1					
119	Windeck, Elisabeth	13. 11. 19	" 1					
120	Görz, Adele	8. 12. 07	" 2					
121	Werres, Josef	17. 8. 76	" 2					
122	Werres, Maria Elisabeth	24. 1. 05	" 2					
123	Werres, Barbara	14. 1. 73	" 2					
124	Bongartz, Johann	27. 2. 72	" 3					
125	Ripchen, Christine	17. 9. 16	" 7					
126	Wichterich, Anton	8. 9. 06	" 3					
127	Wichterich, Anna	25. 11. 05	" 3					
128	Esser, Kaspar	13. 4. 12	" 4					
129	Esser, Franz	18. 6. 05	" 4					
130	Rottland, Johann	2. 10. 75	" 4					
131	Rottland, Therese	24. 2. 78	" 4					
132	Pfannhauser, Katharina	28. 6. 08	" 4					
133	Kühl, Maria	20. 1. 15	" 5					
134	Schwindt, Bernhard	15. 1. 78	" 5					
135	Schwindt, Christine	2. 12. 88	" 5					
136	Odenthal, Gottfried	25. 11. 88	" 6					
137	Odenthal, Adelheid	19. 7. 98	" 6					
138	Odenthal, Elisabeth	23. 7. 16	" 6					
139	Hipchen, Heinrich	2. 8. 14	" 7					
140	Schumacher, Agnes	6. 11. 63	" 7					
141	Orth, Katharina	13. 10. 12	" 8					
142	Schöngen, Maria	2. 7. 86	" 50					
143	Degen, Adalbert	25. 12. 05	" 10 a					
144	Degen, Maria	6. 3. 12	" 10 a					
145	Schuhmacher, Jakob	18. 5. 08	" 10 a					
146	Schuhmacher, Jakob Matthias	10. 10. 09	" 10 a					
147	Schuhmacher, Gertrud	9. 11. 16	" 10 a					
148	Schuhmacher, Anna	4. 4. 80	" 10 a					
149	Schneider, Josef	6. 4. 06	" 11					
150	Schneider, Geneveva	13. 7. 07	" 11					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
151	Bruthier, Katharina	18. 9. 17	Hauptstraße 12					
152	Hilger, Bernhard	9. 4. 64	" 12					
153	Hilger, Elisabeth	2. 10. 65	" 12					
154	Zensen, Elisabeth	4. 3. 00	" 12					
155	Schlösser, Wilhelm	4. 5. 05	" 13					
156	Schlösser, Anna Maria	9. 5. 07	" 13					
157	Schneider, Ferdinand	15. 5. 77	" 13					
158	Schneider, Gertrud	15. 11. 75	" 13					
159	Lambertz, Johann	19. 8. 92	" 14					
160	Lambertz, Sibilla	24. 10. 96	" 14					
161	Schneider, Jakob	16. 3. 09	" 15 a					
162	Schneider, Herta	13. 6. 08	" 15 a					
163	Schüffelgen, Johann	29. 2. 80	" 15					
164	Schüffelgen, Anna Maria	8. 5. 80	" 15					
165	Schneider, Heinrich	9. 7. 84	" 16					
166	Schneider, Maria	4. 6. 87	" 16					
167	Schneider, Ferdinand	18. 2. 14	" 16					
168	Schneider, Anna Maria	15. 6. 21	" 16					
169	Schneider, Heinrich	21. 10. 22	" 16					
170	Schuhmacher, Hubert	22. 4. 94	" 17					
171	Schuhmacher, Elisabeth	19. 8. 96	" 17					
172	Schuhmacher, Elisabeth	19. 8. 96	" 17					
173	Bongard, Johann	7. 4. 90	" 18					
174	Bongard, Adelheid	7. 3. 89	" 18					
175	Bongard, Matthias	25. 6. 95	" 18					
176	Bongard, Helene	28. 10. 21	" 18					
177	Schneider, Jakob	25. 4. 23	" 18					
178	Schmitz, Matthias	24. 10. 99	" 20					
179	Schmitz, Agnes	10. 9. 04	" 20					
180	Schmitz, Hubert	26. 12. 73	" 20					
181	Hammelmann, Anna	8. 3. 21	" 20					
182	Kuthenholk, Johanna	16. 4. 09	" 21					
183	Gerhards, Hans	20. 1. 24	" 22					
184	Gerhards, Josefine	15. 10. 24	" 22					
185	Gerhards, Leo	27. 4. 25	" 22					
186	Gerhards, Friedrich	4. 12. 92	" 22					
187	Hilger, Johann	10. 6. 04	" 22					
188	Hilger, Margarete	4. 1. 06	" 22					
189	Holz, Wilhelm	22. 10. 01	" 23					
190	Holz, Elisabeth	30. 12. 04	" 23					
191	Holz, Anna Maria	8. 8. 24	" 23					
192	Pelzer, Katharina	30. 6. 05	" 23					
193	Bongard, Christine	12. 6. 95	" 25					
194	Braun, Hermann Josef	17. 4. 82	" 44					
195	Braun, Hermann	31. 12. 21	" 44					
196	Braun, Albert	13. 10. 18	" 44					
197	Braun, Käthe	3. 10. 19	" 44					
198	Wagner, Maria	6. 4. 17	" 44					
199	Schneider, Peter	17. 9. 80	" 46					
200	Schneider, Sibilla	1. 12. 88	" 46					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
201	Schneider, Andreas	25. 6. 17	Hauptstraße 46					
202	Dahlen, Karl	16. 11. 84	" 46					
203	Dahlen, Elisabeth	20. 1. 91	" 46					
204	Songersdorf, Winand	8. 12. 14	" 50					
205	Songersdorf, Elise	28. 9. 12	" 50					
206	Schöngen, Wilhelm	6. 9. 14	" 50					
207	Schöngen, Katharina	3. 10. 19	" 50					
208	Schöngen, Michael	4. 5. 85	" 50					
209	Schöngen, Josef	20. 11. 24	" 50					
210	Bongartz, Christine	27. 11. 00	"					
211	Bongartz, Christine	16. 12. 00	"					
212	Bongartz, Elise	26. 7. 72	"					
213	Bongartz, Margarete	21. 3. 02	"					
214	Wollersheim, Hermann	18. 1. 22	"					
215	Fey, Josef	13. 7. 00	Marienhof					
216	Reintgen, Konrad	29. 8. 74	Morenhovener Str. 2					
217	Reintgen, Josef	26. 9. 03	" 2					
218	Kolb, Anton	8. 8. 24	" 5					
219	Jansen, Josef	18. 2. 00	" 8					
220	Mauel, Matthias	18. 8. 70	" 2					
221	Hilger, Christian	18. 6. 02	" 2					
222	Goebel, Matthias	15. 9. 89	" 10					
223	Bongartz, Georg	26. 7. 92	" 3					
224	Bongartz, Christian	31. 10. 24	" 3					
225	Weber, Jakob	19. 5. 98	" 1					
226	Schüller, Johann	19. 5. 13	" 5					
227	Schneider, Hubert	24. 6. 08	" 4					
228	Schneider, Heinrich	28. 7. 75	" 4					
229	Zimmer, Anna	8. 3. 72	"					
230	Weber, Elise	9. 7. 04	" 1					
231	Schüller, Maria	28. 7. 19	" 5					
232	Schneider, Gertrud	24. 5. 13	" 4					
233	Schneider, Hedwig	17. 6. 03	" 4					
234	Schneider, Margarete	6. 12. 78	" 4					
235	Reintgen, Elise	16. 12. 73	" 2					
236	Reintgen, Margarete	16. 1. 09	" 2					
237	Kolb, Anna Katharina	24. 9. 20	" 5					
238	Kolb, Elisa	1. 3. 94	" 5					
239	Kolb, Elisabeth	8. 7. 22	" 5					
240	Jansen, Katharina	10. 11. 03	" 8					
241	Hilger, Sibilla	9. 2. 05	" 2					
242	Goebel, Maria	6. 1. 91	" 10					
243	Bongartz, Elise	14. 4. 95	" 3					
244	Boos, Helene	8. 3. 11	Posten 9					
245	Deuster, Josef	18. 3. 10	" 9					
246	Deuster, Edeltraut	30. 7. 12	" 9					
247	Feldmann, Christine	6. 12. 17	" 9					
248	Feldmann, Paul	14. 2. 03	" 9					
249	Schwindt, Bernhard	28. 2. 04	Rheinbacher Str. 10					
250	Schwindt, Sibilla	21. 4. 07	" 10					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	W o h n u n g	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
251	Jeuck, Josef	22. 2. 02	Schulstraße 1					
252	Jeuck, Erna	15. 2. 06	" 1					
253	Kneip, Matthias	10. 9. 09	" 1					
254	Kneip, Margarete	10. 9. 12	" 1					
255	Schneider, Jakob	6. 4. 10	" 1					
256	Schneider, Anne Maria	20. 12. 23	" 1					
257	Schüller, Margarete	24. 1. 84	" 1b					
258	Schneider, Fritz	20. 12. 99	" 2					
259	Schneider, Elisabeth	13. 7. 05	" 2					
260	Windeck, Maria	25. 9. 70	" 2					
261	Schneider, Paul	20. 8. 11	" 3					
262	Schneider, Sibilla	9. 9. 25	" 3					
253	Müller, Martin	24. 9. 96	" 4					
264	Müller, Anna Maria	14. 7. 94	" 4					
265	Schwindt, Katharina	11. 9. 75	" 5					
266	Simon, Johann	20. 11. 92	" 7					
267	Simon, Katharina	21. 2. 92	" 7					
268	Nolden, Heinrich	30. 5. 09	" 8					
269	Nolden, Gertrud	28. 5. 12	" 8					
270	Schwindt, Andreas	31. 8. 00	" 8					
271	Schwindt, Gertrud	20. 7. 03	" 8					
272	Ulrich, Lorenz	12. 2. 97	" 8					
273	Ulrich, Barbara	12. 3. 25	" 8					
274	Esser, Elisabeth	27. 3. 23	" 10					
275	Schneider, Christian	9. 1. 88	" 12					
276	Schneider, Elisabeth	20. 1. 91	" 12					
277	Schneider, Theresia	28. 9. 90	" 12					
278	Lange, Kurt		" 12					
279	Schneider, Wilhelm	5. 2. 12	" 14					
280	Schneider, Margarete	17. 9. 12	" 14					
281	Schüller, Josef	10. 6. 90	" 14					
282	Schüller, Elise	2. 12. 83	" 14					
283	Ruland, Wilhelm	4. 12. 06	" 36					
284	Ruland, Agnes	16. 12. 10	" 36					
285	Mertes, Hubert	17. 6. 11	" 36					
286	Mertes, Gertrud	15. 2. 20	" 36					
287	Schmitz, Regina	28. 5. 13	" 36					
288	Schuhmacher, Maria	11. 9. 06	" 36					
289	Kürten, Wilhelm	13. 3. 93	" 36					
290	Koch, Hubert	17. 3. 95	Volmershovener Str.					
291	Wißkirchen, Anna	15. 8. 93	Bonner Straße 2					
292	Wißkirchen, Katharina	14. 4. 97	" 2					
293	Wißkirchen, Christine	29. 10. 24	" 2					
294	Wißkirchen, Elisabeth	9. 8. 22	" 2					
295	Bongartz, Katharina	27. 1. 91	" 3					
296	Bongartz, Elisabeth	16. 5. 16	" 3					
297	Skwartz, Philipp	7. 11. 10	" 3					
298	Skwartz, Gertrud	1. 7. 13	" 3					
299	Lämbgen, Lorenz	24. 10. 01	" 6					
300	Lämbgen, Maria	11. 10. 04	" 6					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	W o h n u n g	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
301	Lämbgen, Martha	10. 3. 24	Bonner Straße 6					
302	Bongartz, Wilhelm	20. 6. 84	" 7					
203	Bongartz, Anna-Maria	7. 4. 89	" 7					
306	Bongartz, Peter	9. 11. 19	" 7					
295	Bongartz, Karl-Wilhelm	22. 12. 22	" 7					
306	Götzen, Petronella	9. 4. 24	" 7					
307	Schüller, Chrisian	27. 7. 10	" 7					
308	Schüller, Katharina	10. 2. 16	" 7					
309	Ruland, Kaspar	16. 7. 74	" 8					
310	Ruland, Anton	13. 12. 02	" 8					
311	Ruland, Maria	13. 6. 06	" 8					
312	Kessel, Maria	31. 1. 95	" 9					
313	Pauly, Elisabeth	10. 8. 93	" 9					
314	Schmitz, Josef	16. 3. 04	" 9					
315	Schmitz, Gisela	10. 8. 21	" 9					
316	Orth, Johann	20. 10. 68	" 10					
317	Orth, Josefa	15. 9. 05	" 10					
318	Bell, Jakob	2. 8. 94	" 14					
319	Bell, Sybilla	24. 3. 01	" 14					
320	Schneider, Christine	26. 1. 17	" 14					
321	Grandrath, Johann	20. 10. 24	" 16					
322	Grandrath, Martha	6. 2. 05	" 16					
323	Lahnstein, Margarete	11. 9. 72	" 18					
324	Lahnstein, Margarete	18. 7. 14	" 18					
325	Schneider, Anton	13. 2. 10	" 36					
326	Schneider, Josefa	5. 8. 08	" 36					
327	Lichtenhagen, Matthias	21. 1. 02	" 38					
328	Lichtenhagen, Gertrud	3. 12. 98	" 38					
329	Lichtenhagen, Andreas	3. 11. 23	" 38					
330	Bausch, August	10. 11. 04	" 40					
331	Bausch, Rosa	24. 1. 03	" 40					
332	Lichtenhagen, Andreas	3. 10. 03	" 40					
333	Lichtenhagen, Anna	20. 3. 94	" 40					
334	Viernich, Josef	13. 12. 06	" 52					
335	Viernich, Cäcilie	15. 5. 04	" 52					
336	Jansen, Käthe	22. 10. 10	Didierwerke					
337	Lehmacher, Johann	22. 10. 17	Hauptstraße 1					
338	Hilger, Katharina	13. 4. 89	" 2					
339	Hilger, Otto	8. 9. 23	" 2					
340	Wirtz, Otto	27. 8. 93	" 2a					
341	Wirtz, Anna-Maria	20. 8. 03	" 2a					
342	Esser, Christine	3. 11. 21	" 4					
343	Schüller, Barbara	13. 8. 22	" 4					
344	Schüller, Agnes	10. 3. 25	" 4					
345	Schmitz, Joh. Hub. Peter	16. 8. 24	" 5					
346	Schneider, Anna	13. 11. 04	" 5					
347	Schneider, Peter	1. 4. 09	" 6					
348	Schneider, Katharina	24. 3. 06	" 6					
349	Liers, Agnes	23. 8. 12	" 8					
350	Röitzheim, Elisabeth	20. 6. 78	" 8					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
351	Schneider, Thomas	4. 7. 05	Hauptstraße 10					
352	Schneider, Katharina	15. 8. 09	" 10					
353	Schneider, Katharina	16. 5. 06	" 10					
354	Weber, Johann	25. 3. 90	" 10					
355	Weber, Katharina	23. 7. 88	" 10					
356	Brüssel, Theodor	19. 2. 17	" 12					
357	Brüssel, Maria	19. 1. 17	" 12					
358	Haberstock, Johann	22. 9. 68	" 12					
359	Haberstock, Josef	17. 3. 01	" 12					
360	Haberstock, Katharina	12. 8. 02	" 12					
361	Haberstock, Agnes	16. 8. 02	" 12					
352	Haberstock, Barbara	28. 4. 04	" 12					
363	Haberstock, Klara	21. 1. 73	" 12					
364	Montenarb, Franz	12. 6. 09	" 12					
368	Faßbender, Anna	23. 8. 08	" 13					
366	Odentahl, Katharina	18. 12. 94	" 13					
367	Rollmann, Ludwig	5. 11. 60	" 14					
368	Rollmann, Katharina	22. 1. 97	" 14					
369	Ruland, Peter	23. 6. 01	" 14					
370	Ruland, Helene	21. 8. 02	" 14					
371	Lehmacher, Dyonisius	11. 7. 10	" 15					
372	Lehmacher	20. 6. 16	" 15					
373	Lehmacher, Johann	21. 1. 80	" 15					
374	Lehmacher, Anna	12. 7. 86	" 15					
375	Lehmacher, Sibilla	20. 8. 24	" 15					
376	Klaudt, Wilhelm	24. 6. 98	" 16					
377	Klaudt, Maria	15. 1. 01	" 16					
378	Schüller, Eva	28. 10. 23	" 16					
379	Schwindt, Helene	13. 1. 14	" 17					
380	Schneider, Andreas	20. 6. 96	" 18					
381	Schneider, Katharina	27. 7. 02	" 18					
382	Knott, Anna	22. 2. 24	" 19					
383	Wichterich, Heinrich	7. 2. 15	" 19					
384	Wichterich, Hubertine	9. 4. 21	" 19					
385	Haberstock, Jakob	10. 3. 06	" 20					
386	Haberstock, Rosalie	29. 4. 01	" 20					
387	Jülich, Franz	2. 3. 99	" 20					
388	Schneider, Georg	25. 7. 07	" 21					
389	Schneider, Therese	16. 5. 09	" 21					
390	Quester, Dyonis	20. 4. 00	" 23					
391	Quester, Gertrud	20. 5. 02	" 23					
392	Quester, Katharina	28. 1. 04	" 23					
393	Quester, Gertrud	17. 9. 69	" 23					
394	Quester, Johann	17. 1. 92	" 25a					
395	Quester, Margarete	10. 10. 93	" 25a					
396	Quester, Katharina	23. 4. 25	" 25a					
397	Ruland, Johann	22. 5. 05	" 27					
398	Ruland, Margarete	25. 3. 08	" 27					
399	Weber, Josef	8. 5. 10	" 28					
400	Weber, Gertrud	9. 12. 11	" 28					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	W o h n u n g	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
401	Weber, Johann	30. 1. 16	Hauptstraße 28					
402	Weber, Anna	3. 12. 20	" 28					
403	Schneider, Jakob	22. 1. 99	" 28a					
404	Schneider, Elise	2. 3. 00	" 28a					
405	Schneider, Anna-Maria	24. 2. 24	" 28a					
406	Schwebig, Margarete	9. 4. 21	" 29					
407	Faßbender, Wilhelm	26. 9. 09	" 30					
408	Faßbender, Pauline	16. 3. 03	" 30					
409	Schneider, Heinrich	31. 8. 84	" 32					
410	Schneider, Elisabeth	31. 5. 87	" 32					
411	Schneider, Heinrich,	19. 9. 22	" 32					
412	Hengstler, Gustav	10. 2. 75	" 33					
413	Hengstler, Otto	18. 4. 85	" 33					
414	Hengstler, Maria-Magd.	31. 1. 87	" 33					
415	Hengstler, Dyonis	31. 4. 16	" 33					
416	Hengstler, Lieselotte	29. 7. 17	" 33					
417	Demandt, Johann	14. 4. 17	" 34					
418	Bongartz, Maria	29. 5. 03	" 36					
419	Bongartz, Katharina	20. 4. 01	" 36					
420	Schneider, Hermann-Josef	22. 3. 69	" 38					
421	Schneider, Margarete	14. 11. 72	" 38					
422	Schneider, Josef	28. 6. 08	" 38					
423	Schneider, Maria	31. 7. 06	" 38					
424	Kau, Franz	23. 6. 02	" 40					
425	Demandt, Gertrud	16. 2. 09	" 42					
426	Oster, Helene	17. 10. 21	" 42					
427	Bayer, Wilhelmine	23. 3. 06	" 46					
428	Butscheid, Jakob	2. 3. 73	" 46					
429	Odentahl, Elisabeth	28. 2. 17	" 48					
430	Odentahl, Jakob	11. 3. 93	" 58					
431	Odentahl, Elisabeth	17. 3. 95	" 58					
432	Rademacher, Jakob	27. 3. 23	"					
433	Keusen, Gertrud	27. 1. 96	Neuenhof					
434	Lämbgen, Heinrich	30. 7. 78	Rheinbacherstr. 2					
435	Lämbgen, Maria	18. 9. 78	" 2					
436	Schwebig, Hermann	7. 4. 93	" 3					
437	Schwebig, Sibilla	10. 4. 92	" 3					
438	Schwebig, Josef	6. 5. 24	" 3					
439	Schwebig, Arnold	22. 10. 19	" 3					
440	Schwebig, Heinrich	17. 8. 22	" 3					
441	Lahnstein, Martha	21. 6. 12	" 4					
442	Odentahl, Christian	4. 11. 99	" 4					
443	Odentahl, Maria	25. 2. 99	" 4					
444	Odentahl, Elisabeth	27. 3. 23	" 4					
445	Giersberg, Gottfried	30. 8. 82	" 5					
446	Giersberg, Margarete	2. 8. 74	" 5					
447	Giersberg, Anton	14. 11. 10	" 5					
448	Giersberg, Gottfried	12. 5. 13	" 5					
489	Giersberg, Peter	5. 3. 18	" 5					
450	Giersberg, Irmgard	1. 6. 24	" 5					

Listen- Num- mer	N A M E	Geburts- Datum	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe				
				5	6	7	8	9
1	2	3	4					
451	Heiliger, Michael	8. 6. 07	Rheinbacherstr. 6					
452	Heiliger, Margarete	13. 9. 10	" 6					
453	Heiliger, Lüftildis	29. 9. 80	" 6					
454	Weber, Agnes	3. 3. 83	" 8					
455	Weber, Anna	28. 10. 21	" 8					
456	Minzenbach, Christine	29. 4. 82	" 12					
457	Schmitz, Josef	22. 3. 91	" 13					
458	Schmitz, Veronika	8. 11. 90	" 13					
459	Weber, Maria	13. 9. 80	" 13					
460	Weber, Ursula	12. 6. 83	" 13					
461	Muhr, Martin	8. 11. 08	" 14					
462	Muhr, Maria	7. 3. 13	" 14					
463	Schmitz, Gertrud	2. 3. 23	"					
464	Keusen, Johann	4. 3. 79	Siedlung					
465	Schneider, Anton	3. 9. 05	"					
466	Schneider, Katharina	5. 3. 06	"					
467	Thomas, Erich	5. 8. 24	"					

### N a c h t r a g

Listen Num- mer	Name	Geburtsd.	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe			
				5	6	7	8
1	2	3	4				
468	Liers, Leopold	18. 7. 08	Heidgen Hauptstr. 8				
469	Schneider, Jakob	25. 4. 23	Hauptstr. 18				
470	Giersberg, Peter	5. 3. 18	Rheinbacherstr. 5				
471	" , Irmgard	1. 6. 24	"				
472							

1964

Familie Peter Simons, Lambertusweg 1

# Alles spricht dafür

Überreicht von dem Kandidaten Ihres Bezirks

Mit freundlichem Gruss !

- Franz Bauch -  
=====

## bei uns

# SPD



**Jakob Hengstler**  
54 Jahre, Polizeibeamter  
Wahlbezirk 5



**Hans Lichtenhal**  
30 Jahre, Gärtner  
Wahlbezirk 4



**August Reimann**  
41 Jahre, Angestellter  
Wahlbezirk 2



**Johannes Lichtenhal**  
58 Jahre, Arbeiter  
Wahlbezirk 1



**Franz Bauch**  
30 Jahre, Angestellter  
Wahlbezirk 3



**Hermann Nagel**  
39 Jahre, K. B. Rentner  
Wahlbezirk 8

## Witterschlick

braucht

## Sozialdemokraten

damit folgendes Programm  
verwirklicht werden kann:

1. Erfüllung der von der SPD-Fraktion gestellten Anträge und Forderungen, deren Verwirklichung durch die bisherige Mehrheit des Rates verhindert oder erschwert wurde.

Zum Beispiel:

- Bau eines Schwimmbades
  - Senkung der Anliegerkosten
  - Errichtung zeitgemäßer Sportanlagen
  - Aufschließung von Baugebieten u. a. m.
2. Bau von Wohnungen.
  3. Mehr Schutz vor den steigenden Verkehrsgefahren.
  4. Bessere Beleuchtung für alle Straßen.
  5. Weiterer Ausbau der Straßen (z. B. Hauptstraße Volmershoven).
  6. Weiterer Ausbau der Feldwege.
  7. Sauberhaltung der Bachläufe.
  8. Wahrung unserer kommunalen und wirtschaftlichen Selbständigkeit.
  9. Förderung der örtlichen Kulturarbeit: Volksbildungswerk, Bücherei und Lesehalle.
  10. Gerechte und unabhängige Vertretung der Interessen aller Bürger.
- Die von der SPD aufgestellten Kandidaten geben die Gewähr, daß diese Forderungen verwirklicht werden.

**Deshalb auch bei uns SPD!**

## Unsere Mannschaft:



**Werner Reiter**  
43 Jahre, Beamter  
Wahlbezirk 6

## BÜRGERMEISTER-KANDIDAT



**Dionys Hengstler**  
48 Jahre, selbst. Handwerker  
Wahlbezirk 9



**Bernd Grandrath**  
38 Jahre, Bankbuchhalter  
Wahlbezirk 7

# Die **CDU**-Kandidaten für Witterschlick, Volmershoven und Heidgen

## Wahlwerbung 1979

Wahlbezirk 15



**Alscher, Rudolf**  
 5305 Alfter-Witterschlick  
 Ramelshovener Str. 43  
 48 Jahre, Studiendirektor  
 verheiratet, 3 Kinder  
 Ratsmitglied seit 1970  
 Fraktionsvorsitzender

Wahlbezirk 16



**Hündgen, Franz**  
 5305 Alfter-Witterschlick  
 Hauptstr. 286  
 35 Jahre, Kfm. Angestellter  
 verheiratet, 2 Kinder

Wahlbezirk 17



**Klaudt, Max**  
 5305 Alfter-Witterschlick  
 Esserstr. 49  
 52 Jahre, Architekt  
 verheiratet, 3 Kinder  
 Ratsmitglied seit 1962  
 Vorsitzender des Planungs-  
 und Verkehrsausschuß

Wahlbezirk 18



**Broch, Theodor**  
 5305 Alfter-Witterschlick  
 Lambertusstr. 4  
 42 Jahre, Verw.-Beamter  
 verheiratet, 2 Kinder  
 Ratsmitglied seit 1969  
 Ortsvorsteher

Wahlbezirk 19



**Esser, Ludwig**  
 5305 Alfter-Volmershoven  
 Hauptstr. 611  
 43 Jahre, Statiker  
 verheiratet, 4 Kinder  
 Ratsmitglied seit 1975

Wahlbezirk 20



**Blitz, Hubert**  
 5305 Alfter-Volmershoven  
 Hauptstr. 567  
 46 Jahre, Beamter  
 verheiratet, 1 Kind  
 Ratsmitglied seit 1975

**Wir erhalten unsere Heimat – wir gestalten die Zukunft der Gemeinde Alfter**

## Die letzten Haberstocks



Dokumentation von Johannes Broch

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
Zeittafel .....	3
Familie Haberstock .....	4
Jakob Haberstock .....	9
Josef Haberstock .....	13
Der Hausschlachter Josef Haberstock .....	17
Berichte von Johannes Broch .....	23
Barbara Haberstock .....	35
Agnes Haberstock .....	36
Maria Haberstock .....	37

Lfd. Nr. 5

vom 07.07.2015  
mit 114 Fotos

-1-

## Vorwort

Aus dem Nachlass der Geschwister Haberstock erbe meine Frau, Clara Brüssel, einige Fotos und Dokumente aus den Anfängen des 20ten,- teilweise sogar von Ende des 19ten Jahrhunderts.

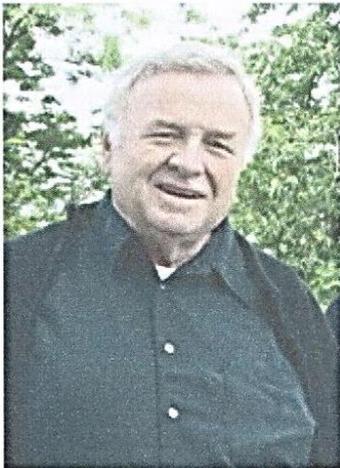
Der Umfang und die Qualität des Nachlasses schien mir für eine Dokumentation geeignet. Nach Ordnung und verschiedenen Recherchen entstand diese Dokumentation. Sie beginnt mit der Geburt von Johann Haberstock 1868 und endet 100 Jahre später 1968.

Ab 1968 habe ich die zu dieser Zeit noch lebenden 3 Geschwister Haberstock kennengelernt und die Dokumentation durch eigene Berichte und Kommentare ergänzt. Sie endet 1986 mit dem Tod der zuletzt noch lebenden Maria Haberstock, meiner Schwiegermutter.

Ich berichte verstärkt über den ältesten der Geschwister, Josef Haberstock, und über seinen Beruf als Hausschlachter.

Dieser Beruf ist heute fast ausgestorben und deshalb ist es mir ein Bedürfnis, hierüber zu berichten.

Leider gibt es keinen Stammhalter. Die einzige Nachfahrin ist meine Ehefrau Clara, die Tochter von Maria.



*Johannes Broch*

## Zeittafel

### Umbauten, Renovierungen und Bewohner von Kottenforststr. 46

- Erbaut von  
Erstbesitzer
- 1902** Kauf des Hauses durch Johann Haberstock.
  - 1908** Bau des Stallgebäudes.
  - 1935** Umbau der Einfahrt zur Küche.
  - 1945** Beschädigung durch Panzer.
  - 1950** Neuer Eigentümer, Josef Haberstock.
  - 1954** Aufstockung auf Stallgebäude, Einzug von Theo, Maria und Clara.
  - 1970** Drehung der Grundstücke mit Klinkhammer, Rückbau der Scheune.
  - 1973** Schenkung der neuen Bauparzelle an Clara Broch.
  - 1979** Einbau Heizungsanlage für kompl. Haus, Bau des Tankraumes.  
Renovierung Nebengebäude, Einbau Dusche, WC.
  - 1984** Neue Eigentümerin, Clara Broch geb. Brüssel.
  - 1984** Renovierung Hauptgebäude, Vergrößerung Wohnzimmer.  
Ausbau Galeriezimmer, Einbau Bad, Erneuerung Elt. Installation.
  - 1984** Vermietung Hauptgebäude an Fam. Reese.
  - 1986** Vermietung Nebengebäude an Norbert Lichtenthal.
  - 1987** Vermietung Hauptgebäude an Fam. Schwalb.
  - 1992** Vermietung Hauptgebäude an Fam. Mattern.
  - 1999** Renovierung Nebengebäude, neue Treppe, Wanddurchbruch  
Küche / Wohnzimmer, neue Möbel für kompl. Wohnung.
  - 1999** Vermietung Nebengebäude an Simone Broch.
  - 2003** Renovierung Nebengebäude.
  - 2003** Neue Besitzer Eheleute Clara und Johannes Broch.
  - 2004** Vermietung Nebengebäude an Markus Kaiser.
  - 2005** Vermietung Nebengebäude an Jürgen Baron von Bistram, Oberstleutnant.
  - 2007** Vermietung Nebengebäude an Stefan Busch.
  - 2007** Vermietung Nebengebäude an Michael von Raison, Oberstleutnant.
  - 2009** Vermietung Nebengebäude an Thorsten Geldmacher, Fregattenkapitän.
  - 2011** Außenanstrich komplett.
  - 2011** Vermietung Nebengebäude an Hermann Westermeier.
  - 2011** Vermietung Nebengebäude an Michele Wiehage.
  - 2013** Vermietung Nebengebäude an Stefan Geilen, Oberst iG.
  - 2013** Ausbau Speicher, Dacherneuerung kompl.
  - 2014** Vermietung Hauptgebäude an Brodbeck, Langenbucher.
  - 2015** Vermietung Nebengebäude an Arnd Frie, Oberstleutnant.

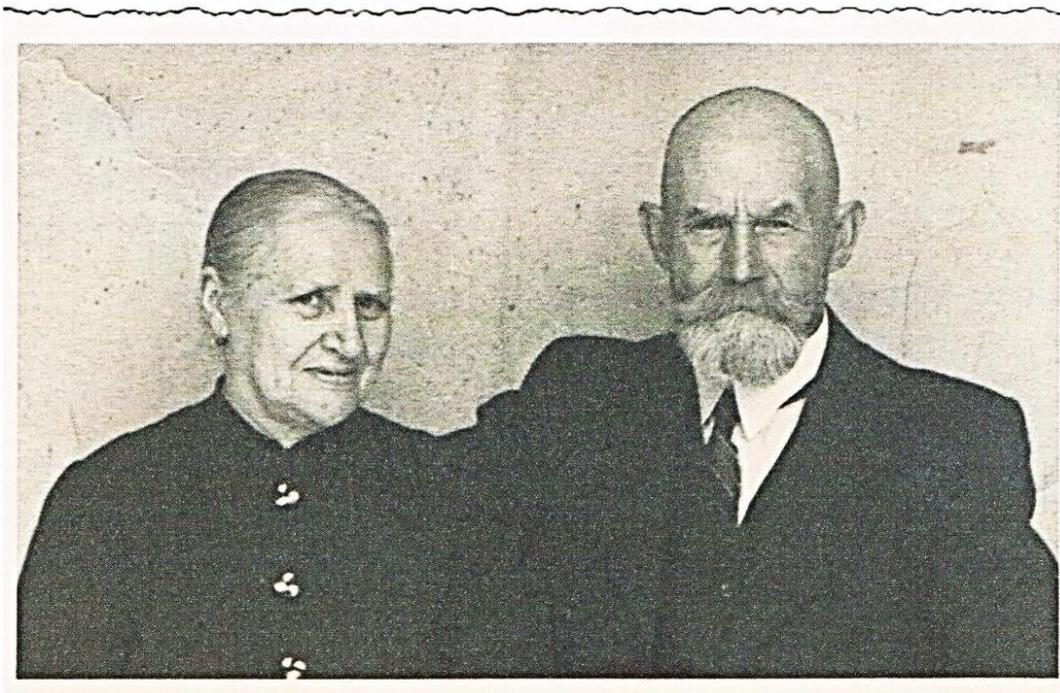
## Familie Haberstock

Johann Haberstock geb. am 23.09.1868 in Rübenach, bei Koblenz  
heiratete am 24.08.1999

Clara Schneider geb. am 21.01.1873 aus Heidgen.

Aus dieser Ehe stammen folgende 6 Kinder.

Maria Haberstock	* 11.04.1900	+ 06.05.1900
Josef Haberstock	* 17.03.1901	+ 16.12.1983
Agnes Haberstock	* 16.08.1902	+ 02.01.1979
Barbara Haberstock	* 28.04.1904	+ 30.12.1963
Jakob Haberstock	* 10.03.1906	+ 30.11.1959
Maria Haberstock	* 19.01.1917	+ 09.07.1986



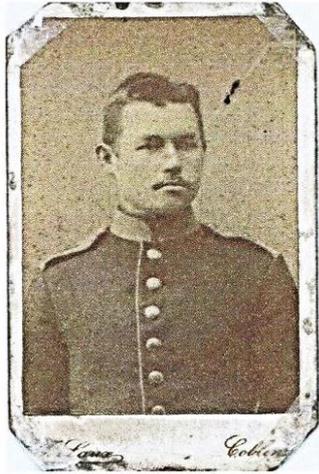
Clara und Johann Haberstock

Johann hatte noch eine Schwester, namens Barbara, \* 08.03.1865 + 09.09.1926

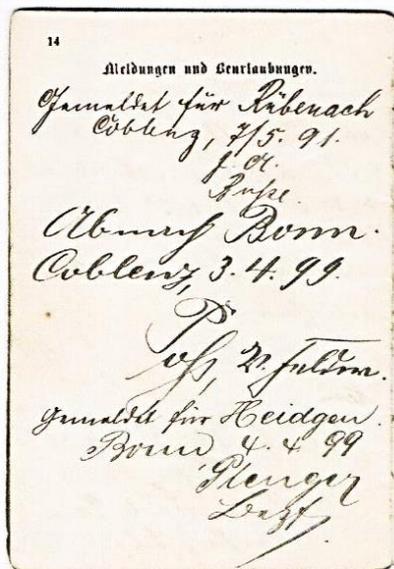
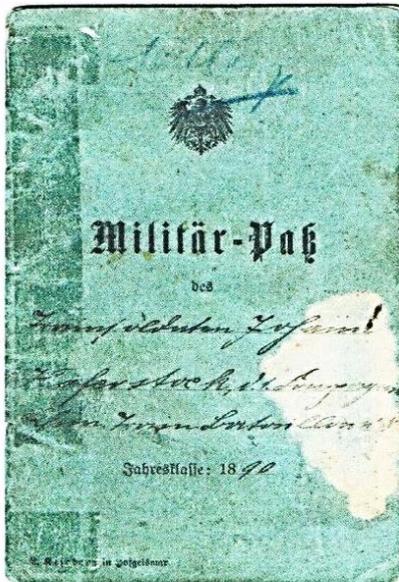
Barbara heiratete den Fuhrmann Josef Kolligs \* 28.09.1861 + 1928  
aus Ruitsch Kreis Polch.

Johann Haberstock kam am 07.11.1890 in das

KÖNIGLICH PREUSSISCHE  
RHEINISCHE  
TRAIN-BATAILLON No 8



Königlich Preussisches Rheinisches Train-Bataillon Nr. 8 Coblenz / Ehrenbreitstein



am 03.04.1899 wurde Johann Haberstock nach Bonn abberufen. Er meldete sich für Heidgen, weil er hier Clara Schneider kannte und die beiden heirateten am 24.08.1899

Sie kauften am 10.10.1902 ein Haus auf der Hauptstraße 12 in Heidgen

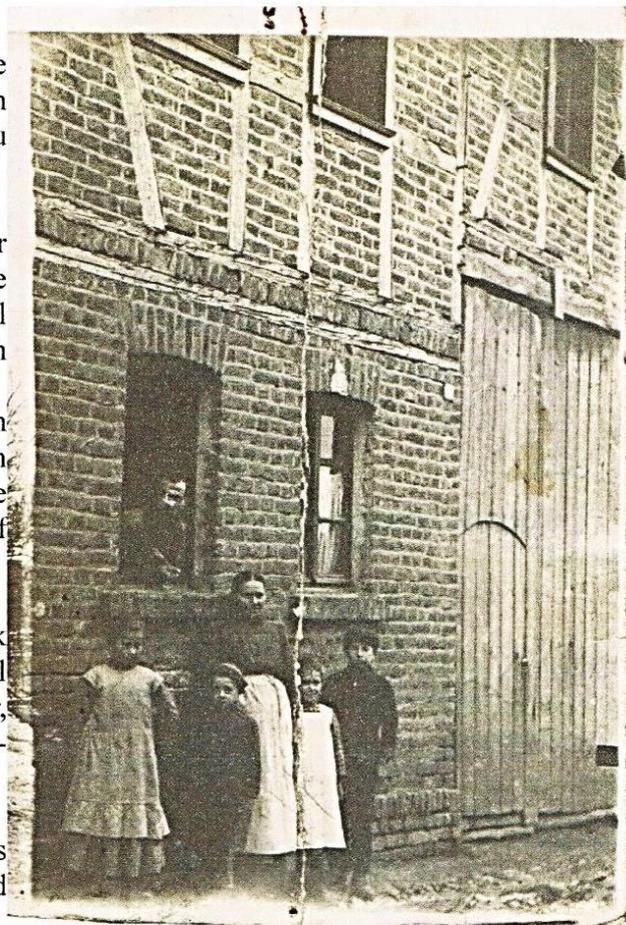
Auf dem Foto um 1911, sind die Eltern Haberstock mit Kindern Agnes, Jakob, Barbara und Josef zu sehen.

1908 wurde die Genehmigung für ein Stallgebäude erteilt, welches sie dann im Hof errichteten. Im Stall wurden Kühe, Schweine und ein Pferd gehalten.

Einige Grundstücke wurden in Heidgen erworben die mit dem Pferd bearbeitet wurden und die Nahrung für den Eigenbedarf sicherte.

Der Beruf von Johann Haberstock wird in den alten Unterlagen mal mit Landwirt, mal mit Tagelöhner, Ackerer oder auch mit Fabrikarbeiter bezeichnet.

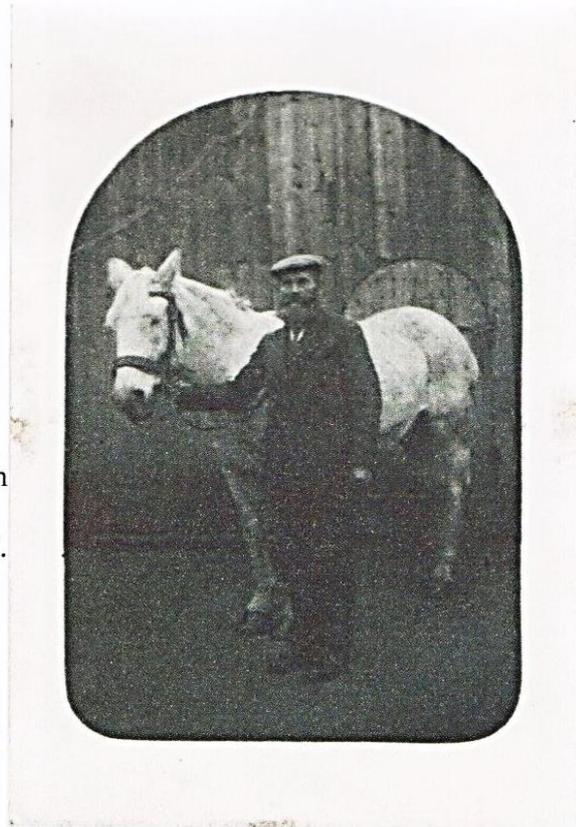
Clara hatte vor ihrer Heirat als Dienstmagd in After und Poppelsdorf gearbeitet.





Laut dieser Fahrkarte muss Johann auch in Bonn gearbeitet haben. Diese Fahrkarte stammt von der 27. Woche des Jahres 1925

Die Eltern lebten nun mit ihren 5 Kindern in Heidgen, Hauptstrasse 12



Vater Johann mit Pferd im Hof, vor der Scheune.



Kommunionkinder 1911

Da der Altersunterschied von Josef und Agnes nur eineinhalb Jahre betrug, sind die beiden im selben Jahr mit zur 1. hl. Kommunion gegangen.

??? Josef Agnes

-7-



So sahen die Kommunionkinder Anfang des 20. Jahrhunderts aus.

Zwei von den Kindern Haberstock, nämlich Agnes und Barbara blieben unverheiratet und lebten bis zu ihrem Tode in diesem Haus.  
Die übrigen 3 Kinder heirateten.

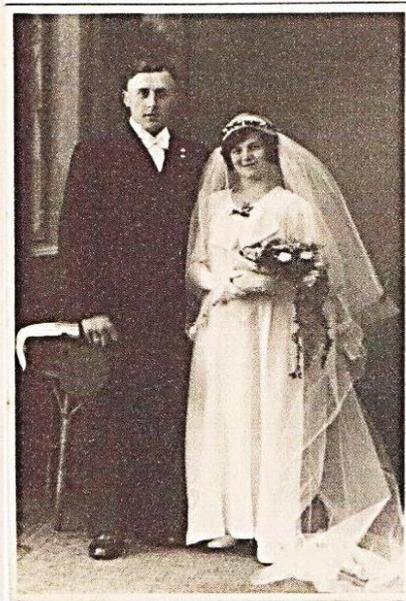
## Jakob Haberstock

\*10.03.1906

Als Erster heiratete Jakob am 19.05.1934

Rosalie Jülich aus Bonn.

Sie bekamen eine Tochter namens Franziska, die jedoch kurz nach der Geburt verstarb.



Jakob und Rosalie

Hochzeit von Jakob und Rosalie

Jakob arbeitete zunächst im Tonabbau unter Tage als Tonstecher, wo er einen schweren Arbeitsunfall erlitt.



links Johann Schüller (kl. Fäger) 4. vl. Josef Schwindt (Pate) rechts Jakob Haberstock

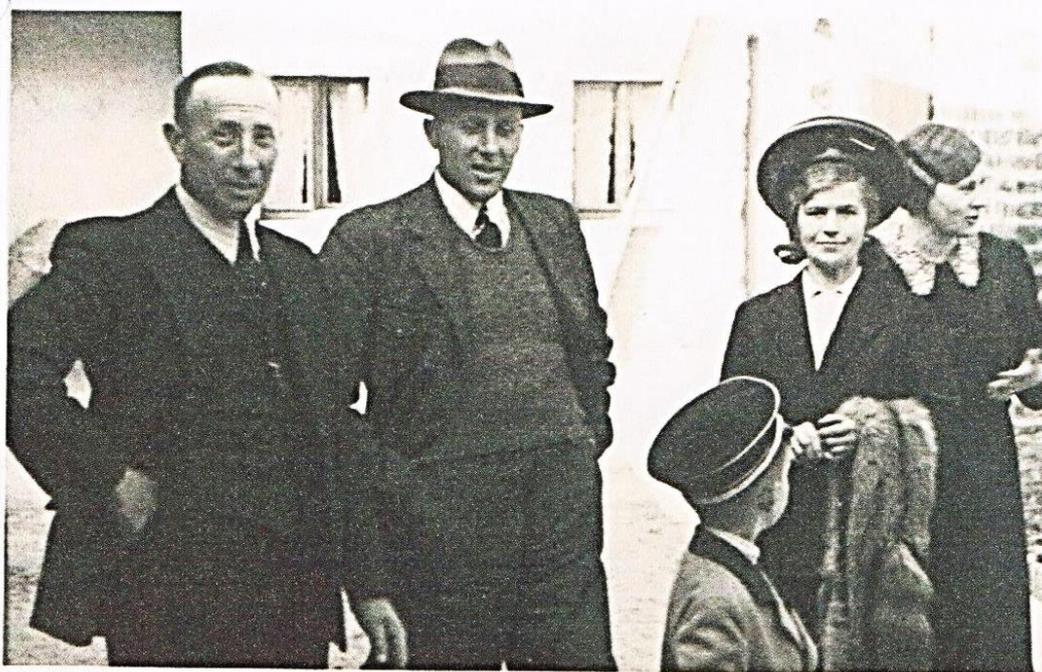


Nach dem Unfall betrieb er einen Pferdehandel mit Karl Häring aus Witterschlick.

Jakob baute ein Haus auf dem Grundstück in Heidgen, Hauptstr. 20 (heute Kottenforststr. 54) welches er von seinen Eltern bekommen hatte und zog dort ein.



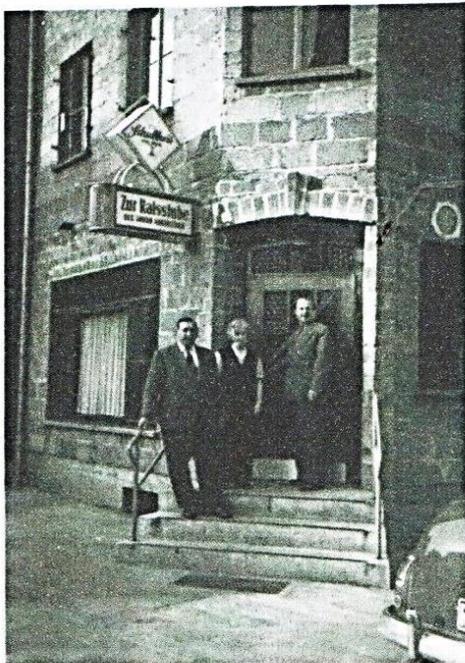
Rosalie und Jakob vor ihrem Haus Kottenforststr. 20 in Heidgen



Josef                      Jakob                      Michael Montenarh                      Rosalie                      Agnes

Dann verkaufte er das Haus in Heidgen wieder und kaufte ein Grundstück in Meckenheim auf der Bahnhofstrasse Nr. 6

Hier baute er 1954 eine Gaststätte und eröffnete das Weinlokal „Zur Ratsstube“.



Jakob, Rosalie u. Franz Montenarh



Rosalie und Jakob hinter dem Tresen.

Jakob verstarb bereits am 30.11.1959 an den Folgen seines Unfalls im Alter von 53 Jahren.

Man musste ihm das Bein amputieren. Er starb bei der Operation.

Rosalie verpachtete die Gaststätte dann und lebte bis zu ihrem Lebensende weiter im Obergeschoss des Hauses in Meckenheim.

Sie verstarb dann 13.03.1979 im Alter von 78 Jahren.



Weinlokal „Zur Ratsstube“ in Meckenheim

# Josef Haberstock

\*17.03.1901

Er war der älteste Sohn von Johann und Clara.

Eingeschult am 09.04. 1907 in die kath. Volksschule Volmershoven

Kreis *Donn-Land* Bürgermeisterei *Adelshoven*  
*L. Hoff. Volksschule zu Volmershoven*

## Entlassungs-Zeugnis

für den Schüler *Hoff, Josef*  
 geboren zu *Volmershoven* den *17. ten März* 1901. *kath.* Konfession.  
 eingetreten in die Schule zu *Volmershoven* den *9. ten April* 1907.

I. Schulbesuch	<i>regelmäßig</i>
II. Fleiß	<i>gut</i>
III. Betragen	<i>sehr gut</i>
IV. Kenntnisse und Fertigkeiten	
	<i>in der Religionslehre gut</i>
	<i>in der biblischen Geschichte gut</i>
	<i>im Lesen gut</i>
	<i>in der Sprachlehre gut</i>
	<i>im Rechtschreiben gut</i>
	<i>im Rechnen gut</i>
	<i>im Schreiben gut</i>
	<i>im Rechnen gut</i>
	<i>in der Raumlehre <i>genügend</i></i>
	<i>in der Geographie <i>genügend</i></i>
	<i>in der vaterländischen Geschichte gut</i>
	<i>in der Naturgeschichte gut</i>
	<i>in der Naturlehre <i>genügend</i></i>
	<i>im Gesang <i>genügend</i></i>
	<i>im Singen <i>gut</i></i>
	<i>in der Obstbaumgärt.</i>
	<i>im Turnen gut</i>
	<i>in weiblichen Handarbeiten</i>

Die hiesige Schule zählt *2* aufsteigende Klassen. Das Schulkind befindet sich seit *Orten* des laufenden Schuljahres in der Klasse *I* und zwar im Rechnen in der Lernstufe des *7.* ten Schuljahres, im Deutschen und in den übrigen Fächern in der Lernstufe des *7.* ten Schuljahres. Vor *Orten* befand sich das Kind in der Klasse *I* und zwar im Rechnen im *6.* ten Schuljahre, in den übrigen Fächern im *6.* ten Schuljahre. Das Kind wird hiermit aus der Volksschulpflicht entlassen.  
 (Schul-Ort) *Volmershoven* den *26. ten Februar* 1914

Der Schullehrer *E. Hoff* Der Kgl. Kreis-Schulinspektor *B. Wacconi* Der Schulleiter u. Klassenleiter *Thöse*

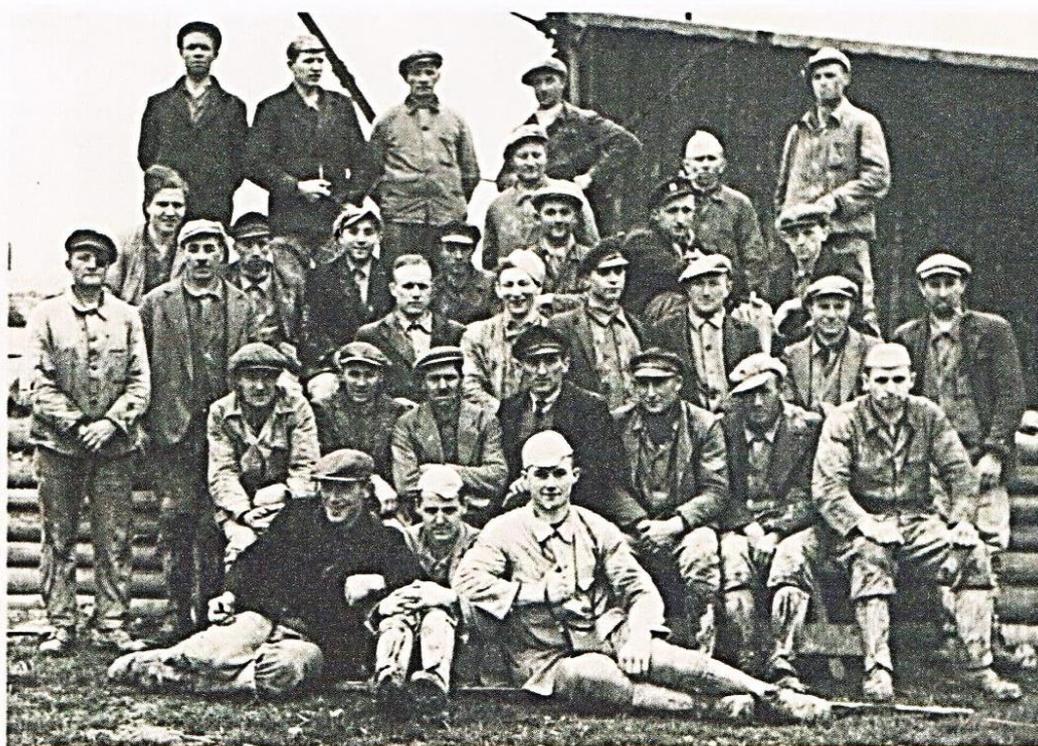
Bemerkung. Die vorzeitige Entlassung des Kindes aus der Schulpflicht ist von der Kgl. Kreis-Schulinspektion (begw. von der Kgl. Regierung) am *26. 2. 14* genehmigt worden (begw. mangels der Dringlichkeit des ausreichenden Lebensalters des Kindes, der genügenden geistigen Reife des Kindes verlagst worden.)

Der Kgl. Kreis-Schulinspektor  
*W. W.*

Josef konnte bereits nach 7 Schuljahren, am 26.03.1914 die Schule vorzeitig verlassen.

Zu beachten ist, dass das Zeugnisformular im Jugendstil 1897-1917 gedruckt wurde.

Josef arbeitete zunächst als Tonstecher bei den Didier-Werken AG, Grube Witterschlick.



Josef ganz rechts



Er lernte Katharina Montenarh aus Alfter kennen. Sie war die einzige noch lebende Tochter der Großfamilie und hatte noch 13 Brüder.

Josef und Katharina heirateten am 25.12.1934 Sie wohnten jetzt gemeinsam mit Eltern und Geschwister auf der Hauptstrasse 12.

Josef lernte bei Metzger Scheben aus Witterschlick die Hausschlachtungen kennen.

1940 wurde Josef zum Militär eingezogen und für den Bau des Westwalles an der holländischen Grenze in Wassenberg eingesetzt.

Am 21.01.1941 machte Josef den Führerschein Klasse vier. Der Führerschein wurde zu Hause auf dem Küchentisch ausgestellt und unterschrieben.



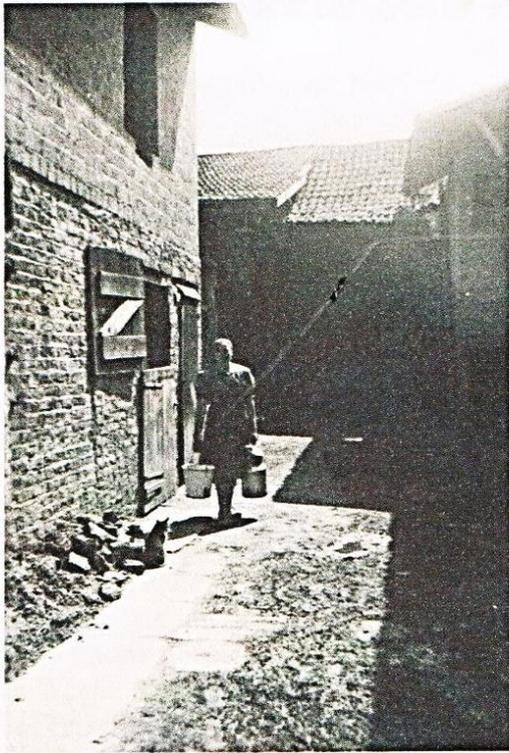
Nun war er berechtigt Motorräder und PKW,s bis 250 Kubik cm Hubraum zu fahren.

Während des Krieges machte Josef nun im Winter Hausschlachtungen im Ort und in den umliegenden Dörfer. Er musste hier ganz vorsichtig sein, denn Hausschlachtungen waren verboten. Trotzdem wurde heimlich geschlachtet.

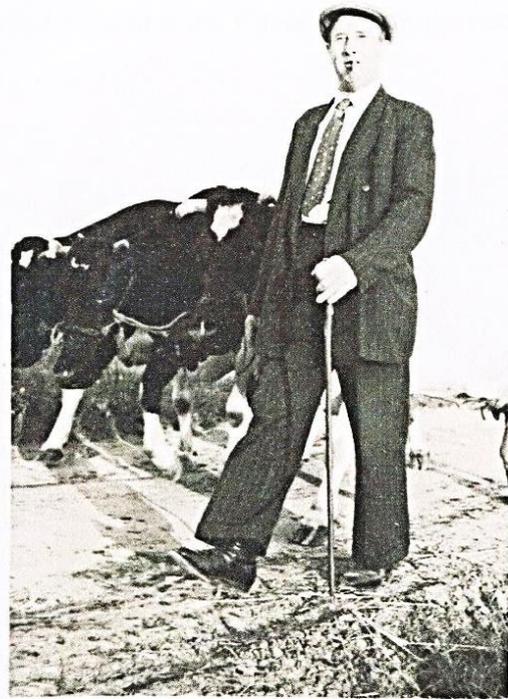
Im Sommer arbeitete er mit seinem Vater und dem Pferd auf dem Feld, denn sie hatten einen kleiner landwirtschaftlichen Betrieb mit Kühen und Schweinen, der für die Eigenversorgung reichte. Am 08.03.1949 verstarb Clara Haberstock und Johann überschrieb 1950 das Haus mit Grundstück seinem ältesten Sohn Josef. Josef zahlte seine Geschwister aus und war nun der neue Besitzer.

Hinten: Katharina, Josef, Barbara.  
Vorne: Die Eltern Haberstock.

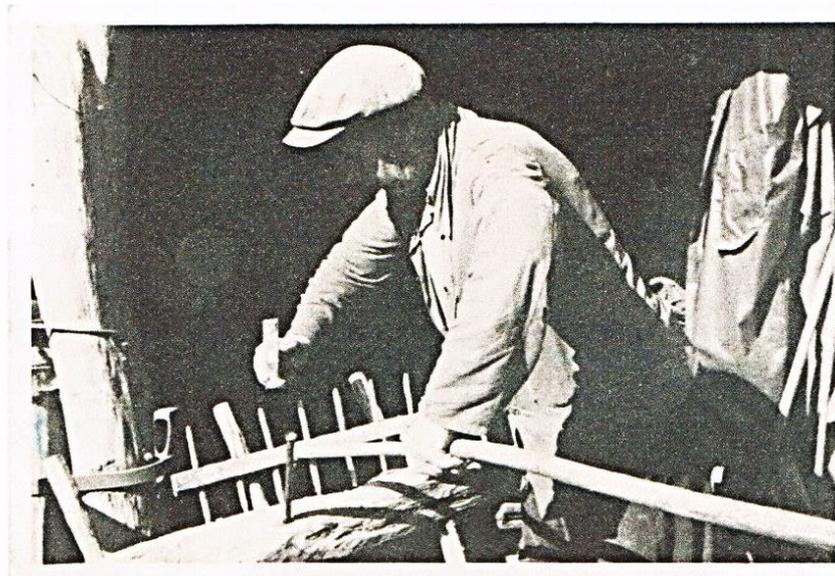




Katharina vor dem Kuhstall



Josef holte sonntags die Kühe zum melken.



Josef bei der täglichen Arbeit

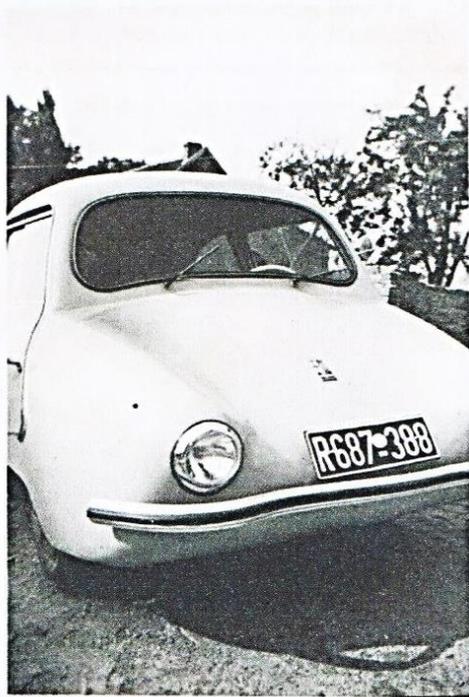
## Der Hausschlachter Josef Haberstock

Nach dem Krieg kaufte sich Josef ein Auto und weitete seine Hausschlachtungen aus.

Das Auto war ein Fulda Dreirad, 250 Kubik cm Hubraum. Am Nr. Schild kann man erkennen, dass es sich um die Britische Besatzungszone Rheinland handelte. Also von 1948-1956

Hier packte er all seine Werkzeuge die er zum Schlachten und Würsten benötigte rein und fuhr dann zum Kunden. Weil er das nicht alles alleine schaffte, hatte er einen Helfer dabei. Es halfen ihm:

Ludwig Ruland, Michael Montenarh, Hannes Virnich oder Matthias Brüssel. In den Wintermonaten hatte er immer reichlich zu tun. Nachdem er dann seine Schlachttermine mit den Kunden abgestimmt hatte, kam einmal die Woche der Tierarzt vorbei und holte sich die Termine bei ihm ab. Denn jedes Tier musste ja nach dem Schlachten tierärztlich untersucht werden. Nach der Fleischbeschau erhielt das Tier seinen Stempel und es konnte verwurstet werden.

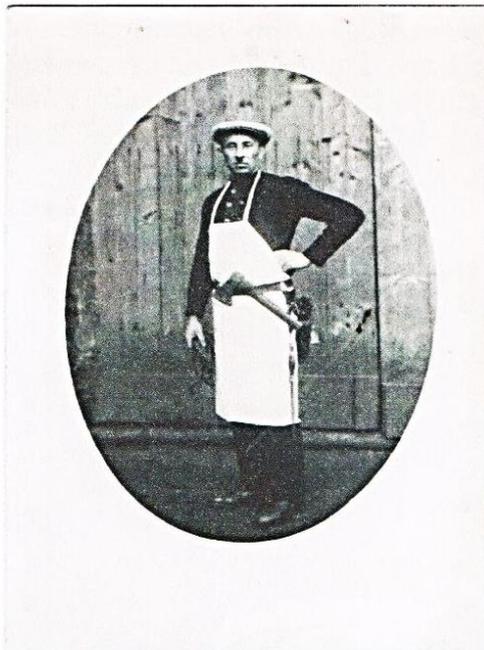


Fulda Dreirad



Josef Haberstock

Ludwig Ruland



**JOS. HABERSTOCK**  
HEIDGEN, HAUPTSTRASSE 12



empfiehlt sich in  
Hausschlachtungen aller Art  
Prompte und reelle Bedienung



Der Hausschlachter in Uniform

Josef mit neugeborenem Kalb

Auf dem Dorf gab es fast in jedem Haus ein Schwein oder eine Ziege. Es war also genügend Arbeit vorhanden.

Josef musste auch des öfteren den Bauern helfen, wenn eine Kuh kalbte, manchmal auch mitten in der Nacht.



Michael Montenarh mit einem kleinen Zieglein

Vor Ostern kamen viele Kunden mit einem Zieglein zum Schlachten zu Josef. Meistens kamen Frauen, die das Tier brachten und im Hof warteten bis sie dran waren. Sie saßen dann im Hof auf der Bank und hatten ihr Zieglein auf dem Schoß in der Schürze.

### Das Schlachten eines Schweines



Josef fängt das Schwein, welches zur Schlachtung vorgesehen ist ein.

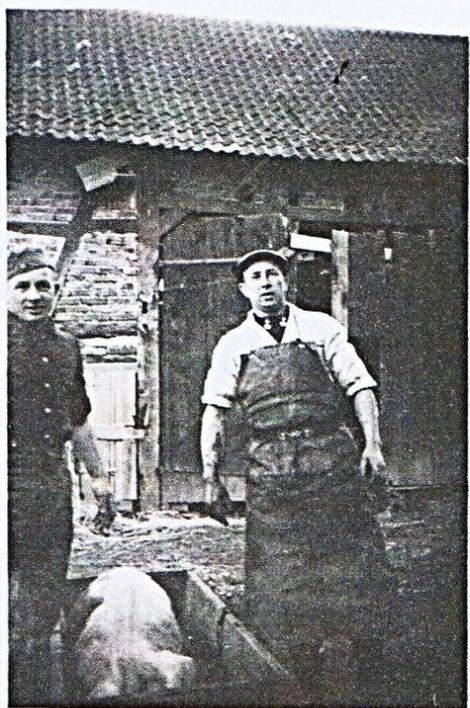


Josef mit dem Bolzenschußgerät,



anschließend wird das Schwein abgestochen.

Das Blut wird aufgefangen und anschließend für die Blutwurst verwendet. Nun wird das Schwein rasiert und abgebrüht. Danach wird es mit dem Flaschenzug an den Hinterbeinen hochgezogen und in 2 Hälften geteilt und zerlegt. Das Zerlegen geschah nach Kundenwunsch. Einer wollte mehr Wurst, der andere mehr Schinken oder Braten. In den meisten Fällen wurde Blut,- Leberwurst und auch Bratwurst verlangt. Manchmal auch Schwartenmagen.



Wanne zum Abbrühen des Schweines

Josef und Michael beim Zerlegen des Tieres

Das für die entsprechende Wurst kleingeschnittene Fleisch wurde nun durch den Fleischwolf gedreht, gewürzt und mit der Füllmaschine in die Därme gefüllt. Die Blut,- und Leberwurst wurde im Waschkessel (Pännche) gekocht. Manche Würste platzen beim Kochen auf, hiervon wurde dann Wurstsuppe gemacht. Verschiedene Fleischstücke wie zB Schinken, Eisbein oder ähnlich wurden zum pökeln in ein Steinfass gelegt. Sie wurden alle mit Salz eingerieben und mit Salzlake übergossen. Die Konzentration der Salzlake war dann gut, wenn ein rohes Ei darin schwimmen konnte. Nach einigen Tagen oder Wochen, je nach Kundenwunsch, wurden die Schinken aus der Salzlake genommen und geräuchert. Geräuchert wurde in der Räucherammer mit Buchensägemehl. Evtl. kamen noch ein paar Wacholderzweige mit in das Sägemehl. Das gab noch einen besonderen Geschmack.

Beim Wursten wurde auch immer ein Korn getrunken, manchmal auch eine ganze Flasche. War der Kunde etwas sparsam mit dem Korn, war Josef auch etwas sparsam mit den Gewürzen, was man dann auch am Geschmack der Wurst merkte.

Josef war aber für seine gute Wurst im Ort und in den umliegenden Dörfer sehr bekannt. Er hatte neben seinen Hausschlachtungen auch noch die Landwirtschaft und bearbeitete seine Felder mit seinem Pferd.



Michael Montenarh

Josef Haberstock



Josef auf der Weide

1935 kaufte Josef sich ein Pferd, er war aber nicht ganz zufrieden damit und schrieb dem Verkäufer folgenden Brief :

Heidgen den 19.06.1935

Werter Herr Demmer,  
muß Ihnen mitteilen, dass das Pferd, welches ich von Ihnen gekauft habe, am linken Hinterbein lahmt, dachte zuerst es würde von dem weiten Weg sein, den das Pferd zurückgelegt hat.  
Es hat sich bis heute nicht gebessert. Ich ersuche Sie, innerhalb drei Tagen zwecks Einsicht der Sache, mal bei mir vorzusprechen.

Mit Deutschen Gruß  
Josef Haberstock  
Heidgen, Hauptstrasse Nr. 12 Kreis Bonn



Katharina und Josef Haberstock mit Pferd.

Wir mögen heute vielleicht über ein Pferd was lahmt schmunzeln, aber es war damals schon etwas Existenzielles.

Im Krieg war das Haus durch einen Panzer beschädigt worden. Bereits 1935 wurde die Toreinfahrt von der Hauptstrasse entfernt und auf die Rheinbacherstrasse verlegt. An der Stelle der alten Einfahrt entstand dadurch noch ein Zimmer mehr.

Josef und Katharina haben 1950 das Haus übernommen und die Geschwister ausbezahlt.

Das Foto zeigt das Haus nach dem Umbau.



Josef am Küchenfenster

## Berichte von Johannes Broch

1968 habe ich Josef sowie alle anderen Bewohner des Hauses, jetzt Kottenforststr.46 kennengelernt.

Als ich Silvester 1967 das erste mal dort war, um meine spätere Frau Clara zur Silvesterparty abzuholen, lebten in diesem Hause noch folgende Leute :

Josef mit Frau Katharina, kinderlos und Agnes unverheiratet, wohnten im Vorderhaus. Meine späteren Schwiegereltern, Theo und Maria Brüssel geb. Haberstock mit Tochter Clara, meine spätere Frau, wohnten im Anbau.

Zu Josef und Katharina sagte ich nun „Ohm Jüpp“ und „Jöttche“, so wurden die beiden von vielen genannt. Mit meinen zukünftigen Schwiegereltern war ich ebenfalls schnell per Du.

Eigentlich kamen wir alle gut miteinander aus. „Die Chemie stimmte“ würde man heute sagen.

Ohm Jüpp fuhr zu dieser Zeit ein Goggomobil 250 T

Mit diesem Auto fuhr er dann zu seinen Kunden zum Schlachten und Würsten. Aber mittlerweile war er ja auch schon 67 Jahre und die Arbeit ließ so langsam nach. Aber er fuhr immerhin mit diesem Auto bis nach Bonn um zB. seine Werkzeuge schärfen zu lassen.



In den 70er Jahren hat er sich dann nochmal ein anderes Auto gekauft und zwar einen Honda 500. Den durfte er allerdings nicht mit seinem alten Führerschein Klasse 4 fahren. Dieses Fahrzeug musste erst umgebaut werden.

Ohm Jüpp hatte bei seiner Hüftoperation im Petrus Krankenhaus einen Mann kennengelernt namens Braunholt aus Adenau am Nürburgring. Dieser Mann hatte eine Autowerkstatt und baute Fahrzeuge um. Er konnte also aus einem 500er einen 250er machen. Das war der richtige Mann für uns. Wir fuhren nun nach Adenau und ließen den Honda umbauen.

Mit diesem Honda Kleinwagen ist Ohm Jüpp doch noch einige Jahre gefahren. Die Hausschlachtungen ließen immer mehr nach, die letzte Schlachtung war Mitte der 70er Jahre. Da hat er noch mal ein Schwein geschlachtet für den Eigenbedarf, das haben wir uns dann geteilt.

Nun folgen einige Bilder ab 1968



Jöttchen, Rosalie und Maria auf der Kindtaufe von Roland 1969



Johann Scheeben

Josef Haberstock

Theo Brüssel



Johann Scheeben und Josef Haberstock auf der Kindtaufe von Roland 1969



Oma Maria mit Enkel Roland in unserer ersten Wohnung in Witterschlick. 1969

Im Sept. 1969 sind wir nach Heidgen, Rheinbacherstr. Nr. 33a gezogen.



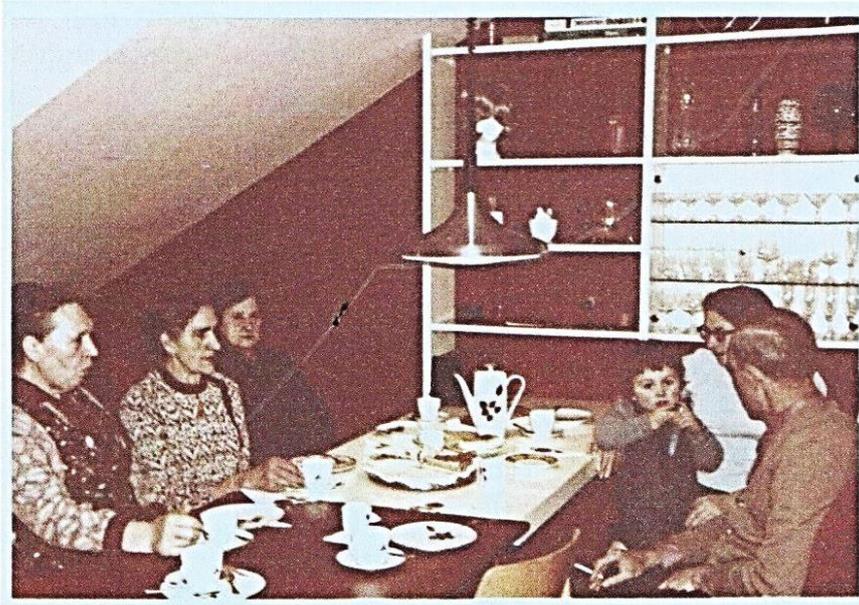
Theo, Roland und Maria in unseren zweiten Wohnung, bei Muhr in Heidgen.



Theo als Babysitter 1971



Clara, Roland und Maria im Bahnhof Kottenforst.



Oma Maria, Jöttchen, Agnes, Roland, Oma Katharina, Opa Theo 1972 in Lüftelberg.  
Bei der Kindtaufe von Simone



1972 bin ich mal mit Ohm Jüpp, Jöttchen, und Theo, meinem Schwiegervater, nach Holland ans Meer gefahren. Ohm Jüpp war nun über 70 Jahre alt und hatte noch nie das Meer gesehen. Wir machten eine Tagestour mit unserem R4 nach Scheveningen.

Theo und Ohm Jüpp

Auf dem Rückweg sind wir noch auf einen amerikanischen Heldenfriedhof in Margraten, Nähe Maastricht gewesen.



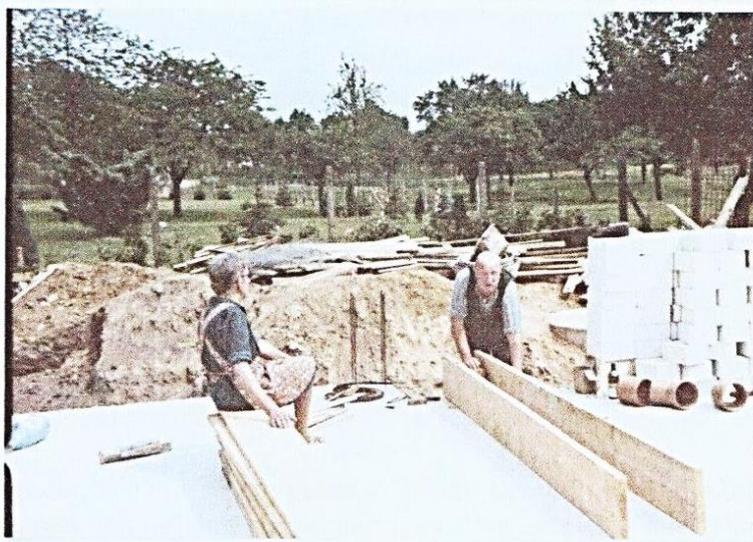
Ohm Jüpp

Jöttchen

Als wir dann 1974 in Heidgen neugebaut haben, haben uns Ohm Jüpp und Jöttchen am Bau geholfen.

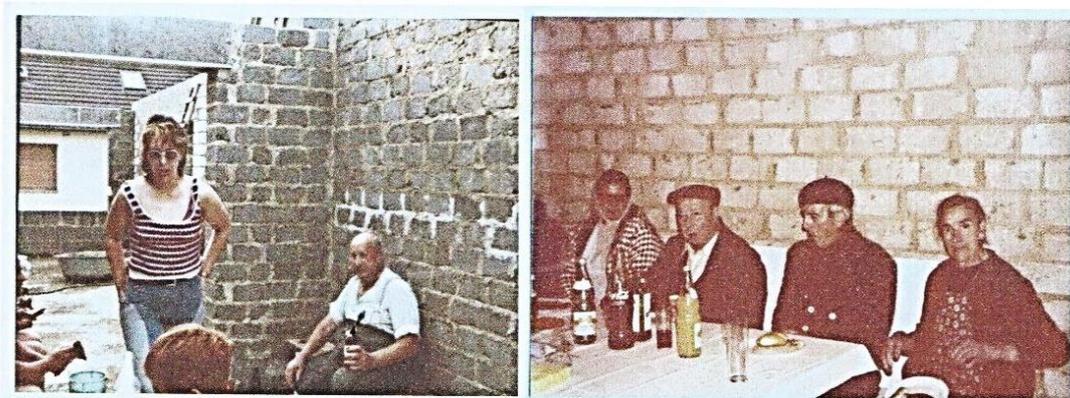
Jöttchen war schon 72 und Ohm Jüpp 73 Jahre.

Vielen Dank nachträglich.



Jöttchen

Ohm Jüpp



Clara Roland Ohm Jüpp

Ilse Lubig, Ohm Jüpp, Willi Lubig, Jöttche  
Auf dem Richtfest.

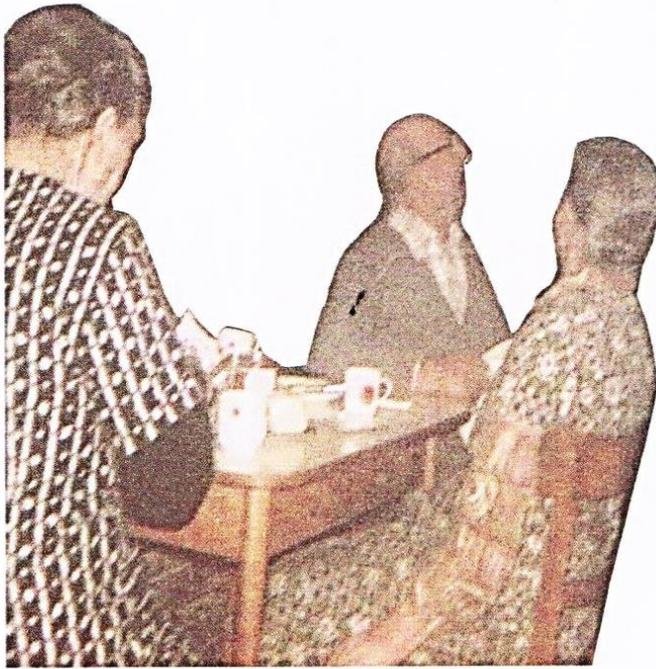
Ohm Jüpp war ja 45 Jahre älter als ich, das sind ja 2 Generationen. Diesen Unterschied merkte man natürlich auch an der Sprache und an der Denkweise. Ich möchte mal einiges darstellen.

Ich kam mal bei Ohm Jüpp in die Küche, er saß am Tisch und fragte mich „Hannes, wie stonn dann de Sofas?“ Ich musste erst überlegen, was er damit meinte. Dann wurde mir klar, sein Sofa war kaputt und er wollte ein neues kaufen. Er hatte keine Ahnung wie teuer so etwas ist. Er wollte wissen, wie teuer ist denn ein neues Sofa. „Wie stonn dann de Sofas“, kann man vergleichen mit: „Wie stehen denn die Aktien.“

Ein anderes Beispiel. Ich war mit Ohm Jüpp im Krankenhaus jemanden besuchen. Als wir gingen, wollten wir mit dem Aufzug runterfahren zum Ausgang. Der Aufzug stand gerade mit offenen Türen da. Dann sagte Ohm Jüpp „Willst du mem Förderkorb fahre?“ Da waren seine Gedanken wieder bei der Arbeit unter Tage. Als die Türen zufuhren bin ich mit der Hand durch die Lichtschranke gefahren, damit sie nochmal aufgingen. Da meinte Ohm Jüpp „Häste denne jetzt gewonke, dat se noch ens opmaache?“

Wenn wir zusammen im Auto saßen, sagte er des öfteren: „Mir mössen ons aanströppe“. Er meinte anschnallen. Aanströppe, das war ein Begriff aus seiner Metzgerfähigkeit. Wenn er das Schwein anband.

Das sind nur einige Ausdrücke, die mir so gut gefallen haben. Ich will mich hierüber überhaupt nicht lustig machen, ich möchte nur einmal darstellen, wie sich die Zeiten verändern, nicht nur die Technik verändert sich, auch die Sprache und die Denkweise. Sicherlich werden unsere Kinder oder Enkel ähnliches feststellen.



Die Küche von Ohm Jüpp und Jöttchen. War zwar der kleinste Raum im Hause, aber hier spielte sich immer alles ab. Hier kamen oft alte Bekannte oder Nachbarn unangemeldet und man erzählte sich was bei einem Glas Bier, oder einem Korn. Wenn es länger dauerte gab es natürlich auch was zu Essen. ZB. ein Brot mit Hausmacher Blut,- oder Leberwurst, die Ohm Jüpp in Gläsern oder Dosen immer vorrätig hatte. Sonntags nach der Messe wurde auch schon mal Skat gespielt. Das fand aber dann im Wohnzimmer statt. Hier wurde dann auch stark geraucht.

Maria

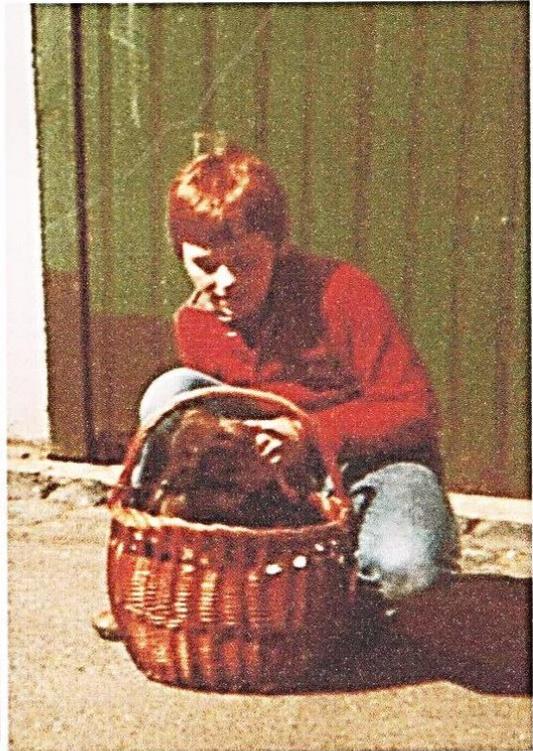
Ohm Jüpp Jöttchen



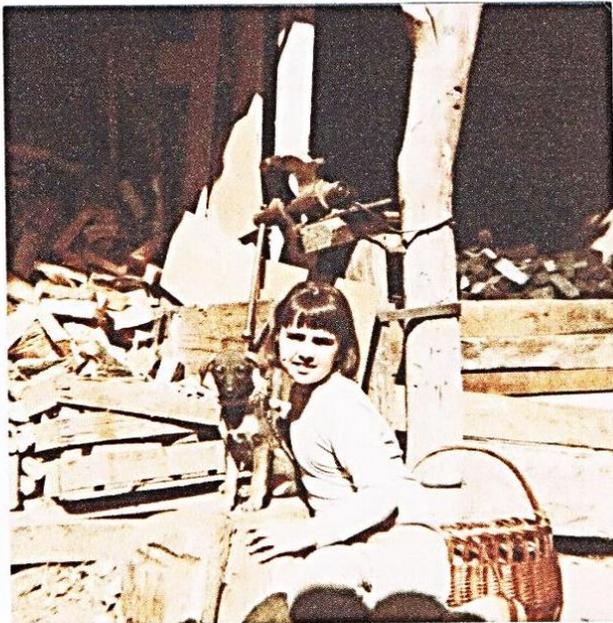
Rosalie, Jöttchen, Ohm Jüpp



Ohm Jüpp



Roland mit Hund Cäsar



Simone mit Hund Cäsar im Hof.



Einschulung Simone 1979



Ohm Jüpp mit Hund Cäsar.

Am 20.06.1981 verstarb Jöttchen, sie wurde 79 Jahre alt.

Am 16.12.1983 verstarb Ohm Jüpp plötzlich, er wurde 82 Jahre alt.



Der Tod von Ohm Jüpp kam ganz plötzlich. Er war alleine im Haus, weil Maria im Malteser-Krankenhaus lag wegen ihrer Darmkrebsgeschichte.

In dieser Zeit kochte Clara dann für Ohm Jüpp mit. Ich hatte ihm mittags das Essen gebracht und es war alles so wie immer.

Eine Stunde später bin ich dann nochmal rüber gegangen, kam aber nicht rein, weil das Tor verschlossen war. Ich klopfte und schaute durch das Küchenfenster. Da sah ich ihn leblos am Küchentisch sitzen. Ich kletterte über das Hoftor und fand ihn tot auf.

Er saß am Tisch, mit dem Rücken zur Wand, Kopf im Nacken. Er hatte wohl beim Essen einen Schlag bekommen. Eine Flasche Bier stand neben ihm halb leer. Wir benachrichtigten Dr. Rittner, der dann den Totenschein ausstellte.

Tschüss „Ohm Jüpp“

An diesem Nachmittag sollte Maria aus dem Krankenhaus entlassen werden und ich sollte sie abholen. Nun musste ich ihr doch sagen, dass ihr Bruder soeben gestorben ist. Das wollte ich ihr doch unbedingt noch im Krankenhaus sagen und nicht erst zu Hause. Ich wusste ja nicht wie sie reagiert. Sie ist nicht umgekippt, es hat gut gegangen.

Ohm Jüpp wurde nun eingesargt und in die Leichenhalle nach Witterschlick gebracht. Dann fiel uns ein, dass er noch sein Portemonnaie in der Tasche hatte mit der Pacht, die ihm kurz vorher noch jemand gebracht hatte. Ich fuhr also in die Leichenhalle, habe den Sargdeckel geöffnet und das Portemonnaie aus seiner Tasche genommen.

<p>Jesus † Josef † St. Maria Hilf</p> <p>„Laß ihn Gott, Erbarmung finden. Milder Jesus, Herrscher Du, Schenk dem Toten ewige Ruh.“</p> <p>+</p> <p>Gedenket im Gebet unserem lieben Verstorbenen</p> <p><b>Josef Haberstock</b></p> <p>geboren am 17. März 1901</p> <p>gestorben am 16. Dezember 1983</p> <p>+</p> <p>O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.</p>	<p>Jesus † Josef † Maria-Hilf</p> <p>„Laß sie, Gott Erbarmung finden. Milder Jesus, Herrscher Du. Schenk der Toten ewige Ruh.“</p> <p>+</p> <p>Gedenket im Gebet unserer lieben Verstorbenen</p> <p><b>Katharina Haberstock</b> geb. Montenarh</p> <p>geboren am 12. August 1902</p> <p>gestorben am 20. Juni 1981</p> <p>+</p> <p>O Herr, gib ihr die ewige Ruhe.</p> <p><small>Michelangelo</small> <span style="float: right;"><small>Emmel 1500</small></span></p>
---	--



# Barbara Haberstock

\* 28.04.1902

Barbara hat von Geburt bis zum Tode im Haus Hauptstrasse 12 in Heidgen gelebt. Sie hat ab 1946 in den Servais-Werken gearbeitet.

Sie starb am 30.12.1963 unverheiratet.



Nur für Einzelfragen des Arbeitnehmers				ARBEITS-PASS	
A	B	C	D	No. des Arbeits-Passes: 1059	
				No. des Personal-Karteik. 47-552289-809	
				FAMILIEN-NAMEN: HABERSTOCK	
				VOR-NAMEN: BARBARA	
<p><b>Zur Beachtung</b></p> <p>Die den Pass auf Arbeit zu verwenden, insbesondere als eine Pflicht zur Arbeit in diesem das Amt. Für gewisse Verordnungen der Arbeiter in Beschäftigung...                  Die den Pass auf Arbeit zu verwenden, insbesondere als eine Pflicht zur Arbeit in diesem das Amt. Für gewisse Verordnungen der Arbeiter in Beschäftigung...                  Die den Pass auf Arbeit zu verwenden, insbesondere als eine Pflicht zur Arbeit in diesem das Amt. Für gewisse Verordnungen der Arbeiter in Beschäftigung...</p>				geborenen am: 28.4.04 in HEIDGEN/HEID Familienstand: led./verh./gesch./verw. Wohnort: HEIDGEN, HAUPTSTR. Str. No. 12 (Ortsangabe beifügen) Einarbeiter Beruf: Beschäftigt mit: Hilfsarbeiterin Beruf, Gruppe und Art: 2344 Ausgestellt am: 4. Feb. 1947 ARBEITSAMT: Bonn im Auftrag: <i>[Signature]</i>	
<p><b>Für den Arbeitgeber!</b></p> <p>Manch Arbeitnehmer tragen die in diesem Pass auf Arbeit zu verwenden...                  Manches Arbeitnehmer tragen die in diesem Pass auf Arbeit zu verwenden...                  Manches Arbeitnehmer tragen die in diesem Pass auf Arbeit zu verwenden...</p>				Arbeitsamt Bonn im Auftrag: <i>[Signature]</i>	
E	F	G	H		

# Agnes Haberstock

\*16.08.1902

Agnes hat von Geburt bis 1 Jahr vor ihrem Tode im Haus Kottenforststr. 46 in Heidgen gelebt. Das letzte Jahr war sie im Altersheim in Duisdorf.

Sie arbeitete ab 1944 in Bonn bei Vollmar.

Sie starb am 02.01.1978



Kennort:	Duisdorf
Kennnummer:	A. 5 2330
Stichtag:	19. April 44
Name:	Haberstock
Vorname:	Agnes
Geburtsort:	Heidgen Ko. Bonn
Beruf:	Landarbeiterin
Unversehrtheit:	fehlen
Deutsche Karte:	fehlen
Bemerkungen:	keine

	Keine Jugendkarte
	Keine Jugendkarte
<p>Agnes Haberstock          (geboren am 16. August 1902)          Duisdorf, den 20. April 44          Deutscher Volksdienst          (Ermittelt bei verfügbaren Quellen)</p>	

Agnes 1977



## Maria Haberstock

\* 19.01.1917

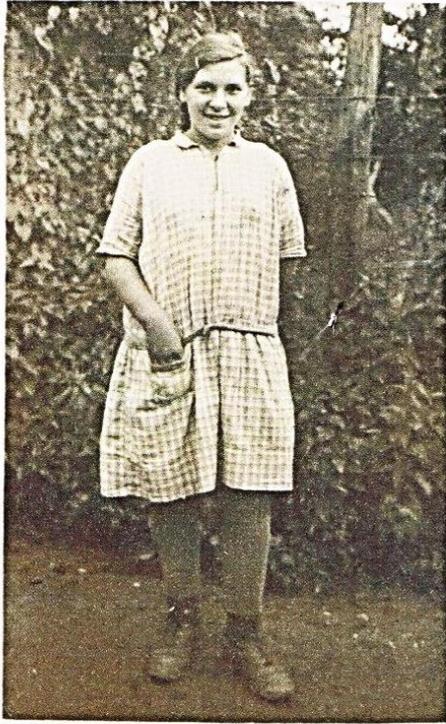
Maria ist die jüngste Tochter der Haberstocks. Sie war fast 16 Jahre jünger als Ohm Jüpp. Sie wurde 1968 meine Schwiegermutter.

Maria ging in die kath. Volksschule Volmershoven.



Klassenfoto mit Lehrer Matthias Goebel

Goebel wohnte im letzten Haus auf der Morenhovenerstr. Nr. 10 in Volmershoven. Er hatte 3 Söhne, Peter, Johannes und Franz, die auch alle einen guten Kontakt zu den Haberstocks hatten.



Maria in den 20er Jahren



Barbara und Maria



???

Maria

Maria arbeitete in den 30er Jahren bei Franz Hannemann in Bonn als Köchin auf der Meckenheimer Str. Direkt neben den Kammer-  
spielen, da wo heute das Stadthaus steht.



Bierklause Bonn, Meckenheimerstr. 6b  
 Inh. Franz Hannemann.  
 Hier wohnte sie auch.  
 Hannemann hatte noch mehr Lokale,  
 unter Anderem das Deutsche Haus auf  
 der Kasernenstrasse, Bonn.



Maria lernte den Soldaten Theo Brüssel aus Buschhoven kennen, der am 1.11.1938 zur Wehrmacht eingezogen wurde und sie heirateten am 11.02.1944 in Oedekoven.

Zu dieser Zeit wohnte Theo als Soldat in Radolfzell / Bodensee.

Ihre erste gemeinsame Wohnung war in Heidgen, Hauptstr. 20 bei Bruder Jakob.

Hier wurde ihre Tochter Clara am 04.11.1946 geboren und später zog die junge Familie auf die Hauptstr. 7, schräg gegenüber vom Elternhaus, da wo heute das Haus Kupfer steht.

Johann und Clara lebten zu dieser Zeit noch und wohnten zusammen mit Ohm Jüpp, Jöttchen, Agnes und Barbara im Haus Hauptstrasse 12.

Als Jakob dann Anfang der 50er Jahre die Gaststätte in Meckenheim baute, wollte er das Haus Hauptstr. 20 an Maria und Theo verkaufen, doch die trauten sich das nicht zu und dann hat der Nachbar Klaudt es gekauft.

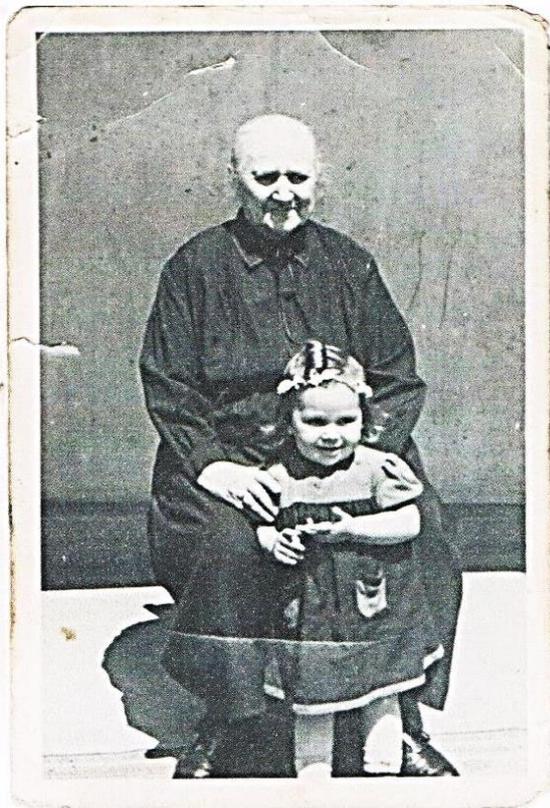


Maria und Theo

1954 haben Maria, Theo und Clara dann über dem Stall auf der Hauptstrasse 12 drei Zimmer gebaut und sind dort eingezogen.



Maria und Theo



Oma Clara kurz vor ihrem Tod 1949 mit ihrer Enkelin Clara

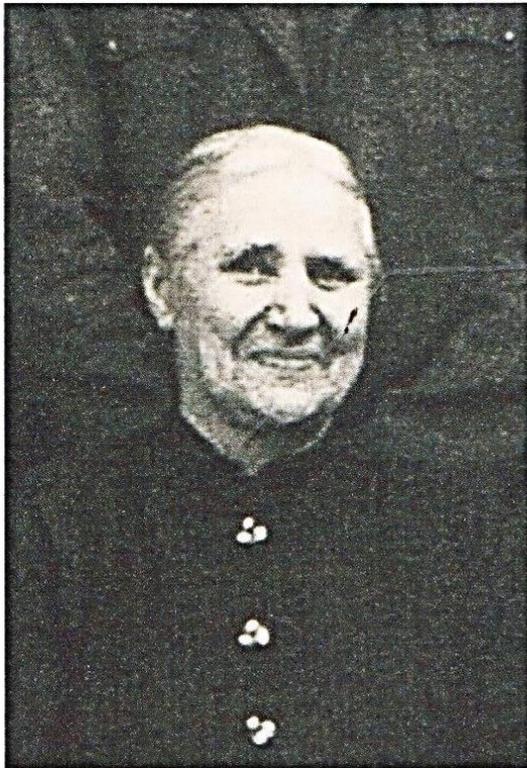


Clara Ohm Jüpp und Herta

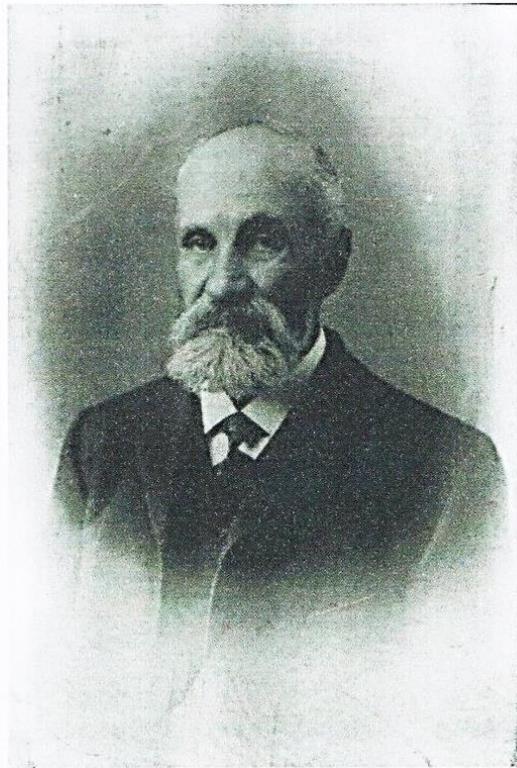
-41-



Barbara und Clara



Clara Haberstock starb am 08.03.1949



Johann Haberstock starb am 14.11.1952

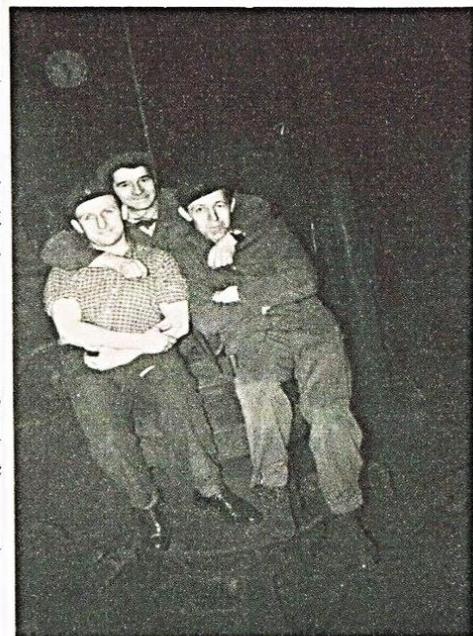
Maria lebte nun mit Theo und Clara im Nebengebäude der Hauptstrasse 12.

Theo wurde am 23.06.1945 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und arbeitete seit 03.09. 1945 in den Servais-Werken am Brennofen im Schichtdienst.  
Hier mit seinen Arbeitskollegen.

1959 bekam Theo den ersten Schlaganfall, es folgten in den Jahren danach noch weitere und er war halbseitig gelähmt und sprechen konnte er auch nicht mehr.

Sein Austritt aus den Servais-Werken war am 31.12.1964

Erwerbsunfähigkeitsrente erhielt er ab 01.03.1964



??? Sebastian Grandrath, Theo Brüssel

-42-



Weißer Sonntag 1956  
Kommunionsfest von Clara.

Maria, Clara, Theo



Eva Schüller, Franz Montenarh, Jöttchen



Jöttchen, Clara, Ohm Jüpp



Nach dem Schlaganfall kam Theo ins Marien-Hospital, Bonn. Hier hat er 9 Monate gelegen.



Als Theo aus dem Marien-Hospital entlassen wurde, hat Maria ihn zu Hause gepflegt. Er musste wieder sprechen lernen. Er konnte dann nach einiger Zeit wieder mit einer Krücke laufen.

Aber ans arbeiten ist er nicht mehr gekommen.

Als ich ihn 1968 kennengelernt habe, hatte er außer der Krücke auch noch eine Beinprothese, die seinen Fuß aufrichtete, inzwischen hatte man ihm auch noch die

Zehen amputiert. Er konnte aber einigermaßen laufen und ging des öfteren mit anderen Leidensgenossen aus dem Dorf spazieren. Sie gingen meistens in den Wald und sammelten Pilze für Dr. Rittner, seinen Hausarzt.

Theo war ein geduldiger Patient, er hat sich nie beklagt. Er hat uns 1972 + 1973 sehr geholfen bei unserer Heimarbeit. Die Arbeit bestand aus Kärtchen lochen für Apotheken. Wir waren froh, dass uns jemand half und er war froh dass er sich nützlich machen konnte. Das Lochen der Kärtchen erfolgte mit einem Locher den Theo mit einer Hand bediente. Die andere Hand war ja gelähmt.

Maria war eine sehr fromme Frau, sie versäumte fast keine Messe.



Alte Kapelle in Volmershoven abgerissen 1960



Clara 2. v.r. mit Fahne



Hier die Fronleichnamsprozession 1958 mit Pfarrer Heimann.



Hier eine Kevelaer-Wallfahrt.



Dritte von links : Maria, daneben Agnes Liers und Katharina Lenz.  
Ganz rechts : Frau Büser und Frau Bong aus Witterschlick



Fronleichnam mit Kaplan Weber aus Witterschlick.

1958 war die Hochzeit von Elisabeth Bongartz und Karl Hahn. Endlich mal was los in „Heidgen-City“



Therese Schneider, Jöttchen, das Brautpaar, Gottfried Skwartz



Therese Schneider, Jöttchen, das Brautpaar



Rosalie

Johannes

Theo

Im Februar 1969 hatten Maria und Theo Silberhochzeit. Gefeiert wurde zu hause, In ihrer Wohnung. Clara war zu diesem Zeitpunkt mit Roland schwanger.



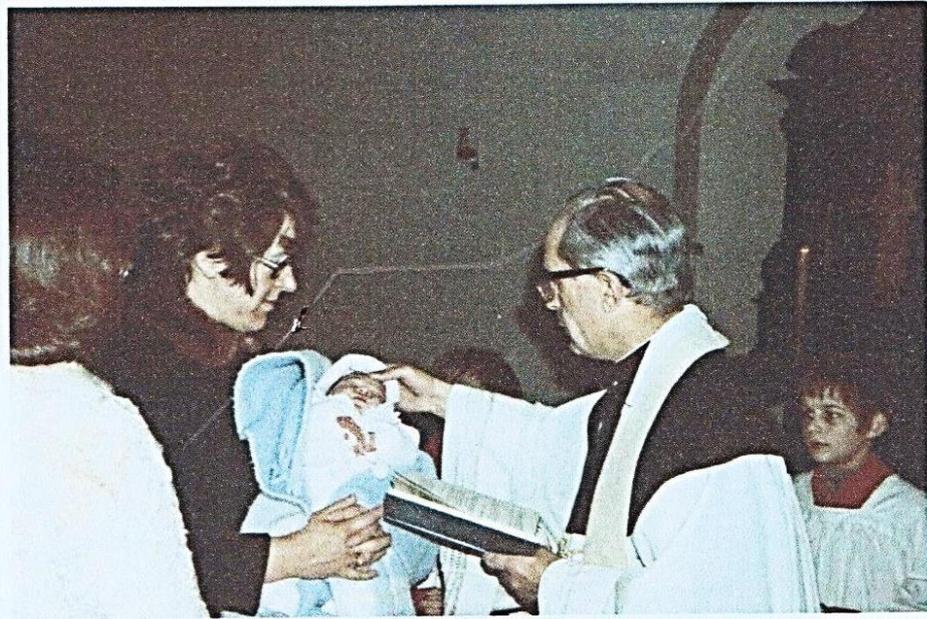
Onkel Theo

Johannes+Clara

Ellen Dommaschk



Jöttchen bei einem Vortrag



Kindtaufe von Simone in der kath. Kirche in Volmershoven.  
Simone wird von Pfarrer Esch 1972 getauft.

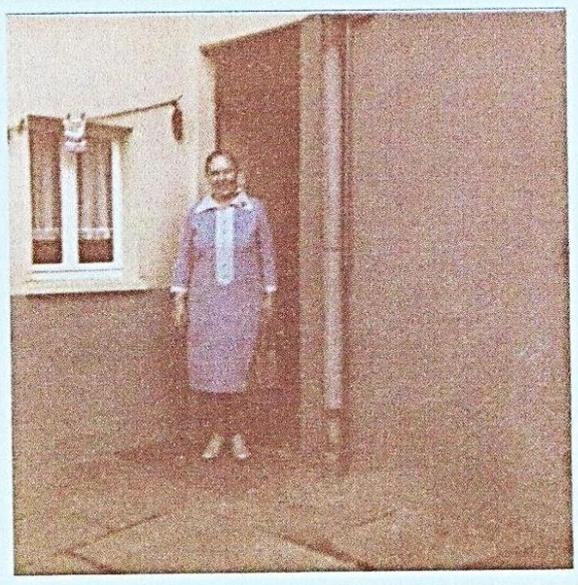
Theo verstarb plötzlich in der Nacht zum 01.11.1978 Er wurde 61 Jahre alt. Er ist in der Nacht zum 01. Nov. ruhig eingeschlafen. Dr. Rittner hat den Totenschein auf den 1. November ausgestellt, so bekam Theo noch die Novemberrente.  
Maria hat das morgens erst gemerkt.

1979 verstarben Agnes und Rosalie  
1981 verstarb Jöttchen  
1983 verstarb Josef

Nun lebte Maria alleine in ihrer Wohnung. Wir haben ihre Wohnung nun renoviert.

Wir haben ein WC mit Dusche und eine neue Heizungsanlage für das komplette Haus eingebaut, einige Wände und Decken entfernt und das Haupthaus vermietet.

1986 verstarb Maria an den Folgen ihrer Krebserkrankung und damit die letzte der Familie Haberstock



Maria Brüssel geb. Haberstock



Damit wir die Haberstocks nicht vergessen, haben wir uns eine Gartenbank aus den Grabsteinen gebaut und denken gerne an sie zurück, wenn wir uns darauf setzen.

Vorne, das war der Grabstein von Barbara und Agnes.

Hinten, das war der Grabstein von Johann und Clara wo später Josef und Jöttchen auch mit gelegen haben.

## **Impressum**

Autor : Johannes Broch  
Rheinbacherstr. 38  
53347 Alfter-Heidgen  
Tel. 0228 645358  
Fax 0228 746131  
Mail: [info@johannesbroch.de](mailto:info@johannesbroch.de)

Fotos : teils aus Nachlass Haberstock  
teils von Johannes Broch

Bildbearbeitung : mit Picasa 3

Druck : Johannes Broch  
Drucker Brother MFC-J220

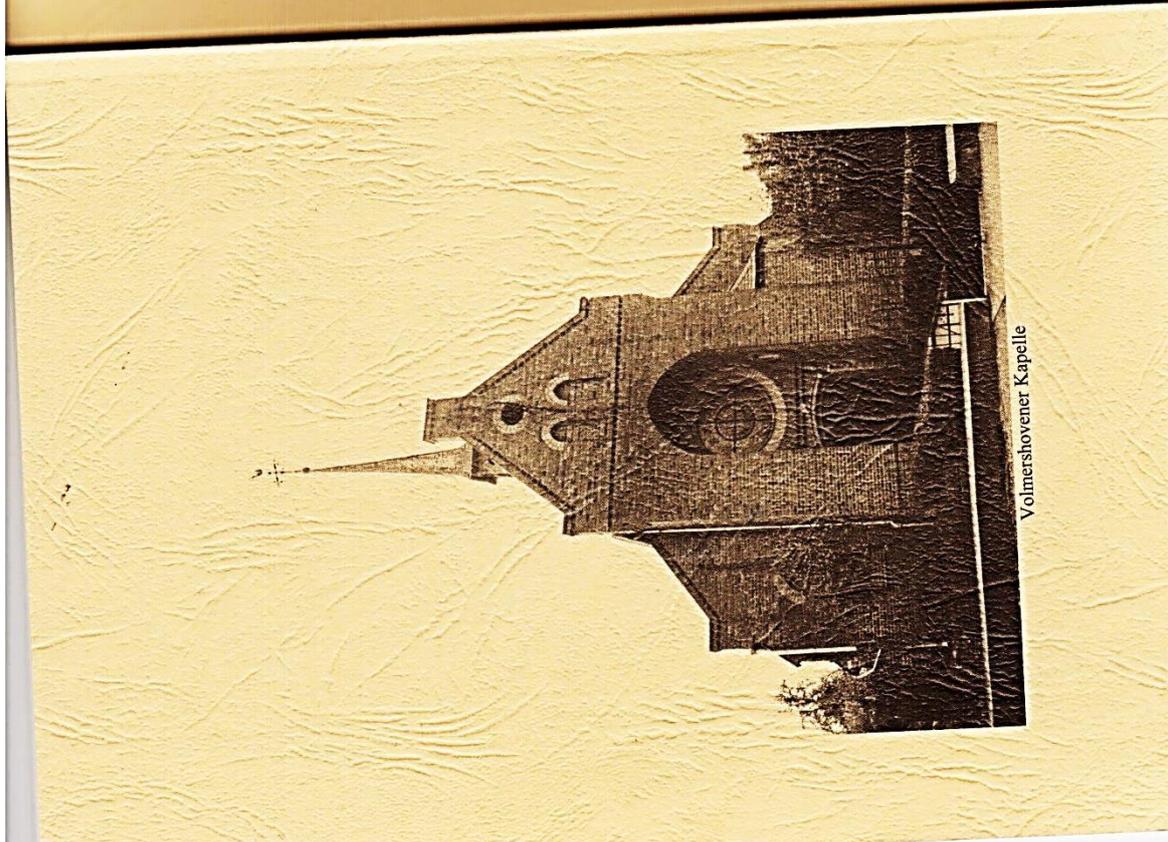
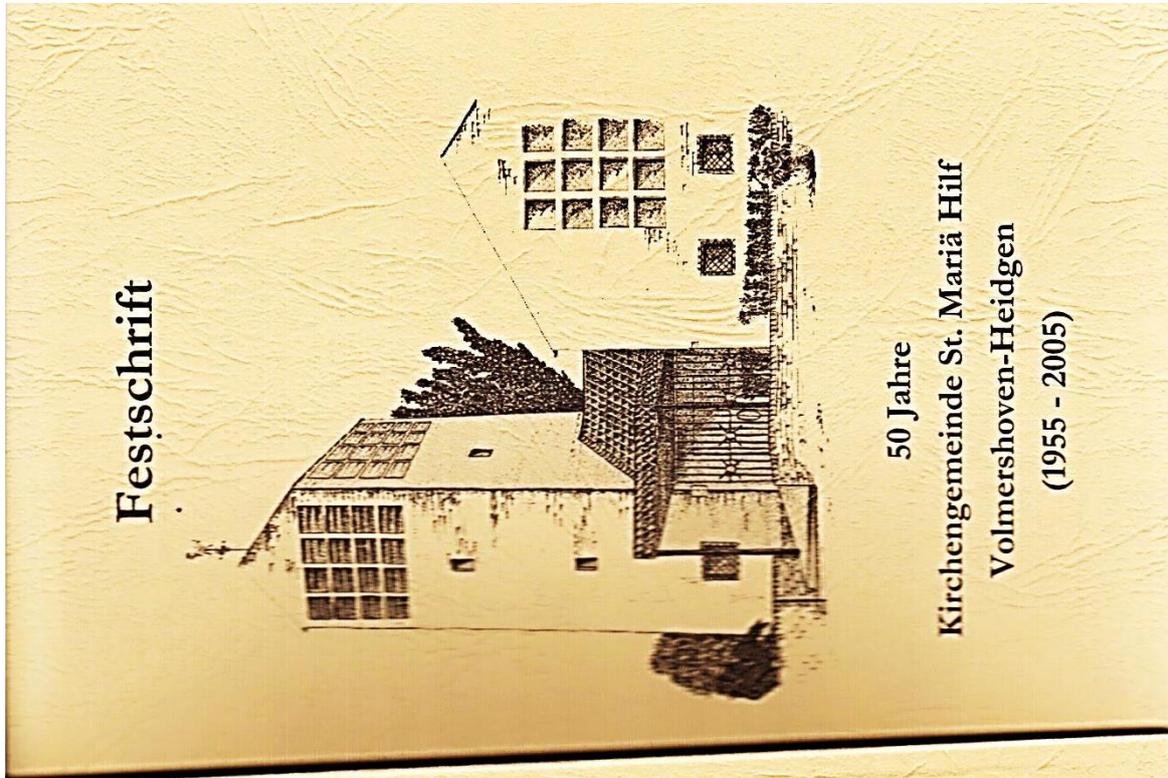
Papier : Premium plus 100 gr / qm

Programm : Open Office 3 Writer

Schrift : Text Times New Roman Größe : 14 / 20

Schrift Titel : **Comic Sans MS** Größe : 32 / 20

Festschrift  
50 Jahre  
Kirchengemeinde St. Mariä Hilf  
Volmershoven-Heidgen  
(1955 – 2005)



10. 10. 2005

# Festschrift

50 Jahre

Kirchengemeinde St. Mariä Hilf

Volmershoven - Heidgen

(1955 - 2005)

## Herausgeber

Pfarrgemeinderat der  
Katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Hilf  
Volmershoven - Heidgen

## Redaktion

Irene Coulon  
Karoline Gasteier  
Irmgard Paßmann  
Rita Reitz-Burbach  
Margarete Schwindt  
Dieter Viehmann

September 2005



# nhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>6</b>
Rainald Ollig, Dechant.....	6
<b>Entstehung</b> .....	<b>7</b>
Auszug aus "Chronik der Kirchengemeinde St. Mariä Hilf" (Tobias Gasteier).....	8
Von der Kapelle zur Kirche (Irene Coulon).....	11
Strukturelle Veränderungen ab 1979 (Irmgard Paßmann).....	19
<b>Gemeindeleben</b> .....	<b>21</b>
"Ein Leib und viele Glieder" (Kaplan Dr. Antoine Cilumba).....	22
50 Jahre Gemeindeleben vor Ort (Irmgard Paßmann).....	30
<b>Kreuze am Wege</b> .....	<b>39</b>
Kreuze und ihre Geschichten (Irene Coulon).....	40
Das Esser-Kreuz auf der Hauptstrasse (Heinrich Schneider).....	66
<b>Ökumenische Zusammenarbeit</b> .....	<b>69</b>
Ökumene - Im Großen wie im Kleinen (Pfarrer Andreas Schneider).....	70
<b>Ausblick</b> .....	<b>73</b>
Wie geht es weiter? (Rita Reitz-Burbach).....	74
<b>Die Feier</b> .....	<b>77</b>
Einladung.....	77
<b>Nachwort</b> .....	<b>78</b>
Pfarrer Georg Theisen.....	78

**Vorwort****Liebe Gemeindeglieder!**

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums Ihrer Kirchengemeinde St. Mariä Hilf darf ich Ihnen meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen.

Auf Wunsch vieler Bürger entstand die Anregung, Beiträge zur Geschichte unserer Kirche, die in den Pfarrbriefen der letzten Zeit veröffentlicht wurden, zusammenzufassen.

Heute nun liegen uns diese Beiträge - und darüber hinaus Berichte über den Werdegang unserer Pfarrei in Form einer Jubiläumsausgabe vor, so dass jede(r) interessierte Bürger(in) sich mit der Geschichte unserer Pfarrgemeinde vertraut machen kann. Allen die an der Veröffentlichung mitgemacht haben, danke ich recht herzlich.

Mit dieser Ausgabe soll verdeutlicht werden, dass in all den vergangenen Jahren ein Zusammengehörigkeitsgefühl von Jung und Alt, von Alt - und Neubürgern entstanden ist und ständig gestärkt wird.

Ich wünsche Ihnen, dass dieser Zusammenhalt trotz der bevorstehenden Einschränkungen, die im Rahmen der Sparmaßnahmen in unserem Erzbistum Köln für unseren Pfarrverband Alfter, anstehen, aufrecht erhalten und auch weiterhin vertieft werden kann.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude und hoffe, dass dabei so manche Erinnerung an vergangene Zeiten geweckt wird.

Rainald M. Ollig  
Dechant

**Entstehung**



## Auszug aus "Chronik der Pfarrgemeinde St. Mariä Hilff"

Die Region um Witterschlick gehörte ab dem Jahre 1155 zum bischöflichen Stuhl von Lüttich. Das Dorf Volmershoven wird erstmalig in einer Kölner Pachturkunde vom 17. November 1359 erwähnt. Dieser Ort ist ein Doppelort, der sich aus Volmershoven und dem deutlich älteren Teil Heidgen zusammensetzt. Volmershoven ist seither immer abhängig von Witterschlick gewesen. Ab 1345 wurde die Region um Witterschlick dem Erzbistum zu Köln unterstellt und gehörte dem Ahrdekanat an, wurde aber um 1600 dem Burdekanat zugeordnet. Um das Jahr 1670 besaß Witterschlick, einschließlich Volmershoven und Heidgen, 58 Häuser. Die 3 Dörfer gehörten bisher zum Dingstuhl Duisdorf, wechselten aber im 19. Jahrhundert zu Godesberg. Nachdem die Französische Revolution auch das Deutsche Reich heimsuchte und französische Revolutionsstruppen im Jahre 1794 einmarschierten, endete die Verwaltung der Region durch den Kurfürsten zu Köln.

Im Januar 1798 erfolgte die Einführung der "Departementord-

nung" nach französischem Vorbild, im besetzten linksrheinischen Gebiet. Witterschlick und Umgebung, bisher kurkölnisch, lag nun im "Departement Rhin et Moselle" (Rhein und Mosel).

Am 4. Mai 1802 wird die Pfarrgemeinde Witterschlick durch die päpstliche "Circumscriptionsbulle" dem neugeschaffenen Bistum Aachen zugeordnet und verblieb so bis zum Jahre 1821. 1802 wurde die "Mairie" Oedekoven, was soviel bedeutet, wie Bürgermeisterei, eingerichtet. Hierzu zählte auch Volmershoven - Heidgen. Der erste Bürgermeister unter der Herrschaft Frankreichs war Zachäus Zérres. Diese Bürgermeisterei war ein Vorläufer der heutigen Gemeinde Alfter, mit Rathaus in Oedekoven.

Im Jahre 1804 trat der "Code Napoleon" in Kraft, welcher besagte, dass jeder Mensch gleichgestellt vor dem Gesetz ist und dass Kirche und Staat getrennt werden müssen.

Bei einer Einwohnerzählung 1809 lebten im Bereich der Bürgermeisterei Oedekoven insgesamt 2301 Einwohner. Im Jahre 1814 räumten die französischen Truppen nach Niederlagen in Russland und bei Leipzig das linksrheinische Gebiet. Der letzte Bürgermeister nach französischem Recht war Josef Bel. Nach dem Sturz Napoleons und dem Friedensschluss mit Frankreich erfolgte, gemäß den Beschlüssen des Wiener Kongresses, die Inbesitznahme der ehemals französischen Rheinlande durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Der Code Napoleon wurde weitestgehend von Preußen übernommen.

Am 16. Juli des Jahres 1821 wurde das Erzbistum Köln durch die päpstliche Bulle "DE SALUTATE ANIMARUM" wiederhergestellt. Die Erzdiözese wurde in 44 Dekanate eingeteilt. In dieser Zeit wurden Witterschlick und Volmershoven - Heidgen, bis 1827 Dekanat Hersel, dem Dekanat Rheinbach zugewiesen. Bei einer weiteren Einwohnerzählung wohnten im Jahre 1828 in Volmershoven 132 und in Heidgen 102 Menschen. Am 17. August 1879 war die erste Primiz eines Volmershovener. Christian Schneider, angestellt in St. Vith

(Belgien), hielt seine erste hl. Messe in St. Lambertus Witterschlick ab. Die Bahnstrecke Bonn-Euskirchen wurde im Jahre 1880 eröffnet. Diese Strecke trennt bis heute Volmershoven von Heidgen, welche nur über eine Brücke miteinander verbunden sind. Die Einwohnerzählung 1881 ergab, dass in Volmershoven und Heidgen insgesamt 393 Einwohner lebten, welches ein großes Wachstum wegen der Industrialisierung des Tonbergbaus vorweist.

Es gab in Volmershoven in dieser Zeit eine Kapelle, über die leider nicht viel bekannt ist, jedoch so viel, dass sie mit der Zeit baufällig geworden war. Der o.g. Volmershovener Pfarrer Christian Schneider gründete den Volmershovener Kapellenverein, welcher sich zum Ziele setzte, Geld für den Bau einer neuen Kapelle aufzubringen. Am 3. März 1893 wurde ein Grundstück zum Bau der Kapelle von der Witwe Josef Streng kostenlos zur Verfügung gestellt, woraufhin am 16. Juli 1893 der Grundstein gelegt werden konnte. Nach der Vollendung der Kapelle im Jahre 1894 ging die Kapelle in das Eigentum der Witterschlicker Pfarrkirche über. Die Kapelle wurde im romanischen Stil erbaut.



Auch Heidgen hatte zu der Zeit eine eigene Kapelle, von deren Errichtung nichts bekannt ist. Ein altes, kleines Fachwerkhaus diente als Kapelle. Diese existiert seit dem Jahre 1919 nicht mehr, da sie baufällig geworden war und ohne Ersatz abgerissen werden musste.

Am 24. Juni des Jahres 1897 gründete sich der Männergesangsverein "EINTRACHT" Volmershoven - Heidgen.

Am 1. Dezember 1900 zählt der Pfarrbezirk Witterschlick 1611 Menschen, davon 483 Einwohner in Volmershoven-Heidgen. Es gibt im Ort 7 Geschäfte. Am 26. Januar 1901 erging der Beschluss zum Bau einer eigenen Schule in Volmershoven.

Am 28. Juli 1914 brach der Erste Weltkrieg aus. Dieser endete am 11. 11. des Jahres 1918.

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler erklärt. In den folgenden Monaten wurden

die demokratischen Einrichtungen in Deutschland ausgeschaltet. Am 1. September 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus.

In ganz Deutschland richtete der Krieg enorme Schäden an. Auch die Region ist sehr betroffen. Die Kriegschäden, wie die an der Witterschlicker Kirche 1944, sind Zeugen dieser Zeit,

Der Einmarsch der Einheiten der US- Army am 7. März 1945 im Raum Witterschlick, beendete die Kampfhandlungen in dieser Region. Die Pfarrei Witterschlick wurde nach dem Zweiten Weltkrieg dem Dekanat Meckenheim zugeteilt.

Im Sommer des Jahres 1946 wurde, nach der Auflösung Preußens, das Land Nordrheinwestfalen gegründet.

Tobias Gastleiter



## Von der Kapelle zur Kirche

Die Kapellen, die Kirche und die Priester von Volmershoven – Heidgen

Es sind bereits rund 2000 Jahre her, als die Römer von Süden kommend ihre Zelte am Rhein aufschlugen. In der heutigen Ortslage von Bonn war es damals das römische Heerlager „Castra Bonensia“. Von diesem führten auch Wege in die Eifelrichtung. Eine dieser Routen soll der „Heerweg“ (und weiter vorbei am Hof Paßmann) gewesen sein, der u.a. von Witterschlick nach Heidgen verläuft. Alte römische Funde (z.B. Münzen), die viel später auch im Bereich Heidgen ausgegraben wurden, sind ein beredtes Zeugnis aus dieser Zeit. Ob das nun auch ein Beweis dafür ist, dass dies schon der Anfang des heutigen Heidgens war, mag dahingestellt bleiben. Dennoch ist es wohl eine Tatsache, dass Heidgen der ältere, wenn auch heute der kleinere Ortsteil des Doppelortes Volmershoven-Heidgen ist.

### Die Kapelle von Heidgen

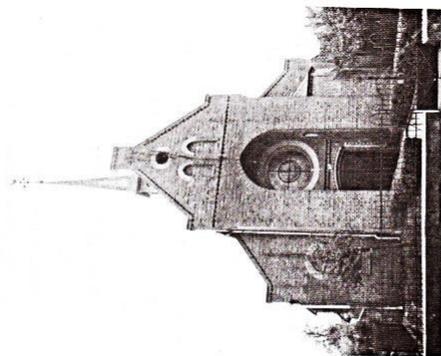
Was die Geschichte der Kapellen/Kirche unseres Doppelortes betrifft, so reichen die Erkundungen bei weitem nicht so weit zurück wie oben ausgeführt. Die

erste **Kapelle**, von der wir Kenntnis haben, stand in Heidgen.

Leider kann über sie nicht viel berichtet werden, da es dazu keine Unterlagen mehr gibt. Hauptlehrer Peter Esser schreibt darüber in seiner Chronik von Witterschlick – 1903 – : „Die Kapelle zu Heidgen, die der Muttergottes geweiht ist, ist ein alter, einfacher Zimмерbau in Fachwerk und deckt 40 qm Gebäudefläche, katastriert in Flur 12 Nr. 90 des Gemeindebezirks Witterschlick.“ Sie wurde vermutlich im 19. Jahrhundert oder früher errichtet. Ihr Standort war in der heutigen Rheinbacher Straße, etwa gegenüber der Ausfahrt des Hofes Wisskirchen / Bongartz (früherer „Klötzenhof“). In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts war sie derart baufällig, dass sie abgebrochen werden musste. Aus ihr wurden der Altar, die Madonna und die Glocke in die zweite Volmershovener Kapelle übernommen. Die älteren Mitbürger unter uns werden sich vielleicht noch an das kleine Kapellchen erinnern können.

### Die Kapellen von Volmershoven

Nun zu Volmershoven. Dieser Ortsteil wird erstmalig in einer Kölner Pachturkunde des Jahres 1359 genannt. - Nach P. Esser stand „am Ende der Hauptstraße, dort wo der Weg nach Heidgen sich abzweigt,“ eine alte **Kapelle**, die ebenfalls baufällig geworden war. Über sie ist leider ebenso wenig bekannt wie vor.



Es war der Pfarrer Christian Schneider, der aus Volmershoven stammte, der für den Bau einer neuen Kapelle (somit der **zweiten Kapelle** für Volmershoven) den Volmershovener Kapellenverein gründete. Zur vorhandenen Baustelle bekam der Verein von der Witwe Joseph Streng 1893 ein

Baugrundstück, ausgewiesen in Flur 11 Nr. 134/43, groß 2,99 a kostenfrei überlassen; durch Schenkungsakt vom 28. Juli 1894 ging das Grundstück in das Eigentum der Pfarrkirche zu Witterschlick über. So war ein größerer Kapellenbau möglich. Der Neubau wurde nach den Plänen des Baumeisters Franz Langenberg aus Bonn von dem Maurermeister Peter Windeck aus Volmershoven ausgeführt (die Grundsteinlegung durch Pfarrer Rüttgers - Pfarrer in Witterschlick von 1887 bis 1893 - erfolgte am 16. Juli 1893). Die im romanischen Stil errichtete Kapelle (die von der Bevölkerung auch liebevoll „Barbarakapellen“ genannt wurde) wurde 1894 fertiggestellt. Die kirchliche Weihe wurde am 26. Mai 1895 durch Dechant Veith, Pfarrer zu Rösberg vollzogen. Sie war der Muttergottes von der immerwährenden Hilfe geweiht.

### Die Kirche St. Mariä Hlilf

Auf Betreiben des Witterschlicker Pfarrers Johann Wilhelm Neu, der in unserem Doppelort sehr verehrt wurde, wurde mit Urkunde des Erzbischofs von Köln Joseph Kardinal Frings vom 10. Juni 1955 mit Wirkung vom 1. September 1955 im Verband mit der Mutter-

pfarre St. Lambertus Witterschlick die **Kirchengemeinde St. Mariä Hlilf** zu Volmershoven-Heidgen errichtet. Die weltliche Genehmigung hierzu wurde durch den Kölner Regierungspräsidenten mit Schreiben vom 28. September 1955 erteilt.—

In den knapp 70 Jahren des Bestehens der zweiten Volmershovener Kapelle war die Bevölkerung von Volmershoven und Heidgen durch die zunehmende Industrialisierung im hiesigen Raum (Tonindustrie), die Ansiedlung von Kriegsflüchtlingen sowie durch die Wahl der nahen Stadt Bonn zum vorläufigen Sitz der Bundesregierung derart gewachsen, dass die etwa 60 Plätze fassende kleine Kapelle für die Gläubigen des Doppelortes nicht mehr ausreichten. Hinzu kam, dass durch eindringende Feuchtigkeit Schäden an der Bausubstanz erkennbar wurden.

So reifte Ende der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts bei den Verantwortlichen der Entschluss, die vorhandene Kapelle abzubauen und sie an gleicher Stelle durch einen größeren Kirchenbau, zugleich mit einem seitlich dazu angeordnetem Gemeindehaus mit Pfarrbüro, Bibliothek und Jugendheim sowie Sakristei, zu ersetzen.

Das Gemeindehaus sollte mit dem bereits seit kurzer Zeit bestehenden dem neuen Pfarrhaus verbunden werden. So konnte auch optisch eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Pfarrhaus und der Kirche hergestellt werden. Die Bonner Architekten Kleefisch und Leyers erhielten den Auftrag für die Neubauplanung. Nachdem die alte Kapelle im August 1960 abgebrochen worden war, wurde im gleichen Jahr der Grundstein für den Neubau gelegt und zur Erinnerung eine steinerne Platte mit der Jahreszahl „1960“ in der Wand der kleinen Vorhalle zur Kirche eingelassen. Die Fertigstellung erfolgte zwei Jahre später.

In der Zwischenzeit, während der Gemeinde hier kein Kirchenraum zur Verfügung stand, wurden Messen und sogar auch Trauungen im Werres'schen Saal gefeiert.

Bei der Kirche handelt es sich um einen aus roten Ziegelsteinen errichteten, dem Zeitstil der 60er Jahre angepassten, schlichten Kirchenbau mit einem separaten Turm und einem niedrigen Verbindungsbau, der als Eingang und kleine Vorhalle dient. Das Kirchenschiff, das 200 Plätze fasst, ist freundlich und hell gehalten.

St. Ursula und ihrer Gefährtinnen eingefügt.

In die neue Kirche wurden aus der Volmershovener Kapelle übernommen: das Gnadenbild von der Immerwährenden Hilfe von 1895 sowie der Altartisch mit dem eingelassenen Ablaßbrevé und die Barbarastatue; aus der Heidgener Kapelle: der Altar, die Madonna und die kleine Glocke.

### Unsere Priester

Nachfolgend werden die Priester aufgeführt, die - nach unserer Kenntnis - die Gläubigen von Volmershoven - Heidgen betreut haben:

Pfarrer Christian Schneider. Er wurde am 11. Juli 1854 als Sohn der Eheleute Johannes Schneider und Elisabeth Wild in Volmershoven (heutiger Eigentümer der ehemaligen Hofanlage: von Prollius) geboren. Die Priesterweihe erhielt er am 8. Juni 1879 in Roermond. Seit dem 17. August 1879 war er als Priester an der Witterschlicher Kirche tätig und damit auch - wie die folgenden Priester ebenfalls - für Volmershoven-Heidgen zuständig. Er

gründete den Volmershovener Kapellenverein, der die Mittel für den vorgesehenen neuen Kapellenbau sammeln sollte. Pfarrer Schneider war dann auch maßgeblich am Neubau der Kapelle beteiligt. Bis März 1885 übte er sein Amt in seiner Heimatgemeinde aus. - Er starb am 28. Dezember 1901 zu St. Vith.

Vikar Peter Rüttgers. Er wurde am 4. April 1838 in Aachen geboren und am 3. September 1863 zum Priester geweiht. Mit Urkunde vom 4. Februar 1887 wurde Vikar Rüttgers zur Pfarre nach Witterschlick berufen. Er war es auch, der die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der zweiten Volmershovener Kapelle am 16. Juli 1893 vollzog. - Er starb am 6. Dezember 1893 in Witterschlick.

Pfarrer Johann Bernhard Necom. Er wurde am 4. Dezember 1842 in Bonn geboren. Die Priesterweihe erhielt er am 18. November 1866. Mit Urkunde vom 7. Februar 1894 wurde er zum Pfarrer in Witterschlick ernannt. Am 18. August 1895 errichtete er mit Unterstützung des Pfarrers Christian Schneider und des Flierzheimer Pfarrers Peter Gemüing in der neuen Kapelle das Bild von der



immerwährenden Hilfe. Es wurde in den Hauptaltar der neuen Kapelle eingelassen.

Pfarrer Johann Wilhelm Neu. Geboren am 21. Juni 1876 in Bergisch Gladbach - Sand. Er erhielt



die Priesterweihe am 24. August 1901 in Bonn und wurde am 1. Mai 1915 Pfarrer von Witterschlick. Vom Juni

1942 bis 1956 war er Dechant und Geistlicher Rat im Dekanat Mückenheim, zu dem damals auch die Pfarrgemeinde Witterschlick gehörte. - Pfingsten 1953 überführte er in feierlicher Prozession die res-taurierte Madonna von dem Platz, an dem einst die Heidgener Kapelle stand, in die Volmershovener Kapelle. - Aufgrund seines Vorschlages wurde Volmershoven - Heidgen am 28. September 1955 eine eigene Kirchengemeinde. - Er starb am 25. Oktober 1959.



Das Gemeindehaus sowie das Pfarrhaus stehen etwas zurückgesetzt und sind aus gleichem Ziegelmauerwerk wie die Kirche hergestellt. Davor erstreckt sich ein kleiner grüner Vorplatz.

Die feierliche Einweihung der **Kirche St. Mariä Hilf** fand am 22. / 23. September 1962 durch den Weihbischof Joseph Ferche aus Köln statt. Assistierte wurde er dabei von dem Pfarrer Viktor Heilmann, dem Witterschlicher Pfarrer Werner und dem Kaplan Weber. In den Altar wurden in einem „heiligen Grab“ Reliquienpartikel des heiligen Gereon und der Angehörigen der thebäischen Legion sowie der Kölner Stadtpatronin



Pfarrer Matthias Stockmann. Er wurde am 30. November 1896 in Köln geboren. Die Priesterweihe erhielt er am 14. August 1924 zu Köln. Als erster Pfarrer der



selbständigen Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven - Heiden war er seit dem 23. Oktober 1957 bis zu seinem Tode am 2. November 1958 tätig. Er führte auch die Verhandlungen für den neuen Kirchenbau, der wegen der wachsenden Größe der Pfarre nun notwendig wurde.

Kaplan Weber. Als Zwischenlösung für die Zeit bis



Volmershoven - Heiden wieder eigenen Pfarrer bekam, wurde die Stelle durch den allseits beliebten Kaplan Weber, der bereits von 1953 bis 1962 in Witterschlick sein Amt ausübte, betreut. Er war bei der

Errichtung als auch bei der folgenden Einweihung unserer neuen Kirche 1962 beteiligt.

Pfarrer Karl Heimann. Er wurde 1915 in Köln geboren und erhielt die Priesterweihe 1941 im Kölner Dom. Am 24. November 1958 wurde er als Pfarrer an der Kirche



„St. Mariä Hilf“ in Volmershoven-Heiden eingeführt. Hier war er bis Ende 1967 tätig. Er übernahm die Aufgaben des plötzlich verstorbenen Matthias Stockmann. Während seiner Amtszeit wurde die neue Kirche gebaut und eingeweiht.

Pfarrer Wilhelm Esch. Am 11.

November 1915 in Köln geboren. Die Priesterweihe erhielt er 1941. Am

5. Mai 1968 kam Pfarrer Esch nach Volmershoven-Heiden und blieb hier bis zu



seinem 77. Geburtstag. In seiner Amtszeit wurde im März 1979 Volmershoven - Heiden eine selbständige Rektoratspfarre. 1991 beging er in unserer Gemeinde sein goldenes Priesterjubiläum. Am 15. September 1992 trat er in den Ruhestand. - Er starb am 10. September 1999 in Königswinter.

Dechant Jacques Mastiaux. Geboren wurde er am 10. Juli 1933 in Bonn. Seine Priesterweihe erhielt er am



19. Juli 1960 in Köln. Seit dem 7. März 1971 war er Pfarrer in Witterschlick. Aufgrund der Verfügung des Erzbischofs von Köln, Joachim Kardinal Meisner vom 29. Mai 1992 übernahm Pfarrer

Mastiaux zusätzlich zu seinen Aufgaben die Rektoratspfarre St. Mariä Hilf. Anlässlich des Festgottesdienstes am 13. September 1992 wurde er in die Pfarre St. Mariä Hilf eingeführt. Gleichzeitig wurde dem scheidenden Pfarrer Esch für seine langjährige Tätigkeit in unserem Doppelort gedankt. Pfarrer Mastiaux wurde 1994 Dechant und in den Priester-

rat der Erzdiözese Köln berufen. - Am 1. August 2003 fand in unserer Pfarre die Verabschiedung von Dechant Mastiaux statt; er ging in den Ruhestand.

Kaplan Dr. Bede Chibuike Nwan-cha.

Kaplan Nwan-cha, ein gebürtiger Nigerianer, war von 1993 bis 31. Oktober 2001 in unserer Pfarre sowie in Witterschlick zur Unterstützung von Pfarrer Mastiaux tätig. Während dieser Zeit studierte er und promovierte in Bonn.



Kaplan Dr. Antoine Cilumba Cimbumba Ndayango. Er wurde am 24. Juni

1958 in seinem Heimatland, der Demokratischen Republik Kongo (dem ehemaligen Zaire), geboren. Seine Priesterweihe erhielt er im Bistum Mbujimayi am 3.





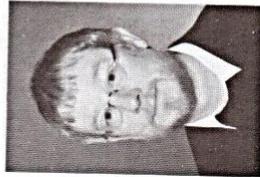
erhielt er im Bistum Mbujimayi am 3. August 1985. Seit Dezember 2001 (zuvor war er Kaplan in Bonn-Mehlem und Hersel) arbeitet er bis heute als Kaplan in Volmershoven - Heiden sowie im gesamten Seelsorgebereich Alfiter. - Nach dem Studium in seinem Heimatland erhielt er zum Sommersemester 1993 an der Universität Bonn einen Studienplatz und promovierte dort.

Dechant Rainald Ollig. Geboren



wurde er am 2. August 1950 in Köln-Lindenthal. Zum Priester wurde er am 29. Juni 1982 im Kölner Dom durch den Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal, Höffner geweiht. Seit dem 15. Januar 1999 ist er in der Pfarre St. Matthäus in Alfiter tätig. Am 10. Oktober 2003 wurde er als Nachfolger für den ausgeschiedenen Dechant Jacques Mastiaux durch den Erzbischof zu Köln, Joachim Kardinal Meisner zum Dechant ernannt.

Pfarrer Georg Theisen. Er wurde am 23. Juli



1953 in Düren geboren. Die Priesterweihe erhielt er am 16. Juni 1989 im Kölner Dom durch den Erzbischof von Köln, Joachim

Kardinal Meisner. Seine Ernennung zum Pfarrer erfolgte am 1. Februar 1998. Er wurde gemeinsam mit Pfarrer Ollig und Pfarrer Mastiaux für den Pfarrverband Alfiter zuständig. Innerhalb des Pfarrverbandes wurde er als Kirchenvorstandsvorsitzender für die Pfarreien St. Jakobus Gieltsdorf, St. Mariä Himmelfahrt Oedeekoven und St. Mariä Heimsuchung Impekoven ernannt. - Er ist als Definitor gewählter Vertreter von Dechant Ollig und gleichzeitig - seit der Pensionierung von Dechant Jacques Mastiaux - als Pfarrer und als Kirchenvorstandsvorsitzender für St. Mariä Hilf Volmershoven - Heiden eingesetzt.

Irene Coulon

## Strukturelle Veränderungen ab 1979

Am 9. März 1978 beantragte der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat die Verselbständigung des **Pfarrrektors** St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heiden zur **Rektorspfarre**. Diesem Gesuch wurde im März 1979 vom Erzbischof Joseph Kardinal Höffner stattgegeben, so dass seit diesem Zeitpunkt die Kirchengemeinde St. Mariä Hilf eine **eigene selbständige Pfarrgemeinde** ist. Somit konnten wir im Jahre 2004 25 Jahre auf eine relativ junge, aber sehr aktive eigenständige Pfarrgemeinde zurückblicken.

Eine weitere Veränderung in unserer Pfarrgemeinde brachte uns die Ernennung zum Pfarrverband. Mit Urkunde vom 17. Dezember 2001 von unserem Erzbischof Joachim Kardinal Meisner wurde offiziell der **Pfarrverband Alfiter** errichtet. Bedingt durch anhaltenden Priestermangel sind die einzelnen Pfarrgemeinden in einem Seelsorgebereich noch mehr gefordert, enger zusammen zu wachsen. Durch Vorgaben vom Erzbischof Köln entschieden sich

die Pfarreien in unserem Seelsorgebereich für das Modell C, d.h., für einen Pfarreienverbund (selbständig bleibende Pfarreien bilden einen Pfarrverband und einen Kirchengemeindeverband. Nach diesem Modell behält jede Pfarrgemeinde seinen eigenen Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand). Die Aufgabe unseres Pfarrverbandes besteht aus gemeinsamer

- Koordinierung der Gottesdienstzeiten und des liturgischen Lebens
- Kooperation in der Jugendarbeit (soweit möglich) und der Sakramentenkatechese
- Ermöglichung von pastoralen Angeboten, die die Kräfte einer einzelnen Gemeinde übersteigen würden
- gemeinsame Bildungsarbeit ganz besonders: Solidarität unter den Gemeinden und die Bereitschaft, **gemeinsam** Verantwortung zu tragen.





Dem Pfarrverband Alfiter gehören folgende Pfarreien an:

- St. Matthäus Alfiter
- St. Jakobus Gielsdorf
- St. Mariä Heimsuchung Impekoven
- St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven
- St. Mariä Hilf Volmershoven-Heiden
- St. Lambertus Witterschlick

Die Kirchengemeinden eines Seelsorgebereiches bilden zur Erfüllung gemeinsamer, übergemeindlicher Arbeiten für Seelsorge und Verwaltung sowie für die kirchengemeindlichen Einrichtungen einen **Kirchengemeindeverband**. In unserem Seelsorgebereich wurde der **KGV** mit Urkunde von Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln, am 1. Juni.2004 errichtet.

I. Paßmann



## Gemeindeleben



### "Ein Leib und viele Glieder"

Gedanken zur Identität und zum Leben einer christlichen Gemeinde

„Gemeindeleben“ ist das, was im Grund genommen das Bestehen einer Kirchengemeinde ausmacht. An der Art und Weise, wie eine Kirchengemeinde wirkt, erkennt man, ob sie lebendig oder leblos ist. Die Lebendigkeit ist nur da möglich, wo die wahre Identität einer christlichen Gemeinde wahrgenommen wird. Um diese Identität und die damit verbundene Wirkung geht es im Folgenden. Dafür möchte ich zuerst auf den Impuls vom II. Vatikanischen Konzil zurückgreifen, dann das Bild „Ein Leib und viele Glieder“ in seinem biblischen Zusammenhang erklären und zum Schluss die konkrete Anwendung dieses Bildes ansprechen.

#### Das II. Vatikanische Konzil und das Kirchenverständnis

In diesem Jahr ist vielerorts das 40jährige Jubiläum begangen worden, seitdem das II. Vatikanische Konzil zu Ende gegangen ist (1962-1965), bzw. ist manchenorts vielleicht noch zu begehen. Auf jeden Fall handelt es sich darum, 40 Jahre nachdem Papst Johannes XXIII. den neuen Geist in die Kirche eingelassen hat, Bilanz zu zie-

hen: Rückblicke auf die Entwicklung der Kirche in den letzten vier Jahrzehnten und Zukunftsperspektiven stehen im Mittelpunkt.

Diejenigen, die seither diese Entwicklung bewusst mitverfolgt haben, wissen die erreichte Eröffnung und Erneuerung der Kirche zu schätzen. Für die jüngere Generation, der das heutige Kirchenverständnis selbstverständlich wäre, soll es einfach daran erinnern, dass die Kirche vor dem II. Vatikanischen Konzil stark pyramidal aufgefasst wurde. Man ging vom Kleineren aus, um die Kirche zu definieren. Die Kirche identifizierte sich sozusagen mit der Hierarchie. So eine Kirchengauffassung spiegelte sich folglich in allen kirchlichen Bereichen wieder. Das II. Vatikanische Konzil lehrt uns ein anderes Kirchenverständnis.

Die von den Konzilvätern in der Liturgie geforderte „participatio aktiva“ („aktive Partizipation“) gilt auch für andere Bereiche, wie wir es heute durch das Engagement vieler Christen/innen in verschiedenen Gremien erleben. Die sechzehn Dokumente des II. Vati-



kanischen Konzils sind eine Fundgrube, die die vielfältige und viestaltige Seite der Kirche darstellen. Aber für viele Katholiken sind diese Dokumente noch unbekannt. Diejenigen, die sie kennen, werden nie genug daraus schöpfen. Auf jeden Fall stehen wir immer noch und vielleicht für lange Zeit vor der Aufgabe, uns mit diesen Dokumenten zu vertrauen und sie umzusetzen, damit wir die ursprüngliche Kirche wieder entdecken und sie in der Welt von heute glaubwürdig vertreten können. Wir befinden uns bereits auf dem guten Weg: denken wir z.B. an die Liturgiefeyer (erneuerte Gestaltung, neue Formen), die Stellung der Laien, die Mitarbeit in den Diözesanstrukturen und Gremien vor Ort, die Ökumene, den Dialog mit anderen Religionen usw.. All dies ist dadurch ermöglicht geworden, dass die Kirche heute dank des II. Vatikanischen Konzils anders verstanden wird.

Eine der großen Errungenschaften des II. Vatikanischen Konzils ist m.E. die Wiederentdeckung der Kirche als „Volk Gottes“. Der Kirchengauffassung widmen die Konzilväter die Konstitution „Lumen Gentium“ ([Christus] „Licht der Völker“), in der sie das Wesen und die Sendung der Kirchen er-

klären. Dafür greifen sie auf die Heilige Schrift zurück, um das Mysterium (Geheimnis) der Kirche in verschiedenen Bildern zu erschließen. Diese werden vom Hirten- und Bauernleben, vom Hausbau oder von der Familie und der Brautschaft genommen. So wird die Kirche der Schafstall, die Herde, die Pflanzung (der Acker Gottes), das Bauwerk (Gottes Haus, Familie, Zelt, Tempel, Stadt, „das Jerusalem droben“), die makellose Braut und „unsere Mutter“ genannt. Vor allem das Bild vom „Leib“ unterstreicht die innere Verbindung mit Christus (ich komme im Folgenden darauf zurück), der den Anfang der Kirche durch die Verkündigung der frohen Botschaft machte. So wird auch bei der Darstellung aller Kirchenbilder die Stellung Christi hervorgehoben: Er ist der (gute) Hirte, der Weinstock, der Eckstein, der Bräutigam usw.

Die mit Hilfe dieser Bilder so erklärte Kirche kann nicht allein durch die Hierarchie vertreten werden. Auch kein anderer Stand kann sie allein bezeichnen. Alle aus allen Völkern Zusammengeführten, die in der Taufe mit dem Geist des Auferstandenen ausgestattet sind, bilden die Kirche Gottes. So lassen sich die o.g. bibli-



schen Bilder im Licht der Bezeichnung „Volk Gottes“ verstehen. Es ist nicht von ungefähr, dass das II. Vatikanische Konzil das Kapitel über die Kirche als Volk Gottes - nach der Erklärung des Wesens der Kirche als Zeichen und Werkzeug der Vereinigung mit dem dreieinigen Gott (Kirche als Sakrament) - vor die Ausführungen über die Hierarchie, die Laien und die Ordensleute sowie über die Themen „Berufung zur Seligkeit“, „pilgernden Charakter der Kirche“ und „Gottes Mutter Maria“ stellt. Als „Volk Gottes“ ist die Kirche die Gemeinschaft derer, die an Gott durch und in Christus glauben. Nicht nur im Glauben, sondern auch in der Hoffnung, in der Liebe, im Gebet und in anderen geistlichen Gütern wahren sie die Einheit der Gemeinschaft. Dieser Gemeinschaft werden alle - ganz unabhängig davon, zu welchem Stand sie gehören und welches Amt sie ausüben - voll eingegliedert.

Die weitere unverzichtbare Eigenschaft, die die Kirche auszeichnet, bildet der weltweite und partikuläre Charakter des Gottesvolkes. Das Gottesvolk sammelt sich aus allen Völkern und Nationen. Alle über den Erdkreis verstreuten

Gläubigen stehen miteinander in Gemeinschaft. Das ist die katholische Einheit. Daneben erkennt das II. Vatikanische Konzil das volle Vorhandensein der kirchlichen Gemeinschaft in verschiedenen Erdteilen. Es spricht von „Universalkirche“ und „Teilkirchen“ oder „Ortskirchen“<sup>3</sup>. Gläubige vor Ort und weltweit halten Gemeinschaft miteinander.

Dass dem Wesen und der Sendung der Kirche eine Konstitution gewidmet ist, scheint mir erhellend für das Verständnis weiterer Konzilstexte zu sein. Denn trotz der nicht systematischen Reihenfolge dieser Texte sollten m.E. die darin behandelten Themen im Licht des Verständnisses der Kirche als „Volk Gottes“ gelesen werden. Sie befassen sich mit der Kirche in ihren unterschiedlichen Aspekten und Ausdrucksformen. Ich weiß auf der anderen Seite, dass es innerhalb von Konziltexten Dilemmas und Widersprüche in der Darstellung dieser Themen gibt, wenn es darum geht, das oben ausgeführte Kirchenverständnis konsequent durchzuführen und durchzuführen. Solche Aporien kann ich an dieser Stelle nicht lösen. Wichtig ist zunächst, sich mit dem Gedanken vertraut zu



machen, dass alle Getauften die Kirche bzw. christliche/n Gemeinde/n bilden. Denn vierzig Jahre nach dem Konzil scheinen alle Konsequenzen daraus noch nicht gezogen worden zu sein.

Die kirchliche Gemeinschaft hat aber mit Einheitlichkeit und Uniformität nichts zu tun. Im Gegenteil: die Kirche lebt von der Vielfalt in der Einheit. Dies will das Bild „Leib Christi“ betonen.

**Kirche als „Leib Christi“**  
 „Leib Christi“ ist eins der biblischen Bilder, auf die das II. Vatikanische Konzil zurückgreift, um das Wesen der christlichen Gemeinde bzw. Gemeinschaft der Gläubigen (Christen) zu definieren. Dieses Bild stammt aus dem ersten Brief an die Korinther und aus dem Brief an die Römer. In kaum einem anderen Text des Neuen Testaments (NT) wird dieses Bild im Zusammenhang mit den Geistesgaben so ausführlich behandelt und auf das Leben der Gemeinde bezogen wie im jeweiligen Kapitel 12 der o.g. Briefe.<sup>4</sup> So empfehle ich den Lesern und Leserinnen, die Bibel bzw. das Neue Testament (NT) in die Hand zu nehmen und sich mit den beiden Texten (1 Kor 12,12-31a und Röm 12,1-8) vertraut zu machen.

Das ist die Voraussetzung dafür, dass man das, was ich hier dazu sage, nachvollziehen kann. Ich habe nicht die Absicht, eine ausführliche und komplizierte Auslegung der beiden Texte zu betreiben, sondern ich werde mich darauf beschränken, deren Hauptgedanken zusammenzufassen.

Den Zusammenhang, in dem das Bild „Leib Christi“ verwendet wird, bilden die Gedanken zum neuen Leben und zur Hoffnung, wozu Gemeindeglieder in Korinther und Römer berufen sind. Paulus zieht sozusagen Konsequenzen aus seiner Verkündigung, welche als Mahnungen für die betroffenen Gemeinden gelten. Die Mahnung in unseren Texten versteht sich folgendermaßen:

Erstens: als ein bittender, befehlender, beschwörender, ermunternder und eindringender Anruf zur Selbsthingabe, zum lebendigen, Gott wohlgefälligen Opfer und zur Gottverehrung (Röm 12,1f);

Zweitens: als Belehrung zur Eignigkeit aufgrund der einen Taufe. Dazu soll jeder am Beispiel Christi, der sich hingeben hat, beitragen (1 Kor 12,13). Auch hier steht die Frage des Einsatzes im Dienst Gottes und der Gemeinde im Hintergrund. Auf jeden Fall stellt sich



Paulus wahrscheinlich einer der Fragen christlicher Gemeinden und setzt sich für den rechten Gebrauch der Geistessgaben von allen zugunsten der Gemeinde ein.

Miteinander verglichen ist 1Kor 12,12-27 ausführlicher als Röm 12,3-8. Aber im Kern enthalten beide Texte die paulinische Anschauung der christlichen Gemeinde. Diese ist für Paulus wie ein zusammenwirkender Organismus. So bezieht er sich auf den menschlichen Leib, in dem er ein Bild für die Gemeinde sieht. Ein Leib hat viele Glieder, die, obwohl sie unterschiedliche Funktionen erfüllen, aufeinander angewiesen sind. Dies beschreibt er wortwörtlich folgendermaßen: „Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der

*Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich“ (1Kor 12,14-22). Diese Ausführung im Korintherbrief hilft dazu, das zu verstehen, was in einem Vers im Römerbrief gemeint ist (Röm 12,4: „Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle [...]“).*

Dieses von allen nachvollziehbare Beispiel versteht sich von selbst. Menschen haben einen Leib, der viele Glieder hat. Diese mit verschiedenen Funktionen besetzten Glieder bilden einen Leib. In gleicher Weise sind die vielen Gemeindeglieder (Getauften) ein Leib in Christus: Christus ist der Leib, der viele Glieder hat. Die einzelnen Gemeindeglieder stehen in Verhältnis zueinander, weil sie in ihrer Verschiedenheit aufeinander angewiesen sind. Es liegt also auf der Hand, dass Paulus die Korinther und Römer zum einen über die Einheit der Gemeinde in Christus und die Ver-

schiedenheit der Glieder sowie deren Tätigkeit belehren und zum anderen sie zu dieser Einheit und ihrem Einsatz ermahnen will. Paulus denkt dabei an verschiedene *Charismen*, die die Einheit der Gemeinde zerstören können, wenn sie nicht in deren Dienst gestellt werden. Aufgrund des einen Glaubens soll die Vielfalt der Glieder und ihrer *Charismen* dazu beitragen, die Einheit des Leibes in Christus zu bewahren und sie zu fördern. Das ist eine Ermunterung und eine Mahnung gleichzeitig.

*Charismen* meinen verschiedene Dienste und Gaben, mit denen Gemeindeglieder beschenkt sind. So gibt es Apostel, Propheten, Lehrer und Vorsteher sowie die Gabe des Dienens, des Ermahnens, des Tröstens, des Heilens und der Zungenrede (Glossolalie). Des Weiteren kommen Geben (Hilfeleistung) und Barmherzigkeit im Römerbrief auch als Gaben vor (siehe 1Kor 12,28-31a und Röm 12,6-8). Röm 12 endet mit der Aufzählung der Charismen. Dagegen ist 1 Kor 12,31a ein Appell an die Korinther, nach den höheren Gnadengaben zu streben. Von diesen höheren Gaben handelt er in Kapitel 13: Glaube, Hoffnung und Liebe. Damit will Paulus aufmerksam darauf ma-

chen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe drei grundlegende und entscheidende Dimensionen christlichen Lebens sind, weil sie alle anderen tragen und begründen.

Erfüllt mit den Gnadengaben wird die Kirche von Christus: Er ist das Haupt und die Kirche ist sein Leib. Er liebt sie und macht sie lebendig. Auch wenn es Paulus daran liegt, zunächst grundlegende Ämter (Apostel, Propheten, Lehrer und Vorsteher) der Urchristenheit zu betonen, will er andere Aufgaben in der Gemeinde nicht unter-schätzen. Im Gegenteil: alle Dienste und Gaben sind für die Gemeinde lebenswichtig. So sind sie auf verschiedene Personen verteilt. Darum ist kein Glied für das Gemeindeleben unwichtig. Dass aber unterschiedliche Glieder mit unterschiedlichen Gaben zusammenwirken, hat mit der Gleichmacherei nichts zu tun. Jede/r soll sich auf die Gnadengabe, die ihr/ihm gegeben ist, beschränken und konzentrieren und sie zum Aufbau der Gemeinde zur Verfügung stellen. Die Unterschiede sollen nicht nur respektiert, sondern auch als Bereicherung für alle wahrgenommen werden.

**Aufruf zur Mitwirkung**

Paulus ermahnte die Korinther und Römer, die Einheit ihrer jeweiligen Gemeinde nicht zu zerstören. Er ermutigte sie, ihre Mitverantwortung zu tragen und ihre unterschiedlichen Dienste und Gaben zum Leben der Gemeinde, des Leibes Christi einzusetzen. Was Paulus damals schrieb, ist aktueller denn je. Zu jeder Zeit macht Christus die Gläubigen zu seinem Leib. Er ist das Haupt und die vielen Gläubigen sind die Glieder. Der Leib Christi, die Kirche, ist nicht nur weltweit aufzufassen, sondern sie ist auch im Sinne einer konkreten einzelnen Gemeinde zu verstehen. Das ist das Gemeinte, wenn das II. Vatikanische Konzil von Universaler (Katholischer) Kirche und Teilkirchen spricht.

Jede christliche Gemeinde lebt als Leib Christi von ihren vielen Gliedern. Diesen sind verschiedene Gaben ausgeteilt, und zwar zum Nutzen der Gemeinde. Heute mehr als damals sind die Aufgaben in der Kirche aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung und neuen Lebensumstände vielfältiger geworden. Um so dringlicher ist der Appell an die Gläubigen, von denen ihnen geschenkten Begabungen zum Aufbau ihrer jeweiligen

Gemeinde und dadurch der Gesamtkirche Gebrauch zu machen. Das bedeutet, das kirchliche Engagement eines jeden ist gefragt. Die Kirchengemeinde in Volmershoven-Heidgen hat wie jede andere Kirchengemeinde im Pfarrverband Alfter und im Erzbistum Köln sowie in der Welt die pastorale Arbeit vor Ort zu bewältigen. Diese Arbeit benötigt den Beitrag vieler Köpfe und Hände.

Die Art und Weise, wie der Glaube im Lauf der Zeit gefeiert und praktiziert wurde, bildet eine gewachsene Tradition, in der wir stehen, um die Gegenwart zu meistern und in die Zukunft mit Optimismus zu schauen. Die Gegenwart und die Zukunft stehen im Stern des Zusammenwachsens sowohl auf der Pfarrverbandsebene als auf der Gemeindeebene. Auf beiden Ebenen setzt das Zusammenwachsen die Wahrnehmung der uns vertrauten pastoralen Aufgaben voraus. Die Lebendigkeit jeder Gemeinde hängt davon ab. Wenn wir als Gemeinde bestehen und gedeihen wollen, liegt der Schlüssel des Gelingens in der Zusammenarbeit von unseren Diensten und Gaben. Die Annahme der Vielfalt will, dass jede/r in ihrer/seiner Lebensform und auf-

grund ihrer/seiner Fähigkeit den Anderen mit Respekt begegnet. Jede/r soll sich auf seine Stellung beschränken und konzentrieren.

Nur so kann die Zusammenarbeit gelingen. Wir sind alle auf unterschiedlicher Weise Diener der Geheimnisse Gottes. Dies ergibt sich aus der gemeinsamen Taufe, die uns Christus für immer angehört und seinem Leib eingliedert lässt. An dieser Stelle darf ich an die Worte „*Mit ihnen und für Sie*“ erinnern, die ich anlässlich meiner Selbstvorstellung<sup>2</sup> an die Gemeinde richtete. Mit diesen Worten bekannte ich mich zum einen zur gleichen christlichen Identität (in der Taufe) und zum anderen zu meinem Priesterdienst, den ich zum Lob Gottes und zum Heil der Gemeinde verrichte. Wenn sich alle zu ihren Aufgaben bekennen, dazu stehen und sie übernehmen, kann dies nur zum Nutzen der ganzen Gemeinde und der Kirche überhaupt sein.

Das Engagement, das die Kirchengemeinde in Volmershoven-Heidgen auszeichnet, darf trotz der Sparmaßnahmen nicht untergehen. Im Gegenteil, es ist mehr denn je gefragt! Wir befinden uns auf dem

guten Weg. Die kooperative Unterstützung im Pfarrverband kommt uns dabei zugute.

**Anmerkungen**

1. Eine der deutschen Übersetzungen ist von: Rahner, Karl und Vorgrimler, Herbert: Kleines Konzilskompendium, Sämtliche Texte des Zweiten Vaticanums. Freiburg, Basel, Wien (Herder) 1993.
2. Zu biblischen Bildern für Kirche siehe u.a folgende Stellen im NT: Mt 21,33-43; Joh 10,1-10; Röm 11,13,26; 1 Kor 3,9; Gal 4,26; Eph 2,19-22; 1 Tim 3,15; 1 Petr 2,5; Offb 12,17; 19,7; 21,1-14; 22,17.
3. Es ist ein Thema für sich, über das Verhältnis von „Universalkirche“ und „Teilkirchen“ sowie das Verhältnis von „Teilkirchen“ untereinander zu schreiben.
4. Paulus erwähnt auch das Bild „Leib“ und die Gnadengaben jeweils in Eph 1,23; 4,1-11; 5,30; 1 Petr 4,10-11.
5. Siehe Pfarrbrief 1/2002, S. 10-11.

Dr. Antoine Cilumba  
Cimbumba Ndayango



## 50 Jahre Gemeindeleben vor Ort

Jesus Christus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

In einer Gemeinschaft, die um die Nachfolge Jesu bemüht ist, geschieht etwas von Gott. Das können wir spüren und erleben. Der Geist Jesu Christi bewirkt Begegnung, Gemeinschaft, Gemeinde – wenn die Menschen sich ihm öffnen.

Rückblickend auf die vergangenen 50 Jahre kann man von den Bewohnern unseres Ortes klar sagen, dass man sich ständig bemüht hat, aus dieser Überzeugung heraus zu leben.

Menschen brauchen einander zum Leben – Gott hat uns so geschaffen.

Die Erfahrungen von Liebe und Geborgenheit, aber auch von Streit und Versöhnung lassen uns aneinander und miteinander wachsen und reifen. In all den Jahren sind viele Gruppierungen um unsere kirchliche Gemeinde herum entstanden, die von einer lebendigen Gemeinde Zeugnis geben.

### Kirchenvorstand

Am 1. Januar 1956 wurde in unserer Pfarrei der erste Kirchenvorstand gegründet. Er bestand damals aus folgenden Personen:

- Pfarrer Neu
- Heinrich Broch (Rendant)
- Michael Heiliger
- Johann Rötzheimer
- Christian Schneider (ab 26.2.1957 Matthias Goebel)
- Peter Weber
- Josef Windeck

Heute besteht er aufgrund der Seelenzahl unserer Pfarrei aus sechs Wahl-Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte, d.h. drei Mitglieder im Turnus von drei Jahren neu zu wählen sind. Durch diese Zusammensetzung alter und neuer Mitglieder soll eine kontinuierliche Fortführung der Arbeit sichergestellt werden. Dem Kirchenvorstand obliegt die Vermögensverwaltung innerhalb der Kirchengemeinde.

### Pfarrgemeinderat

Neben dem Kirchenvorstand bemüht sich in den Gemeinden ein weiteres Gremium und zwar der Pfarrgemeinderat um die Erfüllung der kirchlichen Aufgaben. Die

## kfd - Katholische Frauengemeinschaft Deutschland

Die kfd wurde im Jahre 1959 gegründet und hatte damals schon 128 Mitglieder. Sie hatte sich in ihrer Satzung die Vertretung der Interessen von Frauen in der Kirche, Gemeinde, Gesellschaft und Politik zum Ziel gesetzt. Dank engagierter Vorstände war und ist es immer wieder gelungen, die kfd als eine starke Frauengemeinschaft in unserem Pfarrleben zu erleben. Gemeinsame Feiern der Eucharistie, Wortgottesdienste, Prozessionen und viele Ausflüge stärken das Gemeinschaftsgefühl. Ein besonderes Erlebnis war die Durchführung des Weltgebetstages der Frauen“ am 4. März 2005 unter dem Thema :“Lasst uns Licht sein“, welches uns in diesem Jahr von Frauen aus Polen als Leitmotiv vorgegeben wurde. Ca. 80 Frauen (aus den Pfarreien St. Lambertus, Witterschllick, St. Mariä Hilf, Volmershoven - Heiden sowie der Evangelischen Christuskirche Witterschllick – deutscher als auch polnischer Nationalität) bildeten eine vorbildliche solidarische Gebetsgemeinschaft.

Einrichtung des Pfarrgemeinderates beruht auf Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils, das im Dekret über das Laienapostolat „die Verschiedenheit des Dienstes in der Kirche, jedoch die Einheit der Sendung“ betont und die Einrichtung „beratender Gremien“ anregt, die die apostolische Tätigkeit der Kirche im Bereich der Verkündigung und Heiligung, im katechetischen und sozialen Bereich und in anderen Bereichen bei entsprechender Zusammenarbeit von Klerikern und Ordensleuten mit den Laien unterstützen.

Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, zusammen mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen Pastoralkräften das Leben der Pfarrei in seinen vielfältigen Erscheinungsformen wahrzunehmen, seine Entfaltung zu fördern und je nach Sachbereich beratend oder beschließend mitzuwirken (siehe Satzung f. Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Köln § 2-1). Im Oktober 1977 wurde erstmalig bei uns ein Pfarrgemeinderat gewählt mit Dr. Toni Schüller als Vorsitzenden. Alle vier Jahre wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt, d.h. die nächste PGR-Wahl findet bereits am 5./6. November diesen Jahres statt.

**Caritas**

Am 9. November 1976 wurde in unserem Ort die Caritasgruppe von Sibilla Kaiser, Maria Saxler, Inge Weber und Hubert Bitz (Vorsitzender) unter der Schirmherrschaft von Pastor Wilhelm Esch gegründet. Bereits im Januar 1977 fand der erste Seniorennachmittag statt, dessen Leitung inzwischen Irene Coulon innehat. Einmal im Monat treffen sich ältere Bürger/innen ab 65 Jahren, um einen gemütlichen Nachmittag zu erleben, sei es bei Kaffee und Kuchen, bei einem Vortrag, bei Spaß und Spiel oder um einen Ausflug zu unternehmen.

Darüber hinaus sorgt sich die Caritasgruppe um bedürftige, kranke und alte Menschen in unserem Ort, um ihnen die eine oder andere Last des Alltags abzunehmen. Auch Freizeitmaßnahmen für Kinder, deren Eltern keinen Urlaub während der Ferien nehmen können, wurden von der Caritasgruppe durchgeführt. Am 9. März 2002 feierte man das 25jährige Bestehen mit einer Hl. Messe und anschließendem Empfang in der kleinen Mehrzweckhalle.

**Kirchenchor**

Am 1. Juli 1982 wurde in unserer Pfarrei der Kirchenchor gegründet.

Er begann mit 41 aktiven Sängern und Sängerinnen und 36 Förderern unter Leitung des Dirigenten Wilhelm Möseler. Zum Vorstand wurde Johannes Simon gewählt. Mit der Probe wurde am 2. September 1982 begonnen und umfasst bereits die musikalische Gestaltung der Christmette und des 2. Weihnachtstages. Unser Kirchenchor verfügt über ein umfangreiches Repertoire an geistlichen Gesängen und trägt somit regelmäßig an Hochfesten oder bei besonderen Anlässen (wie Goldhochzeiten etc.) zur feierlichen Messgestaltung bei. Am 1. Juli 2002 konnte unser Kirchenchor auf ein 20jähriges Jubiläum im Dienste der Kirche zurückblicken. Ein besonderer Dank gilt unserer Kirchenchorleiterin Eva Maria Wüllrich-Böhme.

**Kath. Öffentliche Bücherei**

Eröffnet wurde unsere Bücherei am 15. Oktober 1965 von unserem damaligen Pfarrer Rektor Karl Heimann. Sie verfügte über einen Anfangsbestand von 561 Büchern. Die Ausleihgebühr betrug damals DM 0,20 pro Buch. Die Ausleihe selber wurde von Friedrich Hatesaul, Helmut Odenthal sowie Ursula Odenthal (heute Ursula

Rötzheim und gleichzeitig Bücherleiterin) vorgenommen. Waren es zu Beginn über 600 Ausleihen pro Jahr, so hat sich diese Zahl bis Ende 2004 auf 7.103 Medien erhöht. Dieses zeigt, dass die Bücherei von Jung und Alt sehr gut angenommen wird. Die jährliche Buchausstellung am Buchsonntag im November findet große Resonanz. Darüber hinaus führt die Bücherei weitere Aktivitäten durch wie Vorlesungen für Kinder, Buchbesprechungen, Kommunionbuchausstellung etc. Die Bücherei wird z.Zt. von zehn ehrenamtlichen Helfer/innen geführt. Das 25jährige Jubiläum wurde am 4. November 1990 gebührend gefeiert, so dass uns in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum - nämlich das 40jährige - bevorsteht.

**Jugendgruppe**

Unabhängig von der Bezeichnung der Jugendgruppe, ob KLJB (Kath. Landjugendbewegung), KJG (Kath. Junge Gemeinde) oder OT (Offene Tür) hat es in unserer Pfarrei immer eine Jugendgruppe gegeben. Man trifft sich regelmäßig im Jugendheim, um sich zu unterhalten, etwas zu planen - um Gemeinschaft zu erleben. In der Vergangenheit wurden auch Ferienfahrten (Norwegen) unter-

nommen, Theaterstücke einstudiert, Altkleidersammlungen durchgeführt. Auch bei besonderen Anlässen kann man unsere Jugendgruppe stets um Mithilfe ansprechen (siehe Seniorentag). Zur Zeit wird die Jugendgruppe (zwischen 14 - 18 Jahren) von Ina Müseler betreut.

„Wer hat Lust, zukünftig die Sonntagsmessen mitzugestalten?“ So fragte uns Ursula Rötzheim (damals Pfarrsekretärin) nach der Pensionierung von Pastor Wilhelm Esch im Jahre 1992. Aus dieser Frage entwickelten sich in kurzer Zeit drei Gremien, die bis heute noch sehr aktiv sind:

- Liturgiekreis
- Familienmesskreis
- Kinder-/Jugendkreis

**Liturgiekreis**

Er bereitet in Absprache mit dem Geistlichen die Sonntagsmesse vor sowie die Gestaltung der Hochfeste und Feiertage. Seit der Pensionierung von Pastor Esch bedeutet dies oft eine Erleichterung für den jeweiligen Geistlichen, der bei uns die Hl. Messe feiert. Zeitweise arbeiten in diesem Gremium 6 - 8 Ehrenamtliche; „Neue“ sind herzlich willkommen. Im vergangenen Jahr haben 6 Lektoren aus



unserer Gemeinde an einem Seminar für Wortgottesdienstbeauftragte teilgenommen, um im äussersten Notfall sonntags einen Wortgottesdienst mit der Gemeinde feiern zu können. Darüber hinaus verfügt unsere Pfarrei momentan über drei Kommunionhelfer, um den Priestern bei Bedarf zu entlasten.

#### **Familienmesskreis**

Aus dem Liturgiekreis hatten sich schon nach kurzer Zeit überwiegend Mütter von kleineren Kindern (Kindergarten- u. Grundschulkindern) zu einem Familienmesskreis zusammengeschlossen, um nach Möglichkeit einmal im Monat eine kindgerechte Messe anbieten zu können. Unzählige Familienmessen sind seitdem in unserer Kirche gefeiert worden zu vielen Themen, die für unseren Glauben wichtig sind, sei es die Geburt Jesu, Ostern oder thematische Begriffe wie Erntedankfest, Namenstag, Freundschaft, Nächstenliebe, um nur einige zu nennen. Die große Teilnehmerzahl der Gottesdienstbesucher zeigt uns jedoch, dass der Bedarf nach einer kindgerechten Messgestaltung vorhanden ist. Aufgrund der Reduzierung der Messfeiern (bedingt durch Priesterangel) wechselt

sich der Familienmesskreis seit Anfang 2005 mit der Nachbargemeinde St. Lambertus, Witterschlick ab.

#### **Kinder-Jugendingskreis**

Anfangen hatte alles mit einem Taufgottesdienst, welcher von einer Gruppe Kinder mit Liedern begleitet wurde. Die Resonanz war so gut, dass man überlegte, einen Singkreis zu gründen. Dies geschah im März 1994 unter Leitung von Ute Fuhs. Seitdem begleitet uns der Kinder-Jugendingskreis regelmäßig während der Familienmessen. Auch bei anderen Anlässen wie Seniorentag, Matiansingen, Caritastreff, kfd sowie ortsübergreifenden Veranstaltungen ist der Kinder-Jugendingskreis ein gern gesehener Gast. Inzwischen findet auch ein Wechsel mit dem Kinderchor Witterschlick für die Begleitung von Familienmessen statt. Im März 2004 konnte das 10jährige Bestehen gefeiert werden. Der Kinder-Jugendingskreis besteht durchschnittlich aus ca. 30 Mädchen und Jungen und wird nach wie vor instrumental von Markus Smeets begleitet.

#### **Kindertreff**

Bei der Neuwahl des Pfarrgemeinderates im Jahre 1993 setzte

man sich als Schwerpunkt, sich vermehrt für die Belange der Kinder in unserem Ort einzusetzen. Man überlegte Gruppenstunden anzubieten. So entstand im Februar 1994 unter der organisatorischen Leitung von Ute Fuhs der Kindertreff, welcher 14tägig – montags und donnerstags – je nach Altersstufen im Jugendheim stattfindet. Angeboten werden Spielnachmittage, Basteln, Backen, Kochen, Kinonachmittage, Sport – nicht zu vergessen die jährliche große Karnevalsveranstaltung und vieles mehr. Die Betreuung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Mütter im Wechsel. Im Moment bietet man Workshops an, wo man an drei oder mehr aufeinanderfolgenden Tagen ein Projekt durchführt (Arbeit mit Perlen, Filzen etc.).

#### **Krabelgruppe**

Aus der Not heraus entstanden, da es seinerzeit zu wenig Kindergartenplätze gab, treffen sich wöchentlich Mütter mit ihren Kleinkindern im Jugendheim. Man ermöglicht hiermit den Kleinen bereits in den ersten Lebensjahren Sozialkontakte aufzubauen – Gemeinschaft zu erleben. Dadurch wird ihnen auch später, wenn sie in den Kindergarten aufgenommen werden, die Trennung vom Elternhaus erleichtert. Ein weiterer As-

pekt ist auch das Kennenlernen der Mütter untereinander.

#### **Handarbeitsgruppe**

Seit vielen Jahren treffen sich regelmäßig dienstags einige Frauen zu einer Handarbeitsgruppe. Hier werden u.a. wertvolle Handarbeitsartikel liebevoll hergestellt, die zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. auf der Buchausstellung) verkauft werden. Der Reinerlös wird für soziale Zwecke verwendet oder dient der Finanzierung der Bücherei.

#### **Vorbereitungsgruppe für Konmunionkinder und Firmbewerber**

Engagierte Mütter bzw. Väter er teilen seit einigen Jahren den Vorbereitungunterricht für die Teilnahme an der 1.Hl. Kommunion sowie den Empfang des Firm Sakramentes. Es ist jedesmal eine neue Herausforderung für den Katecheten, diese Vorbereitung durchzuführen, weil man sich immer wieder auf einen neuen Wissensstand der Kinder und Jugendlichen einstellen muss.

#### **Pfarrbriefredaktion**

Unser Pfarrbrief erscheint vierteljährlich und hat im Moment eine Auflage von 620 Exemplaren. Er wird durch Ehrenamtliche vorbe-



teilt und an alle Haushalte in unserem Ort verteilt. Hierin werden kirchliche Nachrichten, Termine und Berichte veröffentlicht. Unser „Chefredakteur“ Dieter Viehmann übernimmt die PC-gerechte Aufbereitung für die Druckerei, um eine möglichst kostengünstige Herstellung zu erreichen. Der Pfarrbrief ist mittlerweile ein wichtiges Informationsmittel in unserer Gemeinde.

#### Messdiener

Eine große Schar von Mädchen und Jungen (im Moment ca. 30 Mitglieder) dienen Sonntag für Sonntag, an Feiertagen, an den Wochentagen und bei sonstigen Anlässen am Altar. Bei der liturgischen Ausgestaltung unserer Messen und sonstigen Gottesdienste sind sie nicht mehr wegzudenken. Sie verrichten ihren Dienst in vorbildlicher Weise. Besonders aktiv erleben Sie unsere Messdiener/innen, wenn sie während der Sternsingeraktion mit vielen anderen Kindern von Haus zu Haus ziehen und um eine Geldspende für notleidende Kinder in der Dritten Welt bitten. Sicherlich ist auch der eine oder andere von ihnen am Karfreitag geweckt worden, wenn sie (nach altem Brauch) mit der Klapper durchs Dorf zie-



Menschen, die zu unserer Gemeinde gehören:

- glauben, beten und feiern miteinander
  - tragen Sorge für andere
  - leben den Glauben im Alltag miteinander
- I. Paßmann

hen, um einen Obulus für die nächste Messdienerfahrt zu erbiten.

Danke liebe Messdiener/innen, macht weiter so!

Soweit ein kurzer Überblick über ein reges Leben in unserer Kirchengemeinde.

Liebe Gemeindemitglieder, eine lebendige christliche Gemeinde wird bewegt von Menschen, die sich vom Heiligen Geist bewegen lassen. Ganz besonders deutlich erlebten wir dieses im Jahre 1996 während einer 14tägigen Gemeindegemeinschaft (7. - 22. Sept. 1996), die in Zusammenarbeit mit den Patres von den Redemptoristen durchgeführt wurde.

**Gemeinschaft - Gemeinde** kann man nicht lehren oder lernen.

**Gemeinschaft - Gemeinde** muss man erleben!

In fünf kurzen Sätzen könnte man dieses zum Ausdruck bringen:



Festschrift



Festschrift

## **Kreuze am Wege**

38

39



## Kreuze und ihre Geschichte

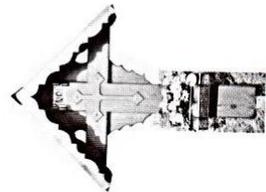
Wenn man wachen Auges durch unseren Doppelort Volmershoven – Heidgen und seine nähere Umgebung geht, kann man unterwegs am Wegesrand etliche Kreuze entdecken. Früher sollen es noch viel mehr gewesen sein. Sie sind aus Stein oder aus Holz, alten und auch jüngeren Datums. Alle haben sie uns was zu sagen – sie wollen uns an etwas erinnern.

Der Pfarrgemeinderat hat sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte und die Hintergründe dieser Kreuze herauszufinden und dies an dieser Stelle zu Papier zu bringen in der Annahme, dass mancher der Leser sich dafür interessieren wird. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Ausführungen kann sich der Verfasser natürlich nicht verbürgen. Viele ältere Mitbürger unseres Doppelortes wurden dazu befragt und alle haben sie bereitwillig Auskunft gegeben. Dafür herzlichen Dank.

### Das "Kreuz der sieben Fussfülle" am Posten 9

Dieses Kreuz befand sich an dem Verbindungsweg zwischen der Eisenbahnbrücke am ehem. Posten 9 und der Landstraße 113.

An der Stelle, wo heute ein relativ neues Kreuz steht, wurde vor vielen Jahrzehnten – am ehemaligen Rollmannschen Acker – ein vom Schreiner Schwarzenbarth angefertigtes hölzernes Kreuz errichtet. Ob davor



Nach den vielen Jahren war das Holz verwittert; außerdem war das Kreuz mutwillig beschädigt worden. Als Ersatz wurde von Meta Hatesaul ein neues Kreuz gestiftet. Es wurde von

auch schon ein anderes stand, ist unbekannt.

Bernhard Kaiser angefertigt und am 13. März 1995 aufgestellt. Seit her wird es mit viel Liebe von der Stifterin gepflegt.

Was hat es nun mit diesem Kreuz auf sich?

Es war eines der "Kreuze der sieben Fussfülle". Früher, als es noch keine Leichenhalle zur Aufbahrung der Verstorbenen gab, wurden die Verstorbenen daheim in ihrem Wohnhaus aufgebahrt. Erst nach drei Tagen wurden sie zum Friedhof nach Witterschlick gebracht und dort beigesetzt. Während dieser drei Tage wurde für die verstorbene Person die "sieben Fussfülle" gebetet und zwar nur von unverheirateten Mädchen von Volmershoven und Heidgen.

Das Gebet begann am Mittag nach dem Sterbetag und man zog – ähnlich einer Prozession – von der damaligen kleinen Kapelle (erste Station) über sechs weitere Stationen bis hin zum Trauerhaus. Die einzelnen Stationen bestanden aus verschiedenen Kreuzen. Bekannt sind noch die nachfolgenden Stationen:

In Heidgen:

- am ehemaligen Haus Lämblgen in der heutigen Rheinbacher Straße
- auf dem Weiler (Op dem Weiler; die Verlängerung der Rheinbacher Straße in Richtung Posten 9); ein Steinkreuz, das heute im Garten von Heinrich Schneider steht.

In Volmershoven:

- das oben beschriebene Kreuz
- ein hölzernes Kreuz zwischen den zwei Linden nahe dem Wohngebäude Bongartz / Clasen
- ein Kreuz in Höhe der Häuser Esser/Pankau.

Die letzte Station war stets das Trauerhaus, "vor der Leiche". Vor den einzelnen Stationen wurde niedergekniet und man betete die "Fünf Wunden" bzw. drei "Vater Unser" und drei "Gegrüßet seist du, Maria". Während des Weitergehens wurde der Rosenkranz gebetet. Im Trauerhaus wurde vor dem Sarg niedergekniet, man betete erneut die "Fünf Wunden", weinte und tröstete die Hinterbliebenen.

Für die jungen Mädchen war dieser Ritus sicherlich kein einfacher



Weg. Es war üblich, dass ihnen im Sterbehaus Getränke und ein "Gugelhupf" angeboten wurde, dessen Verzehr ihnen doch recht schwer fiel.

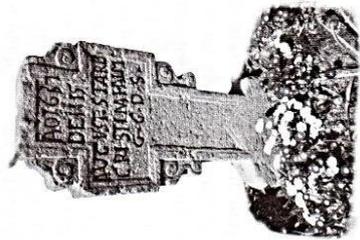
Zur weiteren Erläuterung der "Sieben Fußfälle": Es handelt sich hierbei um einen spätmittelalterlichen Passionsbrauch. Er bezog sich auf das pilgermäßige Aufsuchen der sieben Hauptkirchen Roms. Ferner stellen die "sieben Fußfälle" den halben Kreuzweg dar, der gerade in der Fastenzeit und am Karfreitag gebetet wird. Die Kreuze selbst konnten auch einfache Flur- oder Wegkreuze sein.

Nach dem Bau der Leichenhalle in Witterschlick wurde von Pastor Heimann dieser alte Brauch um 1965 aufgehoben. So verloren die Kreuze ihre Bestimmung, jedoch nicht die Erinnerung an die damalige Zeit und ihre Bräuche.

Verschiedene der damaligen Kreuze sind durch Straßen- und Häuserbau o.ä. verschwunden, man muss wohl sagen leider. Aber einige Originale sind noch vorhanden, so das steinerne Kreuz, das im Garten von Heinrich Schneider in der Rheinbacher Straße steht und das erwähnte hölzerner Kreuz nahe dem Haus Bongartz/Clasen, über das demnächst berichtet wird.

### Das steinerne Kreuz im Garten von Heinrich Schneider

In der Reihe „Kreuze am Wege“, die in unserer Heimat zu finden sind, soll heute etwas über das steinerne Kreuz berichtet werden, das im Garten von Heinrich Schneider in der Rheinbacher Straße in Heidgen steht.



Das Kreuz, nach seiner Inschrift zu urteilen handelt es sich vermutlich um einen alten Grabstein, soll nach dem letzten Weltkrieg auf einer Wiese am Rasselsberg (Op dem Wietler) von dem inzwischen verstorbenen Johann Weber gefunden wor-

den sein. Amerikanische Panzer sollen es umgefahren haben. Johann Weber (auch Schäng genannt), ein beherzter und mutiger Mann, lud das Kreuz auf seine Schubkarre, transportierte es zu seinem Fachwerkhaus an der Ecke Kottenforststraße / Rheinbacher Straße und versteckte es in der Scheune, wo es lange Zeit unentdeckt blieb.

Jahre später übernahm Heinrich Schneider das gesamte Anwesen von Johann Weber. Beim Aufräumen fand er das schöne und noch gut erhaltene Kreuz. Er säuberte und restaurierte es. Dann stellte er es auf einem Sockel in seinem Garten unmittelbar an der Garteneinfriedung auf. Seither wird es liebevoll gepflegt, und immer stehen Blumen am Sockel. Dem Vorübergehenden gibt es Gelegenheit zum Bewundern, Nachdenken –

aber auch um evtl. ein kurzes Gebet zu sprechen. Die eingemeißelte Inschrift ist wie folgt entziffert worden:

"AO (= anno) 1637  
DEN 15. AUGUST  
STARB CRISTINA HALM  
G. G. D. S. "

Die letzten vier großen Buchstaben wurden von dem inzwischen verstorbenen Pastor Wilhelm Esch wie folgt gedeutet:

"GOTT GIB DEINEN SEGEN"

Etwas weiter westlich von dieser Stelle soll am alten Haus Lämßgen (heute Neubau Rupert) auch ein steinerne Kreuz gestanden haben, an dem die "sieben Fußfälle" gebetet wurden. Der Verbleib dieses Kreuzes ist unbekannt.

### Das Dankkreuz der Familie Thünker

nem Grundstück steht. Das dort zwischen zwei alten Linden aufgestellte Holzkreuz mit Korpus hat folgende Geschichte:

Heute will ich – nach vielen Erkundungen - über ein Kreuz berichten, das nahe dem Wohnhaus von Bongartz/Clasen („Pondrosa“) auf einem gemeindeeige-



An dieser Stelle, an der bereits im 19. Jahrhundert ein Kreuz stand, vor dem die "sieben Fußfälle" gebetet wurden, steht nun ein Kreuz des Dankes.

Das schon verstorbene Ehepaar Thünker, das damals auf der Hauptstraße wohnte, hatte einen Enkel, der mit acht Monaten plötzlich schwer erkrankte. „Gehirnhautentzündung“ hieß die Diagnose der Ärzte. Die Großeltern beteten und beteten um das Leben ihres Enkels. Der Junge wurde wieder gesund!

Aus Dankbarkeit darüber ließen sie vom Schreiner Schwarzenbarth ein Holzkreuz anfertigen. Das Holz dafür stammt von der alten, abgebrochenen Volmershovener Schule. Das Kreuz wurde vor rund 46 Jahren an der oben beschriebenen Stelle aufgestellt.

Wie man sehen kann, haben Sonne, Sturm und Regen, Eis und

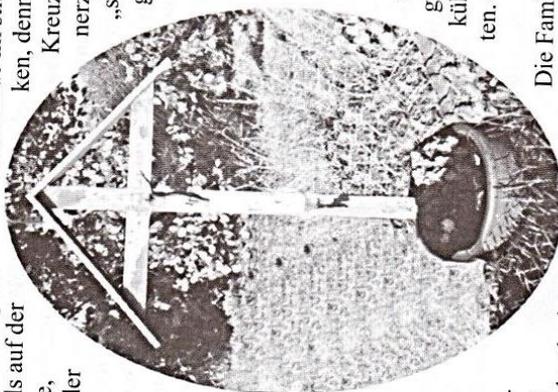
Schnee inzwischen an der Substanz des Holzes genagt. -

Auch heute noch gibt es viele Menschen, die an diesem Kreuz stehen bleiben und für die erfahrene Gnade im stillen Gebet danken, denn an diesem Kreuz wurden seinerzeit auch die „sieben Fußfälle“ gebetet.

Für den müden Wanderer wurde später neben dem Kreuz eine Bank aufgestellt; im Sommer spenden die großen Linden kühlenden Schattten. -

Die Familie Clasen sorgt dafür, dass immer eine Schale mit blühenden Blumen vor dem Kreuz steht.

Auf der gegenüberliegenden Seite der oben beschriebenen Stelle hat Jahre zuvor, damals, als die Landstraße L 113 noch nicht ihren heutigen Verlauf hatte und sich dort



noch eine scharfe Kurve der alten Trasse befand, ein steinernes Denkmal gestanden. Ein Kraftfahrzeugfahrer einer damaligen NSKK-Staffel verunglückte hier tödlich. Für ihn wurde das Denkmal errichtet. Nach dem Ende des letzten Krieges bzw. bei der Beogradung der L 113 wurde dieses Denkmal ersatzlos beseitigt. - Dies sollte erwähnt werden, weil viele Befragte von diesem Ereignis berichteten und es seinerzeit auch miterlebt haben.

Erinnerungen sind es, die uns alle tragen. Tragische sowie glückliche Erlebnisse lassen Gefühle niemals erblassen.

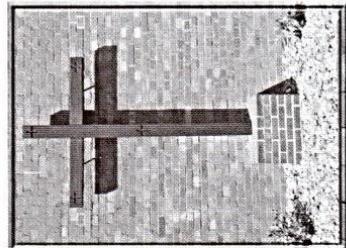
Kreuze werden auch für die Nachwelt aufgestellt, rufen Erinnerungen wach und lassen den Vorbeigehenden auch einen Hauch von Dankbarkeit oder Bitten hervorrufen. Machen wir doch einmal Halt vor den Kreuzen, lassen sie auf jeden einzelnen von uns wirken, so wie er es im Augenblick empfindet, von Situation zu Situation.

### Das Bittkreuz der Jugend

In der zweiten Hälfte der vergangenen 70 er Jahre, als noch Pastor Wilhelm Esch unsere Pfarre betreute, gab es in Volmershoven - Heidgen eine sehr aktive Jugendgruppe, die „Katholische Landjugendbewegung - KLJB“. Sie wurde, unterstützt von Pastor Esch, von Georg Schneider geleitet. Seinem Talent und

Engagement war es zu verdanken, dass zu seiner Zeit für die Jugendlichen zahlreiche Aktivitäten durchgeführt wurden. So organisierte er z.B. einen Kinder- und Jugendchor, eine Theatergruppe und mehrere Jahre lang Ferienfreizeiten in Österreich und Norwegen.

In diesen Jahren gab es sehr viele Jugendliche in unserem





Doppelort - es waren die sogenannten geburtenstarken Jahrgänge. So bildete sich bald eine zweite Jugendgruppe, die „Katholische Junge Gemeinde - KJG -“, die sich insbesondere den pfarrlichen Jugendaktivitäten widmete. Zu ihren freiwilligen Aufgaben gehörte die Durchführung von Jugendmessen, die von ihnen musikalisch und liturgisch gestaltet wurden. - Eine Idee dieser Jugendlichen war, ihrer Arbeit auch ein sichtbares Zeichen zu setzen. So präsentierten sie der Pfarre in der Fastenzeit des Jahres 1978 im Rahmen einer Jugendmesse ihr Zeichen: **ein großes, dunkles Holzkreuz**. Es wurde zu Beginn der Messe von Benno Hilger, begleitet von den Jugendlichen bei der Jugendgruppen, durch den Mittelgang der Kirche zum Altarraum getragen. Wie seinerzeit Jesus, trug er das Kreuz auf der rechten Schulter. Seinem Gesichtsausdruck sah man an, wie schwer dieses Kreuz für den jungen Mann war. Aber er wollte es unbedingt allein tragen, denn er hatte es selbst entworfen und hergestellt; er war damals noch in der Lehre beim Schreiner Gerhard Broch in Witterschlick. Das Kreuz war aus Sipo-Mahagoni, wellig geschruppt und mit drei kleineren geschnitzten

Kreuzen an den oberen Balkenenden sowie einem größeren Kreuz im unteren Bereich des senkrechten Balkens versehen.

Zu Beginn der Messe wurde das Kreuz im Altarraum aufgestellt. Das Thema dieses Gottesdienstes lautete: „Das Kreuz tragen!“: Die Messtexte machten thematisch deutlich, dass zum Menschsein das symbolische Tragen von Kreuzen dazugehört. Die in diesem Gottesdienst von den Jugendlichen formulierten Fürbitten wurden, nachdem sie verlesen waren, an das Kreuz geheftet. Die Vorstellung der Jugendlichen zu diesem Kreuz war, Gott um Kraft und die Mitchristen um Solidarität zu bitten (Bittkreuz).

In der Woche nach diesem Gottesdienst wurde das Kreuz im Innenhof des Kirchenareals auf einem Sockel, der von Konrad (Konni) Lubig gemauert worden war, gut sichtbar aufgestellt und in der Kirchenwand verankert. So ziert es auch heute noch nach 25 Jahren den Innenhof, grüßt jeden, der zum Pfarrheim geht, erinnert in seiner widerstandsfähigen Substanz und gleichzeitig in seiner Schlichtheit an die stete Gegenwart Gottes und seine Unvergänglichkeit.



Es ist da:  
- wenn die Kommunionkinder sich im Innenhof versammeln und zum ersten Mal den Leib Christi empfangen,  
- wenn am Palmsonntag der Palm gesegnet wird,  
- wenn die heutigen Jugendlichen zu ihrer Jugendgruppe gehen.

Es ist ein Kreuz, das man in An-dacht anschauen und den jungen Menschen danken sollte, die es seinerzeit errichtet haben, denn die damaligen Gedanken und Wünsche der Jugendlichen sind auch heute noch aktuell.

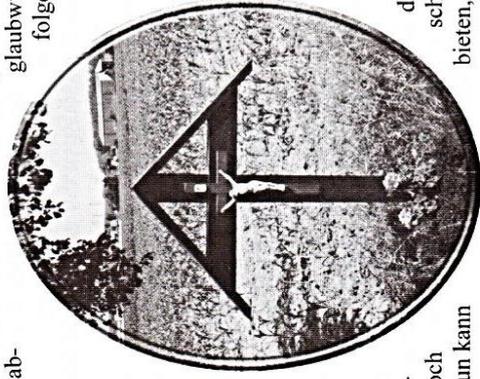
### Das Ortsbegrenzungskreuz an der "Schmalen Allee"

Die heutige Folge „Kreuze am Wege“ behandelt das Kreuz, das am Ortsausgang von Volmershoven in Richtung Flerzheim steht, dort, wo von der Landstraße 113 die Schmale Allee abzweigt.

man den Begriff „ewig“ auch als „ein Leben lang“ verstehen, oder vielleicht auch noch länger?

Die einzige Auskunft, die auch glaubwürdig klingt, ist folgende:

Meine Erkundungen zu diesem Kreuz haben leider kaum Erfolg gehabt. Von den älteren Mitbürgern und Mitbürgern unseres Doppellortes, die ich befragte, bekam ich häufig nur die Antwort: „Das steht doch schon ewig da!“ Nun kann



Vor vielen, vielen Jahren zogen immer wieder Zigeunergruppen durch das Land. Sie waren nicht überall willkommen. Um ihnen den Zutritt zu Orten zu ver-schaffen, wurden an den



Ortsingängen sogenannte „Ortsbegrenzungskreuze“ aufgestellt. Sie sollten den Zigeunern bedeuten: Bis hier hin und nicht weiter! Sie mussten also vor dem Ort lagern und konnten nur dort übernachten. So wurden also von der Bevölkerung an den Ortsein- und -ausgängen zu ihrem Schutz

derartige Kreuze aufgestellt.

Ob diese Deutung nun auch für dieses, unser Kreuz zutrifft, mag dahingestellt sein. - Zumindest ist aber unumstritten, dass das Kreuz von Frau Hatesaul gepflegt wird.

## Das Lanzem-Kreuz

In unserer Reihe „Kreuze am Wege“ möchte ich heute auf ein Kreuz eingehen, das nahe Heidgen steht, an sich aber mit unserem Doppelort nichts zu tun hat. Es handelt sich um das sogenannte „Lanzem Kreuz“, das man heute links der Heerstraße in Richtung Witterschlick-Geltorf, ca. 300m vom Ortsausgang Heidgen findet.

Ursprünglich stand dieses Kreuz in der Verlängerung der heutigen Rheinbacher Straße (früher Bonner Straße), mitten im Feld.

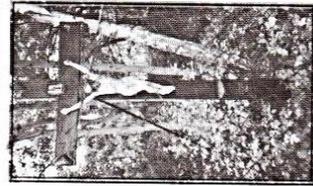
Was hat es für eine Bewandnis?

An dieser Stelle verunglückte Anfang des 20. Jahrhunderts der Witterschli-

cker Bauer Lanzem tödlich. - Er bearbeitete sein Feld mit einem Ochsesgespann, als die Tiere durch eine vom Wind aufgewirbelte Papiertüte o.ä. scheuten. Dabei geriet der Bauer unter die schweren Räder des Ackergeräts und wurde so schwer verletzt, dass er noch am Unfallort verstarb.

Seine Frau ließ an der Unglücksstelle im Jahr 1903 ein Kreuz errichten.

Jahre später wurde von den Servaiswerken in dem Bereich unter Tage Ton abgebaut. Dies hatte zur Folge, dass die Erdoberfläche nach und nach einsackte, so auch an der Stelle, an der das Kreuz stand.



Etwa in den 50 er Jahren des letzten Jahrhunderts versetzte die Tonfirma das Kreuz an den heutigen Platz. Wie mir berichtet wurde, war es seinerzeit von Thujabäumen umpflanzt und von einem Eisengitter umgeben. Heute findet man es hinter einem hohen Maschendrahtzaun, der das Betriebsgelände der Firma insgesamt umgibt.

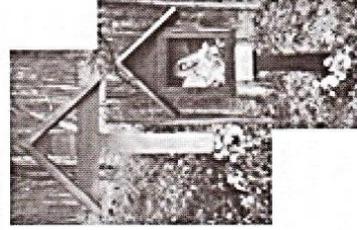
Das ursprüngliche Holzkreuz wurde auf Veranlassung der Servaiswerke restauriert und damit in seiner alten Fassung erhalten. Der Korpus wurde sogar auf Firmenkosten vergoldet. Bei Sonnenschein strahlt er einem schon von weitem entgegen.

Unsere Kreuze zeigen immer wieder die tief verwurzelte Volksfrömmigkeit. Sie erzählen Geschichten von Menschen und vergangenen Zeiten sowie auch von harten Schicksalsschlägen.

Das Lanzem Kreuz ist eines der älteren Kreuze in unserer näheren Umgebung. Auch wenn – soweit ich weiß – niemand mehr von der Familie Lanzem lebt, so hat man doch die Ehrfurcht vor diesem Kreuz bewahrt. Wir sind den Menschen dankbar, die dieses Kreuz vor dem Verfall gerettet, es wiederhergestellt und somit der Nachwelt – vielleicht als Wegweiser in die Zukunft – erhalten haben.

## Die Kreuze für die verunglückten Kinder

Heute möchte ich über zwei Kreuze berichten, die aus der jüngsten Vergangenheit stammen. Sie sind Zeugen einer schrecklichen Zeit, die viele von uns, vor allem die Älteren, noch miterlebt haben. Viel Leid ist damals über die Menschen gekommen, viele



Tränen sind geflossen aus Trauer, aus Verzweiflung, aus Seelenschmerz. So auch in unserem Doppelort.

Die beiden Holzkreuze, die ich meine, stehen im nahen Kottenforst, am Rulandsweg, wenn man vom Heiden kommt auf der linken Seite, nicht weit



vom Ort entfernt. Sie erinnern an Kinder von Familien aus Volmershoven und Heiden, die beim Spiel, wie es den jungen Menschen nun mal zu Eigen ist, ihr junges Leben lassen mussten – infolge der gefährlichen Hinterlassenschaften des letzten grausamen Krieges.

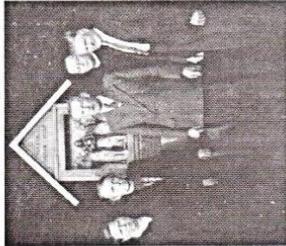
Die Menschen hier wussten, dass im Kottenforst von der deutschen Wehrmacht während des Krieges Munition der verschiedensten Art gelagert und – vielleicht auch – zur Abwehr des Feindes vergraben war. So war äußerste Achtsamkeit geboten und die Eltern haben ihre Kinder gewiss auch entsprechend gewarnt. Doch Kinder wollen toben und entdecken, nehmen manchmal die Warnungen der Eltern nicht so ernst – bis, ja bis mal die grausame Wirklichkeit eintritt! Erlebnisse, an die man sich hier noch gut und mit Schaudern erinnert.

Zum ersten Kreuz.  
Der Kanonendonner war noch nicht ganz verhallt und der letzte Weltkrieg war noch nicht zu Ende, da geschah das erste Unglück. Am 23. April 1945 hatten Eltern Kinder mit einem Handwägelchen in den Wald geschickt um Brennholz

zu sammeln, denn es war noch eine recht armselige Zeit. Es waren die drei befreundeten Jungen Peter Esser, Hans Hilger und Kaspar Schwindt; sie waren 14 bzw. 15 Jahre alt. Etwa dort, wo heute das Kreuz steht, lagen – so vermutet man – Tellerminen oder andere hochbrisante Sprengkörper. Die Kinder waren neugierig, spielten vielleicht auch mit diesem Kriegsgut – und dann gab es plötzlich eine gewaltige Explosion und eine weithin sichtbare Rauchwolke zog zum Himmel. Die Dorfbewohner, die den Knall gehört hatten, liefen voller böser Ahnung in den Wald – aber den drei Jungen war nicht mehr zu helfen. Die Minen hatten die Kinder grausam getötet, nur anhand der Kleidungsstücke konnte man sie noch identifizieren. - Mit einem Handkarren wurden die schnell gezimmerten Särge zum Witterschlicker Friedhof gefahren und dort von Pastor Neu beigesetzt.

Von den Familien der drei Toten wurde später zur Erinnerung an das Unglück das hölzerne Kreuz errichtet. Ursprünglich stand eine tückerne Mutter Gottes Figur in dem Kasten, doch sie ist verschwunden. Im Sommer 1981 wurde von dem, von den Familien-

angehörigen beauftragten Künstler Leo Breutigam aus Meckenheim der Hintergrund mit einer „Mutter Gottes mit dem Kind“ bemalt. Otto Hilger, der Bruder einer der getöteten Jungen, hat nach seiner Rückkehr aus der langen russischen Gefangenschaft dem Kreuz ein neues Dach gegeben sowie eine Messingplatte mit den Namen der Verunglückten angebracht.



gen der Eltern. Sie sprangen über den Graben am Wegesrand und dabei trat der 6-jährige Hans-Dieter Lehmacher auf eine Tellermine oder einen ähnlichen Sprengkörper. Wieder gab es eine enorme Explosion, die den kleinen Jungen sofort tötete. Von der bösen Ahnung, die sein Vater sogleich hatte, erzählt heute Günther Lehmacher. „Als mein Vater die Detonation hörte, war sogleich seine Vermutung, dass sein ältester Sohn Hans-Dieter zu Tode gekommen sei.“ –

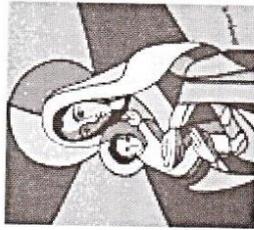
Die Familie stellte das zweite hölzerne Kreuz auf. Es trägt folgende Inschrift:

*„Hier endete dein Lebenslauf.  
Gott nahm dich in den Himmel auf.  
Wenn wir es jetzt auch nicht verstehen,  
doch wir hoffen auf ein Wiedersehn.“*



Der große Schmerz über den Verlust ihres Kindes endete erst mit ihrem eigenen Tod.

Wenn wir unseren Spaziergang durch den Kottenforst machen und dabei an diesen Kreuzen vorbeikommen, so sollten wir kurz innehalten und uns an diese Kinder erinnern, an das Leid, das mit deren Tod über die Familien gekommen ist, an die Mütter, die mit diesem schrecklichen Erlebnis nicht fertig wurden und ihr Leben lang daran zu tragen hatten. – Auf dem Kreuz ist die Mutter Gottes mit Kind zu sehen und die Inschrift „MARIA IMMER HILF“ zu lesen. – Im Vertrauen auf Maria, die auch ihren Sohn schmerzhafte hingenommen haben müssen, standen und stehen heute noch die Angehörigen



noch lange erhalten bleiben. Dafür wollen wir beten.

### Das "Hilfje Hüsjje" in Heidgen

In der heutigen Folge der „Kreuz am Wege“ möchte ich über etwas berichten, das nicht unmittelbar mit einem Kreuz zu tun hat, jedoch dem Vernehmen nach vielleicht auf ein altes eisernes Kreuz, das

und suchen Trost im stillen Gebet. Maria war eine leidgeprüfte Frau, die wichtigste Frau im Leben Christi, denn sie hat ihm das Leben geschenkt. Sie teilt mit uns jeden Schmerz und verwehrt uns nie ihre Hilfe.

Wir sollten uns aber heute auch dankbar daran erinnern, dass wir in Deutschland seit über 50 Jahren von kriegerischen Handlungen verschont blieben, dass wir unser arg zerschundenes und kriegszerstörtes Land wieder aufgebaut haben und dass wir heute ein - wenn vielleicht auch mit gewissen Einschränkungen - gutes Leben führen können. Möge der Frieden in unserem Land noch lange erhalten bleiben. Dafür wollen wir beten.

Heidgen, so empfängt einen auf der rechten Straßenseite zwischen den Wohngebäuden Nummer 34 (Hilger) und Nummer 36 (Lange) das sicherlich vielen bekannte „Hilfje Hüsjje“. - Wie ist das kleine Häuschen dahin gekommen?

Man schrieb das Jahr 1955, als Pastor Johann Wilhelm Neu (Dechant und Geistlicher Rat in Witterschlick) sein 40 - jähriges Ortsjubiläum und gleichzeitig seinen 80. Geburtstag feierte (über ihn wird gesagt: „Jeder Zoll an ihm war ein Priester wie Gott ihn sich wünscht“). Bis dahin etwa wurde Volmershoven - Heidgen pfarrlich noch von Witterschlick aus betreut. Pastor Neu hatte stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger von Volmershoven und Heidgen. So war es dann auch auf seinen Vorschlag hin zurückzuführen, dass am 28. September 1955 unser Doppelort amtlich eine eigene Kirchengemeinde wurde (erster Pastor: Matthias Stockmann).

Der Ortsteil Heidgen, der älter als Volmershoven ist, besaß schon längere Zeit vor seinem „Nachbarort“ ein eigenes, wenn auch kleines



„Barbarakapellchen“, das der Muttergottes geweiht war. (Es war ein kleiner einfacher Fachwerkbau mit einer Grundfläche von ca. 40 qm; wann er errichtet wurde, ist nicht bekannt; er stand in der früheren Bonner Straße, heute Rheinbacher Straße, etwa gegenüber der Hofausfahrt von Klötzgen / Wisskirchen). Es musste jedoch nach dem 1. Weltkrieg wegen seines schlechten baulichen Zustandes ersatzlos abgebrochen werden. Zum Andenken an diese Kapelle soll Pastor Neu die Idee gehabt haben, in Heidgen ein Marienhäuschen errichten zu lassen.

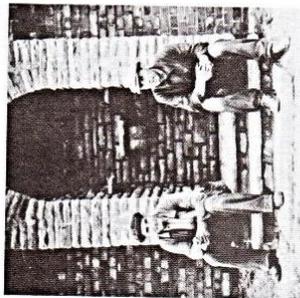
Das Gelände zwischen den beiden Wohngebäuden Nr. 34 und 36 sah ursprünglich etwas anders aus. Viele von unseren älteren Mitbürgern erinnern sich noch an den zur damaligen Straße flach auslaufenden unbefestigten Hang, auf dem seinerzeit schon der große Ahornbaum, der heute weit über 100 Jahre alt ist, stand. Zwischen den beiden Wohngebäuden Schüller und Hilger verlief in westlicher Richtung ein kleines „Pättchen“. Dieses wurde später wegen der Tiefbauarbeiten eingezogen.



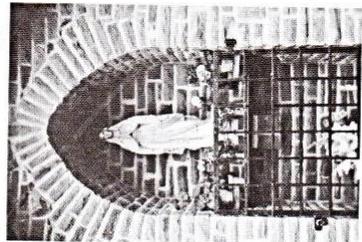
Mitte des letzten Jahrhunderts (1955/56) hatte der Gemeinderat der damaligen Gemeinde Witter-schlick beschlossen, dass u.a. die Hauptstraße in Heidegen ausgebaut und der Ortsteil kanalisiert werden sollte. So veränderte sich das gesamte Straßenbild etwas, Höhen- und Tiefenlagen wurden an- und ausgeglichen. Der Hang vor dem Hause Nr. 36 (Schüller) wurde an-geschüttet. Johann Schüller trat für die Durchführung der Tiefbauar-beiten einen 1 m breiten Gelände-streifen an der Straße an die Ge-meinde ab und erhielt im Gegen-zug dafür die massive Stützmauer. Diese wurde von der Baufirma Hengstler errichtet.

Zu diesem Zeitpunkt schaltete sich Pastor Neu ein und ließ auf Kir-chenkosten zum Andenken an das Heidgeener Kapellchen – wie oben schon be-schrieben – in die Mauer, etwa an der Stelle, wo dem Sagen nach mal das oben er-wähnte eiserne Kreuz gestanden haben soll, das „Hilje Hüsje“ einbauen. Die Arbei-ten dazu wurden von Johann Schüller und dem Bauarbeiter

„Paul“ ausgeführt.



Nach der Fertigstellung des Bau-werks wurde das „Hilje Hüsje“ von Pastor Neu gesegnet und eine Madonna aufgestellt. Ursprünglich war sie ein Geschenk der Christine Schneider (genannt „Nisse Wingetse“) aus Volmershoven, Flerzheimer Straße (heute Haupt-straße), die viele Jahre auswärts



gelebt hatte, an eine alteingesessene Heidgeener Familie, die ein besonderes Fest feierte. Diese Familie stellte die Muttergottesstatue später für das „Hilje Hüsje“ zur Verfü-gung.

Da diese Figur aber mit den Jahren durch Witterungseinflüsse gelitten hatte, wurde sie durch eine andere Muttergottes, die Elisabeth Hahn, Heidegen, stiftete, ersetzt. Diese ist 1978 in Kevelaer aus witterungs-beständigem Material angefertigt worden. Pastor Wilhelm Esch (seit 1968 Pastor in Volmershoven - Heidegen; gestorben am 10. Sep-tember 1999) segnete die neue Sta-tue und stellte

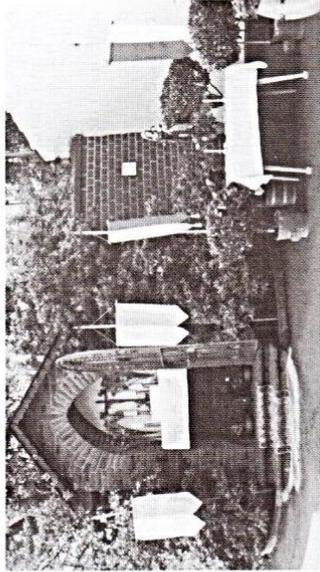
sie im „Hilje Hüsje“ auf. Noch heute steht sie auf ihrem ange-stammten Platz, wie man sich überzeu-gen kann.

Nach der Er-richtung und Segnung des Gotteshäuschens hatte Frau Schüller, eine gottes-fürchtige Frau, versprochen, die anschließende Pflege und Betreu-ung dafür zu übernehmen. Nach ihrem Tod hat ihre Tochter (Frau Lange) diese Aufgabe fortgeführt. Liebevoll pflegt sie es seither, ver-sieht es stets mit frischen Blumen und brennenden Kerzen. Damals wie heute noch werden hier auch von anderen Mitbürgern aus be-

sonderem Anlass Kerzen aufge-stellt.

Den schönsten Schmuck aber er-hält das „Hilje Hüsje“ immer dann, wenn anlässlich der Fron-leichnamsprozession an diesem Ort die heilige Messe zelebriert wird.

Zu Zeiten von Pastor Esch und des



Rendanten Karl Hahn wurde das ursprüngliche, kleine, schützende Gitter, das seinerzeit von Leo Liers (auch genannt „Liersche Lei“) her-gestellt worden war, durch ein größeres, das sein Sohn Hans (ge-nannt „Liersche Häns“) angefertigt hat, ersetzt.

Wir können stolz darauf sein, dass wir in unserem Doppelort dieses kleine, schmutzige Kleinod besit-



zen. Halten wir es in Ehren! Möge es den einen oder anderen beim

Vorbeigehen zu einem Augenblick des Gedankens anregen.

### **Die erneuerten Kreuze Pelzer und Thinker**

In der heutigen Folge möchte ich mich mit drei Kreuzen befassen, die sicherlich sehr vielen der Leser bestens bekannt sind. Es sind Kreuze, die durch die Witterungseinfüsse allmählich verwitterten und innerhalb des letzten Jahres auf private Initiative hin dankenswerterweise erneuert wurden.

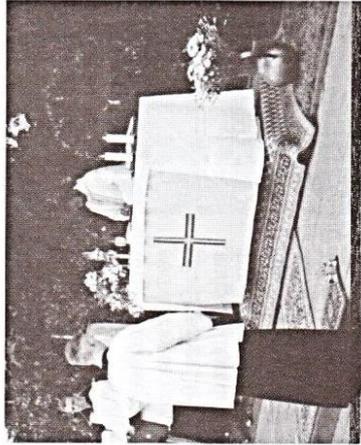
So hat sich vor einem Jahr etwa in Volmershoven eine Interessengruppe gebildet, die sich besonders für die Erneuerung eines Kreuzes einsetzte. Es handelt sich dabei um das Kreuz, das gegenüber der Tankstelle Odenthal (heute Witter) an der Hauptstraße stand. Das alte, ursprüngliche Kreuz befand sich auf Gemeindegrund vor dem Grundstück Pelzer und musste kürzlich im Zuge der dort erfolgten Bebauung mit Wohngebäuden beseitigt werden. Da es in seinem Zustand nicht mehr unbedingt erhaltenswert schien, dachte man bereits an "ersatzlose Entsorgung".

Man fand es schließlich auf dem Bauhof der Gemeinde. -

Aber was hat es mit diesem Kreuz auf sich? Es muß wohl schon eine sehr, sehr lange Zeit her sein, da soll, wie man mir berichtete, an dieser Stelle schon mal ein Kreuz gestanden haben. Über Ursprung und Anlass dazu konnte ich aber nichts erfahren. Es könnte ein sogenanntes „Begrüßungs- oder Begrenzungs-kreuz“, wie sie früher an Ortseingängen aufgestellt wurden, gewesen sein (siehe hierzu auch meine Ausführungen zum Kreuz an der Schmalen Allee). -

Das Kreuz, das danach dort aufgestellt und im vergangenen Jahr beseitigt wurde, ein dunkles Holzkreuz mit einem Korpus, ist nach dem Ende des 2. Weltkrieges (1945) auf Veranlassung von Frau Göbel, der Ehefrau des Lehrers Göbel, der seinerzeit an der Volmershovener Grundschule unterrichtet hat (wie sich sicherlich noch mancher gut erinnern kann),

aufgestellt worden. Ihre Stiftung erfolgte aus Dankbarkeit darüber, dass sie und ihre Familie die Kriegswirren unbeschadet überstanden hatten. An diesem Kreuz sind in den Jahren danach immer wieder Fronleichnamsaltäre aufgestellt und Messen gelesen worden, woran Elli Odenthal maßgeblich beteiligt war. - Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass das Kreuz im Jahre 1967, als die Hauptstraße völlig erneuert wurde, entfernt und später auf Veranlassung der Nachbarschaft etwa an der ursprünglichen Stelle wieder aufgestellt wurde, umgeben von Tannen und Thujbäumen.



Die erwähnte Interessengruppe, hier insbesondere Hans Hilger, hat sich nun für die ersatzweise Er-

richtung eines neuen Kreuzes eingesetzt. Von ihm, einem gelernten Schreiner, wurde daher ein Holzkreuz hergestellt. Er versuchte sich überdies erstmalig auf's Schneiden und fertigte einen Korpus und einen Dornenkranz.

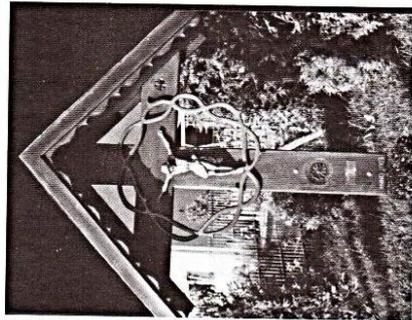
Für die Aufstellung des neuen Kreuzes auf Gemeindegrund fanden Verhandlungen mit der Gemeinde Alfter statt. Außerdem wurde von privater Seite freundlicherweise zusätzlich ein schmaler Geländestreifen zur Verfügung gestellt mit der Auflage, dass die Pflanzenschaft über seine Pflege übernommen wird. So konnten die Mitglieder der Interessengruppe des Unterdorfes mit der Arbeit beginnen. Sie schufen in gemeinsamer handwerklicher Arbeit und mit persönlichem finanziellem Einsatz einen sehr schönen Platz. Hier, an dieser Stätte der Einkehr, wurde das neue Kreuz aufgestellt. Kaplan Dr. Cillumba segnete es am 25. Oktober 2003 und weihte es u.a. mit den

Worten: „Dies ist eine Stelle, zu der die Menschen kommen um



ausruhen und um eine kurze Besinnung zu halten.“ -

Das neue Kreuz ist etwa 2 m hoch, hat ein Dach und besteht aus Eichenholz. - Die Bürgermeisterin der Gemeinde Alfter, Dr. Bärbel Steinkemper, die der Einweihung beiwohnte, sprach lobende Worte über die Privat-



seines schlechten Zustandes beseitigt und durch ein neues ersetzt werden. Es handelt sich um das sog. „Thinker-Kreuz“, das nahe des Wohnhauses von Bongartz / Clasen („Ponderosa“) stand. Hier wurde ebenfalls wieder Hans Hilger aktiv tätig und fertigte in mühevoller und langer Feier-

initiative aus. Ortsvorsteher Theobroch meinte: „Dieses Kreuz ist die schönste Visitenkarte von Volmershoven-Heidgen.“ Der Platz

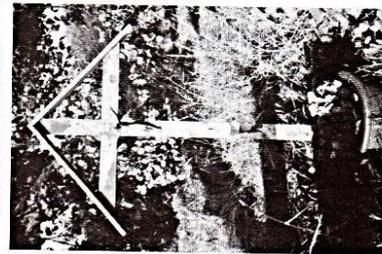
ist inzwischen begrünt, es wurden Rosen und Bäume gepflanzt sowie zwei Ruhebänke aufgestellt. Sorgen wir nun dafür, dass diese würdige Stätte immer sauber und ordentlich erhalten bleibt.

Auch ein anderes Kreuz musste zwischenzeitlich wegen

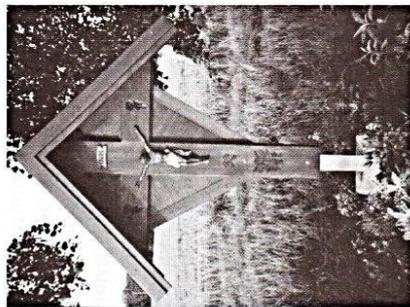
neues Holzkreuz, desgleichen mit einem geschnitzten Korpus versehen.

Mit Hilfe einiger tüchtiger Mitstreiter wurde es am 22. Oktober 2003 aufgestellt und das Plätzchen drumherum etwas gärtnerisch gestaltet. Eine Bank lädt auch hier zum Ausruhen ein.-

Kaplan Dr. Cilumba segnete das Kreuz am 17. März 2004

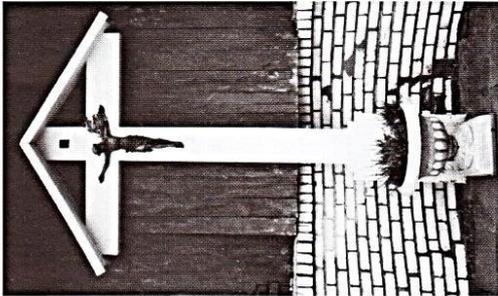


im Rahmen einer „Spätschicht“.



Es handelt sich um das sogenannte „Braun'sche Kreuz“, das ursprünglich an der Ecke Hauptstraße / Auf dem Acker seinen Standplatz hatte. Auch hier wieder interessierte mich seine Herkunft und Geschichte. Meine Nachforschungen ergaben folgendes:

In den Jahren etwa 1913/14 erwarb Hermann-Josef Braun im Bereich zwischen den heutigen Wohngebieten „Bockshof“ und „Im Tonrevier“ mehrere kleinere Grundstücke. Auf einem dieser Grundstücke stand bereits dieses hölzerne Kreuz, das mit einem metallenen

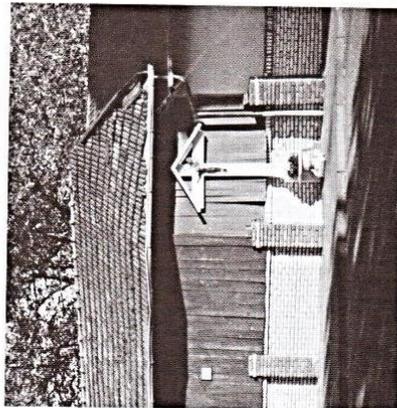


Möge auch dieses Kreuz, wie bei seiner Einsegnung, viele Menschen zum Gebet einladen oder den Wanderer zu einem „Grüß Gott“ bewegen. - Wie bereits bei dem Vorgängerkreuz, wird auch dieses neue von den Familien Bongartz und Clasen gepflegt und mit Blumenschmuck versehen.

Nun komme ich zu einem anderen Kreuz, das bisher noch nicht beschrieben wurde. Auch dieses musste vor kurzer Zeit im Zuge einer neuen Wohnbebauung weichen. Viele Mitbürger vermissten es und es wurden Erkundungen über seinen Verbleib angestellt.



Korpus versehen war. Die Familie Braun baute an der Hauptstraße im Jahre 1914 ein Wohnhaus, das heute noch gut erhalten ist, sowie Scheunen. In den 20 er Jahren des letzten Jahrhunderts friedete Hermann-Josef Braun zur Straße hin sein Anwesen mit einer Mauer ein, die im unteren Bereich teilweise aus weiß-gliasierten Ziegeln bestand. Für das weiß gestrichene Kreuz wurde eine Nische angelegt. Im Hintergrund war die hölzerne Wand der Scheune. Nicht weit von dem Kreuz entfernt war von der Straße her die etwas tiefer gelegene Zufahrt zu der Scheune.



Hermann-Josef Braun achtete mit strengem Blick darauf, dass das

Kreuz, dessen eigentlichen Ursprung auch die Familie Braun nicht ergründen konnte, gepflegt und am Sockel stets mit Blumen versehen wurde. Die Pflege übernahm später seine Schwiegertochter Anneliese sowie das benachbarte Ehepaar Maria und Ferdinand Schneider. Sie sorgten auch dafür, dass im Herbst immer das Laub des großen Nussbaumes, der damals dort noch nahebei wuchs, beseitigt und der kleine Weg zum Kreuz im Winter schneefrei gefegt wurde. Die Bank, die dort in der Nähe stand, wurde oft von den älteren Bürgern zu einem kleinen Schwätzchen genutzt. Willi

Schöngen, Fritz Schüffelchen, Matthes Schmitz und Peter Beier beobachteten oft von dort den damals sicher noch nicht sehr regen Verkehr nach Volmershoven und Heiden. Die Männer suchten Ruhe und Erholung nach ihrer schweren Gartenarbeit und baten vielleicht im Stillen, wie andere Mitbürger auch, um Gottes Segen für eine gute Ernte, Gesundheit und Wohlergehen.

Wie angedeutet, wurde das Kreuz wegen der Bauarbeiten vor einiger Zeit beseitigt. Wieder ist es den Nachforschungen von Hans

Hilger zu verdanken, dass es kürzlich auf dem Hof der Baufirma in Demau wiederentdeckt wurde. Er nahm es in seine Obhut, hat es zunächst von dem alten Farbanstrich befreit und ein Stück des bereits verwitterten Sockels entfernt. Auch dieses Kreuz soll nun nach seiner Renovierung möglichst wieder am alten Standort aufgestellt werden. Pläne dazu bestehen schon, jetzt muss mit den Grundigentümern über den Platz und seine Gestaltung verhandelt werden. Letztlich ist es auch noch ein finanzielles Problem. Vielleicht findet sich ja hier auch eine Interessengruppe, die den Initiator tat-

kräftig unterstützen könnte. Auch dieses Kreuz wird schließlich unseren Doppelort weiter verschönern.

Die Verbundenheit zu den Kreuzen unseres Ortes Volmershoven – Heiden ist zum Glück auch in unserer heutigen hektischen Zeit noch sehr lebhaft. So wird an diesen Kreuzen nicht nur gebetet und Blumenschmuck niedergelegt, sondern sie werden gepflegt und, wenn nötig, macht man sich auch Gedanken um deren Erneuerung.

## Gedenkkreuze

Hier möchte ich drei Kreuze beschreiben, die eigentlich - bis auf eines - keine Kreuze sind, aber, was an sich Kreuze sein sollen, Gedenk – oder Mahnmale darstellen.

Das erste dieser Mahnmale steht in unserem Ort und zwar rechts vor dem Kircheneingang. Es ist der Gedenkstein zur Erinnerung an die Toten der beiden gro-

ßen Weltkriege, so auch etliche, die in unserem Volmershoven-Heiden ihre Heimat hatten. - Es handelt sich um einen gelblich-braunen, ca. 2,40 m hohen und zwei Tonnen schweren Buntsandstein, auf dessen geglätteter Vorderseite vom Bildhauer Josef Kaspers aus Schuld / Ahr eine trauernde Mutterfigur, die in ihren Ar-





men den sterbenden Sohn hält, eingemeißelt wurde. Der Text darunter lautet:

„Den Toten zum Gedenken  
1914/1918 1939/1945“.

Zu dem Gedenkstein möchte ich etwas weiter ausholen. Dieses Kriegerdenkmal erinnert an den ersten Weltkrieg, der von 1914 bis 1918 in Europa tobte als auch an den zweiten Weltkrieg. Die Kampfhandlungen begannen am 1. September 1939 und endeten mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945, sie dauerten mithin knapp sechs Jahre. Während dieser schrecklichen Zeit mussten insgesamt etwa 55 Millionen Menschen ihr Leben lassen, als Soldaten, als Flüchtlinge, als Vertriebene oder als Opfer des Bombenkrieges und der Gewaltherrschaft. Am Kriegsende lag ein großer Teil unserer Städte in Schutt und Asche. Viele Familien trauerten um die toten Väter und Söhne; es gab kaum eine Familie, die nicht in irgendeiner Form von dem Kriegesgeschehen betroffen war. Sehnsüchtig wurden die Männer, die beim Eintritt in die Wehrmacht oftmals erst 18 Jahre und jünger und in west- oder östliche Gefangenschaft geraten waren, zurückerwartet, was nicht selten

viele Jahre dauerte. Mancher überlebte die Strapazen nicht und ruht nun in fremder Erde. - Unsere Eltern aber gaben die Hoffnung nicht auf.

Kaum war der Kanonendonner verstummt, ging es an's Auffräumen, der Schutt musste beseitigt werden. Brauchbare Mauerziegel mussten von Frauen sauber abgeklopft werden (daher auch der Name „Trümmerfrau“), damit neue Häuser gebaut werden konnten. Man ging mit viel Fleiß und Ehrgeiz an die Arbeit. Und dabei war es eine arme, entbehrungsreiche Zeit. Die Lebensmittel waren knapp und oft „knurrte“ der Magen.

Ganz allmählich erholte sich aber das Land. Es entstanden wieder Vereine und ein gesellschaftliches Dorfleben blühte auf, so auch in unserem Doppelort. Der alte „Werres'se Saal“ musste für alle Aktivitäten herhalten.

Während anfangs die Interessen unserer Vereine noch durch den Witterschlicker Ortsausschuss wahrgenommen wurden, bildete sich am 29. April 1971 in Volmershoven-Heidgen ein eigener Bürgerortsausschuss, in dem alle

örtlichen Vereine vertreten waren. Auch das geschah natürlich in der damaligen Gaststätte Werres, die zentral in Volmershoven lag.

In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Vorsitzender: Rudolf Kömpel, Schriftführer: Hans Lütcker, Kassenwart: Sophie Lenz.

Die Hauptaufgabe des Ortsausschusses ist es nach wie vor, die Vorstellungen und Wünsche der Bevölkerung und der Vereine bei diversen Festlichkeiten / Veranstaltungen im Dorf, wie z.B. Goldhochzeiten, Allentag, Weihnachtsfeier für die Kinder, Dorffest, Mairansingen, Karneval, Martinszug u.a.m. zu koordinieren und zu organisieren. Der jetzige Ortsausschuss besteht aus: Johannes Duing als Vorsitzendem, Hubert Schmitz als Schriftführer und Renate Lambertz als Kassenwart.

Eine seiner ersten und vornehmsten Aufgaben sah Rudolf Kömpel darin, für unsere gefallenen Soldaten und all die zivilen Kriegesopfer ein würdiges Denkmal zu errichten. Die Planung dazu entstand am 10. März 1972. Für die Finanzierung wurde in unserem Dorf eine spezielle Sammlung durchgeführt.



Am 26. November 1972 konnte der Stein an der Kirche aufgestellt werden. Die Gedenkstätte wurde am folgenden Totensonntag von Pfarrer Wilhelm Esch feierlich eingeweiht. Fast die gesamte Bevölkerung des Doppelortes nahm daran teil. Rudolf Kömpel sprach die einleitenden Worte, Judith Schneider sagte ein Gedicht auf und der Männergesangsverein „Eintracht“ unter der Leitung von Kantor Willi Weber untermalte gesanglich die würdige Feier. Wie immer fand Gemeindebürgermeister Heinrich Arenz passende und tröstende Worte. Als zum Schluss der Musikverein Witterschlick das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ anstimmte, sah man den Bürgern die Betroffenheit an.

Wie damals, so wird nun in jedem Jahr am Totensonntag an der Gedenkstätte vom Ortsausschuss und von der Gemeindeverwaltung ein



Kranz niedergelegt. Die Gemeindegemeindermeisterin Dr. Bärbel Steinkemper wies dabei besonders darauf hin, dass nach dem letzten Weltkrieg inzwischen 60 Jahre lang Frieden in unserem Land herrscht, vor 15 Jahren in Deutschland die unnatürliche Trennung zwischen Ost und West mit Mauer und Stacheldraht ohne Blutvergießen fiel und wir nun endlich wieder ein Volk und ein Land sind.

Die beiden anderen Denkmale stehen nicht hier, sondern in dem benachbarten Witterschlick. Da sie in gewisser Weise auch die Bürgerinnen und Bürger von Volmershoven-Heidgen betreffen, möchte ich auf sie etwas näher eingehen.



Bevor das Ehrenmal für die Toten der Weltkriege bei uns aufgestellt wurde (s.o.), ist bereits in Witterschlick ein derartiges Denkmal errichtet worden,

das auch für die Volmershovener und Heidgener Opfer vorgesehen war. Es handelt sich um das wichtige Kreuz am Eingang zum Wit-

terschlicker Friedhof. Es besteht aus dunklem Basaltstein und wurde von dem Witterschlicker Bildhauer Johannes Reinartz geschaffen. Es trägt die Inschrift: „Den Gefallenen und Vermissten der Kriege 1914 – 1918 und 1939 – 1945“.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde es im Juli 1962 aufgestellt. Die Einweihung nahmen der evangelische Pfarrer Oldenburg und für die katholische Kirche der Pfarrer Heimann aus Volmershoven-Heidgen vor. An der Zeremonie waren unter anderem auch der Männergesangverein „Eintracht“ aus Volmershoven-Heidgen und die Vorsitzenden unserer Vereine beteiligt. Weiter waren der damalige



Bürgermeister Schmitz, der Amtsbürgermeister Brünker sowie der Landrat Dr. Hirschmann anwesend. Auch dort werden nach wie vor jedes Jahr zur Erinnerung der Toten Kränze niedergelegt.

Das andere Denkmal in Witterschlick finden wir an der Gabelung Nordstraße/ Nettekovenstraße, gegenüber der ehemaligen Post. Hier wurde ein ca. 1,70 m hoher roter Granitstein aufgestellt. Er trägt folgende Inschrift: „Alter Friedhof 1852 – 1927. Hier ruhen unsere Toten, gestorben in Witterschlick, Volmershoven, Heidgen und Impekoven. 408 Kindergräber,

Mit dieser Folge endet nun meine Serie „Kreuze am Wege“. Mir hat die Arbeit dazu viel Freude gemacht. Da ich nicht hier geboren bin, war ich bei meinen Nachforschungen auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger des Doppelortes, vor allem der Älteren, angewiesen. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen, die mir so offen und freimütig Auskunft

363 Erwachsenengräber. Den Toten unser christliches Gedenken.“ Wie der Text schon besagt, soll das Denkmal an den Friedhof erinnern, der hier, wo sich heute auch ein Spielplatz befindet, existierte. Der Gedenkstein wurde von Josef und Rainer Dengler im Jahre 1997 gestiftet. -

erteilt haben, sehr herzlich danken. Ich fand stets ein offenes Ohr und habe dabei auch noch vieles über meine zweite Heimat erfahren können. Gleichzeitig hoffe ich, dass ich mit dieser Serie etwas zum Erhalt der Geschichte unseres Heimatortes etwas beitragen konnte.

Irene Coulon



### ***Das Steinkreuz an der Hauptstr. 611 – vor dem Haus Esser, vormals Hamacher.***



Von einem weiteren Kreuz ist hier noch zu sprechen, nämlich vom Steinkreuz vor dem Hause Esser, vormals Hamacher, auf der Hauptstraße frühere Bezeichnung „Berger Weg“.

Frau Esser putzte das alte Steinkreuz nach guter Hausfrauenmanier und wollte dafür wissen, was darauf stünde. Sie wandte sich an ihren Mann und ihren Bruder, sie hätten sich darum zu bemühen. Letzterer wusste wenigstens, das solche Steinkreuze Grabkreuze sind und von dem wahrscheinlich im 18. Jahrhundert aufgegebenen Friedhof um die Pfarrkirche in Witterschlick stammen. So wur-

den in den 60'er Jahren des letzten Jahrhunderts die Mauern vor der Witterschlicker Kirche erneuert und dabei kamen Skelette dieses Friedhofes zu Tage. Der damalige Bürgermeister Reitler sorgte aus Pietät dafür, dass sie bestattet wurden.

Auf dem Steinkreuz ist mit einiger Mühe zu lesen:

**AO 1690  
DEN 3**

**0 AUGUSTI STARB  
CECILIA MOR  
EN BRECHERS.  
M P O N  
G . G . DS**

Das heißt:

Im Jahre 1690, den 30 August starb Cecilia Moren Brechers.

Im Dunkeln bleibt, was die Abkürzung – MPON – bedeutet. Bei Moren handelt es sich offensichtlich um den zweiten Vornamen der Cecilia Brechers. Vielleicht ist er als Martha zu deuten. Die Abkürzung G.G.DS heißt nach Aus-

kunft des Historischen Instituts Bonn "Gottes Gnad der Seel".

Wenn es vorher noch nicht klar war, so geht aus der Inschrift deutlich hervor, dass es sich hier um ein Grabkreuz handelt, das Angehörige der Cecilia bei Auflassung des Friedhofs abgeholt und vor ihr Haus gestellt haben. So bleiben Zweifel, ob dieses Steinkreuz als Station der "7 Fußfälle" gedient hat; denn man kann sich eigentlich nur zu Füßen des Gekreuzigten werfen und dazu bedarf es eines Korpus am Kreuz. Aber vielleicht wusste man dieses nicht

mehr und hat aus Ermangelung eines Holzkreuzes dieses Grabkreuz genommen.

Die Holzkreuze in unserer Gemarkung sind das, was man in Bayern „Marterln“ nennt, die einmal aufgestellt wurden, weil dort jemand tödlich verunglückte, zum andern weil man einen Ort der frommen Verehrung in der Natur oder einer Erinnerung – siehe Missionskreuz – suchte.

Heinz Schneider



## Ökumenische Zusammenarbeit



## Ökumene - im Großen wie im Kleinen

Als evangelischer Pfarrer des 5. Bezirkes der evangelischen JohannisKirchengemeinde Bonn-Duisdorf, zu dessen Aufgabengebiet auch die Betreuung der evangelischen Gemeindeglieder in Volmershoven gehört, bin ich gebeten worden, einen Beitrag über die Ökumene in der Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens Ihrer katholischen Gemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven zu schreiben.

Dieser Bitte komme ich gerne nach, möchte Ihnen aber zuallererst zu Ihrem Jubiläum im Namen der evangelischen Kirchengemeinde gratulieren und für den weiteren Weg Gottes Segen wünschen. Möge unser Gott in Zeiten knapper werdender Mittel viele Gemeindeglieder mit der nötigen Phantasie ausrüsten, die wir als Kirche brauchen, um Menschen mit der frohen Botschaft von Gottes Liebe in Jesus Christus auch weiterhin zu erreichen.

### Ökumene im Großen...

Der theologische Dialog ist notwendig und die Vertiefung der historischen Beweggründe für die gefällten Entscheidungen der Ver-

gangenheit ist ebenso unentbehrlich. Diese Worte, liebe Schwes-tern und Brüder, stammen aus der ersten Predigt des neuen Papstes Benedikt XVI., gehalten am 20. April 2005, eine Predigt in der er über sich selbst sagt: „Der jetzige Nachfolger Petri ist dazu bereit, alles in seiner Macht stehende zu tun, um die fundamentale Angelegenheit der Ökumene zu fördern. Seine vorrangige Aufgabe sei es, an der Errichtung der vollen und sichtbaren Einheit aller Jünger Christi zu arbeiten...“

Das ist ein großes Ziel, das Benedikt der XVI. sich gesetzt hat, zumal der Weg dort hin mit vielen, scheinbar unüberwindbaren Hindernissen versperrt ist: da ist auf der einen Seite die Zersplitterung der evangelischen Kirchen, die es der katholischen Kirche schwer machen, einen verbindlichen Dialog zu führen. Da sind auf der anderen Seite manche theologische Lehraussagen der katholischen Kirche, die durch den Status des Dogmas scheinbar keinen Raum mehr lassen, um sich evangelischen Glaubenserkenntnissen zu öffnen.

Es ist also kein einfacher Weg, der vor uns liegt, aber dennoch ein Weg, der eingeschlagen werden muss, soll denn unser Zeugnis als Botschafter Christi auch in Zukunft glaubwürdig bleiben. Hinzu kommt noch – das machen die Worte Benedikt XVI. deutlich –, dass dieser Weg der Ökumene mit großer Ernsthaftigkeit gegangen werden muss. Es hilft nichts, wenn alle Ökumene fordern und darüber klagen, dass „die da oben“ nicht zusammenkommen, obwohl die Menschen an der Basis sich doch so gut verstehen. Es ist ebenso nicht sonderlich hilfreich zu behaupten, eigentlich bestünden doch gar keine wesentlichen Unterschiede in unser beider Glauben. Denn die theologischen Unterschiede haben, auch wenn man es nicht immer so wahrnimmt, ihre konkreten Auswirkungen in der Praxis. So wie es für einen tiefgläubigen katholischen Christen zur Zeit unmöglich erscheint, an einem evangelischen Abendmahl teilzunehmen, ist es für einen evangelischen Christen unmöglich, einen Rosenkranz zu beten, in dem Maria angerufen wird. Es geht bei der Frage der Ökumene um mehr als nur darum, mal gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern, oder sich gegenseitig hier und da zu unterstützen.

Wer Ökumene will, fragt nach der Einheit im Glauben. Und wer nach der Einheit im Glauben fragt, muss zunächst den eigenen Glauben kennen und dann auch den anderen verstehen lernen. Ökumene zu fordern, ist einfach, über Ökumene zu reden, mühsam, sie aber zu leben aus tiefem Glauben heraus eine Kunst, die wir in Zeiten des Relativismus erst wieder neu lernen müssen.

### ...wie auch im Kleinen.

Andererseits gilt aber auch: Wer große Ziele hat, muss mit kleinen Schritten beginnen, um einander kennen zu lernen. Da gestaltet der Volmershovener Kinderchor einmal einen evangelischen Gottesdienst in Witterschlick mit. Da gibt es ein Frauenfrühstück in Volmershoven, an dem sich auch evangelische Frauen beteiligen. Und da wurde in diesem Jahr zum ersten Mal der Weltgebetstag von evangelischen und katholischen Frauen aus Witterschlick und Volmershoven-Heidgen in St. Mariä Hilf gefeiert. War bei manchen Frauen während der Vorbereitung noch die Sorge, dass kaum einer kommen würde, hatte man nach dem Gottesdienst in der vollen Kirche nur noch eine Sorge: Wie passen die Besuche-



rinnen alle in den Gemeindefestsaal? Solche schönen gemeinsamen Projekte sind ganz wichtige Etappen auf dem Weg der Ökumene, ein Weg, der aber nicht nur Evangelische und Katholische einander näher bringen soll, sondern auch Heidgenen, Volmershovener, Wilterschicker und – man wagt es kaum zu denken – Impekovener, Oedekovener, Griedsdorfer und sogar Alfterer. Auch das ist Ökumene, dass man in schwierigeren Zeiten nicht nur über die eigene Konfession, sondern auch über das eigene Dorf hinaus sehen lernt.



## Ausblick

Es war daher ein gutes und verheißungsvolles Zeichen, dass die katholischen Gemeinden in Wilterschick und Volmershoven Heidgen dieses Jahr das Fronleichnamfest mit einer gemeinsamen Prozession feierten. Möge Gott noch viele solcher Begegnungen schenken, damit die Ökumene wachse, im Großen wie auch im Kleinen.

Andreas Schneider, Pfarrer



## Wie geht es weiter?

In unserer Pfarrgemeinde leben zur Zeit ca. 900 Katholiken. Die Zahl der katholischen Gläubigen hat sich in den letzten Jahren bedingt durch die Vergrößerung unserer Pfarrei kontinuierlich erhöht. Die sonntäglichen Kirchenbesucher hingegen sind in den letzten Jahren weitgehend konstant geblieben. Die Bedingungen in unserer Kirchengemeinde waren bisher zufriedenstellend. In manigfaltiger Weise können sich die katholischen Mitbürger/innen in unserer Pfarrgemeinde engagieren. Inwieweit dieses Angebot in Zukunft aufrechterhalten werden kann, bleibt abzuwarten. Vor dem Hintergrund von immer weniger geborenen Kindern, zunehmenden Kirchaustritten und steigenden Unterhaltungskosten stellt sich die Frage, wie die Zukunft der Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen aussehen wird.

Das Erzbistum Köln hat im Herbst letzten Jahres das Projekt „Zukunft heute“ vorgestellt, mit dem es seine pastorale Handlungsfähigkeit für die nächsten Jahre sichern will. Im Hinblick auf die knapper werdenden Finanzmittel

sieht sich das Erzbistum gezwungen, zukünftig die finanziellen, personellen und sonstigen Ressourcen zu bündeln und effektiver einzusetzen. So sollen die jährlichen Ausgaben des Erzbistums um 90 Mio. Euro reduziert werden. Dies entspricht etwa 20% der Ausgaben aus Kirchensteuernmitteln. Dabei soll nicht nach der sog. Rasenmähermethode vorgegangen werden, sondern gezielt nach Schwerpunktbereichen sollen die Kosten reduziert werden. Vorgehen ist z.B. bei der territorialen Seelsorge (Gemeinden und Seelsorgebereiche) rund 45 Mio. Euro, bei der Verwaltung ca. 10 Mio. Euro und bei Caritas ca. 6 Mio. Euro einzusparen. Dies bedeutet in der Praxis, dass nicht mehr alle bisherigen Aufgaben von der Kirche wahrgenommen oder in verträumtem Maße weitergeführt werden können. Nach Kardinal Meisner, „soll unser Programm „Zukunft heute“ einen Ruck nach vorne geben. Es gilt Profil zu wahren und Niveau zu gewinnen. Es geht um eine stärkere Annahme der Herausforderungen der Welt, um ihr den zu bringen, den sie sich selbst nicht geben kann: Jesus Christus, den Erlöser der Welt.“

Seit dem vergangenen Jahr wird daher auch in unserer Pfarrgemeinde über Veränderungen nachgedacht. Der pastorale Blickwinkel der Ortsseelsorge wird sich künftig immer stärker über die einzelne Pfarrgemeinde hinaus auf den Seelsorgebereich ausweiten. Ein flächendeckendes komplettes Angebot in jeder Pfarrgemeinde wird es künftig in der bisherigen Form nicht mehr geben. Eine Vernetzung der Pfarrgemeinden sowie Gruppierungen der Seelsorger und Institutionen sind notwendig. Die Verantwortlichkeit der Kirchengemeinde wird aber nicht tangiert. Der Seelsorgebereich kann nicht nur lebensräumlich sondern auch territorial sehr unterschiedlich sein. Den Seelsorgebereich bilden die Kirchengemeinden: St. Matthäus Alfter, St. Jakobus Gielsdorf, St. Maria Himmelfahrt Oedekoven, St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen, St. Lambertus Witterschlick.

Das Erzbistum Köln hat unter Berücksichtigung der historischen, geographischen und lebensräumlichen Gegebenheiten den vorgenannten Seelsorgebereich in die pastorale Kategorie B eingestuft. Für uns bedeutet dies, dass es künftig zwei pastorale Zentren in den Schwerpunktpfarreien Alfter

und Witterschlick geben wird. Mithin werden die im Seelsorgebereich integrierten Kirchengemeinden in Zukunft noch enger zusammenarbeiten müssen. Zudem werden die in dem Seelsorgebereich vorhandenen Flächen den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst werden. In dem jeweiligen Seelsorgebereich wird es verschiedene Zentren geben, in denen das kirchliche Leben sich konzentrieren soll. Die Kirchengebäude sollen, sofern noch pastoraler Bedarf besteht, bestehen bleiben. Das Pastoralbüro und das Amtszimmer des Pfarrers soll in der jeweiligen Schwerpunktpfarreie eingerichtet werden. Nach Vorgaben des Generalvikariates soll aber dennoch das Gemeindeleben innerhalb der einzelnen Pfarrgemeinden in den vorhandenen Versammlungsräumen möglich sein. Das Erzbistum hat aber bereits schon angekündigt, nicht mehr alle Versammlungsräume zu bezuschussen.

Unsere Kirchengemeinde stellt mit allen im Seelsorgebereich zusammengeschlossenen Pfarreien bereits schon Überlegungen an, wie die Versammlungsräume bestmöglich erhalten werden können. Die Diskussion in den zuständigen Gremien ist derzeit noch nicht abgeschlossen.



Auch die Folgedienste (Küster, Organist, Pfarrsekretärin...) werden von den Einsparungen nicht verschont bleiben. Auch hierzu wird, was unsere Pfarrgemeinde anbelangt, in den zuständigen Arbeitsgruppen nach Lösungen gesucht.

Nicht nur in dem Bereich der Territorialseelsorge werden zukunftsichernde Maßnahmen getroffen, sondern auch der bestehende Personalplan wird überarbeitet werden müssen. Nach Auffassung des Erzbistums soll die Territorialseelsorge gestärkt werden, ohne dass Entlassungen zu Lasten der Gemeinden und des Einzelnen erfolgen. Für unseren Seelsorgebereich sieht der Personalplan 2010+ vor, dass nur noch zwei Priester, ein Diakon und ein(e) Pastoralreferent/in tätig sein werden.

Abschließend ist Folgendes festzuhalten: die Sparmaßnahmen des Erzbistums Köln werden sich auch auf unsere Pfarrgemeinde auswirken. Es ist schmerzlich, sich von liebgewordenen Gegebenheiten zu trennen. Im Interesse der Zukunft unserer Kirche ist es aber notwendig, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Jetzt ist ein hohes Maß an Solidarität, Kreativität und Flexibilität gefordert. Wir sollten daher gemeinsam aktiv die Zukunftspläne unterstützen und alles Mögliche versuchen, um das bisherige vielseitige Gemeindeleben in unserer Pfarrei St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen auch künftig aufrechtzuerhalten.

Rita Reitz-Burbach



## Die Feier

Katholische Pfarrgemeinde St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen, Kottenforststr. 12, Tel. 0228/747811 Fax 0228/2428658



## Einladung

Am Sonntag, den 4. September 2005, feiern wir im Rahmen eines Festgottesdienstes das

60 jährige Bestehen

unserer Pfarrei St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen.

Aus diesem Anlass laden wir Sie herzlich zu einem Festhochamt am 19.00 Uhr in unsere Kirche ein. Anschließend bitten wir zu einem Empfang in die kleine Mehrzweckhalle.

Joachim Müller, Pfarrer  
Seery Theisen, Kapellan

Antonia Blumberg, Kapellanin

K. Reitz, Pfarrvikar  
Rita Reitz-Burbach, Pfarrvikarin

J. Reitz, Pfarrvikar  
Friedgar Pöppmann, Pfarrvikar



## Nachwort

### *Liebe Gemeindeglieder von St. Mariä Hilf, liebe Volmershovener und Heidgener.*

Zum 50-jährigen Jubiläum der Kirchengemeinde möchte ich Ihnen mit diesem Grußwort ganz herzlich gratulieren und für die Zukunft Gottes Segen wünschen.

Die Redaktion dieses Pfarrbriefes bat mich, das „Nachwort“ zu schreiben. Das ist gar nicht so einfach, wenn man die vorherigen Beiträge im Einzelnen nicht kennt.

Wer im normalen Leben „50“ wird, der feiert dieses Jubiläum besonders mit seiner Familie, mit Freunden und Bekannten, die den Jubilar in den vergangenen Jahren begleitet haben, vielleicht sogar an wichtigen Schlüsselpunkten da waren. Für viele, die 50 werden, ist es wie der Durchbruch durch eine Schallmauer: in der Regel werden die meisten der Lebensjahre hinter einem liegen; mancher schaut fragend - war es das? - auf die vergangenen Jahre zurück, bekommt vielleicht sogar eine Art „Torschlusspanik“ und meint, noch Vieles verwirklichen zu müssen, sonst habe man nicht ge-

lebt. Andere gehen in einer gewissen Heiterkeit in diesen neuen Lebensabschnitt, dankbar für Vergangenes, voller Neugier auf Kommendes, und erleben und erfahren sogar mit einer gewissen Gelassenheit Gegenwärtiges. Wie auch immer:

Wer bei „Kirchens“ 50 wird, ist eigentlich und angesichts einer 2000-jährigen Geschichte ein „junger Hüpfier“. Dennoch tut es natürlich gut, auf Vergangenes zu schauen und es vielleicht sogar kritisch in den Blick zu nehmen (Ich denke, solches konnten Sie auf vorherigen Seiten lesen).

Doch wichtig ist auch, in die Zukunft, nach vorne zu schauen: Wie mag die Zukunft wohl werden? Angesichts der gegenwärtigen Situation - immer weniger Priester, Finanzprobleme, immer weniger jüngere Gemeindeglieder, die sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen, aus diesen Problemen sich ergebende notwendige Zusammenarbeit mit anderen Ge-



meinden, immer weniger Gemeindeglieder, die aktiv das Gemeindeleben über einen längeren Zeitraum mitgestalten wollen - könnte mancher versucht sein zu resignieren. Ich bin davon überzeugt, dass dies die falsche Reaktion ist. Wenn wir uns aber als lebendige Gemeinde verstehen, - und das geht nur, wenn jeder auch ein Interesse an seiner Gemeinde vor Ort hat - dann können wir auch die nächsten Jahre meistern. Und als Kirche sollten wir dabei auch auf den Heiligen Geist vertrauen und auf das Wort Jesu, der

seiner Kirche als Ganzes die Zusage gemacht hat, bei ihr zu sein alle Tage bis zum Ende der Welt.

Also: dankbar zurückblicken auf Vergangenes, gemeinsam den Geburtstag feiern, und dann in die Hände gespuckt und frisch ans Werk, die nächsten Jahre zu gestalten: das ist es, was ich dem "Geburtsstagskind" St. Mariä Hilf wünsche, und natürlich Ihnen, liebe Gemeindeglieder.

Pastor Georg Theisen, Pfarrer

## Lanzen-Kreuze

Aus dem Heft 3 **Denkmäler in Witterschlick** - Bestandsaufnahme und Einzelaspekte – von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Nov. 2006 / Rev. 2: Nov. 2008, ca. 110 Seiten.

### Lanzenkreuz I.

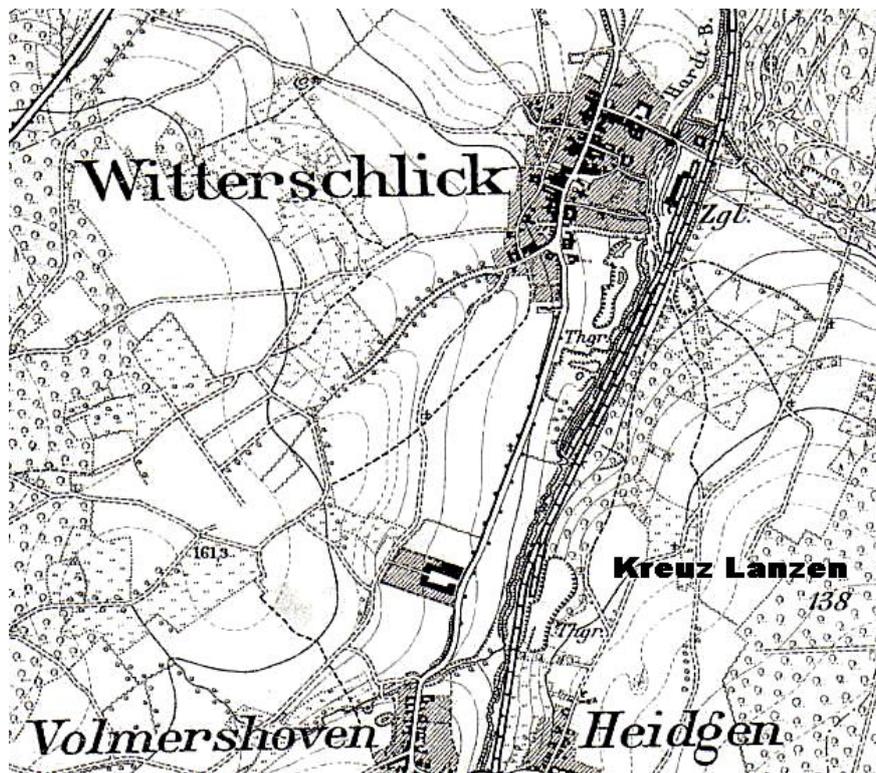
**Kreuz mit vergoldetem Korpus** (Lanzenkreuz I. mit Korpus; mit Jahreszahl 1903; Holz mit Metallbeschlägen) (Heerstraße, Richtung Heidgen, auf dem Gelände der Tongrube Deutsche Steinzeug AG).



(Foto: Dr. Klaus Trenkle 04.11.2004)

Am 04.02.1885 verunglückte der Landwirt Michael Lanzen von Witterschlick mit von einem Pferd oder von einem Ochsen gezogenen Wagen tödlich. Die Unglücksstelle soll im jetzigen alten Bruch liegen in der Verlängerung der Rheinbacher Straße [früher Bonner Straße] in

Heidgen. Am Unfallort wurde von seiner Frau Gertrud Lanzen geb. Trimborn und seinem Sohn Johannes Lanzen ein Gedenkkreuz aufgestellt. (Siehe Kartenausschnitt von 1893/95). Dieses Kreuz wurde 1903 erneuert und um 1940 an dem heutigen Ort neu aufgestellt. Bei dem Verunglückten handelte es sich um den im Pfarrarchiv Witterschlick genannten: Michael Lanzen, Landwirt, geb. am 18.11.1830, gest. am 04.02.1885.  
 [Familie Lanzen wohnte früher in der Buschhovener Straße 8, heute wohnt dort Fam. Mader. Im Pfarrarchiv wird genannt u. a.: Lanzen, Johann, Landwirt, geb. bzw. getauft am 06.06.1859)]



Ausschnitt aus der Karte Godesberg Nr. 3097; Aufnahme 1895

Auch in der Festschrift „50 Jahre Kirchengemeinde St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen (1955 – 2005)“ wird von Frau Irene Coulon ausführlich über dieses Kreuz berichtet (S. 48, 49).

ROTHKEGEL berichtet in seinem Ortsfamilienbuch Witterschlick:

<833> LANZEN Michael <829.6>

\*19.11.1830 Witterschlick

+04.02.1885 Witterschlick

∞ S 03.09.1857 Oedekoven

TRIMBORN Gertrud <1719.2>

\*15.10.1825 Witterschlick

+27.07.1902 Witterschlick

1. Johann \*06.06.1859 Witterschlick

+24.02.1941 Kevelaer

2. Maria \*15.06.1862 Witterschlick <939>

+1933 Bonn

∞ 1887 MENGDEN Christoph

3. Sybilla \*15.01.1865 Witterschlick

+12.05.1926 Witterschlick

## Lanzenkreuz II.

**Aussichtskreuz (Lanzenkreuz II. ohne Korpus)** (Holz mit Standfuß aus Eisen; ca. 5 m hoch, am Hardtbergrand oberhalb des Klausenhäuschens, schräg unterhalb des Hundeübungsplatzes).



(Foto: Dr. Klaus Trenkle 27.10.2005)

### **Aussichtskreuz / Lanzenkreuz II.**

(ohne Korpus; ca. 5 Meter hoch, am Hardtbergrand oberhalb des Klausenhäuschens, schräg unterhalb des Hundeübungsplatzes)

Das Kreuz steht wenig zugänglich und von Bäumen umwachsen schräg oberhalb des Klausenhäuschens unmittelbar auf der Höhe an der „Abbruchkante“. Es wurde aus Holzbalken (Kantenlänge etwa 15 cm) errichtet. Der Fuß des Kreuzes wird durch eine Eisenummantelung gehalten.

Das Kreuz soll um 1920 oder etwas früher von dem Landwirt Johannes Lanzen (geb. bzw. getauft am 06.06.1859 in Witterschlick als Sohn des Landwirtes Michael Lanzen und seiner Ehefrau Gertrud geb. Trimborn aus Witterschlick) gestiftet worden sein. Johannes Lanzen wohnte in der Buschhovener Straße Nr. 8; er war nicht verheiratet. Zeitweise war die Witwe Maria Flott geb. Sieber (\*05.11.1869 in Saarbrücken) bei ihm tätig. Er hat um 1935 seinen Hof an Hermann Lieberz [\* 06.07.1908] verkauft und soll nach Kevelaer verzogen sein, wo er gestorben ist.

Flamme Heinz-Dieter  
(2014)

Wegkreuze im Gemeindegebiet Alfter;  
Herausgeber: Förderverein Haus der Alfterer Geschichte –  
Arbeitsgruppe Wegkreuze; 2014; 166Seiten;

Auszug soweit Volmershoven-Heidgen betroffen

(Hrsg.)  
Förderverein  
Haus der Alfterer Geschichte  
-Arbeitsgruppe Wegekreuze-

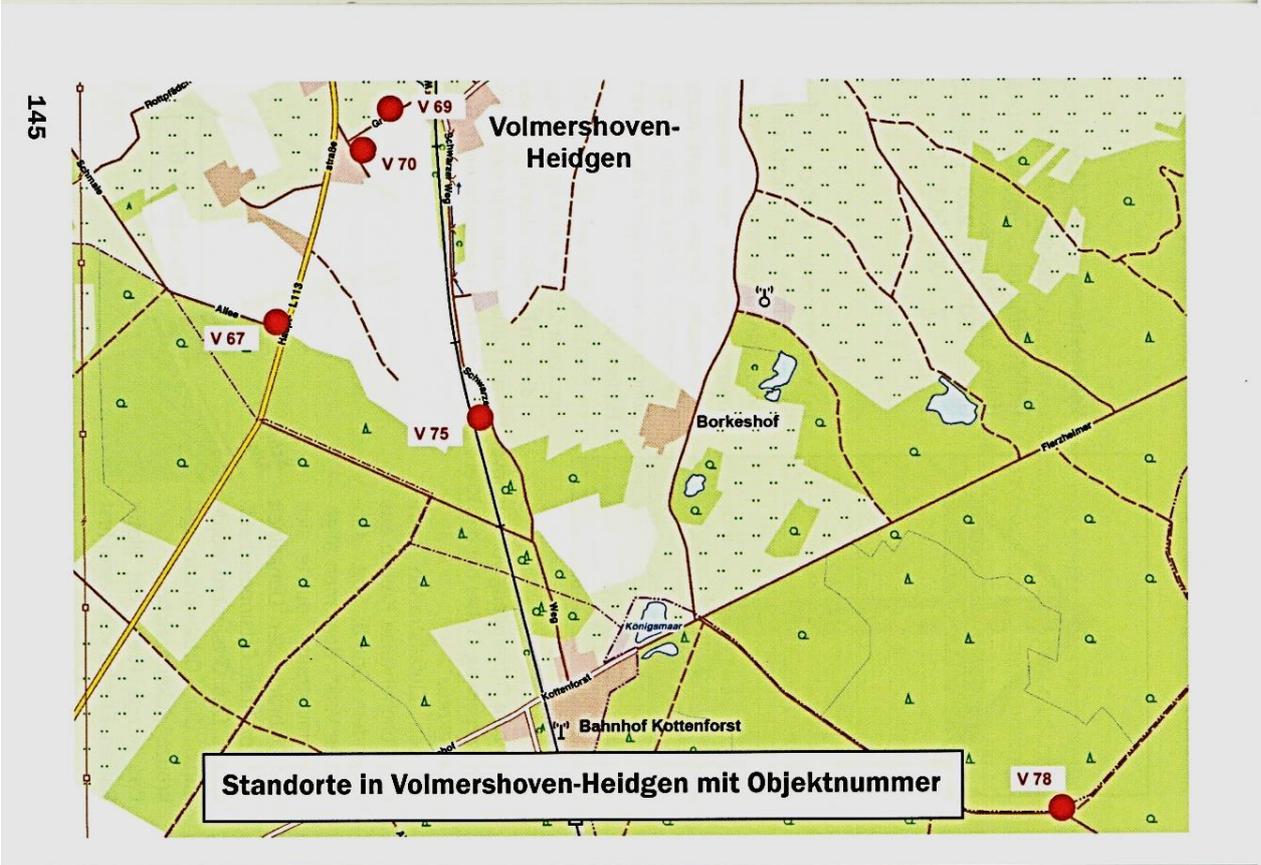
# Wegkreuze

## im Gemeindegebiet Alfter

Sakrale Kleindenkmäler  
als Zeichen der Volksfrömmigkeit



Ausgabe 2014





**Volmershoven**, Ecke L 113/  
Schmale Allee

**Eichenholz**

Höhe: 1,50 m

GPS: 50° 40' 226" Nord

7° 00' 903" Ost

In Volmershoven wurden in den letzten Jahren an traditionellen Kreuzstandorten wieder neue Kreuze aufgestellt oder verwitterte erneuert. Dieses gehört dazu. Wie mehrere andere stellte es der Schreiner Hans Hilger mit weiteren Helfern her.

Im Pachtregister von Witterschlick erscheint 1652 erstmalig ein Kreuz in diesem Bereich, allerdings etwas mehr zum Ortseingang Volmershoven hin am heute nicht mehr existierenden Bergerweg. Daher hat das Kreuz auch heute noch seinen Namen „Bergerwegkreuz“.

An den Einfallstraßen standen üblicherweise Kreuze aus folgendem Grund: Sog. „fahrendes Volk“, dem man allgemein misstraute, durfte sich bei Einbruch der Dunkelheit nicht mehr im Ortsinneren aufhalten. Das Ortsinnere wurde durch die „Ortsbegrenzungskreuze“ gekennzeichnet. Das jetzige Kreuz hat glatte Balken. Es wird von einem fast



rechtenwinkligen Dach überragt. Das Dach ragt seitlich etwas über die Balkenenden hinaus. Wir sehen einen kleinen Korpus, der von Anne Schmitz gestiftet wurde. Er ist bronzefarben. Das Kreuz selbst ist dunkelbraun gebeizt. Die Neusegnung fand am 8. März 2012 durch Dechant Rainald M. Ollig statt.



**Volmershoven, Ecke In der Eiche/  
Hauptstraße**

**Eichenholz**

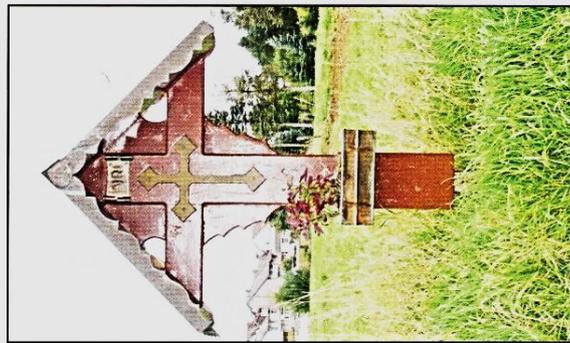
Höhe: 1,70 m

GPS: 50° 40' 881" Nord

7° 01' 047" Ost

Auch dieses Kreuz ist ein sog. Ortsbegrenzungskreuz an einem traditionellen Kreuzstandort. Wie das vorherige stellte es die Gruppe um den Schreiner Hans Hilger her. Wie lange früher hier schon ein Kreuz stand, ist nicht feststellbar. Bekannt ist aber, dass der unmittelbare Vorgänger nach Ende des 2. Weltkrieges von Frau Göbel,

der Ehefrau des ehemaligen Lehrers, aufgestellt wurde. Das erfolgte aus Dankbarkeit dafür, dass ihre Familie die Kriegswirren unbeschadet überstanden hat. Das Kreuz wurde am 25. Oktober 2003 von Kaplan Dr. Antoine Cilumba gesegnet.



**Volmershoven, zwischen Grüner  
Weg 100 und der  
Hauptstraße (L113)**

**Holz**

Höhe: 1,35 m

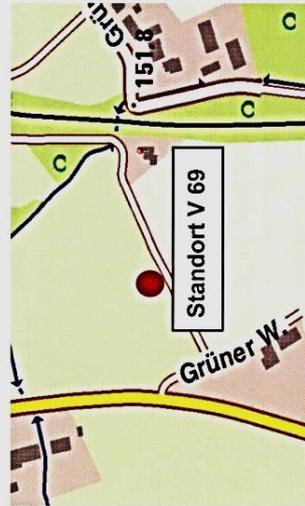
GPS: 50° 40' 452" Nord

7° 01' 095" Ost

Am ehemaligen Rollmannschen Acker wurde vor Jahrzehnten vom Schreiner Peter Schwarzenbarth ein hölzernes Kreuz errichtet. Man weiß allerdings nicht, ob es schon einen Vorgänger hatte. Als dies Kreuz verwittert war, stiftete Meta Hatesaul dieses neue. Es wurde von Bernhard Kaiser angefertigt, am 13. März 1996 aufgestellt und fortan von seiner Stifterin gepflegt.

Es handelt sich um ein schlichtes Holzkreuz mit einem Blechdach. Im Balkenschnittpunkt ist anstatt eines Korpus ein Metallkreuz angebracht. Hinter dem Kreuz befindet sich vom Dach aus bis zur unteren Hälfte des Längsbalkens eine

Art Spiegel oder Gloriole. Oben am Längsbalken befindet sich ein „INRI“-Schild aus Blech, unten ein Behälter zur Aufnahme von Blumenschmuck. Das Kreuz ist mittelbraun gestrichen.



V 70 Wegekreuz von 2003



**Volmershoven, nahe**  
Hauptstraße 645

**Holz**

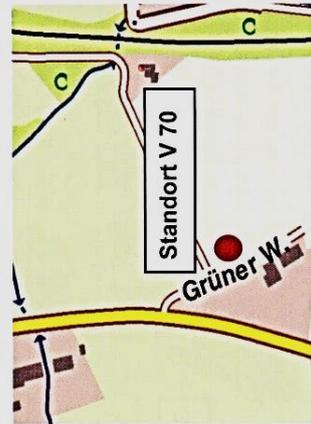
Höhe: 1,70 m

GPS: 50° 40' 412" Nord  
7° 01' 029" Ost

Hier ganz in der Nähe wohnte vor Jahrzehnten das Ehepaar Thünker. Dessen Enkel erkrankte im Alter von acht Monaten an „Gehirnhautentzündung“. Sie beteten und beteten, und das Kind gesundete. Aus Dankbarkeit ließen sie hier durch den Schreiner Peter Schwarzenbarth ein Kreuz aufstellen. In weit über fünf Jahrzehnten setzte die Witterung ihm so zu, dass es ersetzt werden musste. Die Neuaufrichtung erfolgte durch den Schreiner Hans Hilger. Am 22. Oktober 2003 wurde das Kreuz aufgestellt und am

17. März 2004 von Kaplan Dr. Antoine Cilumba gesegnet. Es wird von Familie Clasen betreut.

Das hölzerne Kreuz mit fast rechtwinkligem, die Querbalkenenden überkragenden Dach steht auf einem verzinkten Metallfuß. Es hat glatt gehobelte Balken. Hinter dem Kreuz finden wir auch hier einen Glorienspiegel. Im Balkenschnittpunkt hängt ein kleiner Korpus mit goldfarbem Lendentuch. Beidseitig neben den Armen sind Rosen eingeschnitzt, unter dem Korpus zwei Schlagwerkzeuge und ein Blumenornament. Das ganze Kreuz ist mittelbraun gebeizt.



150

V 71 Grabkreuz von 1637

**Volmershoven, Rheinbacher Str.**  
(Grundstück  
Kottenforststraße 44)

**Lavastein**

Höhe: 0,89 m

GPS: 50° 40' 734" Nord  
7° 01' 294" Ost



Es wird berichtet, dass dieses Kreuz nach dem 2. Weltkrieg von Johann Weber (+, gen. Jean) auf einer Wiese am Rasselberg (Op dem Wieler) gefunden wurde. Es sei von amerikanischen Panzern umgefahren worden. Weber barg es und versteckte es in seiner Scheune. Der spätere Besitzer des Anwesens, fand es in recht gut erhaltenem Zustand, reinigte es und stellte es auf einem Sockel auf seinem Grundstück sichtbar auf. Es handelt sich um ein einfaches Lavasteinkreuz mit breiten Balken. In den Balkenecken befinden sich Voluten mit einfachem Mäanderdekor. Die Balkenkonturen sind gerahmt. Im oberen Ende des Längs- und im Querbalken sehen wir eine Inschrift. Die lautet:

„AO 1637 DEN  
15 AUGUST STARB  
CRISTINA HALM  
G.G.D.S.“;

„Die Eigentümer haben das Kreuz im Juli 2014 abgebaut. Es bestand die Möglichkeit, es an anderer Stelle in Heiligen aufzustellen, wurde aber dem Freilichtmuseum in Kommern angeboten. Ob es später dort zu sehen ist, konnte bis zur Drucklegung nicht geklärt werden.“



um ein einfaches Lavasteinkreuz mit breiten Balken. In den Balkenecken befinden sich Voluten mit einfachem Mäanderdekor. Die Balkenkonturen sind gerahmt. Im oberen Ende des Längs- und im Querbalken sehen wir eine Inschrift. Die lautet:

151

V 72 Wegekreuz von vor 1914



**Volmershoven, Ecke Hauptstraße/  
Auf dem Acker**

**Holz**

Höhe: 2,67 m

GPS: 50° 40' 908" Nord

7° 01' 116" Ost

Dieses Holzkreuz mit glatten Balken und flachem Dach, das sog. „Braunschweische Kreuz“ hat eine bemerkenswerte Geschichte.

Hermann-Josef Braun erwarb in den Jahren 1913/14 ein Grundstück, auf dem das Kreuz schon stand. Es wurde vertraglich geregelt, dass das Kreuz erhalten bleiben müsse. So geschah es auch. Später begannen die Baumaßnahmen in der Straße Im Tonrevier. Plötzlich war das Kreuz verschwunden. Niemand hatte bemerkt, wie es weggekommen war.

Durch Zufall entdeckte es Schreiner Hans Hilger auf einem Bauernhof in Dernau. Die Freude der Bewohner war groß. Es wurde wieder beschafft, von seinem alten weißen Anstrich befreit und renoviert. Auch wurde es mit einem neuen Korpus versehen, den Familie Braun stiftete. Danach wurde es am 21. September 2006 wieder aufgestellt und durch Pfarrer Georg Theisen erneut gesegnet. Nun ist es dunkelbraun gebeizt. Der Korpus ist relativ klein und in hellerem Braun gefasst.

Leider wurde im Juni 2013 die kupferne Dachabdeckung gestohlen.



152

V 73 Heiligenhäuschen von 1956



**Volmershoven, Kottenforststraße,  
zwischen den  
Häusern 34 + 36**

**Ziegelsteine, Kupferdach**

Höhe: 2,75 m

GPS: 50° 40' 756" Nord

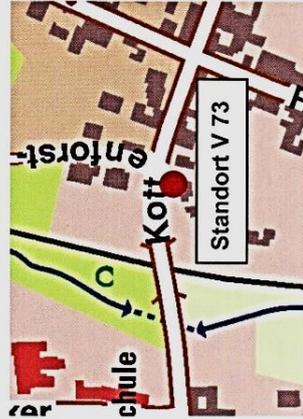
7° 01' 240" Ost

Auf einem niedrigen Bruchsteinsockel steht dieses Heiligenhäuschen auf einem rechteckigen Grundriss, ganz exakt in Ziegelmauerwerk erstellt. Oben wird es von einem Kupferdach abgeschlossen. Eine Nische mit Rundbogen oben reicht über die ganze Höhe. Etwa in der Mitte befindet sich ein Zwischenbord. Darauf steht eine farbig gefasste Marienstatue mit Kind. Vorn

ist das Häuschen von einem kunstschmiedeeisernen feuerverzinkten Tor verschlossen.

Im „alten“ Heidgen stand früher in der heutigen Rheinbacher Straße (etwa gegenüber der Hofeinfahrt Klötzen/Wißkirchen) ein Barbara-Kapellchen in Fachwerkbauweise. Sein zeitlicher Ursprung war nicht mehr nachweisbar. Es war baufällig geworden und musste nach dem

1. Weltkrieg abgebrochen werden. Als 1955/56 die Kanalisierung der Straße vorgenommen wurde, erinnerte sich Pastor Johann Wilhelm Neu, dass hier auch einmal ein altes Eisenkreuz gestanden hatte. So initiierte er den Bau dieses Häuschens



153

#### V 73 Heiligenhäuschen von 1956

(Hilje Hüsje). Es wurde auf einem gestifteten Stück Grund errichtet. Die damals im Häuschen gesegnete Madonna war eine Stiftung von Christine Schneider (Nisse Wingetse). Sie wurde jedoch im Jahre 1978 durch die jetzige Statue aus Kavelaar ersetzt, die Elisabeth Hahn stiftete.

154

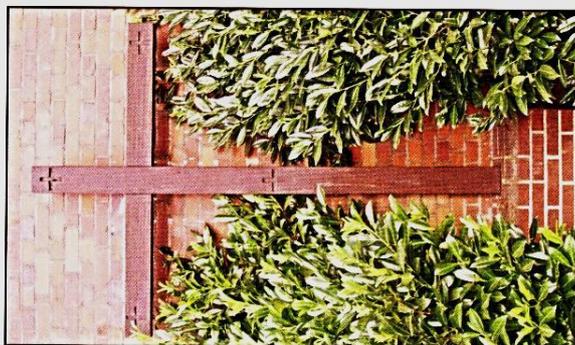
#### V 74 Bittkreuz von 1976

**Volmershoven, Kottenforststraße,  
Innenhof des  
Kirchenareals**

**Sipo-Mahagoni**

Höhe: 2,56 m

GPS: 50° 40' 743" Nord  
7° 01' 074" Ost

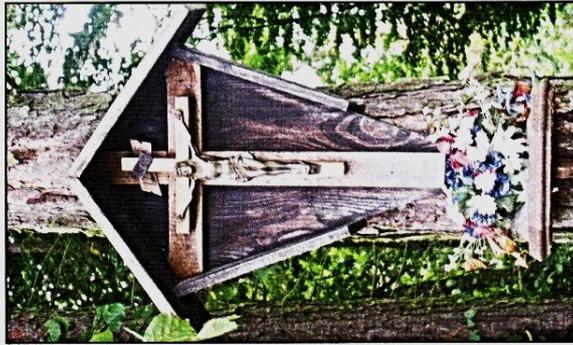


In der zweiten Hälfte der 1970-er Jahre entstand in der kath. Kirchengemeinde neben der KLJB eine Gruppe „KJG-Katholische Junge Gemeinde“. Sie widmete sich vornehmlich pfarrlichen Aufgaben, so z. B. der Gestaltung von Jugendmessen. Um ihrer Arbeit auch ein äußeres Zeichen zu geben, wollten die Mitglieder ein Kreuz bauen. Es wurde von Benno Hilger hergestellt.

Es entstand so ein großes dunkelbraunes Holzkreuz, die Oberfläche weiß geschruppt. An den oberen Balkenenden befinden sich kleine eingebalkens, aber ein wenig größer. Im Rahmen einer Jugendmesse wurde das Kreuz von Benno Hilger zum Altar getragen und dann gesegnet. Die Zettel mit den Bitten, die die Jugendlichen während des Gottesdienstes vorgetragen hatten, heften sie anschließend an das Kreuz. Konrad Lubig mauerete im Innenhof der Kirche einen Sockel. Eine Woche nach dem Gottesdienst wurde das Kreuz darauf aufgestellt.



155



**Volmershoven**, Schwarzer Weg,  
am Waldanfang,  
am Baum neben  
einem Ziegenpfersich

**Holz**

Höhe: 0,59 m

GPS: 50° 40' 114" Nord  
7° 01' 253" Ost

Etwas über Kopfhöhe hängt dieses kleine Kreuz an einem Baum. Man kann es also schnell übersehen. Es hat die Größe eines Stubenkreuzes und ist dunkelbraun gestrichen. Oben schließt es ein kleines Dach ab, das über die Querbalkenenden hinausragt. Dahinter erkennt man eine trapezförmige Rückwand in Form der Kontur des Kreuzes. Diese Rückwand ist mit je einer Latte seitlich eingefasst. Das ganze steht auf einem hölzernen Sockel, der auch Blumenschmuck aufnehmen kann. Vor das Holzkreuz ist ein kleineres Kreuz gesetzt, das den Korpus trägt. Er ist aus dünnem Blech gestanzt und farblich ähnlich gefasst wie das Kreuz selbst. Im Fußbereich ist eine Bruchstelle zu erkennen.

Bisher sind keine Hinweise auf Stifter und Anlass der Stiftung bekannt. Einzelmitteilungen berichten aber, dass das Kreuz etwa im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2003 „plötzlich da war“. Auch ist in dieser Zeit des Öfteren eine unbekannte Frau gesehen worden, die für Blumenschmuck sorgte.



**Volmershoven**, Kottenforst,  
zwischen Flerz-  
heimer Allee und  
Parkplatz Jäger-  
häuschen

**Wolkenburger Andesit**

Höhe: 3,80 m

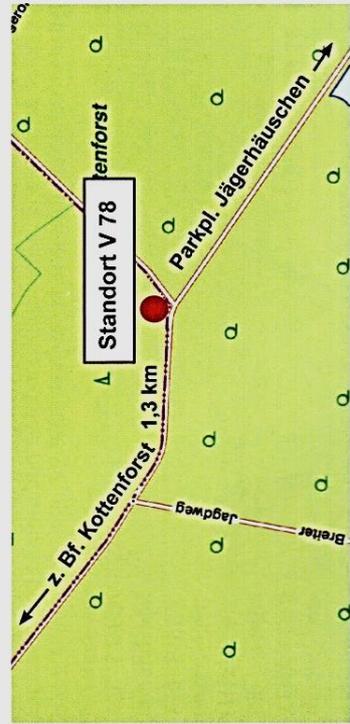
GPS: 50° 39' 683" Nord  
7° 02' 132" Ost

**Denkmalliste Nr.: 3**

Als letztes betrachten wir ein barockes Schmuckstück, das ganz im Südwesten gerade noch auf dem Gebiet der Gemeinde Alfter steht. Es handelt sich um das sog. Dickbaumskreuz, das mitten im Kottenforst am Weg zwischen dem Waldhofparkplatz in der Nähe des Bahnhof Kottenforst zum Jägerhäuschen

steht.

Es steht nicht ohne Grund mitten im Wald. Es ist aber ein sehr profaner Grund. Wir haben es hier mit einer Wegemarke zu tun. Diese Wegemarken wurden zu Zeiten des Kurfürsten Clemens August aufgestellt. Wie wir wis-



#### V 78 Wegekreuz von 1750

sen, ließ der von Brühl aus lange, breite Reitbahnen für die üblichen Parforce-Jagden bauen. U. a. dienten solche Kreuze als Orientierungshilfen.

Dass das Kreuz damit im Zusammenhang steht, lässt sich auch dadurch beweisen, dass es das gekrönte kurfürstliche Wappen zeigt. Ein gleiches steht am Forsthaus Venne.

Dieses steht auf hohem, gestuften Sockel, der das Wappen und die Jahreszahl 1750 trägt. Darauf liegt eine nach oben gewölbte Deckplatte. Das ebenfalls hohe Kreuz ist ein Wundmalenkreuz. Die Wundmale Christi werden an den Balkenenden und im Balkenschnittpunkt gezeigt. Die Steimbalken selbst haben ein rechteckiges Profil und abgerundete Enden mit kleinen einfachen Nasen.

#### B 01 Bildstock von nach 1945



**Volmershoven**, von Heidgen aus auf dem Rulandsweg ca. 700 m links

#### Holz

Höhe: 2,08 m

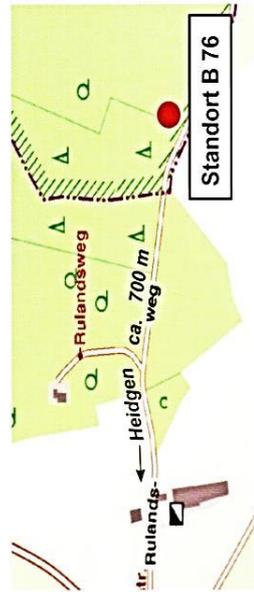
GPS: 50° 40' 668" Nord

7° 02' 044" Ost

Alle anderen beschriebenen Objekte stehen ausschließlich auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Alfiter. Hier werden die einzigen Ausnahmen, vorgestellt, weil sie ganz nahe bei Alfiter stehen und zu einem Teil der Gemeinde eine Beziehung haben.

Es lassen sich in Alfiter nur wenige Hinweise auf einzelne Kriegereignisse oder deren Folgen finden, an die eine

kleine Gedenktafel o. ä. erinnert. Hier ist ein solcher. Am 23. April 1945, also knapp drei Wochen vor Kriegsende, wurden drei Jungen von ihren Eltern mit einem Wägelchen zum Sammeln von Holz in den Wald geschickt. Etwa dort, wo heute dieser Bildstock steht, lagen vermutlich hochbrisante Sprengkörper. Niemand weiß warum, aber plötzlich gab es eine gewaltige Explosion und eine weithin sichtbare Rauchwolke. Erwachsene liefen voll böser Ahnung schnell in den Wald, konnten aber den Kindern nicht mehr helfen und sie nur noch anhand von Kleidungsstücken identifizieren. Die verunglückten Kinder wa-



### B 01 Bildstock von nach 1945

ren Peter Esser, Hans Hilger und Kaspar Schwind, 14 und 15 Jahre alt. Ihre Familien errichteten zu ihrem Gedenken später diesen Bildstock. Es ist ein einfaches hölzernes Häuschen mit Dach auf einem Pfahl. In seiner Nische stand zunächst eine Madonna, die aber verschwand. Als Ersatz malte Leo Breutigam aus Meckenheim das Madonnenbild mit Kind, das heute hinter einem Drahtgitter zu sehen ist. Im Giebel des Häuschens steht:

„O Maria immer hilf!“

und auf einer Tafel unterhalb:

„Peter Esser – Hans Hilger – Kaspar Schwind + 23. 4. 1945“.



### B 02 Erinnerungskreuz von nach 1951

**Volmershoven**, von Heidgen aus auf dem Rulandsweg ca. 700 m links

**Holz**

Höhe: 1,47 m

GPS: 50° 40' 669" Nord

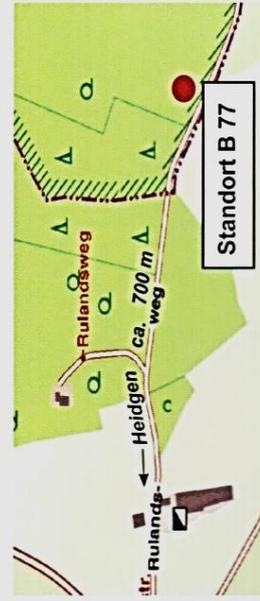
7° 02' 060" Ost

Man kann es nur als äußerst tragisch bezeichnen, dass ein ähnliches Unglück fast an gleicher Stelle wie bei B 01 später noch einmal geschah.

In der noch ärmlichen Nachkriegszeit, im Jahre 1951, fuhren einige Männer am Samstagmorgen, dem 24. Februar, in den Wald, um für ein Sägewerk Baumstämme zu holen.

Einige ihrer Kinder waren bei ihnen. Die Männer warteten ihre spielenden Kinder ausdrücklich vor immer noch herumliegender gefährlicher Munition. Als die Männer zurück fuhren, nahmen sie ihre kleinen Kinder mit, die größeren spielten noch im Wald. Vermutlich vergaßen die Kinder die Warnungen ihrer Eltern. So kam Hans-Dieter Lehmacher durch eine Explosion zu Tode. Zu seinem Gedenken wurde später ein schlichtes Holzkreuz errichtet.

Es hat glatt gehobelte Balken und ein Dach, das bis an die Balkenenden reicht. Es trägt keinen Korpus. Am oberen Teil des Längsbalkens ist ein Spruchbild angebracht.



**B 02 Erinnerungskreuz von nach 1951**

mit dem Text:

„Hier endete dein Lebenslauf,  
Gott nahm dich in den Himmel auf.  
Wenn wir es jetzt auch nicht verstehn,  
doch wir hoffen auf ein Wiedersehn.“

In den Querbalken ist eingeschnitzt:

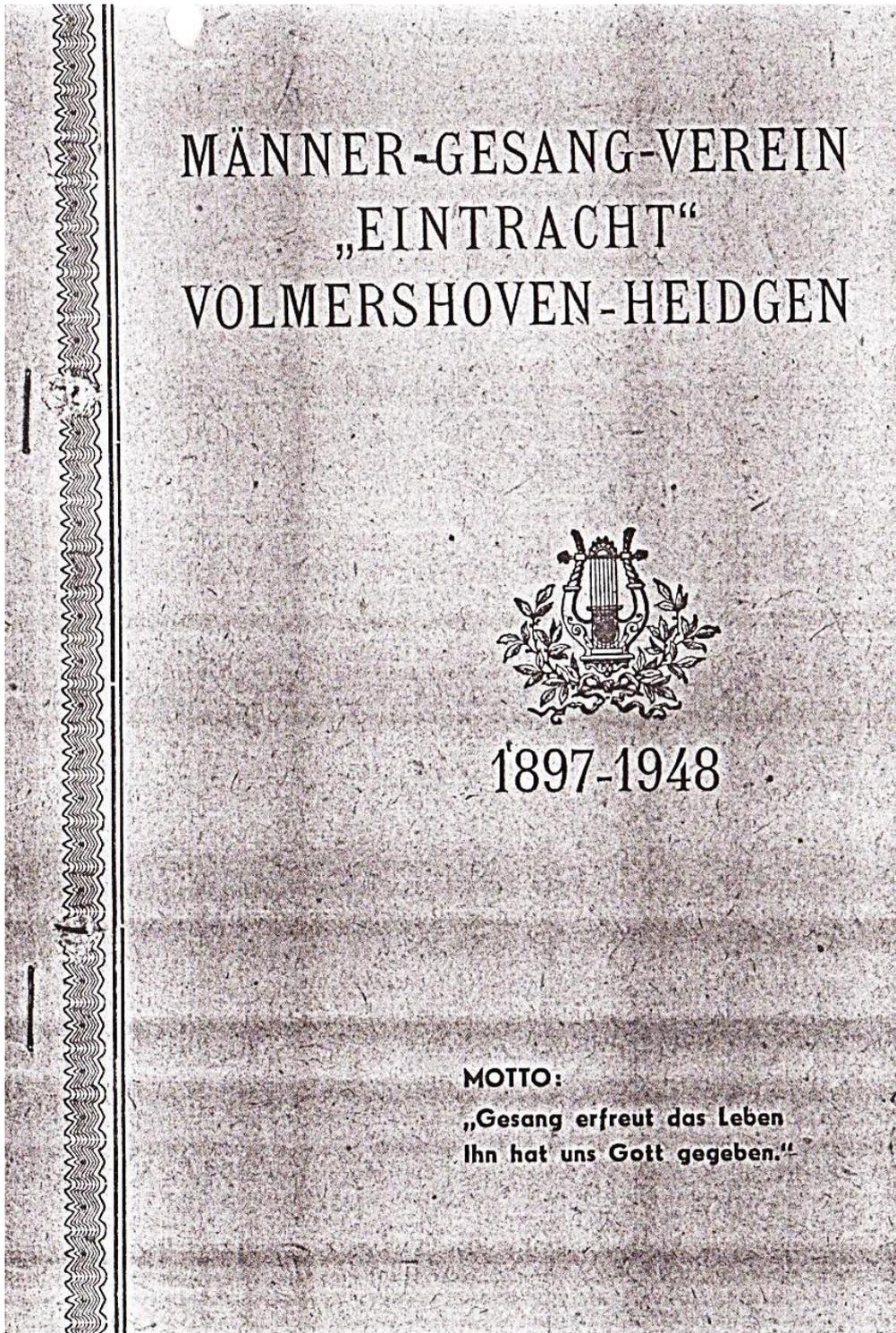
„HANS-DIETER LEHMACHER“,

darunter auf dem unteren Teil des Längsbalken:

„ \* 8.10.1944 + 24. 2. 1951“.

**Festschrift des Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ Volmershoven-Heidgen  
1897 - 1948**

(Kopie des Originals im Pfarrarchiv St. Lambertus Witterschlick)



**MÄNNER-GESANG-VEREIN „EINTRACHT“  
VOLMERSHOVEN-HEIDGEN**

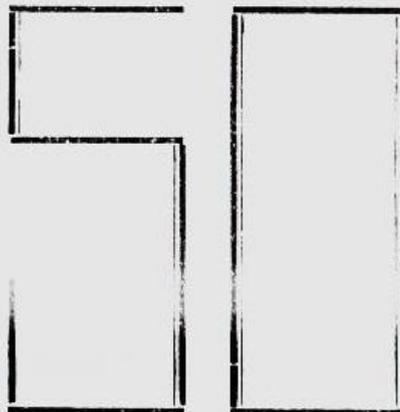
Vorsitzender: Heinrich Schneider II — Chorleiter: Peter Schwarz

---

MOTTO: Gesang erfreut das Leben  
Ihn hat uns Gott gegeben

**FESTBUCH**

zum



**jährigen Jubelfest**

am 7., 8. und 9. August 1948

## Prolog

zum 50 jährigen Jubelbeste des M. G. V. „Eintracht“  
Volmershoven-Heidgen

Heil Dir, o „Eintracht“ im goldenen Kranze  
Stimme die Eier, laß tönen Dein Lied.  
Nimm an die Derschung und sonn Dich im Glanze,  
Dergiß nicht, wie tosch uns die Zeit entfliehet.  
Ein halbes Jahrhundert ist schon zertommen  
Im unermesslichen Strome der Zeit,  
Zeit Deine Gründer das Wech einst begommen  
Einig zu bleiben in freude und Leid.  
Gäthe man hier zum Pappel heut geblafen  
Diele, gar viele sie blicben zurück  
Siebzehn der Gründer dachet der Hohen  
Und nur ihr Geist ist beteiligt am Glück.  
Was bei der Gründung versprochen die Alten,  
Ergeben zu bleiben dem deutschen Gesang,  
Haben die Jungen getreulich gehalten,  
Um „Eintracht“ Zukunft ist uns nicht bang.  
Rund fünf Jahrzehnte enge verbunden  
Stielten die Sänge nun stand,  
Schlug auch die Zeit tiefe Wunden  
Doch die „Eintracht“ stets sie verband.  
Ost trö man an zu freudlichem Streife  
Und kehrete gehret dann zurück,  
Gab manchem Sänge das letzte Geleite  
Zummet daselbe im Leid und im Glück.  
Draum o „Eintracht“ möggt Du Dich entfallen  
Ruch in Zukunft in festlichem Glanz,  
Möggt treu Dir bleiben, genau wie die Alten  
Bis einst zum diamantnem Kranz.

## Vereinsgeschichte des

### M. G. V. „Eintracht“ Volmershoven-Heidgen von 1897-1848

Die Gründung des Vereins geht auf den Juni 1897 zurück, wo sich eine Anzahl Volmershovener und Heidgener Bürger hierzu entschlossen. Angeregt durch die lebhaftige Tätigkeit gleichgerichteter Vereine in Duisdorf, Lengsdorf, Ippendorf etc. waren es die nachgenannten, die bald ihrer Pläne Gestalt annehmen ließen und die deshalb als Gründer des Vereins anzusprechen sind:

Gerhard Klaudt + Johann Schneider +  
Otto Wirß sen. + Johann Windedt +  
Josef Schneider + Thomas Schneider +  
Gerhard Rolef + Johann Breuer  
Peter Klaudt + Jakob Wigkirden +  
Josef Mauel + Heintr. Schneider II +  
Peter Weber Johann Faßbender +  
Anton Weber Jakob Butscheid  
Sebastian Broch + Ferdinand Schneider  
Wilhelm Schneider Anton Brodt +  
Peter Heiliger + Wilhelm Schlömer  
Bernhard Schwindt + Josef Braun +  
Heinrich Schneider I

Nachdem unter dem 24. Juni 1897 die Vereinsstatuten durch den damals amtierenden Bürgermeister **N e s s**

von Oedekeoven genehmigt worden waren, wählte man den ersten Vorstand, welchem angehörten :

Gerhard Klaudt, als Vorsitzender  
Otto Wirß sen., als Kassierer  
Josef Schneider, als Schriftführer.

Als Dirigent wurde Herr Conrad Wesseling aus Witterschlick gewählt, dessen Aufgabe es war, mit Geduld und Intensivität die angehenden Sänger mit der Materie vertraut zu machen. Die Zahl der Mitglieder steigerte sich rasch und die Erfolge waren versprechend. Wohl waren die wirtschaftlichen Verhältnisse zu dieser Zeit also ausgangs des vorigen Jahrhunderts, nicht ungünstig, sie zeigten vielmehr außerdem sich vorteilhaft entwickelnde Tendenzen, nicht zuletzt auch wegen der am Orte im Entstehen begriffenen Tonindustrie, aber die niedrigen Löhne ließen zu Wünschen übrig, sodaß der in der Beteiligung an den Vereinsinteressen sich zeigende Idealismus der Mitglieder sich einer Bewährungsprobe gegenüber sah. Männer, die tagaus, tagein schwer zu arbeiten hatten, brachten es immerhin zuwege, nach getaner Arbeit durch redliches Mühen um Erfolge sich bald als Gastverein bei Festen von Brudervereinen beteiligen zu können. Leider zeigte sich aber auch doch nach einigen Jahren, daß dem Druck der erwähnten Schwierigkeiten nicht genügend Widerstand entgegen gesetzt werden konnte, sodaß die Vereinstätigkeit vorübergehend eingestellt werden mußte.

Im Jahre 1908 erfolgte dann eine Wiederbelebung der Vereinsinteressen unter dem Dirigenten Klein aus Poppelsdorf, der wieder andere Methoden einführte.

Um die Existenz des Vereins von der wirtschaftlichen Seite her zu untermauern, gab der Verein in den Wintermonaten ein- oder zweimal ein Konzert mit Gesang und theatralischen Darbietungen, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuten und auch den gewünschten Erfolg hatten. Zwei Jahre lang gedieh der Verein unter dieser Leitung recht gut, als jedoch Herr Klein als Dirigent zurücktrat und der Verein wieder vor der Notwendigkeit der Wahl eines neuen Dirigenten stand. Dieser fand sich in der Person des Herrn Jean Hürmann aus Bonn. Gleichzeitig wurde der Vorstand neu gewählt, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzte :

Otto Wirß sen., als Vorsitzender  
Heinrich Schneider I, als Kassierer  
H. J. Braun, als Schriftführer.

Unter der Stabführung des Herrn Hürmann brachte es der Verein zu einer beachtlichen Aktivität und Leistung, nicht zuletzt, weil der neue Dirigent als Idealist der rechte Ansporn für alle war. Nun wurde auch daran gedacht, eine Fahne anzuschaffen, die bei einer am 20. April, 1913 zu diesem Zwecke veranstalteten Feier ihre Weihe erhielt. Dieses Fest, das als die schönste Feier des Vereins seit seinem Bestehen angesehen werden darf, erfreute sich der Beteiligung von 20 Gastvereinen und eines ungewöhnlichen Wohlwollens seitens der Bewohner. Die zu seiner Vorbereitung getroffenen Maßnahmen erfuhren durch seinen ganz hervorragenden Verlauf eine ungeahnte Bestätigung. Die Erinnerung an diese Veranstaltung hat sich

daher bis auf den heutigen Tag erhalten. Von dieser Epodie der Vereinsgeschichte läßt sich daher sagen, daß sie deren höchste Blüte darstellt, die ein unbestrittenes Verdienst sowohl der Mitglieder im allgemeinen als auch der Vereinsorgane im besonderen war. Wie immer aber im Leben die Sonnenwende kommt, wenn die Sonne am höchsten steht, so auch hier in dieser schönen Gemeinschaft. Der erste Weltkrieg machte im August 1914 all dem Erreichten ein jähes Ende. Der Verein, der gerade zu dieser Zeit eine Reihe junger Mitglieder zählte, wurde schon deshalb besonders schwer getroffen. 5 Mitglieder sind aus diesem Völkerringen nicht mehr zurückgekehrt. Ihre Namen finden an anderer Stelle dieser Festschrift die verdiente Würdigung. Trotz allem begann man im Frühjahr 1919 wieder mit den Proben unter der Leitung von J. Hürmann. Alles Bemühen in gesanglichen Leistungen war schon auf die Feier des 25. jähr. Stiftungsfestes ausgerichtet. Dieses fand im Mai 1922 statt, wobei wiederum die zahlreiche Beteiligung fremder Vereine sowie der örtlichen Bevölkerung dem Verein die Bemühungen um eine schöne Ausgestaltung des Festes lohnte.

Hatte bis dahin die rege Beteiligung an den Vereinsinteressen die durch den Krieg gerissene Lücke auf dem Gebiete der gesanglichen Leistungen bald zu schließen vermocht, so traten jetzt wieder neue Schwierigkeiten auf, die viele Mitglieder aus unserem Verein dem Heer der Erwerbslosen zuwies. Entspredende Auswirkungen blieben nicht aus und insbesondere litt auch der Idealismus der Mitglieder, immer wieder entmutigt durch die Widrigkeit der Zeitverhältnisse. Die

Vereinstätigkeit ließ immer mehr nach, was schließlich im Jahre 1932 dazu führte, die Proben einzustellen. In der Person der Chorleiter hatte es schon seit längerem immer wieder Wechsel gegeben. So war der Verein geführt worden von Herrn Ortenstein aus Lengsdorf, Herrn Lehrer Röhlen, Herrn Heinr. Werres aus Witterschlick und schließlich von Herrn Lehrer Ries aus Rheinbad.

Der zweite Weltkrieg verlängerte die nun eingetretene Pause ins Ungewisse und erst im Mai 1947 fanden sich 12 Sänger zusammen, die die Vereinstätigkeit wieder aufleben lassen wollten. Dies gelang unter gleichzeitiger Werbung junger Mitglieder, mit deren Hilfe heute der Verein mit 41 Sängern vor die Öffentlichkeit treten kann. Der neugebildete Vorstand besteht aus den Mitgliedern:

Heinr. Schneider II, Vorsitzender

Otto Wirtz, Schriftführer

Johann Lamberz, Kassierer.

Seit April 1947 wird der Chor geleitet von Herrn P. Schwarz aus Flerzheim, dem es wider Erwarten schnell gelang, die Leistungsfähigkeit auf eine beachtliche Höhe zu bringen. In diesem Entwicklungsstadium tritt nun der Verein zur 50. Wiederkehr seines Gründungstages vor die Öffentlichkeit. Hoffen wir, daß eine künftige friedliche Entwicklung der Dinge ihn vor den Schwierigkeiten bewahrt, die die ideale Einstellung seiner Mitglieder auf seinem Werdegang so oft und immer wieder auf eine harte Probe gestellt hat. In dieser Hoffnung feiert er nun heute sein Fest der Lieder.



## Ehrentafel

Für das Vaterland starben im I. und II. Weltkrieg  
folgende Sangesbrüder des M.-G.-V. „Eintracht“:

Johann Malberg  
Peter Broch  
Heinrich Schneider  
Josef Sampels  
Hubert Minzenbach  
Wilhelm Schneider

### Verstorbene des Vereins:

1908 Kaspar Bongartz  
1912 Johann Minzenbach  
1921 Jakob Schneider  
1925 Johann Windeck  
1934 Johann Schneider  
" Peter Weber  
1939 Otto Wirtz  
1942 Johann Windeck  
1944 Heinrich Bongartz  
1946 Anton Kaiser  
1947 Bernhard Schwindt

## Der Jubelverein

### Festausschuss:

Peter Bongartz  
Michael Heiliger  
Peter Odenthal  
Peter Rollmann  
Andreas Schwindt  
Peter Weber

### Vorstand:

Heinrich Schneider II 1. Vorsitzender  
Peter Schwarz Chorleiter  
Otto Wirtz Schriftführer  
Johann Lamberz Kassierer

### Vereinsmitglieder: Aktive Sängerschaft 40

#### I. Tenor

Peter Odenthal  
Heinrich Nolden  
Johann Weber  
Johann Leser  
Kurt Lange  
Jakob Odenthal  
Heinz Schwalb

#### I. Bass

Heinrich Schneider  
Johann Lamberz  
Johann Weber  
Toni Widierich  
Johannes Schwindt  
Peter Schneider  
Peter Paul Schneider  
Bernhard Hilger  
Walter Wyrowski  
Peter Weber  
Erich Schneider  
Math. Lamberz  
Peter Fleischhauer

#### II. Tenor

Otto Wirtz sen.  
Peter Bongartz  
Heinrich Schwindt  
Herrn. Josef Schneider  
Josef Weber  
Otto Wirtz, jun.  
Johann Rötzheim  
Gottfried Skwortz  
Jakob Schneider  
Nikolaus Kupfer

#### II. Bass

Peter Schneider  
Michael Heiliger  
Peter Rollmann  
Andreas Schwindt  
Hubert Schneider  
Toni Wirtz  
Johann Schneider  
Josef Lahnstein  
Mathias Lichtenhagen  
Johann Lichtenhagen

**Inaktive Mitglieder:**

Peter Weber I	Wilhelm Schlömer
Heinrich Schneider I	Ferdinand Schneider
Peter Grandrath	Peter Weber II
Bernhardt Schwindt	Jakob Butscheid

**50 jährige Jubilare:**

Peter Weber I  
Heinrich Schneider I  
Wilhelm Schlömer  
Ferdinand Schneider  
Jakob Butscheid  
Peter Schneider

**25 jährige Jubilare:**

Peter Odenthal  
Otto Wirtz  
Jakob Weber  
Peter Rollmann  
Andreas Schwindt  
Bernhardt Schwindt  
Michael Heiliger  
Johann Lamberz



**Festfolge**

**Samstag**, den 7. August 1948, Anfang 21 Uhr  
im **Festzelt** auf dem Schulplatz

**Großes Festkonzert**

**Mitwirkende:**

1. **Männer-Gesang-Verein „Eintracht“** Volmershoven-Heidgen  
Chorleiter Peter Schwarz • 40 Sängert
2. **Das Orchester des Musikvereins „Rheinlust“** Beuel  
Musikhalle der Zeitung Flugbohlen • 30 Mitglieder

**Vortragsfolge:**

**I. TEIL**

1. Orchester: Eriksgang und Krönungsmarsch aus der Oper „Folkunger“
2. Chor: Abendfriede am Rhein von M. Neumann
3. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden H. Schneider II
4. Prolog (gesprochen von Margarete Rollmann)
5. Orchester: Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“  
von Boieldieu
6. Chor: „Die drei Zigeuner“ von A. Zedler
7. Festrede (gehalten von Herrn Mathias Windeck)
8. Orchester: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6  
von Joh. Brahms
9. Chor: a) Glückliche Liebe von E. Hansen  
b) Ewig liebe Heimat von Fr. C. Lindlar
10. Orchester: Ouvertüre aus der Oper „Titus“  
von Mozart

**10 Minuten Pause**

II. TEIL

11. Orchester: Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des „Indra“  
von P. Linke
12. Chor: a) Liebesklage  
von M. Neumann  
b) Unfreue  
von Silcher
13. Orchester: „G'schichten aus dem Wiener Wald“  
Walzer von Joh. Strauß
14. Ehrung der Jubilare durch den I. Vorsitzenden
15. Chor: a) „Jägerwerben“  
von J. Wengert  
b) „Frei weg“  
Marsch für Chor  
und Orchester von Jak. Christ
16. Orchester: „Hochzeit der Winde“ Walzer von Thal
17. Beglückwünschung des Jubelvereins
18. Chor: a) Sternennacht  
von H. Schulken  
b) Abendständchen  
von C. Schiebold
19. Orchester: „In Treue fest“  
Marsch von Teike

---

Programmänderungen  
vorbehalten!

---

Es wird gebeten,  
das Rauchen zu unterlassen

Sonntag, den 8. August 1948

8.00 Uhr **FESTMESSE** für die Gefallenen  
und Verstorbenen des Jubelvereins.

Im Anschluß: **EHRUNG** aller ver-  
storbenen Vereinsmitglieder

1. Prolog
2. Gedächtnisansprache Otto Wirtz
3. Gesangvortrag: Schott. Bardendor  
Kranzniederlegung durch den 1. Vor-  
sitzenden Heinrich Schneider II.

15.00 Uhr **EMPFANG** der auswärtigen Vereine  
im Festzelt.

14.30 Uhr Großer **FESTZUG** durch die beiden  
Ortschaften Volmershoven - Heidgen.

Festzugsordnung:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Spielmannszug  | 11. M.-G.-V. Lüftelberg                               |
| 2. Musikkapelle   | 12. Pfarr-Cäcilien-Verein<br>„Sängerkreis“ Morenhoven |
| 3. Vereinsfahne   | 13. M.-G.-V. Wormersdorf                              |
| 4. Vereinsvorstand  | 14. M.-G.-V. „Liedertafel“<br>Ippendorf               |
| 5. Festausschuf   | 15. M.-G.-V. „Eintracht“<br>Altendorf-Ersdorf         |
| 6. Ehrendamen   | 16. M.-G.-V. 1846 Rheinbach                           |
| 7. Jubilare   | 17. Doppel-Quartett<br>„Rheingold“ Witterschlick      |
| 8. Junggesellen-Verein<br>„Gemütlichkeit“ Volmers-<br>hoven-Heidgen | 18. M.-G.-V. Villip                                   |
| 9. M.-G.-V. „Sängerbund“<br>Duisdorf                                | 19. M.-G.-V. „Eintracht“<br>Volmershoven-Heidgen      |
| 10. M.-G.-V. „Sängerbund“<br>Flierzheim                             |   |

**Sonntag, den 8. August 1948**  
16.00 Uhr

## Sänger-Konzert im Festzelt

Festleitung: Peter Bongars, Peter Weber  
Ansager: Otto Würf

### Vortragsfolge:

1. M.-G.-D. „Eintracht“ Volmershoven-Fleldgen  
Dorf. Heinz Schneider II, Chorleiter Peter Schwarz  
Begrüßungschor: Abendstunde am Rhein von M. Neumann  
Sängerszahl 40
2. M.-G.-D. „Sängerbund“ Fleldgen  
Dorf. Peter Fuß, Chorleiter Herm. Klein  
1. Weihe des Gelangs  
2. Mutterliebe, Mutterglück  
Sängerszahl 25
3. M.-G.-D. Küffelberg  
Dorf. Andreas Bödors, Chorleiter Herm. Klein  
1. Waldbandacht  
2. Der Abend kommt leise hernieder  
Sängerszahl 40
4. Pfarr-Gesellenverein „Sängerkreis“ Moreshoven  
Dorf. W. Feuler, Chorleiter H. Blauer  
Fleber nach Wahl  
Sängerszahl 30
5. M.-G.-D. Wormersdorf  
Dorf. Peter Koll, Chorleiter Josef Krupp  
1. Bespergefang  
2. Stodien der Heimat  
Sängerszahl 35
6. M.-G.-D. „Fledertafel“ Zpendorf  
Dorf. Christ. Stein, Chorleiter Peter Schwarz  
1. Bespergefang  
2. Steuermann  
von Jul. Wengert  
Sängerszahl 40

7. M.-G.-D. „Eintracht“ Altendorf-Ersdorf  
Dorf. Franz Schumacher, Chorleiter Josef Will  
Sängerszahl 41  
1. Symme an die Musik  
2. Dort im West am schönen Rhein  
von Stolleweh
8. M.-G.-D. „1846“ Rheinbach  
Dorf. Theo Stübach, Chorleiter Augustinus Franke  
Fleber nach Wahl  
Sängerszahl 55
9. Doppelquartett „Rheingold“ Witterfeld  
Dorf. Eudw. Schlimmann, Chorleiter G. Werres  
Sängerszahl 60  
1. Der Bergstrom  
2. Im schönsten Wiesengrunde  
von E. Baumann
10. M.-G.-D. „Sängerbund“ Duisdorf  
Dorf. Jof. Stockhoff, Chorleiter Hugo Köhler  
Sängerszahl 70  
1. Schwedentritt  
2. Roe Maria  
von Jean Fußem
11. M.-G.-D. Vilsip  
Dorf. Edmund Zorn, Dirigent Hubert Fleldghauer  
Sängerszahl 50  
1. Der Feuerleiter  
2. Das Klingeln  
von Neumann

Ab 16.00 Uhr

## Großer Festball

im Saale von Hermann Werres in Volmershoven

Nach dem Sänger-Konzert

## Großer Festball im Festzelt

**Montag, den 9. August 1948**

morgens 9.00 Uhr Gemeinsamer Kirchgang  
Feierliches Seelenamt  
für alle Gefallenen von Volmers-  
hoven-Heidgen

10.00 Uhr **Frühschoppen** im Vereinslokal

abends 19.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein**  
aller Vereinsmitglieder  
nebst Angehörigen zum Abschluß  
des 50jährigen Jubelfestes.

---

### **Beachten**

Sie bitte beim Einkauf  
nachstehende Geschäfte!

---

Schuh-Reparaturwerkstätte

**Fritz Odenthal**

Volmershoven, Hauptstraße 6

Anfertigung  
von Fußbekleidung

---

**Auf dem Festplatz**

an allen festtagen  
**Kinderverblichung**

**HANS LEHMACHER**  
HEIDGEN, HAUPTSTRASSE 15

empfiehlt sich bestens  
zum Schneiden von Bau- und Brennholz

*H. J. Dygen & Cie.*

Tongruben und Schamotte - Fabrik

Witterschlick

Fernspr.: Amt Bonn 3513

*Gärtnerei Peter Schneider*



Volmershoven, Flerzheimer Straße 14

Blumen- und Kranz-Binderei

## **Hubert Schneider**

Spedition · Sand- und Kiesgruben  
Volmershoven, Morenhovener Str. 4

Fernsprecher Amt Meckenheim 427

## **Kaspar Ruland**

& Söhne

Heidgen, Bonner Straße 8

hält sich bestens empfohlen



**LOHNDRESCHEREI**  
**LOHNFLUGEREI**  
**TRANSPORTE**

## **Peter Zimmer**

OBST- UND GEMÜSE-TRANSPORTE

Volmershoven, Flerzheimer Str. 44

## **WESTERWERKE**

Fabriken hochfeuerfeste Erzeugnisse

Abteilung Tonbergbau

**Witterschlick**

## **Rudolf Kömpel**

Handelsvertretung und Agentur in Flachgläser aller Art  
Volmershoven, Flerzheimer Straße 13

## **Wilhelm Schlömer**

Friseurgeschäft

Volmershoven, Flerzheimer Str. 12

Eine gute Mafarbeit sowie eine fachmännische Reparatur  
erhält man bei

**Michael Schmitz**

SCHUHMACHERMEISTER

Volmershoven, Flerzheimer Str. 9

**Gasthaus** Bäckerei und Kolonialwaren

**Hermann Verres**

Volmershoven

Vereins- u. Stammlokal des M. G. V. Eintracht

**Friedr. Wilhelm KLAUDT**

Heidgen, Hauptstraße 16

*Kolonial-, Tabak-, Textil-, Eisen-,  
Drogen- und Spielwaren*

*Bekannt durch gute Qualität  
und reelle Bedienung*

Hält sich bei den kommenden  
Festlichkeiten bestens empfohlen — —

Spedition u. Auto-Transporte  
Sand- u. Kiesgruben

**JOSEF WINDECK**

Volmershoven, Flerzheimer Straße

*Gottfried Skwortz*  
Mechanische Bau- und Möbel-Schreinerei

HEIDGEN, BONNER STRASSE 3

Prompte reelle Bedienung  
Fachmännische Beratung

Fernsprecher: Amt Meckenheim Nr. 312

Schuh-Reparaturwerkstätte

und gediegene Maßarbeit

**CHRISTIAN ODENTHAL**

Heidgen, Rheinbacher Straße 4

**H. J. BRAUN**

TONBERGBAU

ff. Tone roh u. gemahlen

VOLMERSHOVEN

Fernsprecher: Amt Bonn Nr. 5157

**JOS. HABERSTOCK**

HEIDGEN, HAUPTSTRASSE 12



empfiehlt sich in  
Hausschlachtungen aller Art  
Prompte und reelle Bedienung

*Johann Lamberz*

*Herren- und Damen-Maß-Schneiderei  
Prompte u. reelle Bedienung . Fachmännische Beratung*

*Volmershoven, Hauptstr. 14*

Kunstgewerbe . Gebrauchsgut

*Spielwaren Andreas Schwindt*

Agentur der Feuerversicherung Rheinland - Neuß

Volmershoven, Schulstraße 8

**JOHANN SIMONS**

Volmershoven, Schulstr. 7

Kolonialwaren . Tabak . Zigarren . Zigaretten  
Farbwaren . Drogen . Kohlenhandlung

Empfehle mich bestens

## Baugeschäft Otto Hengstler

Heidgen, Hauptstraße 33

Ausführungen von Hoch- und Tiefbauten

## JOSEF SCHNEIDER

Volmershoven, Flerzheimer Straße 35

*empfeht sich in*

*Lohnflügerei u. Transporte*

## Benno Wagner

Zementwaren u. Baustoffe

VOLMERSHOVEN

## DIDIER-WERKE

G. m. b. H.

Fabriken

feuerfester und säurebeständiger  
Erzeugnisse

### BONN

Abt. Tonbergbau, Witterschlick

## Kreis-Sparkasse Bonn

Hauptstelle:

**Bonn, Meckenheimer Straße**

Am Hansaack

Fernsprecher: Sammel-Nr. 1731

Zweigstellen in:

Bad Godesberg, Beuel, Bornheim, Duisdorf,  
Hersel, Merten, Meckenheim und Rheinbach

Annahme von Spareinlagen

Scheck - Giro- und Kontokorrentverkehr

Darlehen und Kredite

5 Hiermit sprechen wir allen Firmen, die sich an dem Festbuch durch Anzeigen betätigt haben, unseren herzlichsten Dank aus.

M. S. D. „Eintracht“ Dolmershoven-Geldgen.

# Spar- u. Darlehnskasse Duisdorf

e. G. m. u. H.

Euer zuständiges Kredit-Institut  
ist die Duisdorfer Spar- und Darlehnskasse

Sie erledigt für Euch alle bankmäßigen  
Geschäfte

Durch sie macht Ihr am vorteilhaftesten  
Eure Bezüge in Dünger und Saatgut

Bei ihr legt Ihr Euer überzähliges Geld  
am besten zinsbringend an

denn ihr Wahlspruch lautet

**Einer für Alle - Alle für Einen!**

**SERVAIS-WERKE A.-G.**

Fußbodenplatten

elektrotechnisches Stanz-Porzellan

feuerfeste Erzeugnisse

Dachziegel

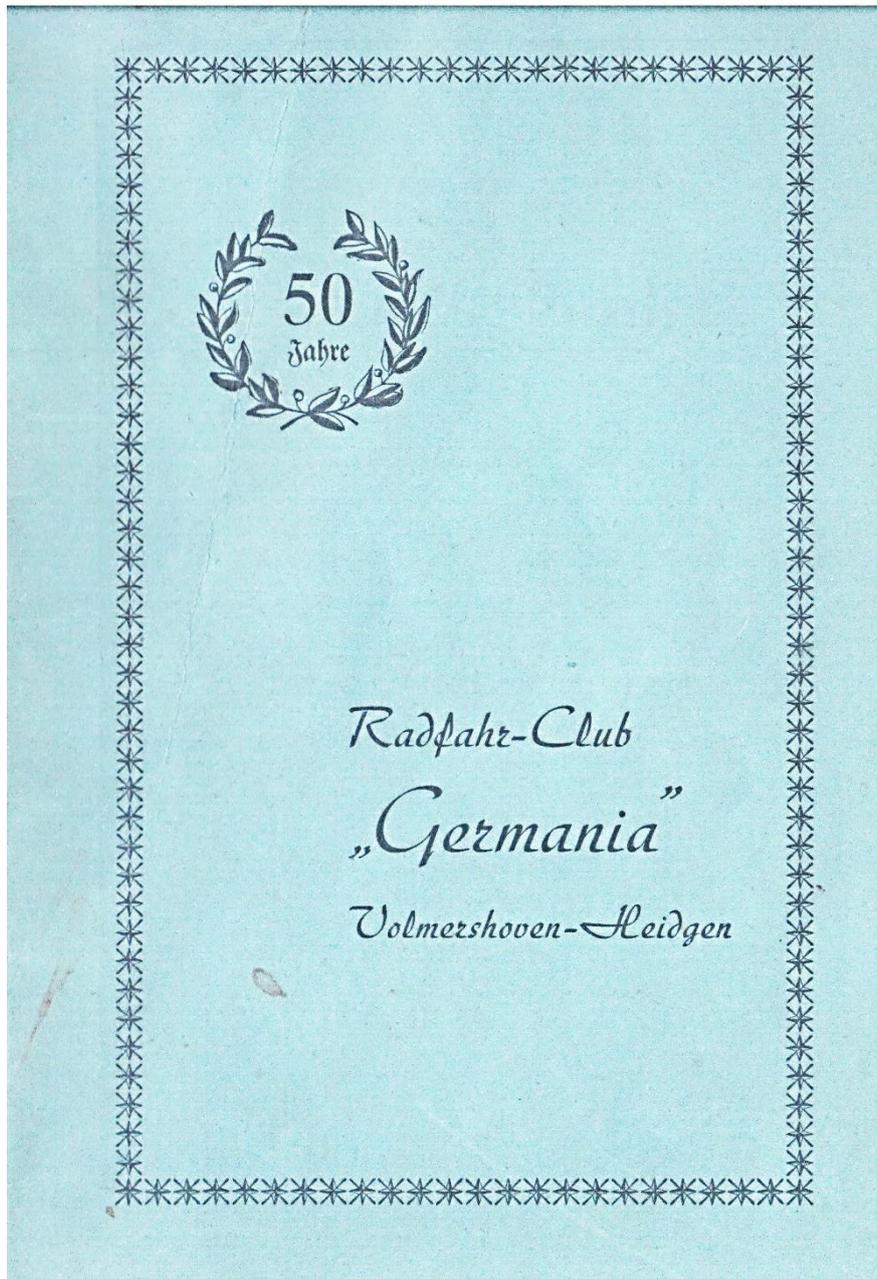
und

Rohtone

**WITTERSCHLICK b. BONN**



**Festbuch zum 50 jährigen Jubelfest am 30 und 31. Juli 1955  
Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidgen**



*Radfahr-Club „Germania“  
Volmershoven-Heidgen*

*Vorsitzender: Dionys Schneider  
Geschäftsführer: Gottfr. Odenthal - Kassierer: Joh. Schwindt*

*Festbuch*

*zum*

*50*

*jährigen Jubelfeste*

*am 30. und 31. Juli 1955*

*—*

*Mitglied des Bundes Deutscher Radfahrer*

**Josef Windeck**

**Spedition**

**Sand- und Kiesgruben**

**Volmershoven, Flerzheimerstraße 3**

**Fernsprecher Amt Meckenheim 312**

**—**

## Vereinsgeschichte des Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidgen

1905 - 1955

Es war im Jahre 1905, als sich eine Anzahl junger Männer aus Volmershoven-Heidgen zusammenfand und die Gründung des R.C. „Germania“ beschloß. Die Anregung dazu kam deshalb, weil in den umliegenden Ortschaften schon Radfahr-Vereine ihre Tätigkeit aufgenommen hatten. Die nachstehenden Mitglieder sind als Gründer des Vereins anzusehen:

Christian Bongart  
Heinrich Bongart  
Wilhelm Bongart  
Heinrich Broch  
Johann Häring  
Karl Klenz  
Franz Schneider  
Peter Schneider  
Franz Schumacher  
Johann Schumacher

Als die Vereinsstatuten im Juli 1905 auf dem Bürgermeisteramt Oedekoven genehmigt waren, wählte man den Vorstand, welchem angehörten:

Peter Schneider, Vorsitzender,  
Wilhelm Bongart, Schriftführer,  
Heinrich Bongart, Kassierer.

Die Zahl der Mitglieder stieg rasch. Zum Fahrwart wurde Peter Schneider ernannt. Seine Aufgabe, den Saalsport zu fördern, hatte guten Erfolg. Der Schulreigen, welcher erstmalig auf Tourenrädern stattfand, setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Peter Schneider, Fahrwart  
Wilhelm Bongart  
Karl Klenz  
Franz Schneider  
Johann Schneider  
Johann Schumacher.

Als Name des Vereins wurde von den Mitgliedern einstimmig Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidgen gewählt. Das Gründungsfest, welches einen guten Verlauf zu verzeichnen hatte, wurde im Juli 1905 gefeiert. An diesem Feste beteiligten sich Altier, Roisdorf, Röttgen, Poppelsdorf, Virmich und viele andere auswärtige Vereine. Die Gebrüder Winter und Rau, Bonn zeigten im Saalsport ihr großes Können. Nach dem Gründungsfeste ging es dann zum Radfahrfest nach Röttgen. Dort wurde der R.C. „Germania“ mit dem Ehrenpreis im Blumencorso ausgezeichnet. Die wirtschaftlichen Verhältnisse entwickelten sich schnell durch die in Angriff genommene Tonindustrie. Die Löhne steigerten sich, sodaß der Verein in der Lage war, eine neue Fahne und 6 Saalmaschinen zu kaufen. Nun konnte der R.C. „Germania“ seine volle Tätigkeit aufnehmen. Im Kunst- und Duettfahren

### Die Vorsitzenden des R.C. „Germania“ in 50 Jahren.

1905—1912	Peter Schneider †
1913—1914	Johann Minzenbach †
1919—1920	Gerhard Knott
1921—1922	Wilhelm Schneider
1923—1924	Andreas Schneider †
1925—1929	Gottfried Odenthal
1930—1931	Christian Bremer
1932—1934	Johann Schneider I
1935—1939	Hermann Werres (vermilt)
1949—1952	Christian Bremer
Seit 1953	Dionys Schneider

Wilhelm Bongart  
Heinrich Broch  
sind die noch lebenden Mitglieder  
des R.C. „Germania“ Volmershoven-Heidgen.

Johann Häring  
Joh. Schumacher

traten Franz Schneider und Karl Odenthal mit großen Leistungen auf. Viele Radfahrteste wurden besucht, auf denen der R.C. „Germania“ mehrere Ehren- und erste Preise errang. Große Begeisterung war unter den Mitgliedern. Um den Saalsport, welcher sich bis zum heutigen Tage durchgesetzt hat, zu fördern, fehlte keiner bei den Proben.

Die Vereinsgeschichte konnte niedergeschrieben werden durch Nadifrage bei den Gründern des Vereins. Sie datiert bis zum Jahre 1912. Vom 9. Juni 1912 ab liegen wieder schriftliche Beweise vor. Hier war eine Änderung eingetreten. Gründe sind nicht nachweisbar, doch steht fest, daß ein neuer Vorstand gewählt wurde und die Zahl der Mitglieder 25 war. Im August des Jahres 1914 kam der erste Weltkrieg, der all dem Erreichen ein jähes Ende machte. Viele Mitglieder wurden zur Landesverteidigung eingezogen. 7 von ihnen kehrten nicht mehr zurück.

Ihre Namen finden wir an anderer Stelle dieser Festschrift.

Als der Krieg zu Ende war, wurde am 1. April 1919 von den zurückgekehrten Mitgliedern des Radfahr-Club „Germania“ Volmershoven-Heidigen eine Generalversammlung einberufen. Unter der Führung von Gerhard Knott, Johann Schneider, Andreas Schneider und Karl Odenthal wurde bald wieder ein geordneter Sportbetrieb in vollem Umfang aufgenommen. Aber die angehende Inflation ließ den Besuch auswärtiger Sportveranstaltungen fast zum Erliegen kommen. Trotzdem war die Zahl der Mitglieder bis auf 46 gestiegen. Die Stiftungsfeste verliefen stets mit großem Erfolg, sodaß die Einnahmen die Auslagen mit hohen Überschüssen deckten. Hier eine kleine Übersicht eines Stiftungsfestes aus dem Jahre 1923: Einnahme 339478,— Mark, Auslagen 252625,— Mark. Kassenbestand am 23. Juli 1923: 86853,— Mark. Damit endete die Inflation für den R.C. „Germania“.

#### **Zeit neuer Aufbau hing an!**

Nach 7 Monaten tagte dann am 23. Februar 1923 wieder die erste Versammlung. Da bei dieser Versammlung Vorsitzender und Kassierer fehlten, mußte ein neuer Vorstand gewählt werden. Diesem gehörten an: Gottfried Odenthal, Vorsitzender, Peter Ruland, Schriftführer, Jakob Weber, Kassierer und Andreas Schwindt, Fahrwart, außerdem 20 Mitglieder. In einem Zeitraum von 2 Monaten war wieder eine neue Schulreigenmannschaft zusammengestellt, der Andreas Schwindt, Johann Schwindt, Christian Bremer, Hermann Werres, Josef Windeck und Johann Schneider I. Als Einer- und Zweier-Kunsthändler traten Christian Bremer und Hermann Werres auf. Nun ging man frisch ans Werk. Zuerst wurde am 9. August 1925 ein großes Straßenrennen in 2 Klassen aufgenommen. Es starteten 30 Mann. Eine Strecke von 52 km wurde zurückgelegt und zwar über Witterschlick - Buschhoven - Ludendorf - Effig - Rheinbach - Wormersdorf - Altendorf - Gelsdorf - Meckenheim - Lengsdorf - Witterschlick - Volmershoven (Schule). Ausgefahren wurden ein Fahrrad, eine Schlauchbereitung und sechs wertvolle Preise. Nach diesem großen und mühevollen Aufbau trat eine große Erwerbslosigkeit ein. Trotzdem kam der R.C. „Germania“ nicht zum Erliegen. Im Jahre 1928 war der Verein in der Lage 3 neue Saalmaschinen zum Preise von 520 RM zu kaufen.

Unter dem Vorsitzenden Christian Bremer feierte der R.C. „Germania“ am 18. Mai 1930 sein 25-jähr. Stiftungsfest. Im Saale Josef Werres, der die befreundeten Vereine und Gönner kaum zu fassen wußte, lief ein Programm ab, das überaus reichhaltig war.

Unter Führung von Johann Schneider I und Hermann Werres brachten die nachfolgenden Jahre große Erfolge im Saalsport.

#### **Wettkämpfe durch den zweiten Weltkrieg.**

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges machte alle Zukunftspläne zunichte. Am Ende des Jahres 1945 beklagte der R.C. „Germania“ nicht allein die nicht zurückgekehrten Mitglieder, sondern auch den Verlust der Saalmaschinen. Das kleine Häuflein der Getreuen schimpfte aber nicht. Es dauerte noch geraume Zeit ehe man entschlossen war, den Sportbetrieb wieder aufzunehmen, da die Verhältnisse noch sehr unsicher waren.

Nach zehnjähriger Pause, am 30. Oktober 1949, fanden sich die alten Getreuen zusammen und bauten den R.C. „Germania“ wieder auf. Nachstehende Mitglieder bildeten den Vorstand: Christian Bremer, 1. Vorsitzender, Gottfried Odenthal, Geschäftsführer, Johann Schwindt, Kassierer, Andreas Schwindt, Zeugwart, Josef Windeck, Rew., Willy Ruland, 2. Vorsitzender. Nun wurde beschlossen, die zerstörten Saalmaschinen wieder instand zu setzen. Innerhalb von 3 Monaten stieg die Zahl der jugendlichen Mitglieder auf 30.

#### **1950 stand im Zeichen großer Jugenderfolge.**

Es wurden zwei Schulreigenmannschaften aufgestellt. In kurzer Zeit errang die Jugendmannschaft zahlreiche Ehren- und Erste Preise. Auf dem 45-jährigen Stiftungsfest, am 29. Januar 1950, war der Andrang der hiesigen Bevölkerung sehr groß und sie bewunderte den großen Aufbau, den der R.C. „Germania“ erzielt hatte. Im Jahre 1951 konnte der Verein ein neues Kunstrad anschaffen, welches durch Erhöhung der Beiträge bezahlt wurde. Wegen der Gefährlichkeit des Kunsthfahrens wurde der Eintritt in den Bund Deutscher Radfahrer nebst Versicherung beschlossen. An dem 46-jährigen Stiftungsfest, am 6. August 1951, beteiligten sich 7 Radfahrvereine. Ganz besonders stark war die Jugend vertreten, sodaß wir in den nächsten Jahren ein großes Preisfahren in der Jugendreihe zu erwarten hatten. Aber wir fürchteten uns nicht. Es ist für uns eine große Freude, wenn die Jugend sich voll und ganz für den Radsport einsetzt. Wir taten alles, um die Jugend zufriedener zu stellen.

Im Jahre 1952 dankte Vorsitzender Christian Bremer ab und übergab den Vorsitz Dionys Schneider. Unter dessen Vorsitz wird der R.C. „Germania“ noch heute geführt. Der machtvolle Aufstieg im Hallenradsport in den letzten Jahren nach dem Weltkrieg fand besonders im Jahre 1953 seine Auswirkung. Es war stets unser Bestreben, einmal an den Bezirksmeisterschaften teilzunehmen. So kam es, daß wir am Sonntagmorgen, dem 9. Juli 1953, mit der Jugend zu den Hallensportspielen nach Niederpleis fuhren. Ein sehr stürmischer Morgen war es. Der Wind legte uns um die Ohren, aber Hören

und Sehen waren uns nicht vergangen. Alles war in heiterer Stimmung. Hier müssen wir siegen, die gut ausgebildete Jugend.

Willy Schneider, Ludwig Ruland, Bernhard Ruland, Johann Weber, Bernhard Josef Grandrath, Conrad Thinker erkämpften sich die Bezirksmeisterschaft der Jugend im Schultzeigen. Die Bezirksmeisterschaft im Eimerkunstfahren der Damen bekam Fräulein Maria Wirtz. Den vierten Platz im Eimerkunstfahren der Jugend belegte Hans Jürgen Weber, Heidgen.

Es war eine große Freude unter den Mitgliedern, daß die Bezirksmeisterschaft der Jugend nach Volmershoven-Heidgen gekommen war. Der R.C. „Germania“ und sein Jugendadwart Studt, Duisdorf konnten mit diesen Erfolgen mehr als zufrieden sein.

#### Eingangsjährige Mitglieder:

47 Jahre	Gottfried Odenthal	1908
33 Jahre	Hermann Werres	1922
33 Jahre	Johann Schwindt	1922
33 Jahre	Christian Bremer	1922
30 Jahre	Josef Wündek	1925
27 Jahre	Willy Ruland	1928
21 Jahre	Dionys Schneider	1934
21 Jahre	Andreas Schneider	1934

Die vorgenannten alten Mitglieder, welche die Geschichte des R.C. „Germania“ leiteten, waren die richtigen Männer am rechten Platz. Ihr von Herzen kommender Idealismus, ihr großes Verständnis für die menschlichen Schwächen und Fehler in den letzten 35 Jahren in der Vereinsführung verdienen unseren Dank. Ihr großes Verdienst ist und bleibt, daß sie immer wußten, um was es in einem Radfahr-Club geht; daß Ordnung und Reinheit herrschen muß, das Disziplin und Unterordnung grundlegendes Fundament sind. Kameradschaft und sportliche Anständigkeit müssen stets das Primäre sein, welches auch heute noch immer im Radsport vorherrschend sein muß, wenn ein gesunder Verein, der seine Arbeit in der Hauptsache auf die Jugend abgestellt hat, fortbestehen will.

Sport treiben wir ja, weil er uns erfreut, weil er uns körperlich stärkt und geschickt macht, weil er unsere Freizeit ausfüllt, weil wir uns messen möchten mit gleichgesinnten Kameraden im Saalsport.

Damit kann der R.C. „Germania“ 1905 richtig stolz auf die alten Mitglieder sein. Zweifellos verdankt es der Radfahr-Club zum größten Teil ihrer Initiative, wenn er sein 50jähriges Bestehen gesund und kräftig, mit stolzer und beglückender Freude feiern kann.

Diese Festschrift schrieb Gottfried Odenthal

Druck durch Th. Schneider

## UNVERGESSEN

Gerhard Rollmann	Peter Schneider
Josef Sampels	Johann Malhlberg
Johann Schneider	Peter Broch
Thomas Schüller	Karl Odenthal
Hermann Werres	Christian Demandt
Franz Schumacher	Johann Zimmer
Mathias Schneider	Peter Schwindt
Heinrich Bongartz	Christian Bongartz

Franz Schneider

*F. Schneider*

Wir gedenken in der Stille unseres Herzens all' der Toten, Gefallenen und Vermißten, die in den 50 Jahren des Bestehens unter uns gelebt haben und von uns geschieden sind; insbesondere der Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege.

# Servais-Werke A.G.

Witterschlick

Wandfliesen

Elektrotechnisches

Stanzporzellan

und

Rohrtone

..

8

# Hochfeuerfeste

Schamotte- und Spezial-  
steine, Mörtel u. Massen  
mit einer Feuerfestigkeit  
bis zu 2000° C.

für die Einmauerung von  
Hochleistungskesseln, hoch-  
beanspruchte Feuerräume  
und Industrieöfen!

40-jährige Erfahrungen - Eigener Tonbergbau  
Eigene Schamottebrennerei



**WESTERWERKE  
SPICH-TROISDORF**

FABRIKEN HOCHFEUERFESTER ERZEUGNISSE

9

Kaufhaus

## KLAUDT-HEIDGEN

Post Volmershoven über Bonn

Lebensmittel - Getränke - Bier - Wein - Spirituosen  
Fleischwaren - Brot u. Backwaren - Obst u. Gemüse  
Süßwaren - Tabakwaren - Textilwaren - Waschmaschinen  
Herde - Öfen - Eisen- u. Haushaltwaren - Elektrowaren  
Fahrräder u. Ersatzteile - Glas u. Porzellan - Schuhe  
u. Lederwaren - Drogen - Farben - Lacke - Tapeten  
Papier u. Schreibwaren - Spielwaren - Raucher-Artikel  
Sämereien

Gasthaus - Bäckerei u. Kolonialwaren

## Hermann Werres

Volmershoven

Vereins- u. Stammlokal des R.C. „Germania“

hält sich bei den kommenden Festlichkeiten  
bestens empfohlen

Gaiffätte

## Mathias Kneip

Spezialausfchank

Dortmunder Kronen

Volmershoven, Schulstr. 1

## Peter Schwarzenbarth

Bau- und Möbelschreinerei

Volmershoven, Fierzheimerstr. 30

Komplette Einrichtungen - Polstermöbel aller Art  
Bettvorlagen - Haargarn- und Balatunteppiche  
Wohnzimmerschränke - Radiotische - Einzelmöbel  
Särge in allen Preislagen

Auf Wunsch Teilzahlung bis zu 18 Monaten

Reelle Bedienung

Fachmännische Beratung

Bäckerei  
Conditorei  
∞  
Schmitz  
Witterfchlick

**Frau Johann Simon Simons**  
Gemischwaren  
Spirituosen  
Kohlenhandlung  
Volmershoven, Schulstr. 7

GÄRTNEREI

**Peter Schneider**  
Volmershoven, Flerzheimerstr. 14  
— Blumen- und Kranzbinderei —

**Jakob Ruland**  
LOHNDRESCHEREI  
hält sich bestens empfohlen  
Volmershoven, Flerzheimerstr. 35

**Math. Lamberz, Volmershoven**  
Schneidermeister  
Erstklassige Herren- und Damensneiderei  
Reelle und prompte Bedienung

**Otto Hengstler**  
BAUGESCHÄFT  
Heidgen, Hauptstraße 33

*Der gute Maßschuh  
sowie die gute Schuhreparatur*

**JOH. NIPPS**

Schuhmachermeister

Witterschlick b. Bonn, Hauptstr. 86

*Güte und preiswerte Qualitätsmöbel*

finden Sie bei

**Gottfried Skwartz**

Möbelhaus

Schreinerei - Sarglager

Witterschlick bei Bonn

Hauptstraße 27 (an der Kirche)

Telefon 39119 Bonn

**Josef Nettekoven**

Fahrräder

Haushaltwaren

Tankstelle

Witterschlick, Volmershovenstraße

**Margarete Henseleer**

Filiale

Rind- und Schweinefleisch  
Wurstwaren aller Art

Volmershoven

**Johann Schneider**

Obt- und Gemüsetransport

Volmershoven

**Wilhelm Schlömer**

FRISEUR

Heidgen

**Josef Fuhs**

Witterschlick

Herrn- und Damensalon  
sowie Tabakwaren aller Art

Prompte und reelle Bedienung

**Electro- u. Joh. Schneider**

Witterschlick

Hauptstraße 95 — Telefon 39028

Licht - Kraft - Radio - Fernsehen

Alle elektr. Gebrauchsartikel

*Die Spatzen pfeifen's  
von den Dächern:  
Beim „Hein“ da schmeckt  
die Wurst am besten!*

**H. Rübhausen**  
Witterschlick  
Hauptstraße 30

Filialen:  
Geltorf und  
Volmershoven

17



**Kur-Pils**

*Als Qualitätsbier am Rheinein Begriff*

Kurfürsten-Bräu U.-G. Telefon: Bonn 33955

16

Ia Fleisch- und Wurstwaren  
Ochsen- und Schweinemetzgerei

**Josef Klein**  
Witterschlick  
Hauptstraße

Gastwirtschaft  
Bäckerei  
Conditorei

**Geschwister Winterscheid**  
Witterschlick  
Fernruf 35329

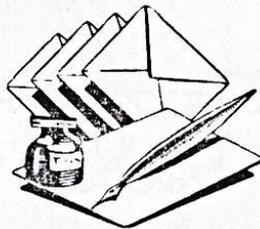
**WOLLERSHEIM**  
*Söhne*  
BRENNEREI · WEINHANDEL  
BONN · RH.  
KÖLNSTRASSE 141 — FERNSPRECHER 35653

Flachglasgroßhandlung  
**Günther Lawaczeck K.G. Bonn**  
vorm. Wessels Niederlage  
sämtliche Glassorten  
Vertreter:  
**Rudolf Kömpel**  
Volmershoven

*Johann Kömpel*

Groß- und Einzelhandel  
in Rauchwaren aller Art

*Duisdorf*



## SCHREIBWAREN

Th. Schneider

Witterschlick

Hauptstraße 61

Sämtliche Schulartikel

Bürobedarf

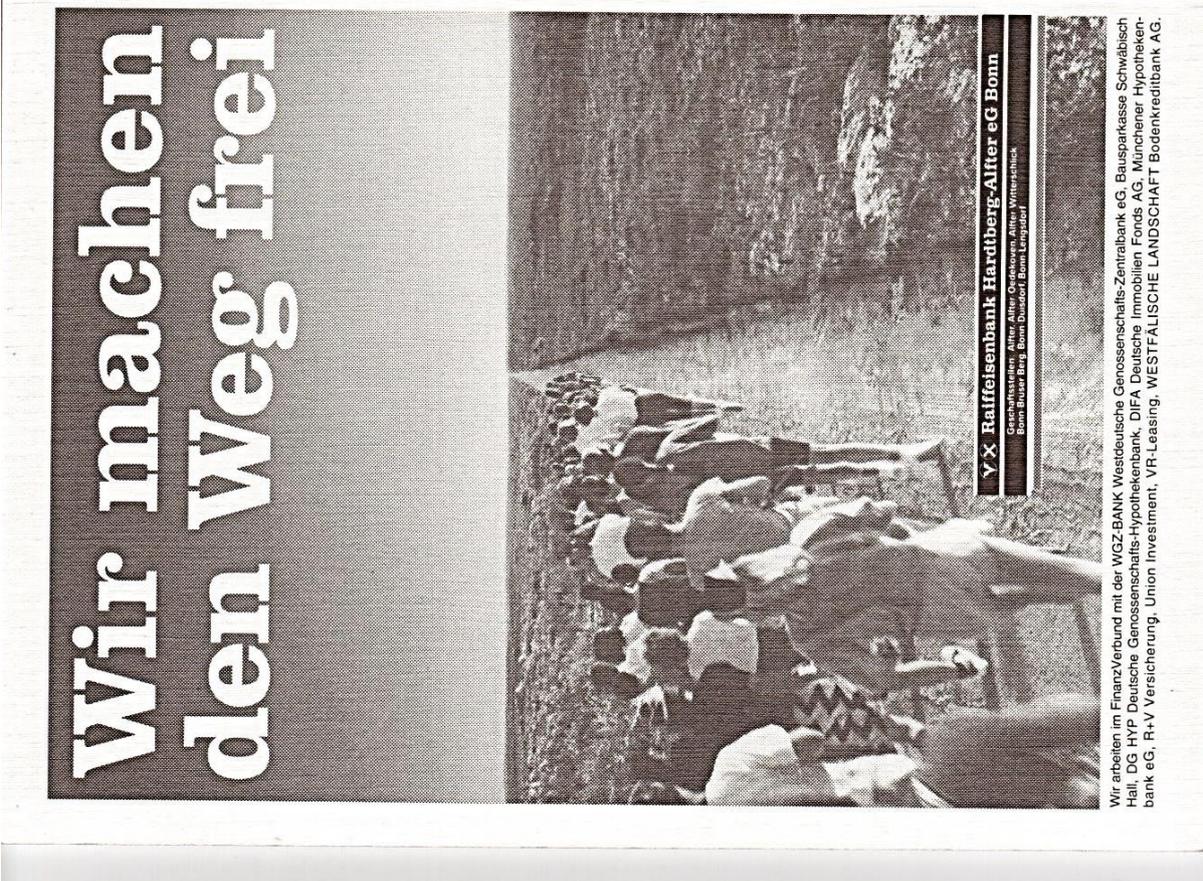
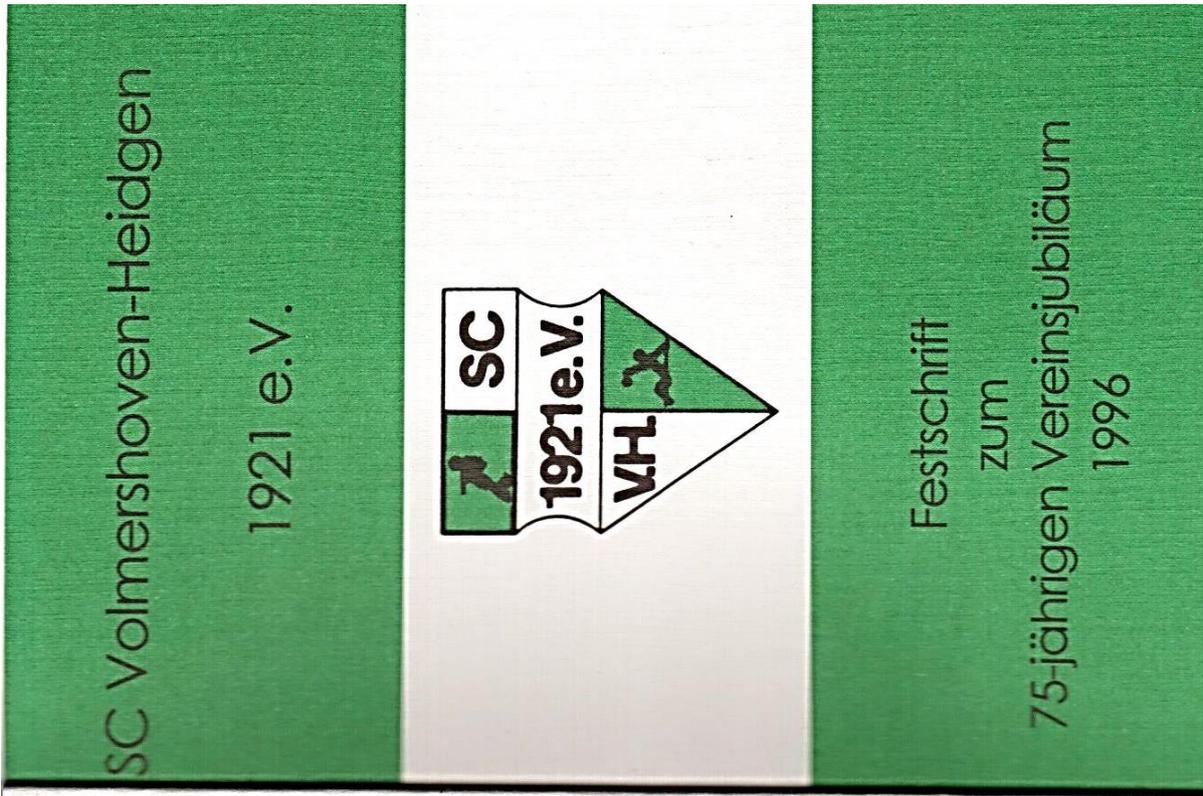
Gesang- u. Gebetbücher

Alle Buchbinderarbeiten

Bildereinrahmen

Lieferung von Drucksachen aller Art

Festschrift zu 75-jährigen Vereinsjubiläum 1996  
 SC Volmershoven-Heidgen 1921 e. V.





**IHRE MUTTER VERWECHSELT SIE OFT.  
UNSER BERATER NIE.**

- Der „Erfolg ist machbar“-Plan: Individueller Vermögensaufbau, Konto, Karten und vieles mehr: Der 5 Erfolgsplan für junge Leute. Fragen Sie uns einfach direkt. Wenn's um Geld geht - Sparkasse 5

**Kreissparkasse**   
überall im Rhein-Sieg-Kreis

**Liebe Sportsfreunde,  
liebe Freunde und Förderer des SC Volmershoven-Heidgen!**

Der SC Volmershoven-Heidgen feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Zu diesem denkwürdigen Anlaß geben wir eine Festschrift heraus, deren Schwerpunkt auf der Fortschreibung der bereits anlößlich des 50-jährigen Jubiläums veröffentlichten Chronik der Vereinsgeschichte liegt. Dabei wollen wir selbstverständlich auch auf einige sportliche Höhepunkte in der Vergangenheit zurückblicken, an die sich viele von uns gerne erinnern, die aber insbesondere für unsere Jugend ein Ansporn sein sollen, ihren sportlichen Weg im Verein fortzusetzen.

Mit dieser Festschrift möchten wir all denen, die nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen, einen Überblick über die aktuelle Situation des Vereins geben. Dieser Überblick soll sich aber nicht nur in der Auflistung von Zahlen und Fakten erschöpfen. Vielmehr möchten wir im Rahmen der Darstellung des Sportangebots der einzelnen

Abteilungen auch die aktuellen Mannschaften und Übungsgruppen mit ihren Trainern, Übungsleitern und Betreuern vorstellen und so verdeutlichen, daß sich im SC Volmershoven-Heidgen längst nicht mehr alles ausschließlich um den Fußball dreht.

Zwar liegt der Schwerpunkt der sportlichen Aktivitäten nach wie vor im Bereich des Fußballs; jedoch erfreuen sich die Kinderturn- und die Gymnastikgruppen gerade in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit.

Neben den rein sportlichen Aktivitäten soll die Festschrift aber auch über die gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins berichten. Denn gemeinsam mit den anderen ortsanässigen Vereinen kommt dem Sportverein im gesellschaftlichen Leben unseres Doppelortes eine wichtige Funktion zu. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf die Integration neuer Mitbürger in die Gemein-

schaft; durch die Organisation eigener Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen des Ortsausschusses tragen die Mitglieder des Vereins in erheblichem Maße zum unbeschwerten und geselligen Miteinander in der Dorfgemeinschaft bei.

Vor diesem Hintergrund soll mit dieser Festschrift und den geplanten Jubiläumsfeiern insbesondere all denen, die sich für den SC Volmershoven-Heidgen einsetzen oder in früheren

Jahren eingesetzt haben - sei es als aktive Sportler, als Förderer, durch aktive Mitarbeit oder die Übernahme von Funktionen - eine Anerkennung und eine bleibende Erinnerung an diesen besonderen Anlaß bereitet werden.

Mit sportlichen Grüßen  
im Namen des Vorstandes

Hermann-Josef Werres



Der Vorstand des SC Volmershoven-Heidgen hinten (v.l.n.r.): Hans Schneider, Karl-Ernst Schäfers, Hermann-Josef Werres, Hans-Dieter Kliche; vorne: Dieter Kaemmer, Andreas Heinen, Anнемie Kupfer, Christian Hilger, es fehlt: Jürgen Braun

## Grüßwort

### Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Zu seinem 75-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen der Gemeinde Alfert dem SC Volmershoven-Heidgen und all seinen Mitgliedern von ganzem Herzen!

Nicht nur die Volmershovener und Heidgener Bürger, die ganze Gemeinde und ihre Bürger können stolz sein auf diesen traditionsreichen Verein, von dessen Aktivitäten das Ortsleben maßgeblich mitgeprägt wurde und wird und der das gesellschaftliche Miteinander im Ort weit über den sportlichen Bereich hinaus bereichert

Das gilt in besonderer Weise für die Jugendarbeit des SC

Volmershoven-Heidgen: Der heranwachsenden Jugend durch Sport und Spiel Impulse für ihren weiteren Lebensweg zu geben, gehörte stets zu den wichtigsten Zielen des Vereins. Daß diese Arbeit für und mit den Kindern und Jugendlichen immer weit über die körperliche Ertüchtigung und den sportlichen Wettkampf hinaus ging, wurde nicht nur bei den regelmäßigen Jugendturnieren an Pfingsten deutlich, an denen jahrelang auch ausländische Gruppen teilnahmen. Aus der Idee der familiären Gemeinschaft wuchs auch die Kraft zur Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen, die für ein friedliches und spannungsfreies Miteinander

der Menschen im Ort so wichtig ist, eine Leistung, auf die die Gemeinde zu Recht stolz ist. Der Besuch der Kinder in Châteaufort im Jahr 1995 ist ein weiterer Mosaikstein dieser erfolgreichen, weil umfassenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Wir könnten diesen stolzen Geburtstag des SC Volmershoven-Heidgen aber nicht feiern, wenn nicht über die Jahrzehnte hinweg aktive Mitglieder tausende von Stunden ihrer Freizeit aufgewandt hätten für die Arbeit im Verein, wenn sie nicht ihrem Verein ihre Kraft und ihre Einsatzbereitschaft, ja auch finanzielle Opfer geschenkt hätten. Ohne diese ehrenamtlichen Stützen wäre dieser Verein, aber auch das gesamte Vereinsleben, das in unserer Gemeinde noch so reichhaltig blüht und von dem wir alle so viel haben, überhaupt nicht denkbar.

Dieses Jubiläum soll daher auch für uns ein Anlaß sein, von Herzen Dank zu sagen für dieses Engagement des Vereins, seiner Führungskräfte und all seiner Mitglieder. Rat und Ver-

waltung der Gemeinde Alfiter kennen die Bedeutung des Sports in unserer heutigen Gesellschaft und schätzen die beständige Arbeit der Vereine in diesem Bereich, insbesondere, wenn sie, wie der SC Volmershoven-Heidgen, seit Jahren mit den Unzulänglichkeiten ihrer Sportanlage kämpfen und mit einer mehr als bescheidenen Ausstattung zurecht kommen müssen.

Trotz all dieser Schwierigkeiten bin ich überzeugt davon, daß der SC Volmershoven-Heidgen seine für die Lebensqualität im Ort so wichtige Aufgabe konsequent fortsetzen wird. Ich wünsche ihm dabei alles Gute, eine erfolgreiche Zukunft und viel Freude in guter Kameradschaft bei Sport und Spiel.

Dr. Bärbel Steinkemper  
Bürgermeisterin

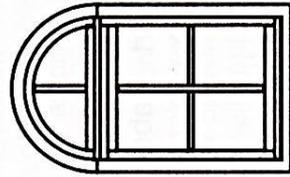
Bäckerei - Konditorei

# Lambertz

Hauptstraße 221, 53347 Witterschlick, Telefon 64 18 14

**Für Ihre Kaffeestunde**  
Kuchenstücke und  
feine Torten  
..... natürlich frisch aus unserer Backstube

Sonntags ab 13 Uhr geöffnet



HEINZ BROCH Schreinerei

Meisterbetrieb

53347

Alfter-Witterschlick  
Nettekovener Str. 75

Tel.: 0228/6440237  
Fax: 0228/6420030

Fenster Türen Innenausbau

**Friseur Fuhs**  
Friseurmeister in 3. Generation



Quirinusstraße 1 - 3  
53347 Witterschlick  
Tel. 0228/641201

**BAU - UND KUNSTSCHLOSSEREI**

Quirinusstraße 32  
53347 Alfier-Witterschlick  
Telefon: 0228 / 64 11 38

**BERNDT  
HEUFT**  
INHABER GERDA HEUFT

## Chronik SC Volmershoven-Heidgen

### Einleitung

Unser Sportverein wird 75 Jahre alt. Das Vereinsschiff konnte erfolgreich durch die mehr oder weniger rauhe See gesteuert werden. Die nachfolgende - in drei Teile gegliederte - Chronik soll einen kleinen Überblick über die Vereinsaktivitäten geben. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist unmöglich, alle Begebenheiten und Namen zu nennen.

Unser Dank gilt den Sportkameraden in verantwortlicher Position sowie den vielen Mitgliedern und Helfern, die es ermöglichen, den Verein bis heute am Leben zu erhalten. Besonders verpflichtet sind wir denjenigen, die ihre Verbundenheit nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten gezeigt haben. Wir danken allen Spielern, die unzählige Schweißtropfen auf dem Spielfeld vergossen haben, und wir danken den vielen Ungeannten, die im Stillen ohne Lohn und Anerkennung gearbeitet haben und oft nur Un dank oder gar Feindschaft er-

teten.

Wir sind ehrlich: Sportlich ist es zur Zeit in unserem Verein nicht zum Besten bestellt. Das Überleben wird immer schwieriger. Eines möchten wir jedoch herausstellen: Bei uns hat Geld nie eine Rolle gespielt. Die Sportler betreiben ihren geliebten Sport aus „Spaß an der Freud“. Wir wollen den Aktiven Freude am Sport und Spiel geben und den Inaktiven eine Möglichkeit für gemütliches und geselliges Zusammensein.

### Chronik Teil I -

#### 1921 bis 1946

Ein politisch links orientierter „Kraftsportverein“ war wahrscheinlich der Anlaß für die Gründung der Jugendvereini- gung Volmershoven-Heidgen, wie unser Verein zunächst hieß. Der neue Verein sollte sozusagen als Gegenpol zu diesem „Kraftsportverein“ dienen. So ist es nicht verwunderlich, daß

### All denen,

die unserem Verein ihre ideelle und finanzielle Unterstützung gewährt haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wer bei unseren Inserenten kauft, wird bestens bedient!

Herzlichen Glückwunsch

**75** Jahre

SC Volmershoven-Heidgen  
1921 e. V.

Karl-Heinz Schneider  
Vertretung der Allianz  
Am Villedpohl 4  
53347 Alfter-Volmershoven  
☎ 0228 / 64 11 56

hoffentlich **Allianz**  versichert

Ihr Einkaufsziel für die ganze Familie

**KAUFHAUS ELLER GMBH**

und **Getränke-Abhol-Markt**

**Hauptstraße 283 · 53347 Witterschlick**

einmalig im Bonner Raum  
riesiges Getränke-Angebot  
tolle Preise  
viele bequeme Parkplätze

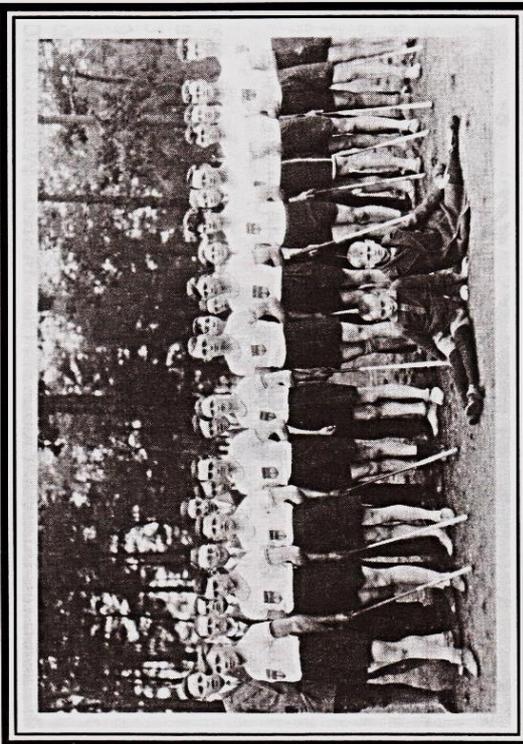
sich nicht nur Sportbegeisterte  
In den neuen Verein einschrie-  
ben. Kirche und Schule hatten  
den Eintritt empfohlen.

Es gibt keine Dokumente über  
den Gründungstag. Es muß  
wohl im November 1921 gewe-  
sen sein, wobei allein das Jahr

völlig gesichert ist. Die Grün-  
dungsversammlung fand in der  
Schule in Volmershoven statt.  
Lehrer Spoden konnte fast alle  
Jugendlichen der Jahrgänge  
1900 - 1907 in den Verein ein-  
schreiben.

Den Vorsitz des neuen Ver-  
eins übernahm Konrad

**So hatte es einmal angefangen  
Eine Erinnerung aus der Gründerzeit unseres Vereins**



hintere Reihe: Hermann Werres, Bollig („Rupzick“), Thomas  
Schneider, Johann „Zuckere“ Schwandt, Johann Lahmstein, Toni  
Schneider, Georg Schneider, Andreas Will, Josef Broch, Michael  
Kühl, Jakob Quester, Josef „Follepeidche“ Schneider,  
vordere Reihe: Karl Rolef, Christoph „Stöff“ Schneider, Josef  
Schlömer, Johann „Drecks“ Schneider, Michael Heiliger („Tille“),  
Josef „Pater“ Schwandt, Willi Schneider, Hubert Schneider, Toni  
Giersberg, Johann Rötzhelm;  
legend: Heinz Bollig, Christian Bollig

Schmitz, Schriftführer war Willi Wißkirchen und als Kassierer fungierte Michael Bongartz. Als Mitbegründer wurden außerdem Peter Beier, Lorenz Lämbsgen, Josef Schmitz, Adolf Minzenbach, Johann Grandrath, Michael Heiliger, Jakob Weber, Johann Schneider, Christian Schneider, Toni Kaiser, Hans Kaiser, Christian Bremer und Johann Hilger ermittelt.

Bald fielen die politisch orientiert ab, so daß ein reiner Sportverein entstand. In den ersten Jahren stand nicht etwa der Fußball, sondern der Schlagball im Vordergrund. Ab 1923 hat der Verein an Meisterschaftsspielen im Schlagball teilgenommen. Man wurde Bezirksmeister und spielte in der Gauklasse. Die übermächtige Konkurrenz aus Witterschlick gehörte einem anderen Verband an.

Fußball galt in der Gründerzeit unseres Vereins nicht als fein, sondern als rohes und rauhes Spiel. Der Fußball kam zunächst nur im Winter, wenn der Schlagball ruhte, zu seinem Recht. Im Laufe der Zeit spielte er sich aber immer mehr in den Vordergrund. Für das erste Spiel zog ein buntgescheckter

Zug zum „Stegelchen“ nach Heiden. Es spielte die 1. Mannschaft in Gelb-Weiß gegen die 2. Mannschaft in Grün-Gelb. Von jeder Mannschaft besaßen jedoch nur fünf oder sechs Spieler ein Trikot. Fußballschuhe waren unbekannt. Stattdessen trug man Ledergamaschen, die gleichzeitig recht gut als Schienbeinschoner funktionierten.

Die ersten Meisterschaftsspiele wurden auf dem Sportplatz „am Damm“ unweit von unserem alten Sportplatz ausgetragen. Man spielte bald in der B-Klasse. Zu den Austragungsorten ging man meist zu Fuß.

Aber nicht nur Fußball und Schlagball wurden gepflegt, sondern auch Leichtathletik und Turnen. Spiele und Feste, wie sie heute nicht mehr denkbar sind, fanden damals statt. Die Gastvereine wurden mit Musik am Ortsrand abgeholt. Die Wettkämpfe selbst wurden mitten im Ort durchgeführt. So wurden z.B. die 100 m vom Hause Horbach bis zur Gastwirtschaft Werres gelaufen. Die Laufstrecke für die 5000 m war Werres - Schwarzer Weg - Borkes - Bassin - Werres.

Suchen Sie etwas Besonderes, kommen Sie zu:

**Floristik J. Clasen**  
*Moderne Floristik • Trauerbinderei  
 Hochzeitsdekoration • Trockenbinderei  
 Dauergrabbpflege*

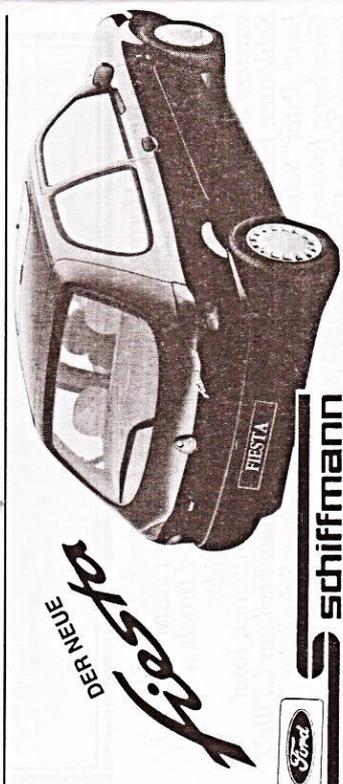
53347 Allert-Valmershoven  
 Hauptstraße, 645

Tel. 0228/649908  
 Fax 0228/6440239

**Wo Sport ist, ist Coca-Cola.**



Peter Blüfent GmbH & CO.KG · Höhe Str. 91 · 53119 Bonn



DER NEUE  
**fiesta**



**Schiffmann**

53347 Allert-Impekoven · Hauptstr. 18  
 Telefon (0228) 64 11 40

**Druckerei Schwarzbald**  
**Inh. Martin Roesberg**

53347 Witterschlick  
Gellorstraße 52  
Tel.: 0228 / 641651  
Fax.: 0228 / 640462

**Unsere Leistungen für Sie:**

DISSERTATIONSDRUCK  
BROSCHÜREN  
FESTSCHRIFTEN  
GESCHÄFTS- UND PRIVATDRUCKSACHEN  
MEHRFARBDRUCK

FOTOSATZ  
DESK TOP PUBLISHING  
DISKETTENÜBERNAHME  
REPRO  
BUCHBINDEARBEITEN



**Sonderlackierung und Umbau aller KFZ-Typen**

Hauptstraße 297 · 53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 0228 / 64 209 35 und 64 04 26 · Telefax 0228 / 64 209 49

Gerade, als der Verein sportliche Erfolge einheimste, wurde man in Deutschland ärmer und ärmer. Millionen von Menschen waren arbeitslos, bekanntlich ein Nährboden für politischen Radikalismus. Dieser machte auch vor dem Sportverein nicht halt. 1932 wurde einer Reihe von guten Spielern erklärt, sie seien unerwünscht, weil sie der rechtsgerichteten Organisation des „Stahlhelm“ angehörten. Die Ausgeschlossenen gründeten einen neuen Verein und betrachteten sich als Nachfolger des alten Vereins, der formell noch bis 1934 weiter bestand. Der neue Verein hieß jetzt Sportclub Adler Volmershoven-Heidgen.

Der Fußball verdrängte den Schlagball mehr und mehr. Trotzdem wurde noch bis 1938 Schlagball gespielt. Im Fußball kämpfte man dreimal um den Aufstieg in die A-Klasse. Wegen des 2. Weltkrieges mußte die Seniorenmannschaft 1940 ihren Spielbetrieb einstellen. Die Jugend spielte jedoch mit großartigen Erfolgen weiter. Im Spiel um die Kreismeisterschaft 1940-41 hieß der Rivale Bonner Fußballverein (BFV), gegen den

unsere Mannschaft leider hoch verlor. Wegen der Einberufung der 17- bis 18jährigen schloß man sich mit Meckenheim und Wormersdorf zusammen. Auch aus Witterschlick standen einige Jugendliche in dieser Mannschaft. Auch zu dieser Zeit gab es also Spielgemeinschaften, wie sie heute wegen des „Pillenkicks“ und des Mangels an fußballbegeisterten Jugendlichen üblich sind.

Inzwischen (1938) war der Platz „am Damm“ unserem alten Fußballplatz gewichen, der allerdings noch zweimal gedreht wurde.

Nach den schrecklichen Kriegsergebnissen fanden sich schon im Frühsommer 1945 die früheren Spieler Arnold Schwebig, Benno Wagner, Jean Weber, Dionys Hengstler, Toni Schneider, Heinrich Schneider, Hermann Josef Schneider, Heinrich Schwindt, Karl Heinz Schwalb, Theo Janzen u.a. zur Wiedergründung versammlung ein. Der Verein nannte sich jetzt SC Volmershoven-Heidgen. Otto Hengstler übernahm den Vorsitz.

## Gesellschaftliche Aktivitäten des Vereins

Der SC Volmershoven-Heidgen beschränkt sich aber nicht nur auf rein sportliche Aktivitäten. Gemeinsam mit den übrigen ortsansässigen Vereinen unterstützt der Sportverein den Ortsausschuß, in dem er auch Mitglied ist, bei der Organisation seiner öffentlichen Veranstaltungen. Alle zwei Jahre, wenn der Ortsausschuß das traditionelle Straßenfest veranstaltet, ist der Sportverein mit einem eigenen Stand dabei. Bei den letzten Straßenfesten hat sich die "Reibekuchenbude" des Vereins zu einer regelrechten Attraktion entwickelt. Die Reibekuchen werden ihren Bäckern regelmäßig aus den Händen gerissen. Es war daher keine Frage, daß sich der Verein auch für das diesjährige Straßenfest bereit erklärte, den Hunger der Gäste auf Reibekuchen zu stillen.

Der Sportverein ist aber auch Ausrichter einer eigenen Veranstaltung. Einer langjährigen Tradition folgend, lädt der SC Volmershoven-Heidgen alljährlich zum Silvesterball ein. War es noch vor einigen Jahren oft schwer, allen interessierten eine Eintrittskarte zukommen zu lassen, so hat das Interesse am Silvesterball in den letzten Jahren ein wenig nachgelassen. Wir führen diesen Umstand nicht auf

die nachlassende Qualität dieser Veranstaltung zurück; vielmehr ist dieser Umstand die Kehrtseite eines anderen Umstandes, der uns als Sportverein für die Zukunft eigentlich zversichtlich stimmt. So erfreut sich die Jugendabteilung angesichts der hohen Anzahl von Kindern im Ort eines regen Zulaufs. Diese vielen Kinder fordern jedoch insbesondere an Abenden wie Silvester ihr Recht und wollen gemeinsam mit ihren Eltern zu Hause feiern. So ist es nicht verwunderlich, daß in den letzten Jahren die Generation derjenigen, die kleine Kinder haben, bei den Silvesterveranstaltungen fast gänzlich fehlte.

Dennoch stand und steht es für den Verein nicht infrage, auch künftig den Silvesterball zu veranstalten. Auch wenn das Interesse an dieser Veranstaltung gesunken ist, haben die letzten Jahre gezeigt, daß es in unserem Ort und auch im Nachbarort noch viele Menschen gibt, für die der Silvesterball des Sportvereins ein fester Programmpunkt im ausklingenden Jahr ist. Da aus Kindern auch irgendwann Leute werden, sind wir zversichtlich in den nächsten Jahren auch wieder die "jüngere" Generation zum Silvesterball ziehen zu können.



# Königsbacher

BIER- UND  
MINERALWASSER-VERTRIEB

## Peter Kern

53340 Meckenheim  
Heerstraße 51    Telefon 76 84

**wenn es um Getränke geht ...**

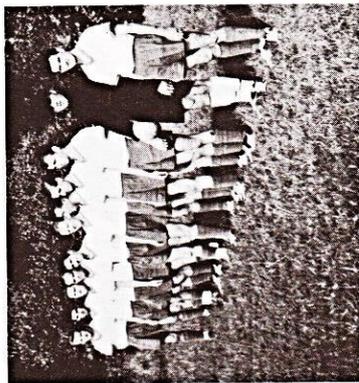
## Chronik Teil II - 1946 bis 1971

Unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges konnte nur unter großen Entbehrungen Fußball gespielt werden. Man spielte in Trikots, die fast Fetzen waren. Wenn der zum x-ten Male geflickte Fußball platzte, war oft das Spiel zu Ende. Immerhin wurde man zu Auswärtsspielen lotz meistens gefahren. Hubert Schneider besaß einen Lastwagen, einen sogenannten „Holzkocher“, auf den der Sportverein immer zählen konnte.

Die Zeit nach dem Krieg ist unauslöschlich mit dem Namen des unvergessenen Arnold Schwebig verbunden. Seit seiner frühesten Jugend hat er sich - zunächst als Spieler, später als Vorsitzender - um den Sportverein verdient gemacht. Unter der Führung des überredenden Spielers Arnold Schwebig spielte die Fußballmannschaft von 1949 bis 1952 in der 1. Kreisklasse. Durch ein tragisches Unglück fand unser „Nöll“ bei einem Turnierspiel ge-

gen Fierzheim im August 1956 den Tod.

Mitte der 50er Jahre trat ein sportliches Tief ein, die 1. Mannschaft stieg zur 3. Kreisklasse ab. Durch unseren damaligen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Dionys Schwebig wurden alte Bande zu Sportskameraden aus Hettelheim in der Pfalz neu geknüpft. Bald stellten sich auch wieder sportliche Erfolge ein. 1958/59 gelang der unten abgebildeten Mannschaft der Aufstieg in die 2. Kreisklasse und dies ungeschlagen mit einem Torverhältnis von 153 : 26.



v.l.n.r.: Hans Euler, Heinz Fußhöller, Josef Stein, Konrad Hilger, Josef Borgartz, Hermann-Josef Werres, Willi Rötzhelm, Peter Weber, Hans Liers, Hans Virmich und Heinrich Husch



Inhaber: Peter Werres, Hubert Meyer  
Büro: Servaisstraße 63 a  
53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon: 0228 / 74 65 16  
Geschäftsführer: Peter Werres

**ROLF**ÜSER  
GMBH

**FACHUNTERNEHMEN  
FÜR SICHERE  
BAUABDICHTUNGEN**  
Seit 1960

Telefon 0228 - 64 38 22      Telefax: 0228 - 64 20 784  
Rolf Düser GmbH ° Ramelshovener Str. 48 ° 53347 Alfter-Witterschlick



**Damen- und Herren-Salon**  
Professional

Josef Windeck  
Bonner Talweg 146  
53113 Bonn  
Tel. 02 28/21 63 57



Inge Windeck  
Hauptstraße 559  
53347 Alfter-Voimershoven  
Tel. 02 28/64 14 22

## Adolf Bacher

Tiefbau und Pflasterarbeiten  
Gartengestaltung

53347 Alfter-Witterschlick, Hauptstraße 299  
Tel. 02 28 / 64 49 03 Fax 02 28 / 64 40 041



*Bitte ein Bit*

# Bitburger

Der Siegeslauf ging weiter. Im nächsten Jahr erreichte die Mannschaft den Aufstieg in die 1. Kreisklasse, wo man - mit einer Unterbrechung von einem Jahr wegen Zusammenlegung von zwei Gruppen zu einer Gruppe und sofortigem Wiederaufstieg - bis 1967 verblieb. An diesen Erfolgen hat der damalige Trainer und Mitspieler Hans Schüffeichen großen Anteil. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch Peter Odenthal, der die Geschicke

des Verein an verantwortlicher Stelle mehr als zwei Jahrzehnte mitleitete. Zwischenzeitlich war im Jahre 1961 von Heinrich Schneider („Kehr“) eine Alte-Herren-Mannschaft ins Leben gerufen worden.

Im Dezember 1970 wurde die Mehrzweckhalle durch die Gemeinde eingeweiht und für den Sport freigegeben. Zum sportlichen Angebot des Vereins kamen verschiedene Sparten, u.a. Frauen-Gymnastik und Turnen, hinzu.

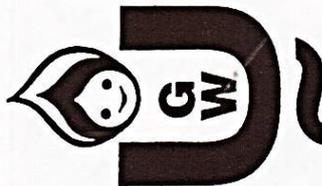
**Die Vorstandsmannschaft 1971 um den 1. Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Hermann Nagel**



obere Reihe (v.l.n.r.): Peter Odenthal, Hermann Nagel, Hartmut Fischer, Peter Schuhmacher, Ludwig Esser  
untere Reihe: Josef Müller, Irma u. Karl Krämer

# Klaus Peter Oebel

**Gas- u. Wasserinstallation GmbH**



Gasheizungen und  
sanitäre Anlagen  
Kundendienst

Ramelshovener Straße 28  
53347 Alfiter-Witterschlick  
Telefon 02 28 / 64 69 30

## Freundschaft mit dem US-Châteauneuf

Seit nunmehr 17 Jahren besteht die Partnerschaft der Gemeinden Alfiter und Châteauneuf sur Charente, das nördlich von Bordeaux im Südwesten Frankreichs liegt. Um diese Partnerschaft zu intensivieren und möglichst lebendig zu gestalten, entstand im April 1980 der "Verein zur Förderung der Partnerschaft Alfiter und Châteauneuf sur Charente". Ziel dieses Vereins ist es u.a.,

gestrebt Breite verholten wird. Im Rahmen dieser Zielsetzung konnte im Mai 1995 die DJugend-Mannschaft des SC Volmershoven-Heidgen an einern vom Partnerschaftsverein organisierten mehrtägigen Reise nach Frankreich teilnehmen. Über die Partnerschaftsvereine in Alfiter und Châteauneuf wurde der Kontakt zum US-Châteauneuf hergestellt. Die Kinder und ihre Betreuer, Christian Hil-

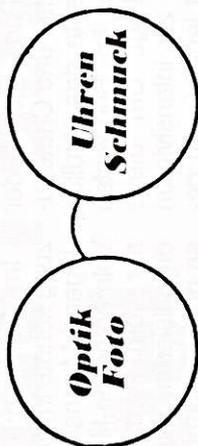


Kontakte zwischen den Sportvereinen hüben und drüben zu fördern, zu ermöglichen, daß so zustande gekommene Verbindungen ihr Eigenleben entfalten und damit der Partnerschaft zur an-

ger und Wilfried Leben, wurden in den Familien der Vereinsmitglieder untergebracht. Die Betreuung unserer Mannschaft während der gesamten Dauer ihres Aufenthaltes hatte der US-

**Brandneue Brillencollektion bei ...**

**Optik Simonis**



Hauptstraße 207  
53347 Alfiter-Witterschlick  
Tel. 02 28 / 64 65 69

**Augenoptikermeister**



**GETRÄNKEFACHVERLAG**

Telefon 0228 / 64 27 19  
Fax 0228 / 64 40 155  
Telefon 0228 / 44 35 47

*Bowira*

Inh.: Rolf Windeck

Hauptstraße 109 53347 Alfiter-Witterschlick  
Holzgasse 35 53227 Bonn 3 - Ramersdorf

Châteauneuf weitgehend in eigener Regie übernommen. Neben der Teilnahme an einem vom US-Châteauneuf veranstalteten Jugendturnier wurden unseren Fußballern zahlreiche gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen in und um Châteauneuf geboten. Dazu zählte auch ein gemeinsamer Ausflug nach La Rochelle an der Atlantikküste. Aufgrund der vielen in den Gastfamilien entgegengebrachten Gastfreundschaft und der umfassenden Betreuung denken unsere Jugendspieler wie auch ihre Betreuer noch heute begeistert an die in Châteauneuf verbrachten Tage zurück.

So lag es nahe, zur Vertiefung der zwischen beiden Vereinen entstandenen Freundschaft eine Gegeneinladung auszusprechen. Der US-Châteauneuf hat alle Einladungen angenommen

und wird mit zwei Mannschaften an unserem im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen ausgerichteten Jugendturnier am Pfingstwochenende teilnehmen. Neben den sportlichen Aktivitäten sind natürlich auch gemeinsame Ausflüge mit den Gastfamilien in Bonn und Umgebung geplant.

Die zwischen dem US-Châteauneuf und dem SC Volmershoven-Heidgen bestehende Freundschaft ist ein Beispiel dafür, wie durch Vermittlung des Partnerschaftsvereins zustandekommene Kontakte entsprechend dem Grundgedanken des Partnerschaftsvereins in eigener Initiative ausgebaut werden und in einen Jugendaustausch münden.

Wir hoffen, die gegenseitigen Besuche auch in Zukunft durchführen zu können.



**KALNIK**  
ORIGINAL  
PFÄLZER WURST-SPEZIALITÄTEN



Zur Oelmühle 20, 53347 Alfter - Impekoven, Tel.: 02 28 / 64 10 91

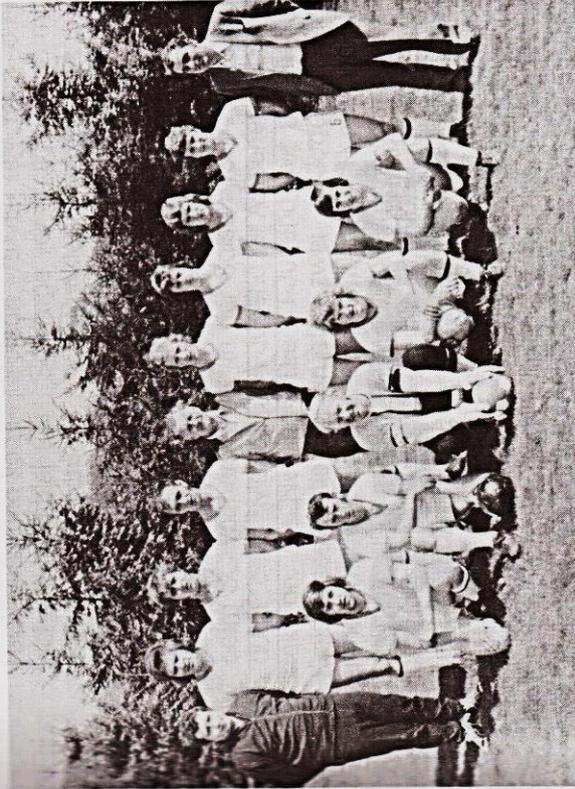
Montag bis Freitag 8:00 - 9.00, 9.30 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

**LAGERVERKAUF**

## Chronik Teil III 1971 bis 1996

Es ist nicht ganz einfach, einzelne Sportler hervorzuheben. Leicht tut man anderen Sportkameraden Unrecht, die nicht erwähnt werden. Trotzdem

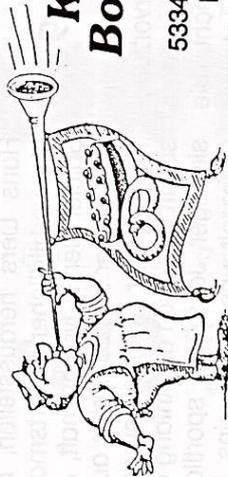
möchten wir an dieser Stelle den viel zu früh verstorbenen Hans Liers herausstellen, der als vorbildlicher Sportsmann Spieler der 1. Mannschaft, Jugendtrainer und zeitweise auch Trainer der Seniorenmannschaft war. Auch als Anfang der siebziger Jahre die sportliche Glanzzeit unseres Vereins be-



### Die Aufstiegsmannschaft 1973/74

hintere Reihe (v.l.n.r.): Willi Lenz (Linienrichter), Helmut Hengstler, Willi Liers, Willi Ostermann (Trainer), Jürgen Liedtke, Günter Knees, Werner Zywitz, Norbert Broch, Josef Müller (1. Vorsitzender)  
vordere Reihe: Martin „Zitsch“ Odenthal, Toni Ulrich, Josef „Füssi“ Schneider, Arnold „Nöll“ Schwebig, Ferdi „Bollo“ Mews  
es fehlen: Hubert Bitz, Dionys „Acker“ Schwebig, Willi Velten

## **Bäckerei Konditorei Bodo Penkert**



53347 Alfter-Witterschlick  
Hauptstraße 244  
Telefon 0228/641878

### **Filialen:**

Bonn, Finkenhof/Julius-Leber-Str. (Ladenzeile) Tel.: 0228/797674  
Bonn-Medinghoven, Europaring 86, Tel.: 0228/644160  
Bonn-Duisdorf, Rochusstr. 217, Tel.: 0228/798102  
Bonn-Brüser-Berg, von Guericke-Allee 21, Tel.: 0228/254696

# **Rainer Dengler**

GMBH

WÄRMEDÄMMPUTZ  
INNEN- UND AUSSENPUTZ  
TROCKENBAU

Ramelskovener Straße 55 · 53347 Alfter  
Telefon 0228 / 747012 · Fax 0228 / 747112

gann, war er dabei. An diese Zeit denken noch viele mit Wehmut zurück. Josef Müller hatte den Vereinsvorsitz von unserem jetzigen Ehrenvorsitzenden Hermann Nagel übernommen. Als Jugendleiter fungierte Gottfried Klalk.

Die erste Mannschaft wurde unter Trainer Willi Ostermann in der Saison 73/74 Gruppenzweiter der 2. Kreisklasse und konnte das Entscheidungsspiel um den Aufstieg gegen den TV Rheindorf mit 3:2 gewinnen.

Nachstehend ein Zitat aus einem Pressebericht zum Meisterschaftsaufakt: „Das sportliche Hoch beim SC Volmershoven hielt auch beim Meisterschaftsaufakt an. Als Neuling in der 1. Kreisklasse besiegten die Volmershovener den Lokalrivalen TB Witterschlick mit 3:1 Toren. Nachwuchstalent Arnold Schwebig erzielte dabei wieder zwei Tore. Einen Treffer steuerte Hengstler bei.

Nach den Überraschungserfolgen im Pokal gegen Fortuna Bonn und dem 1.FC Hardtberg schickte sich die junge Truppe auch an, in der 1. Kreisklasse Furore zu machen und so manchen Favoriten straucheln zu lassen“.

Tatsächlich konnte man sich in den folgenden Jahren in der Spitzengruppe der 1. Kreisklasse etablieren. Saisonhöhepunkte waren die Lokalderbys gegen Witterschlick, die immer von weit mehr als 500 Zuschauern verfolgt wurden. Letztendlich kam man jedoch nie über die 1. Kreisklasse hinaus. Die beste Chance verpaßte man in der Saison 75/76, als man drei Spieltage vor Saisonschluß mit zwei Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze stand, aber noch von Meckenheim abgefangen wurde.

In der Saison 73/74 hatte die A-Jugend für Aufsehen gesorgt. Die A1-Jugend (wir hatten damals zwei A-Jugendmannschaften!) wurde mit deutlichem Vorsprung Gruppensieger in der Sondergruppe und errang damit die Kreismeisterschaft. Doch damit nicht genug. Es wurde das Kreispokalendspiel erreicht, das jedoch leider mit 2:5 gegen den Bonner SC verlorenging. Außerdem spielte man im Pokalwettbewerb des Westdeutschen Fußballverbandes auf Mittelrhein-Ebene. Hier wiederum eine Zeitungsnotiz aus dieser Zeit: „Die A-Jugend

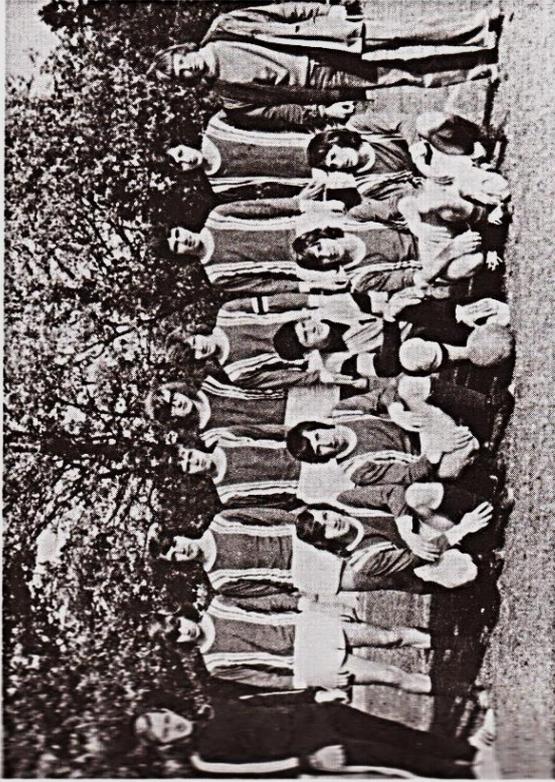
# Lambertushof

Hotel  
Restaurant



Gebr. Schneider  
Hauptstraße 238  
53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon: 0228 / 64 50 14

- Ihr Restaurant mit vielseitiger Küche
  - Gesellschaftsräume für Familien- und Betriebsfeiern bis 100 Personen
  - 2 Bundeskegelbahnen  
- Termine frei -
  - Ab Mai:  
Frischer Bornheimer Stangenspargel
- Wir freuen uns auf Ihre Reservierung



### A-Jugend-Kreismeister 1973/74

*Hintere Reihe (v.l.n.r.): Gottfried Kislik (Trainer), Herbert Poetes, Hans Krämer, Christian Hilger, Rainer Zywitz, Arnold „Nöll“ Schwebig, Hans Schneider, Rolf „Spuit“ Groß, Thomas Baginski  
vordere Reihe: Wilfried „Teu“ Schwebig, Ferdi „Bollo“ Mews, Wolfgang Weber, Josef Löhr, Karl-Heinz „Cox“ Hellwig*

des SC Volmershoven sorgt für dann hatten sich die SC-Stürmer eingeschossen. Arnold Schwebig (3), Poetes (2), Schneider, Groß und Mews erzielten die Treffer zum deutlichen Erfolg über einen spielerisch und konditionell klar unterlegenen SC Brück“.

des SC Volmershoven sorgt für Aufsehen. In der ersten Runde des Mittelrhein-Pokals deklarierte der hoffnungsvolle Fußball-Nachwuchs des Kreisligasenvereins in Köln den SC Brück mit 8:0. Nur 20 Minuten konnte der Gegner mithalten,

### Gewinnerliste 1974 – 1995

1974	SC Bonn-Volmershofen
1975	DSC Arminia
1976	DSC Arminia
1977	DSC Arminia
1978	Fortuna Düsseldorf
1979	Fortuna Düsseldorf
1980	RW Rijnswijk Den Haag
1981	Blau-Weiß 90 Berlin
1982	SV Waldhof Mannheim
1983	FC Schalke 04
1984	1. FC Kaiserslautern
1985	1. FC Köln
1986	1. FC Köln
1987	Ajax Amsterdam
1988	Ajax Amsterdam
1989	Ajax Amsterdam
1990	1. FC Kaiserslautern
1991	Chemie Halle
1992	Werder Bremen
1993	Hansa Rostock
1994	Torpedo Moskau
1995	TuS Paderborn-Neuhaus

Ein besonderes Erlebnis war der Gewinn eines gut besetzten Hallenturniers bei unseren Sportsfreunden des VfB 03 Bielefeld. Die Liste der Turniergegner auf der gegenüberliegenden Seite zeigt, daß sich unser kleiner Verein in auserlehnor nationaler und internationaler Gesellschaft befindet. Es sind unsere Sportsfreunden vorziehen, Volmershoven mit „f“ zu schreiben und „Bonn“ voranzustellen.

Die erste Mannschaft mußte nach drei „fetten“ Jahren den Weggang einiger wichtiger Spieler verkraften. Man konnte sich noch zwei Jahre in der höchsten Kreisklasse halten und stieg dann in die 2. Kreisklasse ab.

1979 mußte unser geliebter Waldsportplatz endgültig geräumt werden, nachdem die Didier-Werke den Pachtvertrag nicht mehr verlängert hatten. Auf dem an der Hauptstraße nach Witterschlick auf einer ehemaligen Mülldeponie errichteten neuen Sportplatz konnte nie die einmalige Atmosphäre unseres Waldsportplatzes erreicht werden. Inzwischen gleicht die Oberfläche

eher dem Alpenvorland als einem Sportplatz.

Dieser Sportplatz kann mit Fug und Recht als schlechtester Platz im ganzen Fußballkreis Bonn bezeichnet werden. Unser Gemeindedirektor erklärte kürzlich in der Presse, dieser Sportplatz könne nicht Maßstab sein. Er ist aber gut genug, um als Sportplatz für zwei (Volmershoven-Heidgen, Impekolballevereine zu dienen. Außerdem wird er stundenweise von Jugendmannschaften des TB Witterschlick genutzt und soll auch noch einem in Gründung befindlichen ausländischen Fußballverein aus Witterschlick dienen.

Die Gemeinde steht der Problematik mit einer maßlosen Ignoranz gegenüber und tut nichts, um die Bedingungen zu verbessern. Doch zurück zum Sport

Die erste Mannschaft spielte unter dem Vereinsvorsitz von Kaspar Ruland nach dem Abstieg aus der 1. Kreisklasse insgesamt zwölf Jahre in der 2. Kreisklasse - inzwischen in Kreisliga B umgetauft -. Schließlich mußten wir 1991 - Vereinsvorsitz-

LOTTO • TOTO • DRUCKEREI  
BÜROBEDARF - SCHREIBWAREN - BÜCHER

*Theodor Schneider*

ALFTER-WITTEWSCHLICK - HAUPTSTRASSE 204 - ☎ 0228 / 64 27 57



DAS EINZIG WAHRE

**WARSTEINER**

SPITZEN-PILSENER DER PREMIUM-KLASSE.

**Landgasthof „Zur Linde“**

Genießen Sie gutbürgerliche Speisen, unsere Eispezialitäten oder hausgemachten Kuchen in unserer rustikal eingerichteten Gaststätte oder im Biergarten. Im Ausschank: Warsteiner Pils und Dom Kölsch Kottenforststraße 82, Volmershoven-Heidgen, Tel. 0228 - 64 22 51



Zander war inzwischen Heinz „Sepp“ Schneider geworden - die bittere Pille des Abstiegs in die Kreisliga C schlucken. Dann ging alles sehr schnell. Die 2. Mannschaft wurde abgemeldet, ein Jahr später auch die 1. Mannschaft. Der sportliche Tiefpunkt war erreicht.

Jetzt spielt im zweiten Jahr ein vom ehemaligen Vorsitzenden „Sepp“ Schneider ins Leben gerufene Mannschaft mit vorwiegend ausländischen Mitbürgern in der neugeschaffenen Kreisliga D. Unser Ziel ist es, mittelfristig wieder die Jungen aus unserem Doppelort in die Mannschaft einzubauen.

Über viele Jahre sehr aktiv ist die AH-Abteilung. Unter dem langjährigen Abteilungsleiter Hartmut Fischer konnten sportlich schöne Erfolge eingeleistet werden. Unser Dank gilt dieser selbständigen Vereinsabteilung vor allem deshalb, weil vorwiegend aus ihren Reihen die Helfer für sportliche und gesellige Veranstaltungen - z.B. Silvesterball - gestellt werden.

Erwähnen wollen wir auch unser traditionelles A-Jugend

Pfingstturnier, das 1995 zum 24. Mal in Folge ausgetragen wurde. Diese zweitägige Veranstaltung bringt immer viele junge Leute in unser Dorf. Sogar ausländische Gäste aus Ungarn und Frankreich konnten wir schon begrüßen und zusammen mit unserem ständigen Gast - der A-Jugend des VfB 03 Bielefeld - bei Gastfamilien bzw. in der Turnhalle unterbringen. Durch unseren Fußballsport konnten viele Bekanntschaften gemacht und einige Freundschaften geschlossen werden.

1996 wollen wir erstmalig zu Pfingsten Jugendturniere abschließen in den Altersklassen ausrichten, in denen unser Verein selbst mit Mannschaften vertreten ist (F-, E-, D- und C-Jugend).

In den 75 Jahren des Bestehens hat der Verein Höhen und Tiefen durchlebt. Wie viele kleine Sportvereine müssen wir jetzt um unsere Existenz bangen. Die Probleme liegen nicht im finanziellen, sondern im sportlichen Bereich.

Wir sind in diesen schweren Zeiten stolz darauf, in den letzten Jahren wieder fünf Jugend-

*Früchte Klein*

**Obst - Gemüse - Südfrüchte  
aus aller Welt**

**Groß- und Einzelhandel  
Gastronomie-Service**

Hauptstraße 213  
53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 0228 / 64 93 99 priv. 0228 / 33 23 45



*Ihre Feiern und Feten werden immer gelingen – mit dem zuverlässigen Party-Service von Wingen!*

*Qualitätsfleisch von Wingen kommt ausschließlich von artgerecht gehaltenen Tieren aus hiesiger Schlachtung.*

*In unserer Wurstküche wird Wurst nur aus bestem Fleisch mit reinen Naturgewürzen nach der Tradition des Metzgerhandwerks hergestellt.*

*So garantieren wir für gesunden, unverfälschten Genuß.*

*Qualität verpflichtet eben.*

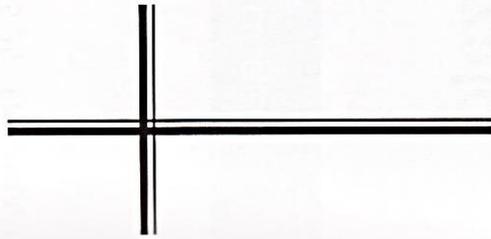
53347 Witterschlick  
Hauptstraße 215 · Tel. 0228/641556

**FLEISCHER-FACHGESCHÄFT**  
**WINGEN**

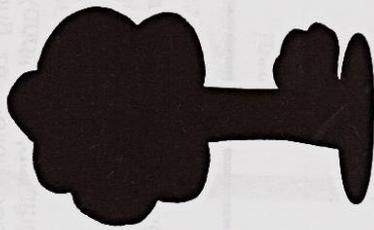
mannschaften aufgebaut zu haben, die am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. Es ist aber mehr schwer, die einzelnen Mannschaften zu komplettieren. Noch schwieriger ist es jedoch, geeignete Trainer bzw. Betreuer für unsere Jugend zu finden. Ohne Jugendarbeit ist der Verein ohne Perspektive.

Daher appellieren wir an jeden, dem der Verein am Herzen liegt, sich als Jugendbetreuer zur Verfügung zu stellen oder geeignete Kandidaten daraufhin anzusprechen.

Nur so kann dem Verein wirklich geholfen werden, zu überleben.



An dieser Stelle wollen wir unserer verstorbenen Vereinsmitglieder und Sportkameraden in Ehren gedenken.



## Garten- & Landschaftsbau

*Werner Wolhowski*

Witterschlicker Allee 19  
53125 Bonn-Duisdorf  
Tel. 02 28/64 55 25 · Fax 74 66 16

## Sanitäre Einrichtungen

## W. Lawnitzak

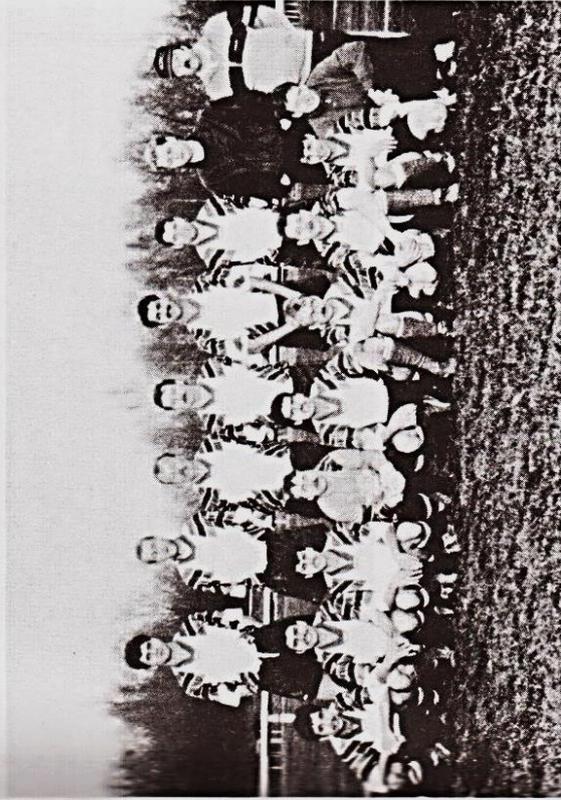
Gas-Wasser-Installationsmeister  
Heizungsbaumeister

**53347 Alfter-Witterschlick**  
Duisdorfer Straße 9 - Telefon (0228) 64 17 77

## Unsere Aktiven

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere verschiedenen Fußballmannschaften und Turngruppen vor. Leider konnten wir nicht alle Sportlerinnen und Sportler im Bild festhalten. Die Mannschaften und Turngruppen waren bei den Fototerminen nicht immer vollständig.

Fazit: Es gibt beim SC Volmershoven-Heiden viel mehr Sportlerinnen und Sportler, als man hier sieht! Dennoch sind Nachwuchs und Verstärkung jederzeit willkommen. Vielleicht bekommen Sie oder bekommt ihr beim Durchblättern Lust, demnächst mitzumachen! Schnuppert doch einfach mal rein!



### Unsere Erste

hinten stehend (v.l.n.r.): Mohamed Nayat, Hanno Lange, Josef Viernich, Dieter Kliche, Benassar Bouhlar, Willi Köndgen, Frank Eupen, Willi Schwindt (Trainer)  
vorne knieend: Najim Boudbauz, Elharzan Adni, Achmed Adni, Josef Schüller, Raschid Adni, Ferdi Schlösser, Christian Hilger, Ahmet Aljaqui, Stephan Manthei

**HEIZÖL SISTIG GmbH**

**Herseler Weg 1-7**

**53347 Alfter**

**Telefon 02222/2524**

**Unser Angebot:**

Heizöl

Diesel

Kraft- und Schmierstoffe

Rheingas-Propangasdepot

Bündelbriketts

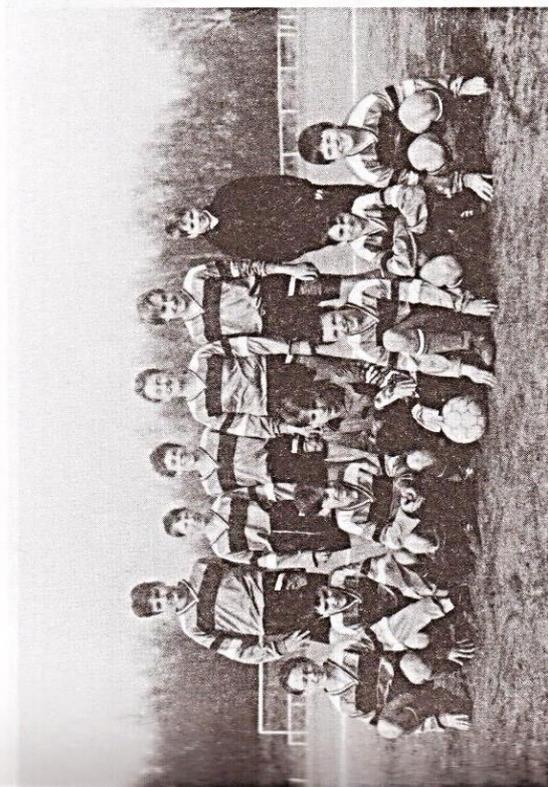


**DEA**

*Ölheizung -*

*Wärme fürs Leben*

**Die C-Jugend**



hinten stehend (v.l.n.r): Mevlitt Kussan, Christoph Steeg, Florian Hilger, Stefan Kipp, Christian Schmoltdt, Jens Kaemmer vorne knieend: Johannes Paßmann, Daniel Bühring, Jan Deubel, Dominik Paßmann, Uwe Schütze, Sascha Hoffmann, Marco Hilger es fehlen: Thomas Baumann, Christoph Nolden Betreuer (nicht abgebildet): Christian Hilger und Hanno Lange

## Die D1-Jugend



hinten stehend (v.l.n.r.): Farad Sedigi, Andreas Mews, Djavad Sedigi, Johannes Schmitt, Tobias Schneider, Christoph Rademacher, Lars Heinen  
vorne knieend: Marco Kaemmer, Rene Euler, Dalla Hesso, Mahmoud Zanhar, Michael Heiliger  
Betreuer (nicht abgebildet): Dieter Kaemmer, Hans Schneider

## Die D2-Jugend



hinten stehend (v.l.n.r.): Mahmoud Zanhar, Oliver Söntgen, Dalla Hesso, Andreas Liedig, Berat Koavaci, Hannan Hesso  
vorne knieend: Stefan Kliche, Robin Prinz, Christopher Leben, Mathias Müller-Otte, Michael Kliche  
Betreuer (nicht abgebildet): Dieter Kliche

**ELEKTROS** seit 1948  
*Joh. SCHNEIDER & Söhne oHG*

Ausführung von elektrotechnischen Anlagen  
Verkauf von Beleuchtungskörper u. Elektro-Geräten  
MIELE - KUNDENDIENST  
53347 ALFTER - WITTERSCHLICK  
Hauptstraße 170 · Telefon: (02 28) 64 17 06

*Christine Mandt*  
Heilpraktikerin

Allergietestung · Naturheilverfahren  
Mora-Super

Kottenforststraße 50  
53347 Alfter-Heidgen

Tel. 0228/746224  
Fax 0228/6420274

**Koch**

Bau- und  
Möbelschreinerei GmbH

Fenster und Türen / Holz-Kunststoff-Alu  
Wand- und Deckenverkleidungen  
Sonderanfertigungen aller Art  
von Türen und Möbeln  
Reparaturdienst

Am Tonschuppen 4 · 53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 02 28 / 6 42 00 80 · Telefax 02 28 / 64 26 07

Die E-Jugend



hintere Reihe (v.l.n.r.): Heinrich Schoofs (Betreuer), Carsten Rang,  
Marcel Schoofs, Marcel Schwarz, Rene Euler, Nicole Kliche  
vordere Reihe: Tobias Gasteier, Matthias Bongartz, Daniel Becker

## Die F-Jugend



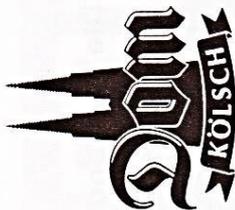
stehend (v.l.n.r.): Bernd Lange (Betreuer), Ahmed Zanhar, Thomas Lange, Caner Kamacik, Dennis Becker, Melissa Schwalb, Sabina Piel, Ferdi Schlösser (Betreuer), Jeton, Noat Hesso  
vorne liegend: Mario Nolden

# FENSTER

**Bauelemente Ulmer**  
Gellortsraße 4  
53347 Alfter 3

**02 28 / 64 93 08**  
FAX 02 28 / 64 96 22

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten
- Vordächer
- Ersatzteile



Wer Dom probiert,

hat Kölsch studiert.

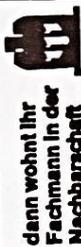
Bierverlag  
Getränke-Fachgroßhandel

*Franz Gaus*

Kriegerstraße 43  
53359 Rheinbach  
Telefon: 022 26 / 22 43



hoffentlich **ALLIANZ** versichert



dann wohnt Ihr  
Fachmann in der  
Nachbarschaft

Ich komme schnell, immer wenn Sie Rat und Hilfe brauchen.

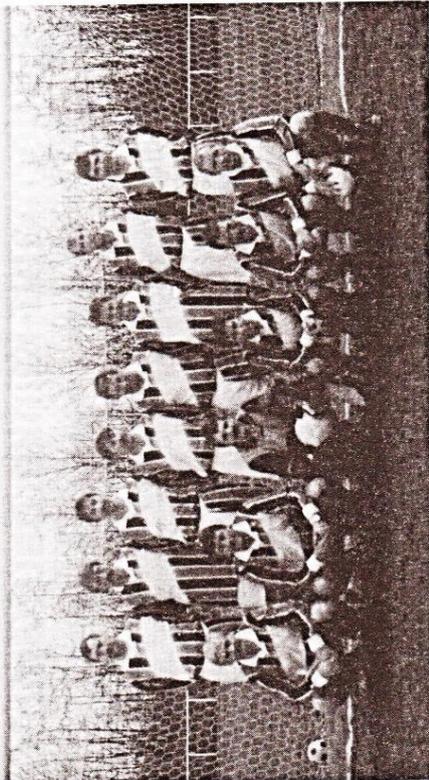
Krankenversicherungen DKV  
Bausparkasse Wüstenrot

**ALLIANZ-Hauptvertretung**

**M. BITZ**

Hauptstraße 567 · Tel. 643196 · Fax 643124  
53347 ALFTER-VOLMERSHOVEN

## Die Alten Herren



hinten stehend (v.l.n.r): Dieter Kliche, Rolf „Sputt“ Groß, Heinz Mews, Willi Bongartz, Arnold „Nöll“ Schwebig, Adalbert „Boss“ Degen, Hans Schneider

vorne hockend: Dieter Kaemmer, Herbert Kotte, Josef Schüller, Ferdi „Bollo“ Mews, Walter Steeg, Johannes Schmitt  
es fehlen (in alphabetischer Reihenfolge): Erich Becker, Andreas Heinen, Christian Hilger, Erwin Hilger, Willi Liers, Heinz-Josef „Nöff“ Nolden, Karl-Ernst Schäfers, Jochen Schwalb, Wilfried Schwebig, Willi Steeg, Willi Velten



Vertragshändler

**Theo Buderath**  
Inhaber

Am Bockshof 7 · 53347 Alfter-Volmershoven  
Tel. (02 28) 64 11 41 · Fax (02 28) 64 19 27

## Ludermann-Klinkerbau GmbH

Verklinkerungen von Neu- und Altbauten

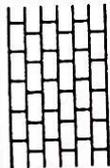
Baugeschäft – Klinkerbau

53347 Alfter-Witterschlick

Lüsbacher Weg 2

Telefon 02 28/64 20 304

Fax 02 28/64 96 65



## Krämer Wohnwagen

Inhaber: Hans Mandt

Wohnwagenbedarf

Wohnwagenhandel

Schaustellerbedarf

Mietwerkstatt

Kottenforststr. 50

53347 Alfter-Heidgen

Tel. 02226 - 153 16

Fax 02226 - 153 16

## JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

sammensein von Jung und Alt ermöglicht, feiern.

Wir beginnen daher bereits am frühen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und gekühlten Getränken. Für die Kinder werden am Nachmittag u.a. verschiedene Spiele und ein Torwandschießen angeboten. Ferner stehen eine Schminkecke und eine Hüpfburg bereit.

Am späten Nachmittag gegen 17 Uhr werden einige Ehrungen durch den Verband und den Verein durchgeführt werden.

Zur Stärkung für den weiteren Abend wird dann ein Grill- und Imbißstand eröffnet. Ab 19 Uhr darf dann zu Live-Musik - hoffentlich kräftig - das Tanzbein geschwungen werden.

Wir meinen, mit diesem Programm allen Vereinsmitgliedern

17. - 19.5.1996	Turnier Alte Herren
25.5.1996	Turnier F- und E-Jugend (Pfungstamstag)
26.5.1996	Turnier D- und C-Jugend (Pfungstsonng)
8.6.1996	Jubiläumfest auf dem Schulhof in Volmershoven, Beginn 13.30 Uhr

Publikum die Teilnahme am Jubiläumfest zu ermöglichen, haben wir von einer reinen Abendveranstaltung (Festkommerz) abgesehen. Stattdessen wollen wir das Vereinsjubiläum im Rahmen einer großen Freiluftveranstaltung gewissermaßen als Familienfest, das ein gemütliches Bei-

Das 75-jährige Vereinsbestehen ist ein Anlaß, der in einem würdigen Rahmen auch während gefeiert werden soll. Da neben der Kirmes unmittelbar nach den Sommerferien in diesem Jahr auch das Straßenfest stattfindet, haben wir uns entschlossen, die geplanten Jubiläumsveranstaltungen in rascher Folge im Frühsommer stattfinden zu lassen. Da der sportliche Schwerpunkt des SC Volmershoven-Heidgen nach wie vor auf dem Fußball liegt, beginnen die Veranstaltungen mit einigen Turnieren. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildet ein Jubiläumfest auf dem Schulhof in Volmershoven.

Daraus ergibt sich folgender Veranstaltungsplan:

Um einem möglichst breiten

Publikum die Teilnahme am Jubiläumfest zu ermöglichen, haben wir von einer reinen Abendveranstaltung (Festkommerz) abgesehen. Stattdessen wollen wir das Vereinsjubiläum im Rahmen einer großen Freiluftveranstaltung gewissermaßen als Familienfest, das ein gemütliches Bei-

## Freude an der Bewegung Die Turn- und Gymnastikgruppen des SC Volmershoven-Heidgen

Die 1970 in der Gaststätte Hermann Werres gegründete Damen-Gymnastikabteilung ist inzwischen eine feste Säule des Vereins. Jeden Montag treffen wir uns um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle zu „Sport, Spiel und Spaß“. Das anschließende Erfrischungs-Getränk in der Gaststätte Braun ist zum festen Element des Turnabends geworden. Im Sommer ersetzen wir den Turnabend in der Halle häufiger durch eine Fahrradtour ins Grüne.

Wir freuen uns über jeden Neuankömmling, die Spaß an sportlicher Betätigung und gemütlichem Zusammensein hat.

Unseren „älteren Semester“ wird montags von 16 bis 17 Uhr die Möglichkeit zu leichten sportlichen Übungen angeboten. Gerade im Alter ist etwas Bewegung für das allgemeine Wohlbefinden und die Gesundheit sehr wichtig. Daß auch bei diesen Sportsfreunden die Geselligkeit nicht zu kurz kommt,

versteht sich von selbst.

Dienstag ist Kinderturntag! Seit März 1995 bietet unser Verein mehrere Turnkurse für Kinder und Kleinkinder an.

Unter der Leitung von Gabi Krabbe können schon die Kleinsten in einer Eltern-Kind-Gruppe im gemeinsamen Spiel mit ihren Müttern oder Vätern Bewegungserfahrungen sammeln, die sie in ihrer gesamten Entwicklung fördern. Dabei wird schrittweise auch das gemeinsame Spiel in der Gesamtgruppe angeregt, wodurch die Kinder in ihren sozialen Beziehungen zueinander gestärkt werden und sie langsam den Ablösungsprozeß von der Eltern erleben.

Für die 3-4jährigen Kinder haben wir eine Turngruppe eingerichtet, in der die Kinder durch Bewegungslandschaften Erfahrungen mit Großgeräten machen und dadurch ihre motorischen Fähigkeiten erweitern können. Gleichzeitig werden auch hier viele Spiele angeboten, die die Kon-

takte der Kinder untereinander stärken und sie zu gemeinsamen Handeln anregen sollen.

Die „Großen“ turnen ebenfalls in sehr freier und spielerischer Form an Geräten, die häufig kindgerecht für die 5-7jährigen Mädchen und Jungen umfunktioniert werden. Auch diese jungen Sportler werden zunehmend mit Regelspielen verschiedener Art vertraut gemacht.

Ab dem 3. Mai 1996 machen wir zusätzlich ein Angebot für Grundschulkinder: Unter der Leitung von Bernd Schürmann werden die Kinder spielerisch an größere Regelspiele herangeführt.

Anmeldungen für alle Kurse sind in den jeweiligen Turnstunden möglichst (siehe Übersicht in dieser Festschrift).

### Durchschnittsalter +/- 25 Die Damen-Gymnastikgruppe



Normalerweise ist montags ab 20.00 Uhr die Sporthalle voll. aktiver junger „Seniorinnen“. Am Fototermin waren leider einige Frauen verhindert.

## Die Eltern-Kind-Gruppe



## Kinderturngruppe 3-4jährige



## Kinderturngruppe 5-7jährige



IHR HERREN-FRISEUR

### Karl-Heinz Breuer

Friseur-Salon - Parfümerie

53347 Alfter-Witterschlick - Hauptstraße 196



### GERHARD KASPERS

Zimmerermeister

Mechanische Zimmererei - Freitragende Holzbauten  
Ausführung sämtlicher Neuarbeiten  
Reparaturen und Holzschutzarbeiten

53347 Alfter-Witterschlick, Servaisstraße 43  
Telefon 02 28 / 64 13 01

## Das sportliche Angebot des SC Volmershoven-Heidgen im Überblick

Mannschaft	Training	Spiele	Ansprechpartner
1. Mannschaft	Do. 19.30	sonntags	Willi Schwindt
C-Jugend	Do. 17.00	samstags	Christian Hilger
D1-Jugend	Di. 17.30	samstags	Dieter Kaemmer
D2-Jugend	Di. 17.30	samstags	Dieter Kliche
E-Jugend	Di. 17.00	samstags	Heinrich Schoofs
F-Jugend	Do. 16.30	samstags	Bernd Lange
Alte Herren	Do. 19.30	samstags	Karl-Ernst Schäfers

Sportart	Training	Ansprechpartner
<b>Gymnastik</b>		
- „Seniorinnen“	Mo. 16.00	Anne-Marie Stammen
- „Jungseniorinnen“	Mo. 20.00	Annemie Kupfer
<b>Kinderturnen</b>		
- Grundschul Kinder	Fr. 16.30	Bernd Schürmann
- 5-7jährige	Di. 14.00	Gabi Krabbe
- 3-4jährige	Di. 15.00	Gabi Krabbe
- Eltern-Kind-Gruppe	Di. 16.00	Gabi Krabbe

### **Hans-Joachim Schnabel**

Elektromeister

53347 Alfter-Witterschlick-Heidgen  
Rheinbacher Straße 41 – Telefon (0228) 64 12 94  
Licht-, Kraft- und Nachtspeicher-Heizungsanlagen  
Verkauf elektr. Geräte u. Beleuchtungskörper  
Teilsa-Küchentechnik

### **Gaststätte zur Sporthalle**

Gut bürgerliche Küche, Kegelbahn

Im Ausschank:



**BRINKHOFF'S**  
FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PILS-GENIESSER

Gaststätte zur Sporthalle • Gerda Braun  
Auf dem Acker 16 • Tel. 02 28 / 64 42 81  
Alfter-Volmershoven

Wir danken allen, die bei der Erstellung dieser Festschrift mitgewirkt haben.

Ein besonderer Dank gilt denjenigen, die uns ihre alten Fotos anvertrauen oder uns mit Zeitungsnotizen und persönlichen Erinnerungen weiterhelfen.

Die Texte wurden geschrieben von:

Annemie Kupfer, Gabi Krabbe, Hans Schneider, Andreas Heinen

Konzept, Layout und Gestaltung:

Andreas Heinen (verantw.), Gudrun und Karl-Ernst Schäfers

Diese Festschrift erscheint in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte im Doppelort Volmershoven-Heidgen, auswärtige Mitglieder des Vereins sowie Inserenten verteilt.

Wir haben uns bemüht, alle Informationen richtig wiederzugeben. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen sein, bitten wir um Nachsicht.

**ANDREAS HEINEN  
RECHTSANWALT**

**Schwerpunkte:**

Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht,  
Verkehrsrecht

Grüner Weg 29, 53347 Alfter-Heidgen

☎ 0228/64 05 86 oder 545-289

Termine nach telefonischer Vereinbarung

**Hermann Verres**

Café

Gaststätte

Lebensmittel



**53347 Alfter-Volmershoven**

Hauptstraße 551 • Telefon 02 28 / 64 14 25

**Kindergarten „Purzelbaum“**  
**Festschrift von 2000 zum 25-jährigen Bestehen**  
des Kindergartengebäudes; Volmershoven-Heidgen; 2000



**Vorwort:**

Der 25-jährige Geburtstag war ein Anlass, über einen neuen Namen für den Kindergarten nachzudenken.

Er sollte möglichst kindgerecht, einprägsam und peppig sein.

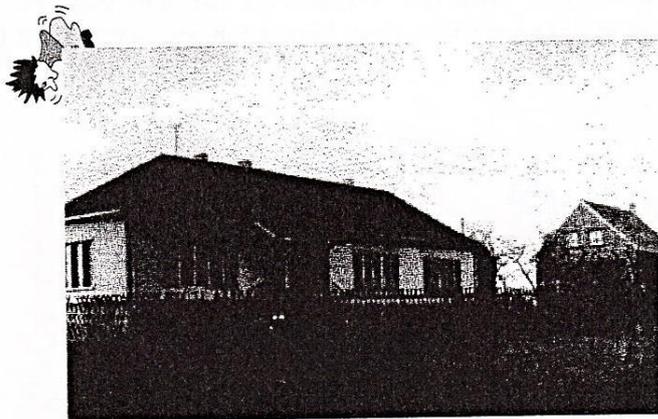
Eine Ideensammlung von Kindern, Eltern und Team brachte viele Vorschläge hervor, die uns die Entscheidung nicht leicht machten. Nach langem Hin und Her fiel das Los auf den Namen:



Hoffentlich ist er bald in aller Munde !!! Mit dieser Zeitung stellt sich der "Purzelbaum" vor.

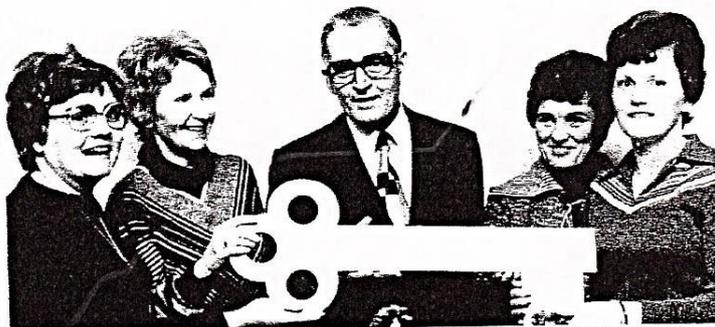
## Kindergarten „Purzelbaum“ - Ein Rückblick

Der Kindergarten in Volmershoven-Heidgen besteht als Einrichtung nicht erst seit 25 Jahren. Er wurde bereits 1952, also vor 48 Jahren, gegründet. Eine erste Erweiterung auf zwei Gruppen erfolgte schon im April 1953.



Die folgenden Jahre zeigten, dass die Räumlichkeiten bei weitem nicht genug Platz boten, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, und ein Neubau von Nöten war. Zu dieser Zeit fehlten laut Kindergartenbedarfsplan des Rhein-Sieg-Kreises allein im Grundschulbereich Witterschlick 75 Kindergartenplätze.

Im Jahr 1975 wurde die bestehende Gruppe vorübergehend im Souterrain der ehemaligen Grundschule untergebracht. Nach dem Abriß des alten Gebäudes erfolgte Ende Mai an gleicher Stelle der erste Spatenstich für den neuen Kindergarten. Am 01.11.1975, nach nur fünf Monaten Bauzeit, wurde der damaligen Leiterin, Frau Schäfer, an die sich viele Ehemalige sicher noch gut erinnern können, von Bürgermeister Heinrich Arenz der Schlüssel übergeben. Insgesamt drei Gruppen konnten Einzug in den großzügig geplanten neuen Kindergarten halten, der damals schlicht „Kindergarten Volmershoven“ hieß.



Die Schlüsselübergabe mit Bürgermeister Heinrich Arenz an Frau Brigitte Schäfer (2. v.l.), Mitarbeiterinnen Gisela Flegl (1. v.l.), Christa Meyer (2.v.r.) und Edeltraut Köhl (1.v.r.).

Aufgrund sinkender Kinderzahlen mußte nach einigen Jahren auf zwei und ab dem Kindergartenjahr 1984/85 sogar auf eine Gruppe reduziert werden. Zur gleichen Zeit übernahm Christa Meyer, unterstützt von Edeltraut Kühl, die Leitung, während Frau Schäfer im letzten Jahr vor ihrer Pensionierung in die Gemeindeverwaltung wechselte. Nachdem zunächst einige Aktionen, mehr Kinder für die Einrichtung zu gewinnen, gescheitert waren, ging es ab Sommer 1986 wieder aufwärts. Durch die Neubaugebiete in Witterschlick kam es zum Zuzug vieler junger Familien mit Kindern, so daß die zweite Gruppe, betreut von Astrid Wolf und Karla Roitzheim, wieder eröffnet werden konnte.

Zur gleichen Zeit war außerdem die Waldorf-Elterninitiative auf der Suche nach Räumlichkeiten für ihre Einrichtung. Wenn auch - aus versicherungsrechtlichen Gründen - durch Wand und Zaun von einander getrennt, übernahm die Waldorfgruppe in jetzige Eulengruppe, so dass die 75 Plätze wieder belegt waren.

Nur ein Jahr später plante die Arbeiterwohlfahrt in Witterschlick nach dem Umbau ihres Gebäudes in der Esserstraße, dort einen eingruppigen Kindergarten einzurichten. Im Oktober 1987 wurde für die Zeit bis zum Abschluß der Umbauarbeiten im Gymnastikraum unseres Kindergartens provisorisch ein weiterer Gruppenraum für 25 Kinder eingerichtet, die später in den AWO-Kindergarten wechseln sollten. Die Leitung dieser Gruppe übernahm Gudrun Heinen. Als im Sommer 1989 die Gruppenräume der AWO fertiggestellt waren, wechselte nur ein kleiner Teil der provisorischen Gruppe nach Witterschlick. Wegen des gestiegenen Bedarfs in beiden Orten wurde aus dem ursprünglichen Provisorium im Gymnastikraum offiziell wieder die dritte Gruppe unseres Kindergartens, der nun insgesamt 100 Kinder unter seinem Dach vereinte. Aufgrund seiner großzügigen Anlage und der Mitbenutzung der Mehrzweckhalle und des öffentlichen Spielplatzes war jedoch genügend Platz zum „Austoben“ vorhanden.

Ab Januar 1990 übernahm Gudrun Heinen - zunächst kommissarisch - die Leitung von Christa Meyer, die dann 1992 in den verdienten Ruhestand ging. Im November konnte bereits das 15-jährige Bestehen des neuen Kindergartens gefeiert werden. Bis auf einige wenige Wechsel arbeitet seit vielen Jahren ein gut eingespieltes Team zusammen. Für Petra Scheeben-Moosblech, Michaela Grimmiger, Marion Bergheim und Waltraut Duttkowski-Pollmanns kamen die heutigen Teammitglieder Bianca Vogt, Sandra Imdahl und Petra Jung hinzu.

Die letzte wesentliche Veränderung fand im Sommer 1998 statt, als die Waldorfgruppe in ihre eigenen Räumlichkeiten auf dem Grünen Weg umzog. Dank der tatkräftigen Hilfe vieler Eltern bei den Renovierungsarbeiten konnte die Eulengruppe am Ende des Jahres ihre eigentlichen Gruppenräume in Beschlag nehmen. Als „Zwergenstübchen“ bietet der Gymnastikraum nun Platz für viele bewegungsintensive Beschäftigungen und

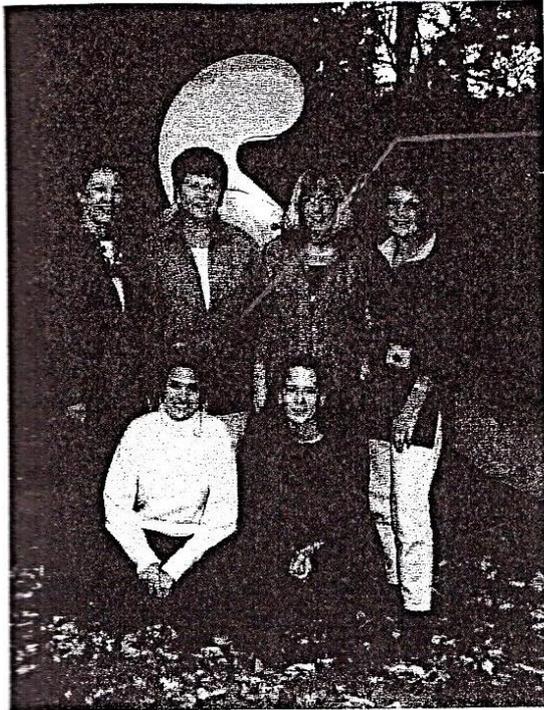
- 4 -

freies Spiel und wird seit Oktober 1999 als Schlaf- und Ruheplatz für die neun über mittag von Frau Straßburger betreuten Kinder genutzt. Rechtzeitig zum Jubiläum hat die Gemeinde schließlich auch den bislang von der Waldorfgruppe genutzten Teil der Außenanlagen neu gestaltet. „Purzelbäume“ können dort - wie der neue Name Kindergarten „Purzelbaum“ es erwarten läßt - aber erst nach den Sommerferien geschlagen werden.

Während der 25 Jahre des Bestehens unseres Kindergartens ist viel geschehen und haben sich viele Veränderungen ergeben. Aus den Kindern von früher sind teilweise schon Eltern geworden, deren Kinder ebenfalls unseren Kindergarten besuchen oder noch besuchen werden. Die Ehemaligen und ihre Eltern werden sich sicher an so manche Begebenheit aus ihrer Zeit - hoffentlich positiv - erinnern, wenn sie das Jubiläumsfest zu einem Wiedersehen nutzen. Helfen soll ihnen dabei die aufgestellte Wand mit Fotos aus den 25 Jahren, auf denen sich wahrscheinlich viele wiedererkennen werden. Ein besonderer Dank sei schließlich im Namen des Teams an Heinrich Lorse gerichtet, dem über die gesamte Zeit als Leiter des Sozialamts der Kindergarten unterstand und der im nächsten Monat in den Ruhestand treten wird. Er hat sich stets in besonderer Weise für die Belange des Kindergartens eingesetzt und war für die Leitung ein wichtiger und verlässlicher Ansprechpartner.



Das Team stellt sich vor



Von oben links:  
Petra Jung, Edeltraut Kühl, Gudrun Heinen (Leiterin), Karolin Roitzheim;

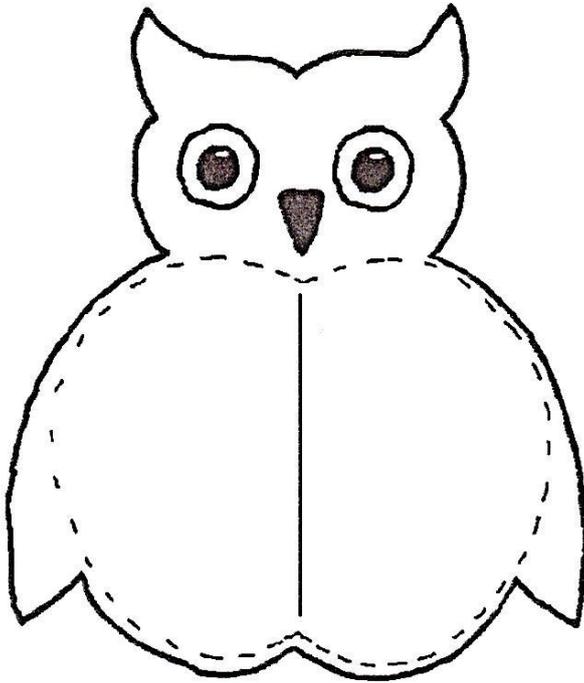
Unten links:  
Sandra Imdahl, Bianca Vogt

Foto rechts:  
Sarah Schröder

Das Team arbeitet schon viele Jahre in unserer Einrichtung.

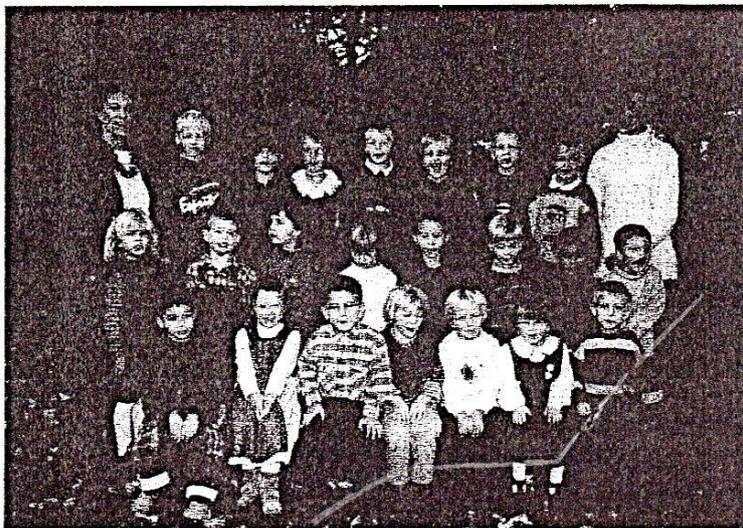
Die <i>Eulengruppe</i> wird betreut von	Petra Jung (3 Jahre) Sandra Imdahl (6Jahre)
Die <i>Mäusegruppe</i> wird betreut von	Bianca Vogt (4 Jahre) Karla Roitzheim (13 Jahre)
Die <i>Pinguin</i> gruppe wir betreut von	Gudrun Heinen (12Jahre) Edeltraut Kühl (38 Jahre) Praktikantin Sarah Schröder

## Die Eulengruppe



### Bastelanleitung für diese Eule:

Diese Eule wird auf Tonkarton aufgemalt und ausgeschnitten. Ergänzen Sie zuerst den Schnabel und anschließend die Augen auf dem Eulenkopf. Aus Tonpapier schneiden Sie 4mal den Bauch der Eule (gestrichelte Linie) aus. 2mal Vorder- bzw. Rückseite. Diese Teile knicken Sie in der Mitte und kleben jeweils zwei Teile an der Knickstelle aufeinander. Jetzt müssen sie diese beiden "Bauchteile" entlang der vorgegebenen, durchgezogenen Linie auf der Vorder- und Rückseite festkleben. Fächern Sie nun die einzelnen Bäuche auf.



- Oben v.l.: Petra Jung, Kevin Fritz, Sarah Eschbach, Tobias Meyer, Marius Kuhn, David Brust, Sandra Imdahl
- Mitte v.l.: Ramona Menzen, Christopher Schuh, Katrin Schumacher, Ann-Christin Schwartz, Hendrik Wüschem, Fabian Kraus, Noah Grefertz, Markus Bauer,
- Unten v. l.: Soner Sahin, Anna-Lena Schwerdtfeger, Kaan Duzgun, Camilla Bitz, Kolja Borisch, Stefania Trapani, Thomas Wulff,

## Lieblingsrezept

### Landbrot

150g Weizenvollkornmehl  
150g Weizenmehl  
200g Roggenmehl  
300ml lauwarmes Wasser  
 $\frac{1}{2}$  Würfel Frischhefe (20g)



$\frac{1}{2}$  Teelöffel weißer Pfeffer  
2 EL Öl  
1/2 TL Koriander  
2 TL Salz  
1 TL Zucker

Die Hefe, den Zucker, das Weizenmehl und das Wasser zu einem weichen Vorteig verrühren. Nach 30 Minuten Ruhezeit die restlichen Zutaten zufügen und alles zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig 1 Stunde gehen lassen und erneut durchkneten, dann zu einem runden Laib formen. Diesen mit Roggenmehl bestäuben und auf einem gefetteten Backblech bei max. 50 Grad im Ofen 30 Min. gehen lassen. Dann bei 210 Grad etwa 1 Stunde backen.



## Lieblingsspiel

### Krokodil-Spiel

Ein Kind ist das Krokodil und legt sich auf den Bauch. Zwei andere Kinder sind die „Häppchen“.

Das Krokodil sagt: "Ich bin das Krokodil, ich fresse gern und viel. Und wer mir kommt zu nah, den fress' ich mit Haut und Haar!" Die Häppchen rufen daraufhin: "Krokodil fang uns doch!" Das Krokodil versucht nun auf dem Bauch liegend die Häppchen am Bein zu packen. Die Häppchen versuchen dem Krokodil zu entkommen.

Das Häppchen welches nicht gefangen wird darf in der nächsten Runde Krokodil sein.

## Lieblingslied

### Kindergarten-Boogie

Erst kommt das rechte Bein herein,  
dann kommt das rechte Bein heraus.  
Dann kommt das rechte Bein herein  
und dann schütteln wir es aus.

### Refrain

Das ist der Boogie Woogie Woogie. Und dann drehen wir uns um  
und dann beginnt's, von vorn,  
Kindergartenboogiee, Kindergartenboogie, Kindergartenboogie,  
ja das ist der neueste Tanz.

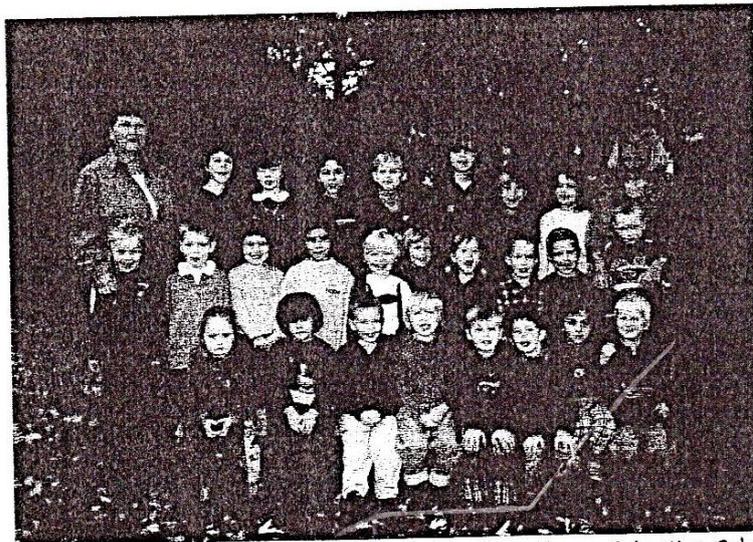
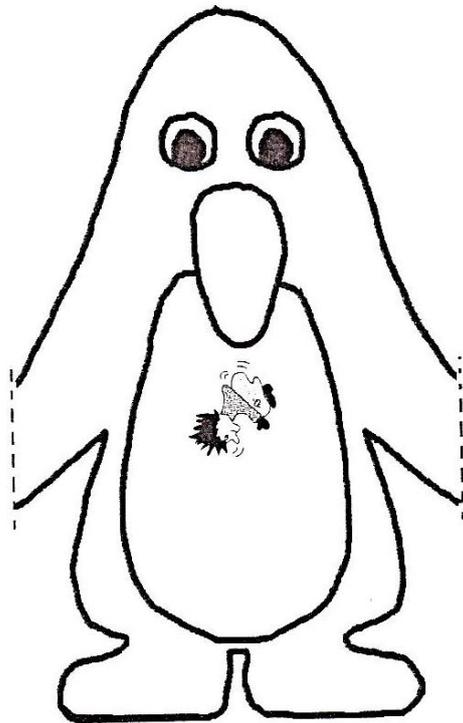
(linkes Bein, rechter Arm, linker Arm, ganzer Bauch, ganzer Po, ganzer Kopf, rechtes Bein,  
linkes Ohr)



## Die Pinguingruppe

### Bastelanleitung für diesen Pinguin:

Einen Streifen aus schwarzem Karton mit der Höhe des Pinguins, schneiden. Diesen Streifen in gleich große Teile mit der Breite des Pinguins (gestrichelte Linie) in Ziehharmonikatechnik zusammenfalten. Nun die Umrisse des Pinguins (Schablone) auf den gefalteten Streifen übertragen und entlang dieser Linie den Pinguin ausschneiden. Beidseitig den Bauch auf den Pinguin kleben, die Augen anfertigen und mit schwarzen Pupillen ergänzen. Aus gelbem Karton die Schnäbel ausschneiden und auf beide Seiten kleben.



Oben v.l.: Edel Kühl, Leon Espert, Christina Prior, Jigar Hesso, Sebastian Schneider, Alina Menzen, Lea Straßburger, Jana Quiske, Gudrun Heinen  
Mitte v.l.: Lisa Nolden, Simon Schroeder, Tessja Arnhold, Johanna Grefertz, Jana Röcke, Martina Reuß, Isabell Schüller, Janio Tönniges, Andrea Ringhausen, Jan Mikus  
Unten v.l.: Joanna Oumier, Besa Kanlier, Thomas Redmann, Dorit Link, Johanna Kuhn, Josef Schumacher, Aysel Aksay, Alexander Bullert

## Lieblingsspiel

### Geh'n wir jetzt auf Löwenjagd?

Dieses Pantomimenspiel ist bei unseren Kindern so beliebt, dass wir es beinahe jeden Tag spielen könnten.

Es geht so:

Alle sitzen im Kreis. Der Sprecher erzählt, was die Kinder erleben und sehen werden.

Er beginnt: „Wir sitzen im Flugzeug und schnallen uns an. Wir schließen die Augen. Jetzt startet unser Flugzeug. Wir fliegen übers Meer bis nach Afrika. Dort landet unser Flugzeug. Wir steigen aus...“

Sprecher: „Geh'n wir heute auf Löwenjagd?“  
(Bei diesen Worten trommelt er im gleichen Rhythmus mit den Händen auf seine Schenkel, mit den Füßen macht er Geh-Bewegungen.)

Kinder: „Geh'n wir heute auf Löwenjagd!“  
(Sie ahmen alle Bewegungen des Sprechers nach.)

Sprecher: „Ja, wir geh'n auf Löwenjagd!“  
(Bewegung wie oben...)

Kinder: „Ja, wir geh'n auf Löwenjagd!“  
(Sie ahmen die Bewegung nach)

Nun erlebt die Gruppe viele Abenteuer. Sie muß Hindernisse überwinden, klettern, schwimmen, balancieren usw. Die Reihenfolge denkt sich der Sprecher aus.

## Lieblingslied

### Pitsch-Patsch Pinguin

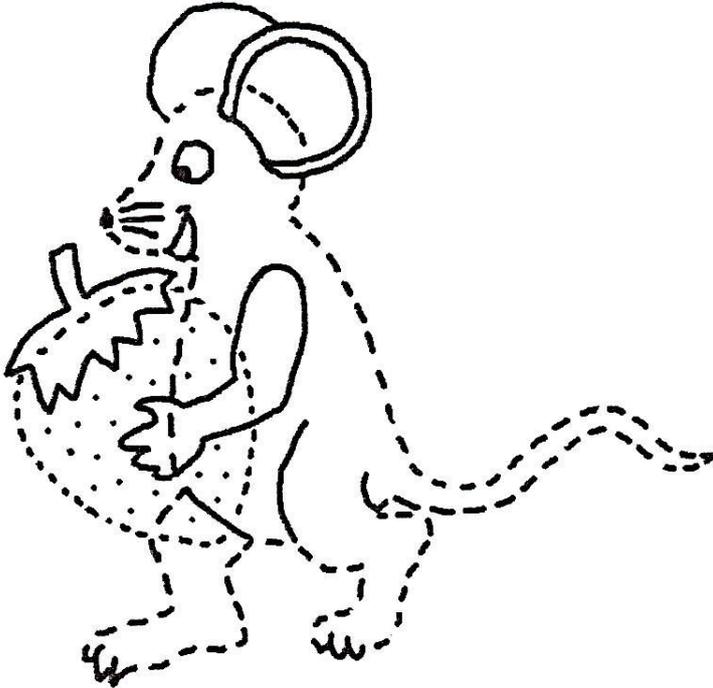
1) Ein kleiner Pinguin watschelt übers Eis,  
pitsch-patsch Pinguin,  
er watschelt schon im Kreis,  
pitsch-patsch Pinguin,  
er watschelt schon im Kreis.

2) Und der Nordwind weht übers weite Meer,  
pitsch-patsch Pinguin,  
da friert er aber sehr,  
pitsch-patsch Pinguin,  
da friert er aber sehr.

3) Und er sucht sich einen andern Pinguin,  
pitsch-patsch Pinguin,  
sie kitzeln sich am Kinn,  
pitsch-patsch Pinguin,  
sie kitzeln sich am Kinn.

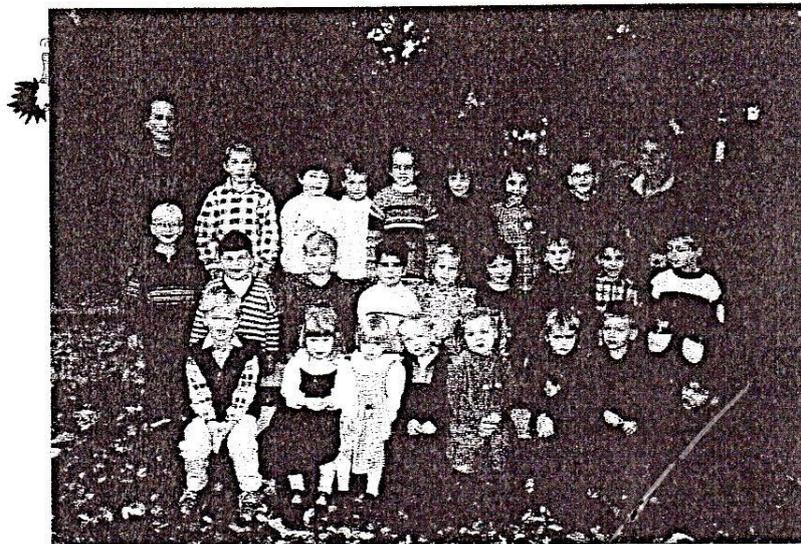


## Mäusegruppe



### Bastelanleitung für diese Maus:

Den Körper der Maus und die Erdbeere auf Tonkarton aufmalen und ausschneiden. Das Ohr, den Arm und das Erdbeerblatt auf Tonpapier aufmalen und jeweils doppelt ausschneiden. Die Teile werden laut Vorlage zusammengeklebt. Danach werden die Konturen mit einem schwarzen Stift gemalt, die Zunge wird rot ausgemalt.



Oben v.l.: Bianca Vogt, Jan Link, Lukas Schüller, Paul Meyer, Maike Ruland, Frauke Albers, Karolin Godesberg, Patrick Menzen, Karolin Roitzheim  
Mitte v.l.: Philipp Bullert, Murat Gök, Joscha Karbach, Bügra Han Özkan, Johanna Schell, Saskia Friedrichsen, Dominik Nierada, Tobias Müller-Hipper, Stephan Ermert,  
Unten v.l.: Tim Gran, Christina Rama-Torea, Annika Wüschem, Neomi Tabor, Anna Bauer, Franziska Scheeben, Andreas Redmann, Stefan Schulz

## Lieblingsrezept

### Apfeltaschen

Für den Teig

250g Mehl

1 Päckchen Backpulver

$\frac{1}{2}$  Teelöffel Salz

200g Margarine

250g Quark

Für die Füllung:

6-8 Äpfel (in Würfel schneiden)

Rosinen

Zucker

Zimt

Teigzutaten vermischen und den Teig kaltstellen. Für die Füllung schneiden Sie die Äpfel in kleine Würfel und vermischen diese mit Rosinen, Zucker und Zimt und dämpfen dann alles zusammen aus. Lassen sie es abkühlen.

Rollen Sie den Teig aus und fertigen sie daraus ca. 8cm große Quadrate an. Sie geben die Füllung dann auf die Quadrate und falten den Teig mit der Füllung zu Dreiecken zusammen. Drücken Sie die Ränder gut aus.

Legen sie dann die Taschen mit etwas Abstand auf ein gut gefettetes Backblech.

Stellen Sie dann alles bei 175 Grad 20 Minuten lang in den Backofen.

## Lieblingsspiele



### Menschenmemory

Zwei Kinder verlassen den Raum. Jeweils zwei nebeneinander sitzende Kinder überlegen sich eine Körperbewegung (z.B. auf einem Bein hüpfen, in die Hände klatschen, ...). Dann tauschen alle Kinder die Plätze. Die zwei Kinder kommen wieder herein und spielen Memory gegeneinander.

Das erste Kind nennt die Namen von zwei Kindern, die dann ihre Bewegungen vormachen. Stimmt die Bewegung überein, so hat das Kind ein Pärchen. Diese Kinder stellen sich dann zur besseren Übersicht neben dem ersten Kind auf. Das erste Kind darf so lange spielen, bis die Bewegungen von zwei Kindern nicht mehr übereinstimmen. Dann ist das zweite Kind an der Reihe. Die von diesem Kind gefundenen Pärchen stellen sich neben dem zweiten Kind auf. Gewonnen hat das Kind, das die meisten Pärchen hat.

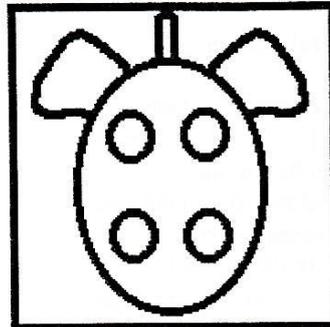
### Der Honigbär

Ein Kind (Honigbär) steht in der Mitte mit einem Honigtopf (kleiner Behälter). Ein anderes Kind erzählt nun folgende Geschichte:

„Es war einmal ein Honigbär, der ging in den Wald um Honig zu mopsen. Vom vielen Gehen und Honigschlecken wurde er müde und legte sich ins weiche Gras.“

Währenddessen geht der "Honigbär" im Raum herum und legt sich dann mit geschlossenen Augen auf den Boden. Den Honigtopf stellt er vor sich ab. Ein Kind wird bestimmt, den Honigtopf dem Bär wegzunehmen. Sitzt dieses Kind wieder auf seinem Platz, verstecken alle Kinder ihre Hände auf dem Rücken und rufen: „Honigbär, dein Honig ist weg!“ Der Bär wacht auf und hat drei Versuche seinen Honig zu finden!

**Witz:**  
**Warum bauen die Eskimos ihre  
 Schneehäuser alle rund?**  
**-Damit die Hunde  
 nicht in die Ecke pinkeln.**

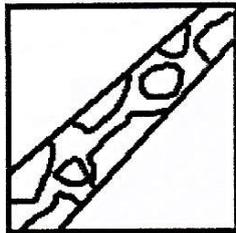


Was ist das ???  
*Ein Eifort summt sich*

Thomas steht vor der Haustür und sieht sehr bekümmert aus. Ein älterer Herr kommt vorbei und fragt: „Na, mein Junge, was fehlt dir denn?“ „Ich kann nicht an die Klingel drankommen“, sagt Thomas. „Da will ich dir gerne helfen“, antwortet der Herr und hebt Thomas hoch, damit er auf den Klingelknopf drücken kann. „Danke“, sagt Thomas, „aber jetzt müssen wir rennen, damit sie uns nicht erwischen!“



Und was ist das ???



*Eine Biwaffe die an einem Fenster vorbei läuft!*

**Kindermund:**  
**Mädchen: "Wenn ich mal groß bin, will ich keine Kinder kriegen!"**  
**Junge: "Dann mußt du eben ein Ei legen!"**



Mitten im Meer  
 treffen sich zwei Fische.  
 „Hei“ ruft der eine.  
 „Wo?“ fragt der andere.

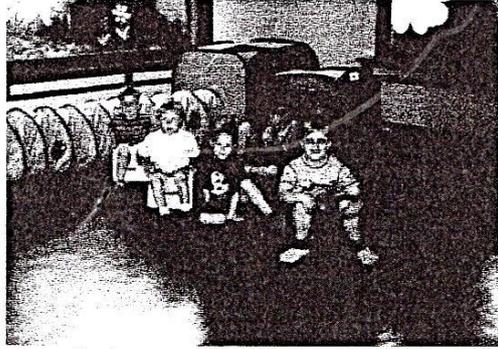


„Ralf, nun siehst du wieder einmal, was du von deinen heimlichen Naschereien hast. Jedes mal wirst du erwischt!“ Schimpft die Mutter.  
 „Jedes mal? Das glaubst auch nur du, Muttil!“

**Welche Meisen können nicht fliegen?**  
**Die Ameisen!**

## Alltag im Kindergarten

### -Bewegungsraum-



Hier darf getobt werden - Zwergenstübchen.

### -Bauecke-



Kleine Baumeister am Werk.

### -Puppenecke-



Platz für Rollenspiele.

### -Spielecke-



Einer wird gewinnen !!!

### -Bastelecke-



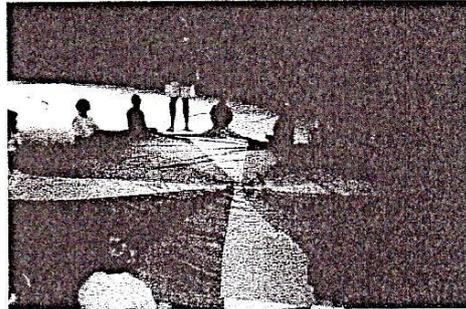
Schneiden,  
schmieren, kleben, malen  
... fast alles ist erlaubt.

**-Stuhlkreis-**



Zeit für Lieder, Geschichten und Gespräche zum Zuhören und Selbererzählen.

**-Turnen-**



Die Mehrzweckhalle steht uns zur Verfügung.

**-Kochentage-**



Ausprobieren der Rezepte siehe Seiten 16-18.

**-Garten-**



Matschhosen und Gummistiefel kommen zum Einsatz.

**-Flur-**



Gruppenübergreifende Treffen - Platz zum freien Spiel.

## Elternrat



Amtierender Elternrat  
99\2000

Oben v.l.: Elke Düser-Qualitz, Helga Link, Ulrike Albers  
Unten v.l.: Michaela Kuhn, Heike Schneider

Der Elternrat ist Bindeglied zwischen Eltern und Team/Träger!  
Er hilft tatkräftig bei der Vorbereitung und Ausführung von Festen und hat zu Weihnachten mit viel Spaß und zur Freude der Kinder das Märchen "Rotkäppchen" aufgeführt.  
Zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartens "Purzelbaum" wird der Elternrat alle großen und kleinen Gäste mit einem Froschkonzert erfreuen!

### Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See (Kanon)

Heut' ist ein Fest bei den Fröschen am See, Ball und Kon- zert und ein  
gro- ßes Di- ner, Quak, Quak, Quak, Quak

## Gesundes Frühstück (Rezepte)



### Kornmäuschen

50 g Wal- oder Haselnusskerne  
100 g Weizen oder Nacktgerste/  
Nackthafer/Naturreis  
3 Msp. gemahlene Vanille

60 g Butter  
120 g Honig  
50 g Haferflocken (feine)  
evtl. 2 EL Kakao (gestrichene)

Die Nüsse grob reiben und in einer trockenen Pfanne 3-4 Minuten bei mittlerer Hitze unter gelegentlichem Wenden rösten. Inzwischen das Getreide mehlfein mahlen (Hafer mittelgrob mahlen, oder, falls die Getreidemühle dafür nicht geeignet ist, die Körner im Gefrierfach vorfrieren). Das Mehl und die Vanille zu den Nüssen in die Pfanne schütten und alles zusammen unter Rühren etwa 5 Minuten auf kleiner Hitze rösten. Die Herdplatte ausschalten. Die Butter und den Honig zufügen und die Pfanne so lange auf der heißen Herdplatte stehen lassen, bis die Butter geschmolzen ist. Alles in der Pfanne gründlich vermengen. Die Haferflocken zufügen und gut unter die Mischung rühren. Die Masse abkühlen lassen, bis sie sich anfassen läßt. Aus der noch warmen Mischung haselnussgroße Kugeln formen. Die „Kornmäuschen“ einige Stunden auskühlen lassen. In einem gut verschlossenen Behälter kühl und trocken aufbewahrt, bleiben sie mindestens 2 Wochen frisch.

### Purzelbaumriegel

4 Tassen Haferflocken  
1 Tasse Rosinen  
1 Tasse Sonnenblumenkerne  
1 Tasse Sesam  
backen.  
 $\frac{1}{2}$  Tasse Öl  
1 Tasse Honig



Öl und Honig erwärmen, anschließend die restlichen Zutaten unterrühren, auf ein Backblech streichen und bei 170°C 15-20 Minuten im Backofen

Warm in Stücke schneiden.

### Müsliriegel

Fett mit den Eiern schaumig rühren, Nüsse und Müsli unterrühren.  
Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech streichen, bei 200°C ca. 12-15 Min. backen. Warm in 10 Riegel schneiden und in einer Blechdose aufbewahren.

100 g Butter oder Margarine  
2 Eier  
200 g Knuspermüsli (Paket)  
50 g gehackte Walnüsse

## Kindergarten-Rezepte

### Schneckenudelkuchen

Teig:  
500 g Mehl  
20 g Hefe  
80 g Zucker  
1 Prise Salz  
etwas Zitronensaft  
80 g Butter



Füllung:  
 $\frac{1}{4}$  l Milch (knapp)  
300 g Walnüsse, gemahlen  
oder andere Nüsse  
150 g Zucker  
1 Paket Vanillezucker  
süße Sahne

Aus den Teigzutaten einen Hefeteig zubereiten, gehen lassen. Die Zutaten für die Füllung kurz vor Gebrauch anrühren.

Teig zu einer rechteckigen, zentimeterdicken Platte auswellen, mit der Füllung bestreichen und aufrollen, in gleich große Stücke schneiden und auf ein großes, rundes Blech legen. Mit Sahne und zerlassener Butter bestreichen. Bei 200°C ca. 20 Minuten backen.

### Astronauten Trunk

$\frac{1}{2}$  l Milch  
2-3 Eßl. Orangensaft

4 Eßl. Vanilleeis  
Orangen-Geleescheibe

Milch und Orangensaft in einen großen Rührbecken geben und alles mit einem elektr. Handrührer schlagen. Getränk in 4 Gläser füllen. In jedes Glas 1 Eßl. Vanilleeis geben und mit Orangengeleescheiben garnieren.

### Sonnenblumenplätzchen

Teig:  
150 g Mehl  
 $\frac{1}{2}$  Teel. Backpulver  
65 g Zucker  
1 Paket Vanille-Zucker  
1 Ei



250 g Puderzucker  
2-3 Eßl. Wasser  
Gelbe Speisefarbe

Verzierung: feine  
Schokostreusel

Guß:  
65 g Butter

Mehl mit dem Backpulver auf den Tisch sieben und eine Vertiefung eindrücken. Butter, Zucker, Vanille-Zucker und Ei darauf verteilen und alles schnell verkneten. Teig etwas kühl stellen. Teig ausrollen und Blumen ausstechen, auf ein Backblech legen und bei 200°C ca 15. Minuten backen.

Für den Guß Puderzucker und Wasser mischen, gelbe Speisefarbe dazu und auf die abgekühlten Blumen pinseln. In die Mitte ein paar Streusel geben.

### Brötchen aus Quark-Öl-Teig

150 g Quark		1 Paket	Vanillezucker
6 Eßl. Öl		1 Prise Salz	
6 Eßl. Milch		300 g Mehl	
75 g Zucker		1 Paket	Backpulver

Die Zutaten zu einem Teig verarbeiten und zu Brötchen kneten.

### Amerikaner

125 g	Margarine	1 Prise	Salz
175 g	Zucker	1/8 l	Milch
350 g	Mehl	¾ Paket	Backpulver
150 g	Puddingpulver		Zitronenguß oder
3	Eier		Schokoladenglasur

Zutaten zu einem Teig verarbeiten. Teigtupfer auf ein Backblech setzen, bei 200°C ca. 14-18 Minuten backen.

Die erkalteten Amerikaner mit Zitronenguß oder Schokoladenglasur bestreichen. Nach Belieben dekorieren!!!

### Drachenfutter

70 g	Sonnenblumenkerne	200 g	Haferflocken (blütenzart)
70 g	Sesam	1 Teel.	Vanillezucker
200 g	Honig	½ Teel.	Zimt
75 g	Butter oder Margarine		



Sonnenblumenkerne und Sesam in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis der Sesam zu springen beginnt. Honig und Butter in einen Topf geben und bei niedriger Hitze schmelzen. Haferflocken und die gerösteten Kerne zum Honig-Buttergemisch geben. Vanillezucker und Zimt hinzufügen. Alles gut verrühren.

Mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen. Die Plätzchen bei 175°C etwa 20 Minuten backen.

### Schwarzer Kirschkuchen

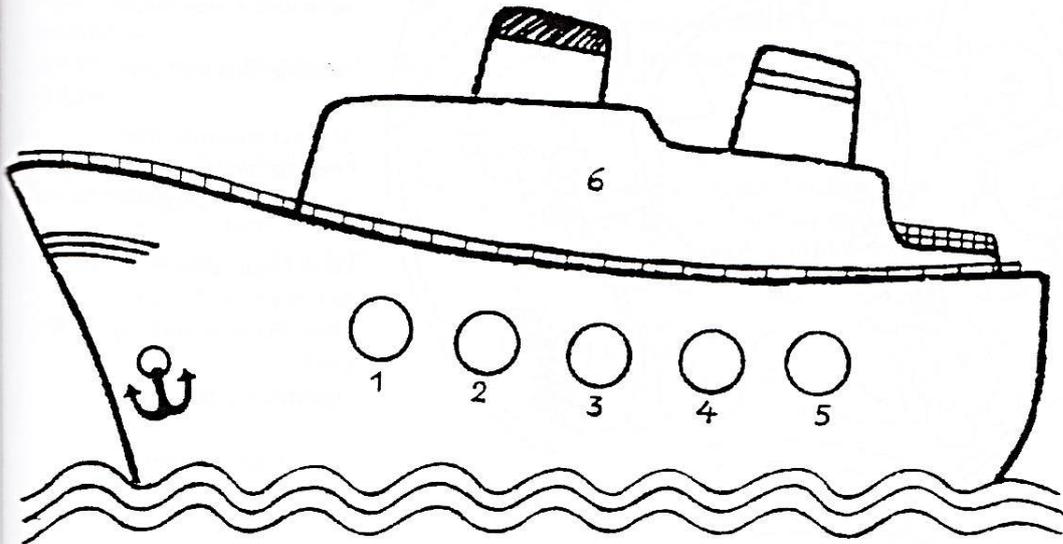
250 g	Zucker	Tafel	(gerieben)
125 g	Butter oder Margarine	1 Teel.	Zimt
4	Eier	2 Teel.	Backpulver
125 g	Mehl	1 Glas	Kirschen
125 g	Haselnüsse		
1 kl.	Blockschokolade		

Alle Teigzutaten zu einem Rührkuchen verarbeiten und in eine Springform einfüllen. Kirschen auf dem Teig gleichmäßig verteilen. Bei 175°C ca. 40-45 Minuten backen.

## Seiten für die Kinder

### Spiel: Die Dampferfahrt

Material: 1 gezeichnetes Dampfschiff  
1 Würfel  
6-8 Setzsteine pro Mitspieler



Es wird reihum gewürfelt. Für jede Zahl, die man wirft, kann man die entsprechende Kabine besetzen - aber nur, wenn sie noch nicht belegt ist. Liegt dort schon ein fremder Stein, muß man ihn an sich nehmen und darf keinen eigenen hinlegen, sondern muß den Würfel weitergeben. In der nächsten Runde versucht man dann, zunächst den „Fremden“ wieder loszuwerden und danach wieder eine eigene Figur unterzubringen, indem man die Zahl einer Kabine wirft, die frei ist. Wer eine sechs wirft, kann seine Figur an Deck absetzen, auch dann, wenn sich dort schon andere befinden. Bei einer sechs darf man zudem nochmals würfeln.

Es gibt eine langes Hin und Her im Ein- und Aussteigen. Wenn endlich ein Mitspieler alle Steine an Bord untergebracht hat, so hat er gewonnen.

Mandala zum Ausmalen



**Wann Freunde wichtig sind**

Freunde sind wichtig  
zum Sandburgen  
bauen,  
Freunde sind wichtig,  
wenn andre dich hauen,

Freunde sind wichtig  
zum  
Schneckenhaussuchen,  
Freunde sind wichtig  
zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,  
im Freien, im Zimmer...  
Wann Freunde wichtig  
sind?  
Eigentlich immer!

*Georg Bydlinski*

**Groß werden**

Ab und zu müssen sich Anna und Jan mit ihrem Kopf gegen den Türpfosten stellen, und dann malt Mama einen Strich darauf. Nein, nicht auf den Kopf, sondern auf den Türpfosten natürlich. "Oh, guck mal", ruft sie dann. "Ihr seid ja schon wieder gewachsen. Geht das schnell. Ihr werdet aber groß!" Anna findet Wachsen toll, aber Jan nicht. Er bleibt ja doch kleiner als Anna, soviel er auch isst. Heute guckt Mama auch, ob sie gewachsen sind. Anna ist schon wieder zwei Zentimeter größer geworden. "Ich bin schon einen Kopf größer als du", sagt sie zu Jan. Mama guckt Jan an. "Nicht böse werden, hörst du?" sagt sie. Aber Jan wird ganz und gar nicht böse. Er nimmt einen Stuhl und schiebt ihn an den Türpfosten. Dann klettert er auf den Stuhl und sagt: "Und jetzt einen Strich machen." Mama macht einen Strich. Der ist ganz hoch oben. "Das ist gemein!" ruft Anna. "Ich bin wirklich einen Kopf größer als du." "Und ich bin eben einen Stuhl größer als du", sagt Jan, und dann streckt er Anna die Zunge raus und läuft schnell weg.

*Dolf Verroen*

## Wir Kinder hier vom Purzelbaum

1) Wir Kinder hier vom Purzelbaum  
wir sind vergnügt und froh  
und wünschen nur das eine,  
es bliebe immer so.

*Refrain*

Heidiheida  
heidiheida  
wir Kindergartenkinder wir sind da  
-HURRA-



2) Morgens früh um sechs,  
da werden wir geweckt  
und unsere liebe Mutti,  
die schmeißt uns aus dem Bett.

*Refrain*

3) Dann essen wir das Brötchen  
und trinken Milch dazu  
und gehen ganz gemütlich  
dem Kindergarten zu.



*Refrain*

4) Wir gehen gerne Turnen  
und kochen wollen wir auch  
wir machen das, was Spaß macht,  
das ist bei uns so Brauch.

*Refrain*

5) Und wenn vom Kirchturme  
die Glocke 12mal schlägt  
dann müssen alle Kinder  
schon bald nach Hause gehen.

*Refrain*



Mitwirkende an dieser KIGA-Zeitung:

Zusammenstellung + Layout:

Elke Düser-Qualitz, Ulrike Albers,  
Petra Jung und Gudrun Heinen.

© by Lars Heinen

**Festschrift von 2002  
50 Jahre Herzblättchen  
Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen**





**Besser gleich zum Fachbetrieb**

## Lackierung und Karosseriebau

Gebr. Nußbaum OHG – Bayer – Frieder – Vallender

**Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung bei allen Karosseriearbeiten**

TÜV-Abnahme  
Inspektion

- 24 Monate Garantie
- Rufen Sie uns an: 0228 / 641441
- Telefax 0228 / 6420622

Einzigster TÜV-geprüfter Fachbetrieb im Rhein-Sieg-Kreis



## Gebr. Nußbaum

Zur Ölmühle 8 · 53347 Alfter-Impehoven

Mo.-Do. 6.30–18.00 Uhr, Fr. 6.30–15.15 Uhr, Sa. 9.00–12.00 Uhr

**Auf welcher Seite find' ich denn watt?**

Grußwort der Schirmherrin  
Grußwort des Dechanten  
Grußwort der Ortsausschussvorsitzenden  
Grußwort der Sitzungspräsidentin  
Grußwort der Präsidentin  
Chronik „So fing alles an ...“  
Aktive Herzblättchen und Alte Garde  
Vorstand & Elferrat  
Kindertanzgruppe „Mini Mäuse“  
Jugendtanzgruppe „Happy Hippo Kids“  
Tanzgruppe „Herzblättchen“  
Wer is datt denn?  
Os Löck in de Bütt!  
Chronik „... und so ging es weiter“  
Prinzenpaare & Dreigestirn  
Ortsausschuss Volmershoven-Heidgen  
De Zoch kütt ... mit de Hätzblättche!  
Damen des Sportvereins  
Stammtisch „Engel Aloisius“  
Prinzenpaar der Session 2002/2003  
Junggesellenverein „Gemütlichkeit“  
Herzblättchen ganz sportlich  
SC Volmershoven-Heidgen 1921 e.V.  
„De Werres“



Jubiläumsprogramm	42+43
Dat rheinische Jundjesetz	44
KFSV	45
Männergesangsverein „Eintracht“	47
Kumm loss me danze	48
Männer ...!	49
Freiwillige Feuerwehr	50
HOT NUTS	51
Kirchenchor St. Maria-Hilf	52
Messdiener	53
Kinder-Jugend-Singkreis	54
Kindertreff	55
12+13 CARITAS	56
15 Katholische Frauengemeinschaft	56
17 Arbeiterwohlfahrt	57
18 Heitoberllos	58
19 Moosröschen	58
21 Impressum	60
22	
23	
24+25	
26+27	
28	
29	
31	
33	
34+35	
37	
38	
39	
40+41	

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Inserenten, die es uns überhaupt ermöglicht haben, dieses „Herzblatt“ zu drucken. Auch herzlichen Dank für diesbezügliche Spenden. Wir bitten Euch, bei Euren zukünftigen Einkäufen und Auftragsvergaben diese Inserenten besonders zu berücksichtigen. DANKE!

**COSMETIC-INSTITUT**  
**BIRGIT BREUCH**  
 NETTEKOVENERSTRASSE 57 • 53347 ALFTER - WITTERSCHLICK  
 E-Mail: [info@cosmetic-bb.de](mailto:info@cosmetic-bb.de) (0228) 746480 (0228) 7480047

... Ihr  
 Anti-Aging-Spezialist!



**FRISÖR**  
**HARLEKIN**



**Inh. Elsa Damrosch**  
 Hauptstraße 240  
 53347 Alfter-Witterschlick  
 Telefon 0228 / 3 69 25 35

**Naturheilpraxis Mandt**  
 Christine Mandt



Kottenforststr. 50  
 53347 Alfter

Telefon: (0228) 716224  
 Fax: (01212) 516 08 12 31  
 Mobil: (0177) 319 37 92  
 E-Mail: [lpmandt@t-online.de](mailto:lpmandt@t-online.de)  
[lpmandt@web.de](mailto:lpmandt@web.de)  
 Homepage: <http://www.lpmandt.de>

**Hans Günter Godesberg**   
 Meisterbetrieb

**Gas – Wasser – Installation**  
**Sanitär – Heizung**  
**Badsanierung – Kundendienst**

Kottenforststraße 38 a – 53347 Alfter-Heidgen  
 Telefon 0228 / 6420543 – Mobil 0172 - 2532988 – Fax 0228 / 2 43 78 89

**Den „Herzblättchen“  
 herzlichen Glückwunsch  
 zum 50jährigen Jubiläum!**

Im allgemeinen wird man dezent darauf hingewiesen, dass man bei Damen nicht über das Alter spricht, insbesondere wenn sie sich deutlich von der Jugend entfernt haben. Im Falle des Damenkomitees Herzblättchen dürfte die Tatsache des Alterns eher Jubel auslösen, und zwar öffentlich und keineswegs dezent in ganz Volmershoven-Heidgen. Denn es steht zu erwarten, dass dieses Geburtstagsfest genauso gefeiert wird, wie die Herzblättchen in den vergangenen 50 Jahren ihr Vereinsleben organisiert haben: Fröhlich und unkompliziert, mitreißend und vor allem herzerfrischend.

Denn schließlich steht ihr Name „Herzblättchen“ seit 50 Jahren auch für ihr Programm:

- Ihr ♥ schlägt seit 50 Jahren für die Menschen in Volmershoven-Heidgen
- Vielleicht sind sie nicht immer ein ♥ und eine Seele, aber sie sind stets mit vollem ♥ dabei, wenn es gilt, sich im Ortsleben zu engagieren.
- Sie sind einfach das ♥ des närrischen Treibens im Doppelort.

Kurz gesagt:

- Sie haben das ♥ auf dem rechten Fleck, die Damen des Komitees.

Dabei waren die Zeiten nicht immer einfach für das Damenkomitee. Das Gründungsjahr 1952 war geprägt von der Nachkriegszeit, von Armut und Improvisationstalent. Geld war knapp – 1,00 DM Eintritt für die erste Sitzung am 11.11.1952, „wer mehr gab war nett“ vermerkt die Chronik



des 25jährigen Jubiläums –, das Programm musste mit eigenen Kräften gestaltet, die Rede selbst geschrieben werden.

Vielleicht ist das ja auch der tiefere Grund für den Erfolg der Herzblättchen über die Jahrzehnte hinweg, dass die Nähe zu den Menschen und zum Alltagsleben im Ort nie verloren ging. Es wurde keine „Fertigkost“ eingekauft, selber köcheln hieß die Devise. Und auch heute noch kann man sich darauf verlassen, dass die eigenen Ideen und die eigenen Beiträge von Herzen kommen und zu Herzen gehen, wobei der Umweg über den Verstand durchaus gewollt und eingeplant ist. Die Liebe zum Heimatort und die Pflege des Brauchtums und insbesondere des Karnevals präsentieren sich beim Damenkomitee Herzblättchen auf eine so natürliche Art, dass man sich dem nur schwer entziehen kann.

Möge uns das Damenkomitee Herzblättchen noch mehr als weitere 50 Jahre erhalten bleiben.

Alfter, im Oktober 2002

*B. Steinkemper*

Dr. B. Steinkemper, Bürgermeisterin

**Lambertushof**



Hotel – Restaurant  
Gebr. Schneider  
Hauptstraße 238  
53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 0228 / 645014  
Telefax 0228 / 645016

- Restaurant mit gutbürgerlichen und internationalen Gerichten, dazu wechselnde saisonale Spezialitäten
- Moderne, komfortable Gästezimmer alle mit Dusche/WC, Tel., TV und Radio
- Gesellschaftsräume für Familien- und Betriebsfeiern für 10–100 Personen
- Tagungsräume für 10–80 Personen, auf Bestellung mit Flip-Cart, Overhead-Projektor usw.
- 2 Bundeskegelbahnen
- Bequemes Parken direkt hinter dem Haus

Die moderne Ölheizung:



Eine **clevere** Entscheidung.

**DEA Heizöl Sistig GmbH**  
DEA – Mineralöle, Propangasvertrieb  
24 Std. Diesel - Tankautomat  
Tel. 02222/9333-0  
Internet : <http://www.sistig.de>  
Herseler Weg 1-7, 53347 Alfter

Familie Sistig  
seit 100 Jahren Ihr  
Wärmelieferant!

- **Reinigung & Mangeln**
- **Änderungsschneiderei**



**Gömec**  
Hauptstraße 228 · Witterschlick  
Telefon 0228 / 9024756

**Wir ändern für Sie:**  
Pelze · Leder · Gardinen  
Alle Kleidungsstücke

Bildhauerei – Kunsthandwerk

**GRABMALE**



Kirchweg 78–80  
53347 Alfter-Witterschlick  
(An der B 56)  
Telefon (0228) 643582

**Martin Bongartz**

4



## Liebe Herzblättchen in Volmershoven und Heidgen!

**Z**unächst herzlichen Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum.

Als ich Pastor in Volmershoven-Heidgen wurde, mußte ich natürlich auch zu Eurer Sitzung. Was konnten „die“ wohl auf die Beine stellen?

Mit Unlust – pflichtbewußt – bin ich zu Euch gekommen. Mit Vorfreude auf das nächste Jahr nachhause gegangen. Jedes Jahr freue ich mich auf den 3. Januar-Samstag.

Die Arbeit, die Ihr für unseren Doppelort leistet, kann gar nicht hoch genug bewertet werden. In einer rastlosen und oft humorlosen Zeit bringt Ihr Frohsinn und Ausgelassenheit. Eure Sitzungen lösen uns aus dem Alltagsstress. Besonders möchte ich zwei Dinge erwähnen: Die Kräfte aus eigenen Rei-

hen sind unbezahlbar. Sisters act werde ich nie vergessen. Dank auch für die Kinderarbeit in den verschiedenen Tanzgruppen.

Freude schenken ist zutiefst christlich. Ihr leistet uns allen einen großen Dienst. Dazu Gottes Segen und immer wieder Menschen, die diese Arbeit für uns leisten.

J. Mastiaux, Dechant

Dr. A. Cilumba, Kaplan



5

# WINDspiel

**Sport- und Aktivreisen**

Hauptstrasse 240 Telefon 0228/964400-0  
53347 Alfter Fax 0228/964400-20

e-mail: windspiel-reisen@t-online.de

**Günstige Flüge weltweit !**

**Mike Kuhn**  
Malermmeister

Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten

Hauptstr. 573 · 53347 Alfter-Volmershoven  
Telefon 02 28 / 64 76 79



Café  
Restaurant  
Biergarten

## KULISSE

Karl-Heinz Hellwig  
Kölner Straße 16  
50389 Wesseling  
Tel. 0 2236 / 4 25 23

Nicht vergessen:  
jeden Sonntag ab  
11.00 Uhr Brunch!

Handwerk und Natur  
bei uns ökologisch nur

**Rüdiger Fuhs**

Der Spezialist für  
Bodenbelagsarbeiten  
und Bodenbelagssysteme

Beratung – Verarbeitung – Verkauf

Massivholzböden · Korkparkett · Linoleum · Teppiche

Quirinusstraße 1 · 53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 02 28 / 6 44 00 92 · Fax 02 28 / 7 48 20 48

6

## Grüßwort OAS Volmershoven-Heidgen

Liebe Herzblättchen,

dem „Damenkomitee Herzblättchen“ zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum.

In Volmershoven-Heidgen seit ihr nunmehr seit 50 Jahren ein wesentlicher Bestandteil im Vereinsleben.

50 Jahre engagieren sich die „Herzblättchen“ damit tatkräftig und erfolgreich für das örtliche Brauchtum.

Seit Bestehen des Ortsausschusses sind sie immer bereit, für den Orstauschuss und daher für alle Bürgerinnen und Bürger da zu sein und tatkräftig unser Brauchtum zu unterstützen.

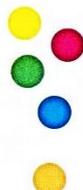
Große Anerkennung gebührt allen, die die Geschicke der „Herzblättchen“ jeweils lenkten und auch der heutigen Generation, die das Narrenschiff weiterhin hervorragend auf Kurs hält, besonders in der Jugendarbeit.

Der Orstauschuss Volmershoven-Heidgen wünscht dem „Damenkomitee Herzblättchen“ alles Gute für die Zukunft und hofft, dass sie noch lange unserem Doppelort erhalten bleiben.

Für den Ortsauschuss Volmershoven-Heidgen



Bernhard Schürmann  
1. Vorsitzender



Hans Dung  
2. Vorsitzender

# AUTO GREUEL

Service rund um Ihr Fahrzeug  
aus einer Hand

## Alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum

**RUFEN SIE UNS AN:  
TEL: 0228/964412-0**

- Neuwagen
- Gebr.wagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Versicherung
- Finanzierung
- Leasing
- Teile und Zubehör

**AUTO GREUEL**  
Anerk. Opel Service  
Isuzu Vertr. Händler  
Hausanschrift:  
Schöntalweg 1  
53347 Alfter

**ISUZU** **OPEL**

7



## GLAS HEILIGER

- Bau- und Kunstglaserei
- Umrüstung auf Isolierglas ohne Rahmenänderung
- Reparaturschnelldienst
- Kunststoff- & Holzfenster + Türen
- Bleiverglasungen & Spiegeldesign
- Duschkabinen
- Ganzglastüren

**INHABER ANDREA HEILIGER-NOLDEN · MEISTERBETRIEB**

Telefon 0228 / 640733 · Fax 0228 / 6440026 · Im Mühlenfeld 29 · 53123 Bonn-Duisdorf



**Die Service - Profis**  
für TV und Video  
für Kabel und Satellit  
für ISDN und T-DSL  
Verkauf / Montage / Rep.

**BONN-DUISDORF Alte Str.50 Tel. 623341**

Wir liefern und montieren  
auch: Waschmaschinen  
Spülmaschinen Trockner  
und Kühlgeräte führender  
Hersteller: z.B. SIEMENS  
BAUKNECHT MIELE usw.

## Dach- u. Fassadenbau

## Sascha Hein & Hartmut Knott

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerarbeiten

**Büro:** An der Pfaffenmütze 29, 53117 Bonn  
**Lager:** Mühlgrabenstraße 5, 53340 Meckenheim  
**Telefon:** 0228 / 6849903  
**Fax:** 0228 / 6849902  
**Mobil:** 0171 / 6838882



## COSMOS Feuerlöschgerätebau GmbH

Verkaufs- und Kundendienst C. Hermes

### Brandbekämpfung

- Handfeuerlöschgeräte
- Feuerlöschanlagen
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Wandhydranten
- Löschdecken

### Sicherheitsprogramm

- funkgesteuerte Sicherheitssysteme
- Alarmanlagen/Notruf
- Tresore und Stahlschränke aller Art
- Rauch-/Gasmelder
- notfallmedizinische Produkte

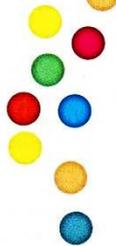
Adolphsgasse 6, 53347 Alfter

Tel.: 0228 / 6420772

Fax 0228 / 7483125

Mobil: 0170 / 5382711

8



## Grußwort der Sitzungspräsidentin Lia Müsseler



**L**iebe Karnevalsfreunde,

es war einmal, vor vielen, vielen Jahren ... so fangen ja bekanntlich alle Märchen an.

Nun ist es aber in diesem Jahr tatsächlich schon 50 Jahre her, dass das Damenkomitee Herzblättchen gegründet wurde. Ein solches Jubiläum ist ja gerade in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit, gar nicht so alltäglich. Um so mehr freuen wir uns natürlich, dieses Fest mit Ihnen feiern zu dürfen.

An dieser Stelle darf ich mich herzlichst bei meinen Vorgängerinnen bedanken, die es in der langen Vergangenheit bestimmt nicht immer ganz einfach hatten. Nicht zuletzt denke ich dabei auch an die Gründer, zu denen als erstes und einziges männliches Mitglied in unserem Damenkomitee mein Vater – Arnold Schwebig – gehörte, worauf ich selbstverständlich besonders stolz bin.

Stolz sein dürfen wir allerdings auch auf unsere Jugend, die durch ihren unermüdlichen Einsatz maßgeblich am Gelingen unserer jährlichen Prunksitzung und vor allem unserer

weit über die Grenzen unseres Doppelortes bekannten Weibertags-Sitzung beteiligt ist. Ich wünsche ihr auch für die Zukunft das nötige Durchstehvermögen, damit die erfolgreiche Erhaltung des karnevalistischen Brauchtums auch die nächsten 50 Jahre bei uns in Volmershoven-Heidgen noch überdauert.

Nicht zu vergessen sind natürlich unsere momentanen, z.T. langjährigen, aktiven Mitglieder, die durch ihren bedingungslosen Einsatz für unseren Verein und ihren endlosen Einfallsreichtum immer wieder anderen Freude bereiten. Mögen uns auch weiterhin so viele Idealisten beschieden sein.

Für unser Jubelfest Anfang Oktober wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Vergnügen und uns ein gutes Gelingen. Zu dieser Feier lade ich Sie ganz herz(blätt)lich ein und verbleibe bis dahin mit 3X Volmershoven-Heidgen Alaaf

Ihre Lia Müsseler  
Sitzungs-Präsidentin

9

### Friseurteam Monika Greuel

#### Damen- und Herren-Salon

Kosmetik-Studio

Ausverkauf aller

**REDKEN** - Produkte

20% Rabatt auf diese Artikel!!!



Malteser Krankenhaus, 53123 Bonn (Duisdorf)

Telefon (02 28) 6 48 13 38

Rochusstraße 119 • 53123 Bonn (Duisdorf)

Telefon (02 28) 62 37 88

Villemombler Straße 27 • 53123 Bonn (Duisdorf)

Telefon (02 28) 61 48 62

Europaring 42 • 53123 Bonn (Medinghoven)

Telefon (02 28) 64 52 93

eigene Parkplätze

gute Anbindung an öffentliche Nahverkehrsmittel

### Liebe Mitbürger!

In der Bankenlandschaft sind gravierende Veränderungen im Gange.

**Wir** machen diese Entwicklung nicht mit.

**Wir** bekennen uns:

- > kompetente Beratung vor Ort
- > qualifiziertes Personal in jeder Filiale
- > Beratung von Mensch zu Mensch

**Wir** reduzieren keine Schalterzeiten.

**Wir** schließen keine Filialen.

In allen Geldgeschäften incl. Sach- und Personenversicherungen sind Sie bei uns bestens aufgehoben.



**Raiffeisenbank  
Hardtberg-Alfter eG**  
Ihre Filiale in Witterschlick  
Adolphsgasse 2, 53347 Alfter

## Prägaform

E. Bley GmbH

ATELIER FÜR ORDEN  
+ EHRENZEICHEN



Plaketten  
Medaillen  
Münzen  
Abzeichen  
Druckguss  
Mode-Schmuck  
Schlüssel-Anhänger

Maarstraße 43-45  
53227 Bonn-Beuel  
Telefon 0228 - 429910-0  
Fax 0228 - 429910-11  
e-mail: info@praegaform.de

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN

VEREINSDRUCKSACHEN

ZEITSCHRIFTEN

PRIVATDRUCKSACHEN

VERSANDSERVICE

Königstraße 82

53332 Bornheim

Telefon (022 22) 98 92-0

Telefax (022 22) 98 92 13

E-Mail: Druckerei-Paffenholz@t-online.de



**Druckerei Paffenholz**

10

## Grußwort der Präsidentin Anja Frenkel

**L**eev Jecke, liebe Karnevalsfreunde,  
schön, dass ihr euch die Zeit nehmt, dieses Herzblatt durchzulesen.

„Glück ist nicht, das Ziel zu erreichen, sondern der Weg dahin“. Als ich diese Zeile las, musste ich gleich an das Damenkomitee Herzblättchen und ganz besonders an unser 50jähriges Vereinsjubiläum denken.

Wir sind zusammen einen langen Weg gegangen und durften viele glückliche Stunden erleben. Stunden voller Fröhlichkeit, Lachen, Singen und Tanzen bis zum Morgengrauen. Aber auch Momente, die uns mit Stolz erfüllten, wenn wir am Ende einer gelungenen Session standen, die wir mit vielen Freunden und Gästen von Nah und Fern gefeiert haben.

Danke – das ist das Wort, das ich in den letzten Monaten oft sagen durfte. Es ist für mich eine überwältigende Erfahrung gewesen, wie engagiert viele Leute – op jeck oder och net su jeck – uns bei den Vorbereitungen zu unserem Jubiläum unterstützt haben. Eigentlich hätte ich dies als echtes Heidchener Mädchen wissen müssen, aber man lernt ja bekanntlich nie aus und so eine beglückende Erfahrung macht man selten im Leben.

Natürlich gibt es auch immer „Andere“. Hierzu fällt mir nur Folgendes ein: „Am Ende wusste keiner so genau, wovon



alle redeten, was sie aber – wie gewöhnlich – nicht am Reden hinderte.“

Ganz besonders möchte ich mich bei allen Herzblättchen, ohne jetzt einzelne Namen zu nennen, bedanken, die in der Vorbereitungszeit mit Leib und Seele für den Verein da waren. Ohne diese in den vergangenen Monaten unermüdlich helfenden Hände, wären die Bemühungen zur liebevollen Ausgestaltung des Jubiläumfestes nicht zu bewerkstelligen gewesen.

Persönlich wünsche ich mir von Herzen, dass es uns gelingt, mit unerschöpflichem Ideenreichtum, großem Einsatz und Liebe zum Verein auch weiterhin Garant für Frohsinn und Geselligkeit sein zu können. In diesem Sinne machen wir Herzblättchen uns gemeinsam auf den Weg, um den Meilenstein „75“ anzupeilen.

Komm, loss me jonn!

Anja Frenkel  
Präsidentin

11

## Chronik So fing alles an ...

Im Jahre 1952 trat der Männergesangsverein an einige Frauen mit der Bitte heran, einen Elferrattstisch bei ihrer Veranstaltung zu organisieren. Danach wurde der Gedanke laut, einen eigenen Verein zu gründen.

Sonntagabend in der Gaststätte Werres – die Männer spielten Karten – einige Frauen saßen daneben und überlegten, wie soll unser Verein nun heißen. Auf einmal fiel der Name „Herzblättchen“.

Nun hatte man einen Namen, aber die Mitglieder fehlten noch und so wurde beschlossen, von Haus zu Haus zu gehen und die Frauen zu fragen: „Wollt ihr Mitglieder bei den Herzblättchen werden?“

Es meldeten sich damals ca. 70 Frauen, aber nach ein – zwei Monaten sprang doch hier und da jemand ab. Aber ca. 50 Mitglieder blieben noch treu und so beschloß man, am 15. Oktober 1952 nach Duisdorf zu fahren und den Verein auf den Namen

### „DAMENKOMITEE HERZBLÄTTCHEN“

anzumelden.

1. Vorsitzende wurde Frau Grete Schrader, 2. Vorsitzende Frau Sophie Lenz, Schriftführer Arnold Schwebig und Kassiererin Frau Betty Schwebig.

Auf der ersten Versammlung des Damenkomitees Herzblättchen wurde Frau Grete Schrader (genannt et Stöffe Gret) als Präsidentin gewählt, weiter zogen in den Elferrat ein: Agnes Liers, Sybilla Bell, Maria Schlömer, Betty Schwebig, Getrud Schneider, Sophie Lenz, Ruth Pankau, Getrud Ulrich, Elisabeth Kolb, Lotte Laufenberg. Die erste Sitzung fand am 11. 11. 1952 statt. Eintrittspreis damals 1,- DM, wer mehr gab war nett.



Für die Vorträge mußten einheimische Kräfte genommen werden, es fehlte ja noch an Geld, um auswärtige zu zahlen. Mancher nahm seinen ganzen Mut zusammen und brachte eigene Büttreden vor. Die besten Büttrednerin, die wir damals hatten, war Frau Gertrud Schneider (et Drück an de Bröck). Sie ging als Eisbrecherin in de Bütt und trat auch als letzte wieder auf.

Langsam ging es mit den Herzblättchen bergauf, dank des guten Besuchs und hier und da durch Gönner unseres Vereins. Auswärtige Vereine kamen zu uns, wir besuchten auswärtige Vereine und man war stolz, der Saal war voll.

Nach 2 bis drei Jahren konnte die Präsidentin sich schon mal einen Büttredner leisten. Es mußten ja immer wieder neue Vorträge gebracht werden und so wurde beschlossen, mit einigen Karnevalsvereinen zu tauschen. Frau Schwebig (et Zimmers Betty) fuhr mit ihrem Auto (genannt die Dreikantsfiel von Volmershoven) und einigen Frauen nach Loch oder Oberdrees, um Vorträge zu organisieren. Ein Verein half dem anderen. Als nach einigen Jahren etwas Geld gespart war, fuhren Mitglieder nach Köln und kauften Manuskripte.



12



Der Verein feierte sein 5-jähriges Bestehen; das Komitee war stolz, daß es schon soweit gekommen war. In den ersten Jahren hatte der Elferrat mit weißen Blusen und roter Schleife auf der Bühne gestanden, jetzt konnten sich schon rote Jacken (Uniformen) geleistet werden. Die Mützen wurden ein Jahr später gekauft. Es ging nicht alles auf einmal, das Geld mußte sparsam verwendet werden.

Aber wie überall im Leben geht es mal bergauf und bergab. Der Verein erlitt seinen ersten Fehlschlag, die Präsidentin trat zurück. Nun war guter Rat teuer, wer würde die Nachfolge nach einer so großartigen Präsidentin wie Frau Grete Schrader sie war, übernehmen. Frau Grete Henseler erklärte sich bereit und wurde als neue Präsidentin gewählt. Man war nun bemüht, den Verein über Wasser zu halten. Jetzt war wieder Frau Gertrud Schneider (et Drück an de Bröck) mit eine der besten Stützen im Verein.



Nach 3 Jahren trat auch Frau Grete Henseler wegen Krankheit zurück. Nun stand der Verein schon wieder vor einem großen Problem. Als nächste Präsidentin wurde Frau So-



phie Lenz gewählt. Frau Lenz hatte nun des Zepter fest in der Hand.

Und nun mußten alle in de Bütt; man hatte einfach kein Geld um auswärtige Kräfte zu kaufen. So wurde beschlossen, Gemeinschaftsvorträge zu bringen. Der Saal füllte sich allmählich wieder. Die Präsidentin war in der Zwischenzeit nach Witterschlick gezogen. Ob es regnete oder schneite, sie hielt treu zu ihrem Verein und kam zu Fuß nach Volmershoven, die Gemeinschaftsvorträge mußten ja einstudiert werden. Weil die Mitglieder ihre Vorträge alle selbst finanzierten, blieb die Vereinskasse geschont.

1971 zog man aus dem Saal Werres in die schöne Mehrzweckhalle. Die älteren Mitglieder trauerten ihrem alten Saale nach. Es brach eine neue Ära im Verein an, Ältere gingen aus dem Elferrat, Jüngere kamen hinzu. Aber die älteren Mitglieder blieben ihrem Verein treu und stehen den jüngeren heute noch mit Rat und Tat zur Seite.

1972 trat Frau Sophie Lenz zurück, Frau Marianne Ruland trat ihre Nachfolge an. Frau Ruland mußte das Amt aus privaten Gründen für zwei Jahre niederlegen. In dieser Zeit wurde sie von Frau Marianne Hellwig vertreten.

Das Damenkomitee Herzblättchen war immer darauf bedacht, einen schönen, sauberen und humorvollen Karneval zu bringen und die jüngere Generation wird sich bemühen, es den Älteren gleichzutun.

Aus dem Jubiläumsheft „25 Jahre Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen“



13

*Floristik H. Clasen*

Moderne Floristik · Trauerbinderei  
Hochzeitsdekoraktion · Trockenbinderei  
Dauergrabpflege

53347 Alfter-Volmershoven  
Hauptstraße 645  
Telefon 0228 / 649008  
Fax 0228 / 6440439

Gaststätte  
**„Zur Sporthalle“**

Helene Heiliger

Auf dem Acker 27  
53347 Alfter-Volmershoven  
Telefon 0228 / 644281

BOUTIQUE  
**FLASH**

M. GERADS

ROCHUSSTR. 168  
53123 BONN

TEL. 02 28 / 62 70 77  
FAX. 02 28 / 79 70 77

Aus der Region – für die Region

nur das Beste!

Qualität  
hat uns  
beliebt  
gemacht!

Ihre Feiern  
& Feten  
werden immer  
gelingen  
mit dem  
zuverlässigen  
Party-Service  
von Wingen.

ALTFERS-FACHESCHAFT  
**WINGEN**

Alfter-Witterschlick  
Tel. 0228 / 641556  
Fax 0228 / 746601

Bonn-Duisdorf  
Tel. 0228 / 624088  
Fax 0228 / 624088

14

## Aktive und Alte Garde



### Aktive

Knieend v.l.: Kirsten Schneider, Nicole Könenberg-Bollig, Sara Müsseler, Nadja Nolden, Katja Schneider, Verena Mielenz, Ina Müsseler  
Reihe direkt dahinter v.l.: Dani Pietsch, Christel Bollig, Margit Mews, Andrea Rubert, Silke Liers, Margret Gerads, Anja Frenkel, Margret Schwalb  
Reihe hinten versetzt v.l.: Marianne Freischem, Bettina Piel, Jutta Becker, Liane Liers, Steffi Rötzeim, Mechtild Mielenz, Steffi Nolden, Christel Lange, Claudia Ruland, Ellen Bedorf  
Es fehlen: Elke Hilger, Eva Tiggemann, Lia Müsseler, Monika Kleemeyer, Simone Kaiser

### Alte Garde

Kethi Richter, Mia Schmitz, Maria Faßbender



15

25 Jahre  
kosmos-apotheke



50 Jahre  
Damenkomitee  
Herzblättchen

Dr. H. H. Ingendoh  
Rochusstr. 180  
53123 Bonn-Duisdorf

Telefon 0228 / 61 4388 / 99  
Fax 0228 / 61 0000

Margret Schwalb, 2. Vorsitzende  
des Damenkomitees  
ist seit 23 Jahren Mitarbeiterin in der  
kosmos-apotheke

Seit August mit noch mehr Platz für eingehende Beratung und Service!  
Haben Sie schon unsere Kundenkarte? Ihr Vorteil: 5 % Sofortrabatt  
auf alle nicht apothekenpflichtigen Arzneimittel.  
... weil es nicht egal ist, wo man einkauft – preisgünstig mit Fachberatung

# ANITA'S Haarstudio

Anita Lohmer · Bonn-Duisdorf · Rochusstraße 269 · Tel. 0228 / 6420520



## RESTAURANT ZUR TRÄNKE

Inh. Michael Gerads

Bonn-Hardtberg · Wesselheideweg 101 · Telefon 640579 · Fax 747800 · www.zur-traenke.de  
Donnerstag Ruhetag · Direkt am Waldrand · Parken am Haus

Sonntags durchgehend geöffnet von 12.00 bis 23.00 Uhr, Wochentags ab 17.00 Uhr geöffnet.

Besuchen Sie unseren Biergarten!

Partyservice

16

### Vorstand



### Elferrat



#### Vorstand

Von links nach rechts:  
Silke Liers (Pressewartin)  
Andrea Rubert (Schriftführerin)  
Liane Liers (2. Kassiererin)  
Christel Bollig (1. Kassiererin)  
Margret Schwalb (2. Vorsitzende)  
Anja Frenkel (1. Vorsitzende)  
Lia Müsseler (Sitzungspräsidentin)



#### Elferrat

Von links nach rechts: Steffi  
Rötzheim, Liane Liers, Dani  
Pietsch, Mechthild Mielenz,  
Claudia Ruland, Christel Lange,  
Steffi Nolden, Margret Schwalb,  
Anja Frenkel, Ellen Bedorf, Lia  
Müsseler



17

## „Mini Mäuse“ Kindergruppe des Damenkomitees Herzblättchen

**D**ie Mini Mäuse, unsere kleinsten Herzblättchen im Alter von drei bis zehn Jahren.

Die Idee entstand durch die Jugendgruppe Happy Hippo Kids und 1996 auf einem Prinzenempfang im Rathaus Oedekoven.

Es wurde überlegt und beratschlagt.

Christel Bollig und Nicole Könenberg-Bollig, die von Anfang an die Gruppe betreuten, verfolgten die Idee weiter und versuchten eine Tanzgruppe für die Kleinen „auf die Beine zu stellen“.

Am Anfang jedoch war dies gar nicht so einfach, denn aus den eigenen Reihen fehlte der Nachwuchs. Im ersten Jahr bestand die Gruppe daher aus nur vier Mini Mäusen: Julia Schwalb, Miriam Binger, Lisa Schneider und Diane Schöneck.



Hinten: Hannah Vallender, Melanie Justen, Kathrin Schumacher, Daniela Justen, Svenja Friedrichsen, Christina Ruland. Vorne: Anna Justen, Saskia Friedrichsen, Stefania Trapani, Julia Schwalb.

18

## „Happy Hippo Kids“ Jugendgruppe des Damenkomitees Herzblättchen

**Die Geschichte eines Schokoriegels  
oder wie – von uns liebevoll genannt –  
die Hühner zum Tanzen kamen**

**A**m Anfang, besser gesagt im August 1994, war da ein sehr erfolgreicher Auftritt von Mädchen und Jungen im Rahmen einer großen Geburtstagsfeier.

Da der Tanz gut, die Kostüme zum Thema „Starlight Express“ wunderschön waren, kam die damalige 1. Vorsitzende Monika Kleemeyer mit dem Vorschlag, dieser erfolgreichen Gruppe einen Auftritt auf der Weibertagssitzung anzubieten.



Die Kleinen legten sich mächtig ins Zeug und überzeugten das Publikum durch ihren Charme, ihr Können und ihre tollen Kostüme.

So dauerte es nicht lange und die Gruppe wurde immer größer.

Zur Zeit tanzen zehn Mini-Mäuse und die Warteliste ist lang.

Jede einzelne Mini Maus ist mit viel Eifer und Spass bei der Sache und auch wenn es beim Üben mal nicht so ist wie sie es gerne hätten, kommt spätestens vier Wochen nach Karneval die Frage: Wann geht's denn endlich wieder los?



Auch diese Idee kam gut an und die Mädels und Jungs traten mit Erfolg auf. Dies führte zu einem Schwätzchen unter eingefleischten Herzblättchen und die Idee wurde geboren, eine Jugendtanzgruppe zu gründen. Da gab es dann nur noch ein Problem: der Name! Naheliegend war es, sich einfach nach dem Schokoriegel zu benennen, der zu dieser Zeit „in“ war, nämlich Happy Hippo, dann noch das Kids dazu ... und der Name stand.

Es wurden mehr Mädchen, es wurden mehr Auftritte und Anja Frenkel, die von Anfang an die Truppe betreute, bekam Unterstützung von Margret Schwalb und Jutta Becker.

1999 übernahm Jutta Becker die Gesamtverantwortung für die Truppe. Zur Zeit stehen – und tanzen natürlich – zehn Happy Hippos auf der Bühne: Alexandra Schäfer, Britta Mews, Caroline Becker, Christina Schwalb, Franziska Mielenz, Jennifer Hilger, Katharina Schneider, Katrin Hilger, Lisa Schneider, Miriam Binger.

Seit 2001 wird Jutta bei der Betreuung der Kids von Dani Pietsch unterstützt.

Die Happy Hippo Kids sind alle begeisterte Herzblättchen und zeigen, dass der Nachwuchs für die „großen Herzblättchen“ und natürlich auch für unseren „Karneval im Dörf“ gesichert ist.

19

Damen- und Herrensalon  
Josef & Inge Windeck

.....  
Bonner Talweg 146  
53113 Bonn  
Tel. 0228/216357

Sportphysiotherapeutisches  
"Aktiv sein ..."  
**city  
fit**  
Bonn - Duisdorf  
Schmittstraße 3  
☎ 0228/621000  
"... gesund bleiben."  
Gesundheits - Zentrum

BIER- UND  
MINERALWASSER-VERTRIEB

**Peter Kern**

53340 Meckenheim  
Heerstraße 51    Telefon 76 84

wenn es um Getränke geht ...

**FASHION**

**CECIL** Madonna®

**Street One**

53123 BONN (DUISDORF) · LESSENICHER STR. 1  
TEL. 02 28 / 6 20 08 35 · FAX 0 22 22 / 93 19 28  
E-MAIL INVITO.FASHION@PROXIMEDIA.DE  
INTERNET WWW.INVITO-FASHION.DE

20

## Aktuelle Tanzgruppe Herzblättchen It's raining men ... Halleluja!

Das war das Motto für den Tanz in der Session 2001/2002.

Getanzt wurde natürlich schon immer bei den Herzblättchen, aber in den vergangenen Jahren hat es sich so ergeben, dass die „Jüngeren“ unsere Tanzgruppe bilden. Wie in allen Jahren, schon seit Gründung des Vereins, überlegen sich die Mädels gemeinsam, was sie in der kommenden Session einstudieren und uns auf der Bühne präsentieren.

Tanz und Kostüme – alles in Eigenregie. Diskussionen sind erfahrungsgemäß, wenn es um irgendwelche Entscheidungen geht, nicht zu vermeiden, aber Einstein meinte schon

dazu: „Ein Abend ohne Diskussionen ist ein verlorener Abend.“ Für Ordnung müssen dann ab und zu Kirsten (Schneider) und Silke (Liers) sorgen.

Also ganz normale Übungsstunden in einem ganz normalen Vereinsleben.

Die Überlegungen für den Tanz in der Jubiläumssession laufen schon auf Hochtouren.

Lassen Sie sich – wie jedes Jahr – von den Herzblättchen überraschen!!!



Hinten: Sara Müsseler, Melanie Wudtke, Eva Tiggemann, Katja Schneider, Ina Müsseler  
Mitte: Nadja Nolden, Verena Mielenz, Kirsten Schneider, Silke Liers, Andrea Rubert  
Vorne: Christel Lange, Steffi Brieger

21

## Wer is datt denn?



„Ett Lüff“  
(Lüftel Nolden)  
als Käpt'n Kuddel!  
Jedes Jahr überrascht sie uns  
mit einem Auftritt, sei es als  
„Papst Tillus I.“, als Queen  
Mumm oder als „Opa aus der  
Wochenshow“. Wir freuen  
uns schon jetzt auf die Jubi-  
läumssession mit ihr. Danke,  
Lüff!



„Drees“ (Therese Schneider) und „Tinesse-Jupp“ (Josef Schneider) als „Senioren-Überraschungs-Prinzenpaar“ im Karnevalssumzug 1983.



Prinzessin Marianne, Prinz Rosamaria „Mai“ und Bauer Sybille wurden 1984 auf der Großen Prunksitzung der Herzblättchen als „Dreigestirn“ präsentiert.

22

## Os Löck in de Bütt!



23

## Chronik ... und so ging es weiter

**M**arianne Ruland war bis 1987 Präsidentin der Herzblättchen. Ihr verdanken wir viele erfolgreiche und schöne Karnevalssessionen. Für ihre vorbildliche Tätigkeit, Kreativität und allseitige Präsenz, die sie in ihrer 15jährigen Amtszeit nie hat missen lassen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ein Danke an dieser Stelle auch an Doris Beier, die ihr in dieser langen Zeit als Kassiererin zur Seite stand und dafür sorgte, dass die Kasse immer stimmte.

Es war nicht leicht nach 15 Jahren eine neue Präsidentin gleichen Kalibers zu finden. Doch auch hier bewies man ein glückliches Händchen. Marianne Ruland übergab das Zepher im Jahre 1987 an Monika Kleemeyer und erfüllte sich selber einen großen Traum. Sie wurde gemeinsam mit ihrem Cousin Kaspar Ruland, Prinzessin von Volmershoven-Heidgen.

Monika Kleemeyer, „eine Zugezogene“, die zuerst in Heidgen und später dann nach Volmershoven zog, fühlte sich schnell in unserem kleinen Doppelort wohl und heimisch. Sie war ein absoluter Glücksgriff für den Verein. Dies bewies sie durch ihr großartiges Wirken als Präsidentin vereinsintern und vor allem auch bei der Präsentation des Vereins. Auch ihr ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.



Leider hatte sie auch die traurige Aufgabe in der Karnevalssession 1990/1991, die vom Irak-Krieg überschattet wurde, zu verkünden, dass die Weiberfastnachtssitzung ausfällt. Betroffen war auch der vom Ortsausschuss organisierte Karnevalsumzug. Kleiner Trost war nur, dass die Herzblättchen ihre Große Prunksitzung im Januar noch feiern konnten.

24

der und Margit Mews – sie kann und wird man einfach nicht vergessen, denn sie alle waren und sind unbezahlbar und aus der Erfolgsgeschichte des Vereins nicht wegzudenken.

Mit Freude stellen wir fest, dass der Verein im Jubiläumsjahr auf 176 aktive und inaktive Herzblättchen blicken kann.

Stolz sind wir besonders auf unser Publikum, welches hier in Volmershoven-Heidgen Jahr für Jahr dem Verein die Treue gehalten und den Saal gefüllt hat: „Ihr seid seit 50 Jahren echt Spitze!“

Große Prunksitzung, Weibertag, Herzblättchen on tour – das sind die drei großen Ereignisse für uns Herzblättchen und jedes Jahr freuen wir uns darauf.

Schönster Abschluss einer jeden Session ist für uns Herzblättchen der Karnevalsumzug in Vol-



Nach der Session 1994/1995 trat Monika Kleemeyer aus persönlichen Gründen von ihrem Amt zurück.

Nach einigen internen Diskussionen und einer Bedenkzeit kam man zu der Lösung, das Amt der Präsidentin und Sitzungspräsidentin nun wirklich zu teilen. Anja Frenkel übernahm die Organisation und Präsentation des Vereines. Das Amt der Sitzungspräsidentin übernahm – ohne jegliche Bühnenerfahrung – Lia Müsseler. Hierzu muss man erwähnen, dass Lia die Tochter von Arnold Schwebig ist, der bei der Gründung des Vereines die Damen als Schriftführer unterstützte. Somit fiel es ihr nicht schwer „ja“ zu sagen und das Schiff mit weiterzulenken, das ihr Vater mitgebaut hatte. Und von wegen keine Bühnenerfahrung, es liegt ihr eben im Blut „datt schwaade“.

Wie auch in den Anfangsjahren war es den Herzblättchen immer wichtig, einen schönen, bunten und abwechslungsreichen Karneval zu feiern. Viele bekannte Kräfte aus Köln und Umgebung standen schon auf der Bühne bei den Herzblättchen.

Am Schönsten aber war für alle das Programm, dass durch eigene Aufführungen und Vorträge gefüllt wurde. Viele Jahre eröffnete Brigitte Schneider und ihre Schwester Elisabeth Morsch mit einem Lied die Sitzungen. „Os Löck in de Bött“: Gertrud Schneider „Et Drück an de Bröck“, Brigitte Schneider – auch zusammen mit Hubertine Hilger als „Süper Duett“, Hildegard Schnabel, Rosamaria „Mai“ Schnei-

mershoven-Heidgen. Und Ferdi Freischem, unser Komiteewagen-Fahrer, freut sich am meisten, wenn all' die jecken Weiber wieder heile vom Wagen kommen, denn ab und zu sind die da oben mehr als außer Rand und Band. Lieber Ferdi, ein herzliches Dankeschön an Dich und „ett hätt doch noch imme joot jejange“.

Das Wichtigste aber ist und bleibt das Engagement jedes einzelnen Herzblättchens für den Verein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit von allen. Nur durch aktive und inaktive Mitglieder, die mit Leib und Seele dabei sind, kann ein Verein 50 Jahre alt werden und bestimmt auch doppelt so alt.

Die Session 2001/2002 war für die Herzblättchen mehr als ein Erfolg – es stimmte einfach alles. Natürlich sind wir frohen Mutes und freuen uns von Herzen auf unsere Jubiläumssession, denn

50 Jahre Herzblättchen – dat es jett wo mir stolz drop sen! un ...

50 Jahre Herzblättchen – dat es einfach e unbeschreiblich schön Jeföhl!

Dreimol vun Hätze, Alaaf!



25

# Prinzenpaare & Dreigestirn

1971/1972	Ferdi I	Marianne I	1987/1988		
1972/1973	Michael I	Elisabeth I	1988/1989	Kaspar I	Marianne II
1973/1974	Josef I	Annemie I	1989/1990	Peter II	Margret I
1974/1975	Christian I	Gertrud I	1990/1992	Wilfried I	Iris I
1975/1976	Hubert I	Hildegard I	1992/1993		
1976/1977	Peter I	Inge I	1993/1994		
1977/1978	Volker I	Sofia I	1994/1995	Dieter I	Ulla I
1978/1979	Wolfgang I	Brigitte I	1995/1996	Prinz Peter	
1979/1980	Konrad I	Irmgard I		Bauer Kaspar	
1980/1981	Winfried	Gertrud II		Jungfrau Christian(e)	
1981/1982	Volker II	Waltraud I	1996/1997		
1982/1983			1997/1998		
1983/1984			1998/1999		
1984/1985			1999/2000	Ferdi II	Margit I
1985/1986	Hans I	Helene I	2000/2001		
1986/1987	Walter I	Waltraud II	2001/2002	Markus I	Tanja I

26



27

## Ortsausschuss Volmershoven-Heidgen



**D**er Ortsausschuss Volmershoven-Heidgen wurde im Jahr 1971 gegründet. Die Veranstaltungen und Feste im Ort zu organisieren ist die Hauptaufgabe des OAS, der sich hauptsächlich aus Vertretern der Vereine von Volmershoven-Heidgen zusammensetzt. Im Folgenden einmal nur die Aufgaben kurz aufgelistet

- Organisation aller Feste
- Prinzen-Proklamation/-Empfang/Karnevalszug
- Mai-Ansingen
- Unterstützung bei der Kirmes
- Straßenfest alle 2 Jahre
- St. Martin-Zug
- Nikolausfeier
- Kranzniederlegung am Ehrenmal / Totensonntag
- Gratulation bei allen Geburtstagen über 80 Jahren
- sowie bei allen Gold- und Diamant-Hochzeiten

Zur Zeit setzt sich der Vorstand des Ortsausschusses wie folgt: zusammen: Bernhard Schürmann (1. Vorsitzender), Hans Dung (2. Vorsitzender), Bettina Piel (Kassiererin), Re-



nate Lambertz (2. Kassiererin), Hubert Schmitz (Schriftführer), Christian Hilger (Beisitzer), Klaus Schlösser (Beisitzer), Eckhard Fuhs (Beisitzer).

Die Vorsitzenden des OAS waren von 1971 – 1983 Rudolf Kömpel, 1983 – 1987 Michael Krüger, 1987 – 1989 Heinz Menden, 1989 – 2001 Johannes Dung und seit 2001 Bernhard Schürmann.

Der Ortsausschuss nimmt durch seine organisatorische Tätigkeit einen zentralen Platz im kulturellen Leben von Volmershoven-Heidgen ein – der immer wichtig war, ist und hoffentlich auch immer bleibt.

Der OAS gratuliert dem Damenkomitee Herzblättchen zum 50jährigen Bestehen und wünscht weiterhin viel Erfolg!

28

## De Zoch kütt ... mit de Hätzblättche!



29

## Der Hardthof



Blumen und Gartenbedarf  
Obst Gemüse Kartoffeln

Simone Geiger

Hauptstrasse 109 - 53347 Alfter Witterschlick

Fon 0228-641675 Fax 0228-641646

Email: evergreen-blumen@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:30 - 18:30 Uhr

Samstag 8:30 - 14:00 Uhr

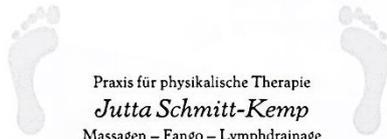
Sonntag 10:30 - 12:30 Uhr

Ein guter Tag beginnt:  
knackig - knusperfrisch ...

... na klar - bei Ihrem Bäcker!



Hauptstraße 221, 53347 Witterschlick  
Tel.: 0228-64 18 14



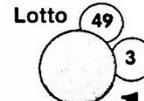
Praxis für physikalische Therapie

**Jutta Schmitt-Kemp**

Massagen - Fango - Lymphdrainage  
Wasseranwendungen - med. Fußpflege usw.  
auch Hausbesuche  
- alle Kassen und Privat -

Praxis  
Buschkauler Weg 44  
53347 Alfter (Witterschlick)

Telefon (0228) 64 16 97  
Telefax (0228) 6 44 07 46  
Mobil (0171) 7 53 93 91



Theo  
**Schneider**

Schreibwaren · Tabak  
Schulartikel · Bastelbedarf

Theo Schneider  
Hauptstraße 204  
53347 Alfter Witterschlick

30

## Die Damen des Sportvereins

**H**erzlichen Glückwunsch zu Eurem 50jährigen Jubiläum!

Auch wir möchten Euch „Alles Gute“ und vor allem „Weiterhin soviel Erfolg“ wie bisher wünschen!

Wir, dass sind die Damen der Gymnastikabteilung des S.C. Volmershoven-Heidgen.

Da wir seit mehr als 15 Jahren bemüht sind, Euch immer einen kleinen Beitrag zur alljährlichen Weibersitzung zu spenden, können und wollen wir es uns nicht nehmen lassen, Euch auch diesmal zu unterstützen.

Das ganze Jahr hindurch versuchen wir uns Montagsabends mit Funktionsgymnastik



und leichter Aerobic fit zu halten und freuen uns natürlich mit Euch immer wieder auf die fünfte Jahreszeit.

Viele von uns sind ja auch „kleine Herzblättchen“ und nicht nur aus Volmershoven und Heidgen, sondern auch aus Witterschlick, Oedekoven, Gielsdorf und Lüftelberg.

Jecke Sache mit ze mache,  
dröve laache,  
dat is jett wo mir mit üch  
stolz drop sen!

Eure Damen  
vom S.C. Volmershoven-Heidgen

31

SEIT ÜBER 10 JAHREN IN DUISDORF

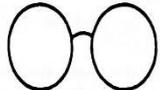
**MINI-PIZZERIA**

**Nico**

Inhaber: G. Pollari

ROCHUSSTRASSE 191 • BONN-DUISDORF

**Optik Simonis**



Hauptstraße 207  
53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 02 28/64 65 69

**Augenoptikermeister**

**H.J. BRAUN  
TONBERGBAU**



Gartenweg 15  
53347 Alfter-Witterschlick

**TONGRUBEN UND AUFBEREITUNG**  
Telefon: (02 28) 64 12 57  
Telefax: (02 28) 64 40 112  
E-Mail: brauntonbergbau@aol.com

**Tone für** - Feuerfest  
- Feinkeramik

**Plastische Dreh- und Aufbautone**  
verarbeitungsfertig 10 kg Hubel  
weiß terracotta mittelrot braun



**ZIMMEREI  
KASPERS** GbR

Meisterbetrieb  
Zimmerei – Holzbau  
Innenausbau

**53347 Alfter-Witterschlick  
Am Tonschuppen 3  
Telefon 0228 / 64 1301  
Fax 0228 / 746551**

32

**Stammtisch  
„Engel Aloisius“**



Im Herbst 1991 taten sich Kaspar Ruland, Jochen Krause und Christian Hilger zusammen, um einen Wagen für Karneval 1992 zu bauen. Als Motto wurde:

„Ein Münchner im Himmel“

ausgewählt.

Im Herbst des selben Jahres fand die alljährliche Tour von Kaspar Ruland nach Bayern statt. Auf dieser Tour fanden sich neue Interessenten, um bei diesem Wagen mitzumachen. Diese waren Heinrich Faßbender, Erich Schneider, Peter Schumacher und Christian Schwebig. Damit man sich nicht nur in der Karnevalszeit sieht, wurde vorgeschlagen, monatlich einen Stammtisch abzuhalten. Schnell wurde auch ein Name gefunden, nämlich

**Stammtisch „Engel Aloisius“.**

Getroffen wird sich jeden 2. Montag im Monat in unserem Stammlokal Gaststätte „Zur Sporthalle“

Für den Karnevalszug 1993 wurde ein neuer Wagen gebaut, der heute noch mit kleinen Veränderungen an unserem Zoch teilnimmt.

Im Jahre 1996 bescherten wir unserem Dorf eine Überraschung. Wir stellten das erste Dreigestirn in Volmershoven-Heidgen. Als

**Prinz Peter Bauer Kaspar Jungfrau Christian(e)**  
sorgten wir für viel Freude in unserem Doppelort.

Mittlerweile haben noch mehr Personen Gefallen an unserem Stammtisch gefunden. Wir freuen uns über Jürgen Kleemeyer, Volker Groß, Bernd Lange, Bernhard Ruland und Dirk Braun.



Da wir 2003 unser 10jähriges Bestehen feiern, sind wir natürlich besonders froh, dass der Prinz für die Session 2002/03 aus unseren Reihen kommt.

Dem Damenkomitee Herzblättchen wünschen wir auf diesem Wege, alles Gute zu ihrem 50-jährigen Bestehen.

3x Volmerhoven-Heidgen, Alaaf!

33

## Prinzenpaar 2002/2003



**L**ev Jecke us Volmershoven und Heidgen, als Christian II. und Elke I. werden wir in der Session 2002/2003 unter dem Motto:

**„Jecke Minnsche, jecke Tön –  
Fastelovend fiere dat es schön!“**

die Narrenherrschaft in unserem Doppelort übernehmen. Wir, Christian und Elke Hilger aus Heidgen, haben unsere Wurzeln im Volmershoven-Heidgener Karneval.

Ich, Christian II. wurde als ältester von sechs Kindern 1955 in Bonn geboren. Aufgewachsen bin ich „Im Villepohl“ in Volmershoven. Den Kindergarten und die Volksschule habe ich bis 1968 unsicher gemacht. Nach meiner mittleren Reife erlernte ich den Beruf des Fernmeldetechnikers, den ich noch bis heute ausübe. Meine „Prinzessin“ und heutige Frau Elke lernte ich in den Fliege Jahren im Junggesellenverein über die Stationen Mailehn und Maikönigin (1976) kennen und lieben.

Schon als Jugendlicher war Karneval für mich mit das größte Fest im ganzen Jahr. Wenn das Prinzenpaar in den Saal einmarschierte, und das Lied „Ach wär ich nur ein einzig mal“ erklang, sagte ich mir:

**„Dat mähste och ens!“**

34

Ich, Elke I, habe im Jahre 1958 in „Heidgen“ das Licht der Welt erblickt.

Von Geburt an war meine Kindheit schon von Karneval geprägt. Meine Mutter war damals schon ein „Herzblättchen“ und mein selbsternannter Opa, der Kupfers Klaus, war der sogenannte Zugleiter. Ich hatte jedoch nur das Feiern im Sinn.

Die unbekümmerte Kindergartenzeit verlebte ich im heutigen Kindergarten „Purzelbaum“. Dort wurde ich von Tante „Edel“ (Edeltraud Kühl) betreut, mit der wir heute noch regen Kontakt haben.

Dann begann der Ernst des Lebens und ich besuchte die Grundschule in Volmershoven. Auf der weiterführenden „Realschule Medinghoven“ absolvierte ich die Fachoberschulreife und danach eine Ausbildung als Bürokauffrau. Diesen Beruf übe ich bis heute aus.

Meinen Mann lernte ich durch meine Freundin Annegret Kliche geb. Hilger kennen und wurde mit ihm, wie bereits erwähnt, 1976 als Maikönigspar gekürt.

Drei Jahre nach unserer Hochzeit kam unser Sohn Marco und 3 Jahre später unsere Tochter Katrin zur Welt.



„Ja, ich mach's!“

Erst nach Geburt unserer Tochter, die selbstverständlich schon sofort bei den Herzblättchen angemeldet wurde, bin ich selbst im Karneval aktiv geworden.

Da mein Mann schon immer den Traum hatte, Prinz zu werden, wurde ich durch gutes Zureden meines Elferrates dazu bewegt, als „Prinzessin“ zu agieren. Da ich schon immer von meiner Mutter darüber aufgeklärt wur-



Maipaar 1976

Ob beim Kegelclub „Schmusebande“, Stammtisch „Engel Aloisius“, Junggesellen- oder Sportverein, bin ich, bis auf wenige Ausnahmen, seit 1972 jedes Jahr aktiv in unserem Karnevalszug mit dabei gewesen.

Jetzt ist mein Traum wahr geworden und ich werde als Prinz im Zug teilnehmen.

de, dass man vereinsmäßig denken soll, habe ich zugesagt und freue mich nun auf die vor mir liegende Session 2002/2003.

Wir hoffen, dass wir eine schöne Zeit miteinander haben und alle hier, in unserem schönen Doppelort Volmershoven-Heidgen, unseren Zoch am Karnevalssamstag mitgestalten und mitmachen.

3 x Alaaf zusammen!



„Rauf, runter, rauf, runter ... typisch Weiber!“

35

## GYROS-GRILL-IMBISS

Stavros Nikou

Hauptstraße 192  
53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon: 02 28 / 64 39 48

## BEDACHUNGEN HANNEMANN

- Reparaturen
- Steildacheindeckungen
- Dachklempnerarbeiten
- Wärmedämmung an
- Dach und Fassaden
- Flachdachsanieerung
- Flachdachabdichtung

Ausführliche Beratung · Individuelle Planung · Fachgerechte Ausführung

Dachdeckermeister Rainer Hannemann  
Raiffeisenstraße 46 · 53347 Alfter  
Telefon: (0228) 784 19 19 · Telefax (0228) 7 48 17

## MAGDALINSKI Karosseriebau OHG

Hauptstraße 297 · 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 02 28 / 64 04 26 oder 64 20 9 35 · Fax 02 28 / 64 20 9 49  
www.magdalinski-ohg.de

*Fordern sie unser  
qualifiziertes Team ...*

- Unfallreparaturen
- Einbrennlackierungen
- Sonderlackierungen
- Umbau aller KFZ-Typen
- Innen- und Außenreinigung
- Fahrzeugpolierung
- TÜV und AU im Hause

## Fahrschule Ropertz



Telefon  
02 28/67 37 83

Friedlandstraße 13 · 53117 Bonn  
Hauptstraße 210 · 53347 Alfter-Witterschlick

36

## Junggesellenverein „Gemütlichkeit“

Der Junggesellenverein Gemütlichkeit wurde im Jahre 1857 gegründet. Er hat zur Zeit 25 Mitglieder im Alter von 16 bis 26 Jahren.

Im Vordergrund des Vereins steht – wie der Name schon sagt – die Gemütlichkeit. Kameradschaft und Geselligkeit ist ein weiterer Schwerpunkt, auf den sehr viel Wert gelegt wird.

Der Junggesellenverein bereichert das Dorfleben durch vielerlei Aktivitäten, wie z.B. das Schlagen, Schälen und Aufstellen des Dorfmaibaumes, das alljährlichen Maifest in der kleinen Sporthalle. Der Höhepunkt ist jedoch die dreitägige Kirmes am letzten Juniwochenende mit Kirmesball am

Samstag, einem Köttzug durch das Dorf am Sonntag sowie einem „Frühschoppen“ am Montag, bei dem Jung und Alt am selben Tisch sitzen und miteinander feiern. Alle Feste des Junggesellenvereins werden in Eigenregie durchgeführt.

Auch bei Festen des Ortsausschusses Volmershoven-Heidgen (Straßenfest, Tag der Alten, Martinsfeuer) sind die Junggesellen immer mit dabei.

Es wird sich auch einfach mal nur zusammengesetzt, um das eine oder andere Bierchen zu trinken und Neuigkeiten auszutauschen.

Für Auskünfte über den Verein bzw. Jugendliche, die Interesse haben, dem Junggesellenverein beizutreten, stehen alle Vereinsmitglieder immer gerne zur Verfügung.

Die Junggesellen gratulieren dem Damenkomitee zum 50-jährigen Jubiläum und stehen beim Feiern mit in der ersten Reihe.



Foto: Heinz Peter Hamacher

37

## Herzblättchen ganz sportlich



38

### SC Volmershoven-Heidgen

Liebe Herzblättchen, liebe Volmershovener und Heidgener, leev Karnevalsfründe!

Was haben das Damenkomitee Herzblättchen und der SC Volmershoven-Heidgen gemeinsam? Beide Vereine sind auf eine gewisse Art Familienbetriebe, wenn wir unser Doppeldorf als eine große Familie sehen. Während die (Ehe-)Männer im Sportverein kicken, die jüngsten Ergebnisse diskutieren oder über die Geschehnisse des Vereins ratschlagen, bereiten die Frauen die Highlights der nächsten Session vor oder feiern den erfolgreichen Verlauf der letzten.

Beide Vereine haben vor allem die Jugend im Visier. Was der Fußball für die Jungs, ist das Tanzen für die Mädels. Die kämpfen zwar nicht um Meisterschaften und Pokale, aber sie treiben Jung und Alt mit ihren sportlichen Tänzen auf der traditionellen Prunksitzung der Herzblättchen begeistert auf Tische und Bänke.

Die Mitglieder beider Vereine wissen, wie man so richtig feiert. Die Damensitzung gilt als absolute Muss für jede echte Närrin aus Volmershoven und Heidgen. Und seit vielen Jahren werden auch die jecken Wiever aus benachbarten Dörfern von den Plätzen gerissen, wenn die Herzblättchen mit selbst verfassten Vorträgen und Sketchen loslegen und das Zwerchfell strapazieren. Es geht die Mär, dass es

für die wenigen von Männern zu besetzenden Posten, zum Beispiel an den Zapfhähnen, lange Wartelisten gäbe. Und bei der legendären Prunksitzung des Damenkomitees Herzblättchen schunkeln, singen und tanzen dann Mitglieder beider Vereine gemeinsam, nicht selten bis in die frühen Morgenstunden.

Der SC Volmershoven-Heidgen freut sich mit den Herzblättchen, dass auch in ihrer Jubiläumssession ein Prinzenpaar proklamiert wird. Auch hier kreuzen sich die Wege des SC Volmershoven-Heidgen und des Damenkomitees Herzblättchen erneut auf familiäre Weise: Die Prinzessin der Session 2002/2003 ist Mitglied des Elferrates bei den Herzblättchen und mit dem Prinzen auch im wirklichen Leben verheiratet. Dieser war wiederum viele Jahre aktiver Jugendtrainer und bekleidete bei den „Alten Herren“ ein gewichtiges Amt.

Durch ihre Aktivitäten prägen beide Vereine seit Jahrzehnten das muntere Ortsleben in erheblichem Maße. Im Frühjahr und Sommer trifft man sich auf dem Sportplatz, im Herbst und Winter in den „Festhallen“ oder beim Karnevalsanzug auf den Dorfstraßen.

Alle Mitglieder des SC Volmershoven-Heidgen gratulieren dem Damenkomitee Herzblättchen zu ihrem 50jährigen Jubiläum und danken für viele heitere Sessions. Es ist beinahe überflüssig zu sagen: Wir feiern nur zu gerne mit.

Im Namen des SC Volmershoven-Heidgen 1921 e.V.

Hermann-Josef Werres, 1. Vorsitzender



39

## Gaststätte Werres

Wo sulle me fiere und lamentiere,  
wenn der Hermann und dat Liesel net me he?  
Kee Karneval und Kirmes mi!  
Kee Fess widd wie et wor!  
Loss me fiere, et letzte Mol!

Das sangen die Herzblättchen am 30. 9. 1997 Hermann-Josef und Liesel Werres. An diesem Tag öffnete die „Gaststätte Werres“ zum letzten Mal ihre Türen, um sich von allen gebührend zu verabschieden. Kurze Zeit später wurde die Gaststätte Werres abgerissen – für viele unfassbar.

Anfang des Jahres 1903 eröffnete Josef Werres, der Großvater von Hermann-Josef Werres, eine Bäckerei und gleichzeitig eine Gaststätte. 1936 übernahm dessen Sohn, Hermann Werres das Geschäft und 1960 war es soweit: Hermann-Josef Werres wurde nun der Gastwirt. Erwähnenswert auch der 1967 durch ihn erfolgte große Umbau des Gebäudes.

Wenn Hermann-Josef sich erinnert, dann eben daran: Die Zeiten damals waren ganz anders. Wenn irgendwas los war, dann natürlich im „ahle Werres'se Saal“. Alles, was man feiern konnte, wurde dort gefeiert.

Der jeweilige Verein, der ein Fest organisierte, war u.a. dafür zuständig, dass Gemüse, Kartoffeln und evtl. Fleisch herbeigeschafft wurden, denn die engagierten Musiker, die von weit her kamen, waren hungrig und es gab nicht soviel für auf den Tisch. Geld war zu dieser Zeit ein Fremdwort, aber irgendwie organisierte sich trotzdem alles.

Der Männergesangsverein kam z.B. vor seiner Probe, irgendwann am Nachmittag, und brachte Holz und Briketts mit, damit der Raum, in dem man abends probte, etwas temperiert war. Nach dem Motto, wer singen will, darf nicht mit den Zähnen klappern.

Auch bei den Sitzungen der Herzblättchen war vieles anders als heute. Das ganze Programm wurde von den Herz-

40

wurden. Auf die Familie Werres kamen nun auch andere Zeiten zu.

1971 dann die ganz große Wende, die Mehrzweckhalle Volmershoven wurde eröffnet. Der Saal Werres war nun nicht mehr der einzige Austragungsort für Feierlichkeiten. Die Einweihung der Halle erfolgte, die Bewirtung übernahm an diesem Tag die Familie Werres. Allein 250 Jägerschnitzel wurden an diesem Tag zubereitet, von allen anderen Dingen ganz zu schweigen.

Für die Herzblättchen war die Gaststätte Werres immer „Ihr Stammlokal“. Die Freundschaft zwischen den Wirtsleuten und den Herzblättchen besteht auch heute, nach 50 Jahren Vereinsgeschichte noch, auch wenn es seit 5 Jahren keine Gaststätte mehr gibt.

Wo die Familie Werres wohnt, wissen die Herzblättchen genau und kündigen sich dort ab und zu mal zu „Kartoffelsalat mit Würstchen“ und zum gemütlichen „Pläne övve ahl Zigge“ an.

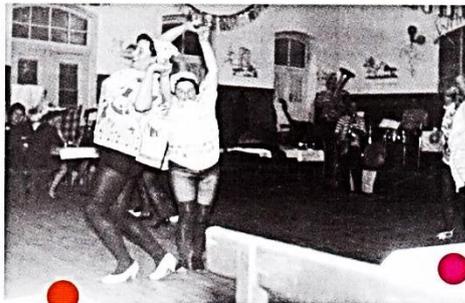
Das Mehrfamilienhaus, das jetzt anstelle der Gaststätte steht, kann den wahren Blick nicht trüben, denn: „Für uns



Werres drückte es lachend so aus: „Die loren do, wie die jebaschte Krahdie“.

Zum jährlichen Kirmesfest kamen viele Familienangehörigen von Nah und Fern zum Kirmesessen und -kaffee. 4 Tage hintereinander wurde gefeiert. Beim Werres herrschte Hochbetrieb, denn unzählige Kuchen und Essen gingen über den Tresen, damit auch alle Angehörigen – bei manchen waren es sogar bis zu 15–20 angereiste Personen – genug zu Essen bekamen.

Ereignisse also, die sich langsam aber stetig mit der Zeit änderten, wegfielen oder einfach ganz anders gefeiert



Volmershoven-Heidgener is un bliev datt de Werres'se Eck.“

Die Familie Werres bedankt sich bei den Herzblättchen für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht für die nächsten 50 Jahre weiterhin viel Erfolg!



... darf es etwas mehr sein?



**ROBENS**  
TRANSPORTE

41

## Jubiläumsprogramm der Session 2002/2003

### Dienstag, 1. Oktober 2002

Heute vor 50 Jahren wurde das Damenkomitee Herzblättchen Volmershoven-Heidgen gegründet.

#### Treffen aller Aktiven

um 18.00 Uhr am Werres'se Eck, ab 18.30 Uhr Umzug der Aktiven mit dem Tambourcorps Rot-Weiss Flerzheim durch Volmershoven-Heidgen, danach große Feier aller Herzblättchen in der Mehrzweckhalle Volmershoven  
Vereinsinterne Feier!

### Donnerstag, 3. Oktober 2002

#### „Wenn sich de Familisch trifft“

– ein Tag für die ganze Familie.

Beginnend um 9.00 Uhr mit „Oss Jubiläumsmess“ in der Kirche St. Maria Hilf; anschließend gemeinsames Frühstück für alle in der Mehrzweckhalle Volmershoven.

Ab 11.11 Uhr Programm, u.a. mit De Orjelspiefe, Musikgruppe „5010“, Oliver Hoff parodiert Willy Millowitsch, Sunny Raindrops, HOT NUTS, DJ Wolle und DJ Lari, Musikgruppe „Die Bönnsche“, mit den Damen des Sportvereins und natürlich mit allen Herzblättchen. Lassen Sie sich überraschen! Ab 14.00 Uhr großes Kinderprogramm! Große Bilderausstellung in der Kleinen Halle!

Eintritt frei!

### Samstag, 5. Oktober 2002

#### „Kölsch vun Hätze“

mit de Kribbelköpp, de Junge und de Paveier! Für Stimmung sorgen auch DJ Wolle und DJ Lari.  
Eintritt: 15 Euro

### Sonntag, 6. Oktober 2002

#### „Drink noch ene met“

Wir laden alle nochmals herzlich ein, mit uns das Jubiläumsfest gemütlich ausklingen zu lassen!  
Ab 16.11 Uhr auf dem Schulhof Volmershoven mit anschließendem Abschluß-Feuerwerk!  
Eintritt frei!

### Montag, 11. November 2002

#### „Kölsche Kaffeeklatsch“

ab 16.11 Uhr in der Kleinen Halle Volmershoven  
Vor genau 50 Jahren fand die erste Karnvevallsitzung der Herzblättchen statt und das ist natürlich mit dem Beginn der 5. Jahreszeit ein Grund zum Feiern.  
Eintritt frei!

### Samstag, 16. November 2002

#### Proklamation des Prinzenpaares der Session 2002/2003

durch den OAS Volmershoven-Heidgen.

## FABIAN Groß- und Einzelhandel

### ACOUSTICS

Vermietung, Verkauf & Installation von: Ton- & Lichtanlagen, Konferenztechnik, Großbildprojektoren, Bühnen, Traversensysteme, Mobildiscos, 100 Volt Beschallungsanlagen für prof. Gastronomie & Hotels, Tonstudio – 16 Kanal – voll digitalisiert, CD Produktionen  
Telefon 0228 / 647522 und 0171 / 3610106 – Fax 0228 / 646749



42

### Samstag, 18. Januar 2003

#### Große Prunksitzung

ab 20.11 Uhr in der MZH Volmershoven

Mit dabei sind King Size Dick, Tanzcorps Kniebachschiffer, Ne komische Hellije, De Höppemötztjer, Peter Horn, Kay and Company, Ne kölsche Schutzmann, Rot-Weiss Gleuel, Kölsch Hänn'es'chen 1955, Musikkapelle Sunny Raindrops und im Jubiläumsjahr mit allen aktiven Herzblättchen.

Eintritt: 15 Euro

### Donnerstag, 27. Februar 2003

#### Weibertag

Ab 14.00 Uhr Große Damensitzung in der MZH Volmershoven.

Mir hoffe, ett widd wedde su schön wie letztes Jahr!

Es spielen für uns die Sunny Raindrops.

Eintritt: Mitglieder 8 Euro, Nicht-Mitglieder 10 Euro

### Samstag, 1. März 2003

#### De Zoch kütt! Stellt öch an de Stross!!!

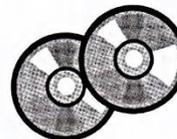
Großer Karnevalsumzug ab 14.30 Uhr durch Volmershoven-Heidgen.

Traditionsgemäß holen wir das Prinzenpaar um 12.30 Uhr von zuhause ab und begleiten es mit Musik zum Prinzenempfang, der ab 13.00 Uhr in der Kleinen Halle stattfindet. Organisiert vom OAS Volmershoven-Heidgen.

Die richtige Musik und Lichtshow für ihre Feier!

### Wolfgang Bedorf

Bundesverband Discjockey e. V.



Musik für Geburtstage  
Polterabende, Hochzeiten, Firmenfeiern, usw.!!!

Rheinbacher Str. 5  
53347 Alfter-Heidgen

Tel.: 0228 - 6420529  
Mobil: 0178 - 4151085



Egal ob: Tanz- und Gala Veranstaltungen,  
Kurzauftritte an Karneval,  
Oldie - Nights und private Events.  
Für jeden Anlass das Beste.

Informieren Sie sich unter:  
www.boennsche.de  
oder

0228 63 64 65



43



## Das rheinische Grundgesetz



### Artikel 1

Et es wie et es.  
Sieh den Tatsachen ins Auge.

### Artikel 2

Et kütt wie et kütt.  
Habe keine Angst vor der Zukunft.

### Artikel 3

Et hätt noch emmer joot jejange.  
Lerne aus der Vergangenheit.

### Artikel 4

Watt fott es es fott.  
Jammere den Dingen nicht nach.

### Artikel 5

Et blieb nix wie et wor.  
Sei offen für Neuerungen.

### Artikel 6

Kenne me net, bruche me net, fott domet.  
Sei kritisch, wenn Neuerungen überhand nehmen.

### Artikel 7

Watt willstste maache.  
Füge Dich in Dein Schicksal.

### Artikel 8

Maach et joot, äver net ze off.  
Achte auf Deine Gesundheit.

### Artikel 9

Watt soll dä Quatsch.  
Stelle immer zuerst die Universalfrage.

### Artikel 10

Drinkste eene met.  
Komme dem Gebot der Gastfreundschaft nach.

### Artikel 11

Du laachs Dich kapott.  
Bewahre Dir eine gesunde Einstellung zum Humor.

44



KFSV



Liebe Herzblättchen,

„Dat es jett, wo mir stolz drop sen“, stand in Euren Einladungen zu den Jubiläumsfeiern. Das können wir nur bekräftigen. Auch wir sind stolz auf Euch und sagen Herzlichen Glückwunsch und Danke für die schönen Stunden, die Ihr uns bereitet habt.

#### KFSV – Wer is dat dann?

Ihr kennt uns alle. Der Karnevalsförderungsparverein ist ein nicht eingetragener Verein, der sich mit seinen 21 Mitgliedern (aus acht Familien mit Kindern) regelmäßig am Karnevalszug in Volmershoven-Heidgen beteiligt. Wie es sich für den Straßenkarneval gehört, wird in jedem Jahr ein neues Kostüm entworfen und eigenhändig hergestellt. Und weil man ja jedes Jahr wieder 'schön' sein will, fängt die Arbeit spätestens im November an. Jede Woche treffen sich die Mitglieder zum Malen, Nähen, Basteln, Sägen, Schweißen oder was auch immer erforderlich ist, um Karnevalssamstag wieder als originelle Fußgruppe durch den Ort zu ziehen.

Seine Ursprünge findet der Verein in dem 1974 gegründeten – und noch bestehenden – Kegelverein „Waggelige Jerähte“, die unter diesem Namen schon damals mit einem Wagen später mit einer „Riefkoochestation“ im Karneval unterwegs waren. In der Session 1986/87 repräsentierten unsere Kegelfreunde Prinz Walter I. und Prinzessin Wal-



traud I. den Doppelort. Mit viel Spass begleiteten wir die Beiden. Nach dieser anstrengenden Session pausierten wir einige Zeit und widmeten uns zunächst verstärkt der Erziehung unserer kleinen Narren. Die Pänz wollten ja och ens Kamelle schnappe.

Als dann alle Kinder im „zugfähigen“ Alter waren, wollten wir uns wieder aktiv beteiligen, denn nur am Rand stonn is och nit schön. Einziges Problem: Mitjonn is düer! 1993 wurde deshalb beschlossen, den KFSV zu gründen. Als einzige Vertragsstatute ist festgelegt, dass die voraussichtlich entstehenden Kosten für Kostüme und Wurfmaterial durch einen jährlich zu wählenden Kassierer in monatlichen Raten eingesammelt und damit angespart werden. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Pänz am Zugrand immer genug Kamelle und die Ahle ihr Schnäpschen bekommen.

Für die Session 1995/96 stellte der KFSV mit Prinz Dieter I. und Prinzessin Ulla I. das Prinzenpaar für Volmershoven-Heidgen. In den Folgejahren ging es dann am Karnevalssamstag wieder in gewohntem Rahmen als Fußgruppe durch den Ort. Für den Zug in der Jubiläumssession unserer Herzblättchen versprechen wir Euch: Wir lassen uns wieder etwas ganz Besonderes einfallen!

Wir wünschen Euch nochmals alles Gute zum Jubiläum und weiterhin den wohlverdienten Erfolg der vergangenen Jahre.

Euer KFSV

<http://members.aol.com/ehrdardtj/alaaf/>

45

*Confiserie*  
**Thomas Quednau**

Rochusstrasse 175, 53123 Bonn, Tel 0228/614345

Pralinen – Tee – Kaffee – Kleingebäck  
Spirituosen – Wein – Sekt – Champagner  
Süsse Geschenke für jeden Anlass

**Theo Rolef**

Mehr Sicherheit mit **ABUS**



Beratung, Bezug und Montage bei Ihrem Fachhändler  
● Schlüsseldienst ● Werkzeug-Maschinen  
● Bau- u. Möbelbeschläge ● Bastler-Artikel  
● Gravuren

53123 Bonn (Duisdorf)  
Schmittstr. 17 · Telefon 62 51 45

**Kfz - Reparatur - Werkstatt**  
Meisterbetrieb der  
Kfz-Innung Bonn / Rhein-Sieg  
**Siewert**

von



bis



- Schwerpunkt Unfall - Reparatur
- Autoglas
- Lackierungen
- Restauration
- Autohandel
- Versicherungen
- Staatlich geprüfte AU-Werkstatt
- TÜV - Abnahme

53347 Alfter-Impekokoven, Rosenweg 18  
Tel.: 0228 / 64 11 53

**Eduard Franke Bau GmbH**

Inh. Peter Franke jun.

Maurer- und Betonbaumeister

**Hoch-, Umbau-, Pflaster-  
und Klinkerarbeiten**

Bendenweg II · 53347 Alfter  
Tel. 0228 / 6495 58 · Fax 0228 / 2499962  
Mobil 01 70 / 905 5023

46

**Männergesangsverein  
„Eintracht“**

Im Jahre 1897 gründeten eine Anzahl Volmershovener und Heidgener einen Verein zur Pflege deutschen Liedgutes.

Der neugegründete Verein fand bei der Bevölkerung regen Zuspruch, die Zahl der Mitglieder wuchs, die ersten Erfolge waren vielversprechend. Der Verein finanzierte sich durch Konzerte oder Bühnenstücke in den Wintermonaten, welche sich allseits großer Beliebtheit erfreuten.

Eine Vereinsfahne weihte man im Jahre 1913, was Anlass zu einem großen Fest gab, bei dem 20 Chöre zu Gast waren.

Im 1. Weltkrieg ruhte die Vereinsarbeit bis 1919, man hatte unterdessen fünf Mitglieder zu betrauern.

Im Jahr 1932 stellte der Verein seine Proben aufgrund wirtschaftlicher Probleme ein. Erst 1947 fanden sich wieder zwölf Sänger zusammen.

Das 50jährige Bestehen, das 1948 gefeiert wurde, stellte einen weiteren markanten Meilenstein der Vereinsgeschichte dar. So traf man sich mit zehn Gastvereinen zu einem Sängerkwettstreit.

Im Jahre 1997 feierte der MGV sein 100jähriges Vereinsjubiläum.

Dieser Festzyklus, der mehrere Veranstaltungen umfasste, war für den Verein ein beeindruckendes Ereignis.

Neben dem Festkommers, war das folgende Freundschaftssingen mit 13 Gastchören aus der näheren und entfernteren Umgebung in der übervollen Mehrzweckhalle ein großes Erlebnis. Ein besonders beeindruckendes, farbenprächtiges Ereignis war hierbei der mit allen Gastvereinen veranstaltete Festumzug durch unseren Doppelort. Als Abschluss des Vereinsjubiläums fand in Verbindung mit dem örtlichen Kirchenchor eine kirchenmusikalische Andacht

statt, die in ihrer besinnlichen Gestaltung rege Zustimmung gefunden hatte.

In vielfältiger Weise pflegt der MGV traditionelles und modernes Liedgut.

Neben eigenen, im örtlichen Vereinsgeschehen fest eingebundenen Veranstaltungen (Konzertabend, Maiabend) beteiligt sich der MGV darüber hinaus auch in vielfältiger Art und Weise an weiteren Veranstaltungen des dörflichen Vereinslebens, wie Altentag und Straßenfest.

Auch im karnevalistischen Leben ist der MGV fest eingebunden. Bei den Karnevalsumzügen ist der MGV bisher immer mit Wagen/Gruppe vertreten. So kamen auch in den 70er und 80er Jahren mehrere Prinzenpaare aus den Reihen dieses Vereines.

Dank dem Idealismus seiner vielen langjährigen Vereinsmitglieder hat es der MGV – im Gegensatz zu manchen anderen Gesangsvereinen in unserer Umgebung – bisher geschafft, ein eigenständig singfähiger Verein zu bleiben.

Für die Zukunft ist dem MGV weiterhin alles Gute, sowie „interessierter Nachwuchs“ aus unserem Doppelort zu wünschen, damit er weiterhin ein erfolgreiches Vereinsleben gestalten kann.

Den Damen des Damenkomitees wünschen wir dies auch und gratulieren zum 50 jährigen Vereinsjubiläum.



47

## Komm, loss me danze!



48

## Männer ...!

**D**a wir ja ein reines Damenkomitee sind – sozusagen karnevalistische männerfreie Zone – bleibt trotzdem bei der Erledigung von schlichten Kleinigkeiten untergeordneter Bedeutung die Frage offen: „Wer macht das denn?“

Ein Gespräch zwischen der ersten und zweiten Vorsitzenden verdeutlicht noch am besten, welche „Kleinigkeiten“ gemeint sind:

Wann kommt eigentlich Chris (Hilger) den Strom verlegen? Ich meine, er hätte 15 Uhr gesagt, weil Rene (Wudtke) dann auch schon kann. Rene soll das schließlich nächstes Jahr übernehmen, wenn Chris Prinz wird.

Jochen (Schwalb) und Erich (Becker) kommen aber schon um 16 Uhr die Bühne aufzubauen. Marco (Hilger) und Christoph (Nolden) helfen den beiden.

Gut, dann sind das ja schon genug.

Und Jochen kann danach mit Dieter (Müsseler) den Vorhang aufhängen.

Eric (Liers), Lars (Rubert), Jocko (Pietsch), Rudi (Rötzheim) und ich glaub' Wolle (Bedorf) helfen nachher auch die Halle mit einzuräumen.

Gut.

Wer kümmert sich denn um die Theke unten? Das macht doch Willi (Liers), lass den nur machen, da brauchen wir uns

nicht drum zu kümmern. Bubi (Günter Mielenz) hilft ihm morgen wieder beim Ausschank.

Wer denn noch? Zwei sind doch zu wenig!

Dario (Colombetti) kommt auch wieder.

Gut.

Kommt Kleemi (Jürgen Kleemeyer) wieder filmen?

Klar. Jürgen (Ehrhardt) weiß auch schon Bescheid, falls Kleemi Hilfe braucht oder ausfällt.

Und oben in der großen Halle? Wer ist da morgen im Ausschank?

Auf jeden Fall Ingo (Rubert), Alex (Frenkel) und Jochen (Schwalb). Ach ja Marc (Könenberg) wollte auch mithelfen, nachdem er mit dem Garderobendienst fertig ist. Der kann sich ja dann mit Alex noch um die Kasse kümmern.

Und Erich (Becker) hilft auch.

Gut.

Bringt Dieter (Müsseler) eigentlich wieder die Deko-Clowns mit?

Natürlich. Beim Ansturm nach der Sitzung unten an der Theke kann Dieter sowieso noch eingesetzt werden. Bollo (Ferdinand Mews) wollte dann auch helfen.

Die Mädels haben auch schon ihre Einteilung. Übrigens, wenn wir ihre Jungs fragen, packen die ebenfalls ein Stündchen mit an.

Bestimmt! Haben die doch letztes Jahr auch gemacht. Den Plan legen wir dann morgen fest.

Und wer fährt den Müll weg?

Kleemi, der hat schon gefragt und außerdem hat der einen Anhänger.

Wie gesagt: MÄNNER ... !!! Zum Glück sind wir unabhängig.

**PS. Ein herzliches DANKE an alle Männer, die uns immer treu zur Seite stehen und sich immer um die „Kleinigkeiten“ kümmern!!!**



Jürgen Ehrhardt



Jürgen (Kleemi) Kleemeyer

49

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

## Freiwillige Feuerwehr Alfter Löschgruppe Witterschlick

Seit nunmehr 110 Jahren besteht die Löschgruppe Witterschlick. Sie ist mit ihren 42 aktiven Kameradinnen und Kameraden im Jahr 365 Tage rund um die Uhr einsatzbereit. Das sich das klassische Bild der Feuerwehr in den letzten Jahren gewandelt hat, zeigen die Einsätze nur zu deutlich. In der Gemeinde Alfter wird der Brandschutz und technische Hilfeleistung, wie bei fast allen kreisangehörigen Gemeinden, ausschließlich von der Freiwilligen Feuerwehr abgedeckt. In größeren Städten nimmt diese Aufgabe die Berufsfeuerwehr wahr. Dies bedeutet für uns ein hohes Maß an Ausbildung, Verantwortung, Teamgeist und Belastbarkeit. Dies wurde in den letzten Monaten immer wieder bei tragischen Verkehrsunfällen von jedem Feuer-

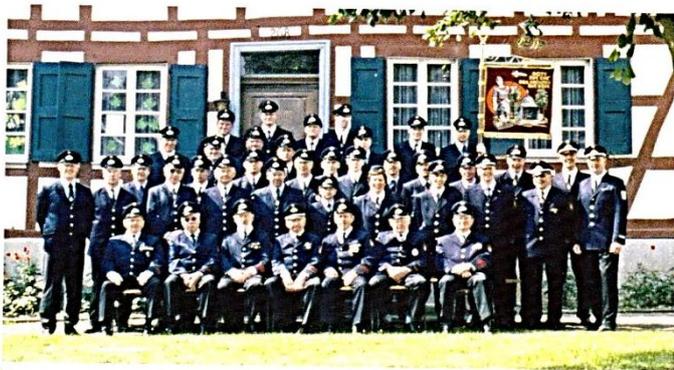
wehrmann abverlangt – stellt man sich die Bilder der mehrfach mit tödlichem Ausgang verlaufenen Szenarien einmal vor. Hierbei qualifizierte Hilfe zu leisten – technisch, physisch und psychisch – zeigt, dass Freiwillige Feuerwehr „mehr“ ist als eine Gruppe, die ihre Freizeit mit rein technischen Dingen verbringt. Das Einsatzspektrum erstreckt sich weiter über Brandbekämpfung, Umgang mit Gefahrgut, Strahlenschutz bis hin zur Tierrettung.

Die Löschgruppe rekrutiert sich aus der Jugendfeuerwehr, der z.Zt. etwa 20 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren angehören. Sie erlernen nicht nur Fachwissen, sondern betreiben auch allgemeine Jugendarbeit wie z.B. Zeltlager, Kanufahrt oder Schwimmen. Auch hierfür werden die Betreuer in speziellen Seminaren fortgebildet und leisten hervorragende Arbeit.

Die Feuerwehr wäre heute nicht das, was sie ist, ohne das Engagement jedes Einzelnen aber insbesondere der Kameraden, die heute Mitglied der Ehrenabteilung sind. Nicht zuletzt wollen wir an die bereits verstorbenen Kameraden erinnern.

Die Löschgruppe Witterschlick gratuliert dem Damenkomitee Herzblättchen zu ihrem Jubiläum, wünschen für die Jubiläumsveranstaltung ein gutes Gelingen und eine schöne Session 2002/2003.

Brandinspektor  
Bernd Lützenkirchen  
(Löschgruppenführer)



50

## Hot Nuts

Im Sommer 2001 standen wir bei einer Festivität in einer lustigen Runde zusammen und haben unsere Frauen beim Tanzen beobachtet. Wie das so auf einer Fete ist, fallen witzige Sprüche und einer sagte ganz plötzlich: „So gut wie die Frauen können wir schon lange tanzen“. Dann kam uns die exquisite Idee eine Boygroup zu gründen.

Nachdem wir lange über einen aufregenden Namen diskutierten, fassten wir – in der einen Hand ein Bier, die andere in der Hosentasche – den Entschluss, den Namen „Hot Nuts“ zu nehmen.

Das war ja eigentlich nur ein Spaß an dem Abend, aber dann wurde es Ernst. Wir vereinbarten die Termine zum Proben und hatten Weiberfastnacht als ersten Auftritt festgelegt. Natürlich sollte alles geheim bleiben. Wir fragten Andrea Rubert und Daniela Pietsch, ob sie uns trainieren würden und sie sagten uns zu. Marc Rubert und Frank Wüschem wurden unsere Bodyguards.

Am 7. 2. 2002 – auf der Weibersitzung – war es dann so weit. Wir kamen ziemlich am Ende der Sitzung zu unserem Auftritt. Die Halle bebte, die Menge war nicht mehr zu halten und sie entrissen uns alle Autogrammkarten.

So entstanden die Hot Nuts.



Lars Rubert, Jocko Pietsch, Dirk Freischem, Benny Eckey, Eric Lambertz, Eric Liers

Den Herzblättchen wünschen wir alles Gute und eine gelungene Veranstaltung. Vielen Dank für die stimmungsvollen Feste, die Ihr veranstaltet.

**MW Malermeister Wüschem**  
*Das Serviceteam!*

Wir wünschen den Herzblättchen  
alles Gute und eine schöne Session  
in Ihrem Jubiläumsjahr!

Wir bieten an:

- Bodenbeläge
- Fassaden
- Kreativtechniken
- Lackierungen
- Naturfarben
- Raumgestaltung

Auf Fassadenansstriche bis zu  
60 Monate, auf alle übrigen  
Arbeiten 24 Monate Garantie!

Fordern Sie unser Angebot  
für Ihre Malerarbeiten an!

Maler- u. Lackiermeister Frank Wüschem  
Hauptstr. 611 · 53347 Alfter-Volmershoven  
Tel. 0228 - 64 1230 · Fax 0228 - 2497845  
Mobil 0178 - 8588952

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

51

**Der Kirchenchor „St. Maria-Hilf, Volmershoven-Heidgen“**  
**(am 1. Juli 2002 – 20 Jahre im Dienste der Kirche)**  
**gratuliert zum 50jährigen Jubiläum!**



**Singen ist doppelt glauben.**  
 Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele. Singen und Musizieren ist eine ganz besondere Form der Teilnahme am Gottesdienst. Schon das Proben anspruchsvoller Stücke für besondere liturgische Anlässe macht uns sehr viel Spaß, erst recht, wenn dann das Fest gekommen ist und wir mit unserem Gesang den Gottesdienst bereichern.

**Haben sie nicht Lust, mit uns zu singen!**



52

**Messdiener  
 Volmershoven-Heidgen**

**H**allo!

Wir sind die Messdiener von Volmershoven-Heidgen. Hiermit stellen wir uns kurz vor:

Zur Zeit sind wir 39. Ihr kennt uns ja aus den Gottesdiensten und der Sternsingeraktion, und vielleicht ist der eine oder andere auch schon Karfreitag von unserem Klappern geweckt worden.

Seit ca. zwei Jahren gibt es eine Messdienergruppe für die, die im Jahr 2000 oder früher zur Erstkommunion gegangen sind, eine zweite Gruppe für die Kommunionjahrgänge 2001/2002 besteht seit Anfang des Jahres. Betreut werden diese Gruppen von Yvonne Bittner, Ines Meyer, Ina Müsseler und Annette Schüller. Wir treffen uns einmal im Monat



zu verschiedensten weltlichen und kirchlichen Dingen, z.B. Proben in der Kirche, Spielenachmittage, Rosenkranzknüpfen, Pizzabacken und noch vieles mehr.

Das Foto zeigt einen Großteil der Messdiener beim „Hungermarsch“ – einer Aktion, bei der über 1200,- € für ein Projekt in Ghana gesammelt worden sind. Dreimal im Jahr treffen wir uns alle zur Vollversammlung – dort besprechen wir die Dinge, die uns betreffen.

Dies ist unser Leitfaden:

**10 Gebote für Messdiener:**

1. Ein Messdiener hört auf Gottes Wort.
2. Ein Messdiener hilft, wo er kann.
3. Ein Messdiener achtet den anderen.
4. Ein Messdiener geht mit dem, was ihm anvertraut ist, verantwortlich um.
5. Ein Messdiener ist ein guter Kamerad.
6. Ein Messdiener spricht die Wahrheit.
7. Ein Messdiener folgt nicht seiner Laune.
8. Ein Messdiener ist aufmerksam und ordnet sich ein.
9. Ein Messdiener ist pünktlich und zuverlässig.
10. Ein Messdiener ist ein Vorbild für andere.

Natürlich möchten wir es uns auch nicht nehmen lassen, dem Damenkomitee Herzblättchen zu seinem 50-jährigen Jubiläum zu gratulieren!

Dreimal Herzblättchen, Alaaf!



53

## Kinder-Jugend-Singkreis Volmershoven/Heidgen

Seit März 1994 besteht der Singkreis Volmershoven/Heidgen. Es begann alles mit einem Taufgottesdienst in unserer Gemeinde.

Eine Gruppe Kinder, die Spaß am Singen hatte, begleitete den Gottesdienst mit ihren Liedern.

Aufgrund des positiven Anklanges blieb der Singkreis zusammen und seit dieser Zeit singen die Kinder und Jugendlichen zu verschiedenen Anlässen wie z. B.:

- Familiengottesdienst,
- Senientag,
- Maiansingen,
- Caritastreff,
- Treffen der Katholischen Frauengemeinschaft,
- ortsübergreifende Veranstaltungen,
- u.v.m.

Seit den ersten „Gehversuchen“ sind einige Jahre vergangen; die Kinder wurden älter und schieden aus, andere sind hinzugekommen.

Der Singkreis besteht z. Zt. aus 27 Sänger/innen, die im Alter zwischen fünf und 15 Jahren sind.

Jeder der Lust am Singen hat, ist im Singkreis herzlich willkommen. Die Proben finden einmal wöchentlich (samstags) im Jugendheim unserer Pfarrgemeinde statt. In ungezwunge-

ner Atmosphäre werden die Lieder für die Auftritte geübt, das Singen soll Spaß bereiten und nicht zur Tortur werden.

Betreut wird die Gruppe von Claudia Schwantes, Markus Smeets, Michaela Justen und Ute Fuhs.

Für die Zukunft wünschen wir uns, auch weiterhin der Gemeinde mit unseren Liedern Freude zu bereiten.

Zum 50-jährigen Bestehen der Herzblättchen einen herzlichen Glückwunsch.

Für den Kinder-Jugend-Singkreis  
Ute Fuhs



54

## Kindertreff Volmershoven-Heidgen

Der Kindertreff Volmershoven-Heidgen gratuliert dem Damenkomitee Herzblättchen zum 50-jährigen Bestehen und möchte sich kurz vorstellen:

Wir bieten den Kindern unseres Dorfes im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Gelegenheit zu regelmäßigen Treffen. Diese finden alle 2 Wochen statt und werden gerne von den Kindern besucht. Die Altersgruppen sind unterteilt in zwei Gruppen. Montags treffen sich die Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren und Donnerstags treffen sich die Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren.

Es werden viele verschiedene Aktivitäten angeboten. Um nur einige Beispiele zu nennen: Backen, Kochen, Basteln, Spiele im Jugendheim, Kinonachmittage, Außenaktionen, und nicht zu vergessen noch einige Sonderveranstaltungen, wie unsere jährliche Karnevalsfeier in der kleinen Halle.

Das Helferteam des Kindertreffs besteht aus 30 ehrenamtlichen Helfer/innen unserer Gemeinde und ist für jede weitere Unterstützung dankbar.

Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin diese schöne Möglichkeit der gemeinsamen Treffen anbieten können.

Das Organisations-Team des Kindertreffs

Cornelia Klasen, Michaela Justen, Christiane Schröder



## Pfiffikus

Flotte Kindermode aus 2. Hand  
in den Größen 50-176,  
außerdem sämtliches Zubehör wie z.B. Türgitter, Kindersitze



Ahornweg 1, 53347 Alfter-Witterschlick  
Inh. G. Nolden  
Tel. 0228/7483343

Warenannahmen nach telefonischer Terminabsprache

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr  
+ Dienstag zusätzlich 9.30 bis 12.00 Uhr



Ihr Fachreisebüro und  
Touristikspezialist  
mit allen wichtigen Lizenzen  
- weltweit!

53347 Alfter-Oedekoven  
Chateaufstraße 3

**TUI REISECENTER**

Tel.: 0228 - 641001

www.reisecenter-alfter.de

alfter.chateaufstra3e@tui.de | reisecenter.com

55

## Caritas-Gruppe Volmershoven-Heidgen

Unsere Caritasgruppe besteht seit 25 Jahren. Am 9. November wurde sie von Inge Weber, Maria Saxler, Sibilla Kaiser und Hubert Bitz unter der Schirmherrschaft von Pastor Wilhelm Esch gegründet.

Als Vorsitzender wurde Hubert Bitz gewählt, der dieses Amt auch heute noch inne hat.

Unser erster Seniorennachmittag fand im Januar 1977 statt.

Seitdem treffen wir uns einmal im Monat, entweder zu gemütlichen Nachmittagen oder um Ausflüge zu machen.

Darüber hinaus nimmt die Caritasgruppe verschiedene caritative Aufgaben wahr. Die zur Zeit ehrenamtlichen Mitglieder der Caritasgruppe sind Hildegard Schnabel (inaktiv), Maria Saxler, Käthi Pinsdorf, Loni Schüller, Margarete Bitz, Billa Kaiser, Karoline Gasteier, Irene Coulon, Rita Reitz-Burbach, Elfriede Schumann und Hubert Bitz (Vorsitzender).

Zum Jubiläum herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!



## Katholische Frauengemeinschaft (KfD)

kfd

Dem Damenkomitee „Herzblättchen“ gratuliert die KfD Volmershoven-Heidgen herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum. Die Herzblättchen sind seit langem ein „aktiver Motor“ für unser dörfliches Leben geworden.

Was wäre unser Doppelort ohne seine Vereine?

Das Vereinsleben darf trotz der Medienvielfalt in unserer schnelllebigen Zeit nicht an Bedeutung verlieren. Es stärkt die Kameradschaft, fördert die Geselligkeit und erhöht die Lebensqualität. Auch wir – die Katholische Frauengemeinschaft – schauen schon auf stolze 43 Jahre geleistete Arbeit zurück. Nur durch die Arbeitsfreude unserer Helferinnen, deren Nervenstärke und vor allem der Zähigkeit aller Frauen in den Vorstandsteams der vergangenen Jahre ist es uns gelungen, die Gemeinschaft in unserem Doppelort zu stärken. Unsere Veranstaltungen sind ein fester Bestandteil des Pfarrlebens.

Wir wünschen den Herzblättchen einen erfolgreichen Verlauf ihres Jubiläumsfestes, freuen uns auf weitere frohe und unterhaltsame Stunden und für die – zumindest – nächsten 50 Jahre genügend Nachwuchs.

Das Vorstandsteam  
Gertrud Bongartz, Margarete Schwindt, Rita Reitz-Burbach



56

## Arbeiterwohlfahrt



Wir gratulieren den Herzblättchen herzlich zu ihrem 50-jährigen Bestehen und bedanken uns für die Gelegenheit, uns vorstellen zu können.

Seit fast 40 Jahren gibt es im Doppelort Volmershoven/Heidgen-Witterschlick die Arbeiterwohlfahrt.

In dieser Zeit haben wir viel getan. Angefangen hat es mit Kindererholungsmaßnahmen, die unter der Leitung von Hermann Nagel stattfanden.

Im Jahr 1969 nach der Eingemeindung übernahm der Rhein-Sieg-Kreis diese Maßnahmen.

Heute unterhalten wir Seniorenstuben, Kindergärten und Spielgruppen.

Nicht zu vergessen sind die alljährlichen Seniorenfahrten, die immer noch von Hermann Nagel organisiert werden.

Ein Besuch bei uns in der Seniorenbegegnungsstätte in Witterschlick, Esserstr. 9, ist sehr zu empfehlen. Abgeholt werden alle mit unserem Kleinbus.

Was wünschen wir uns? Es wäre schön, wenn jüngere Menschen uns bei unserer Arbeit unterstützen würden.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit noch lange vielen Menschen Freude vermitteln und auch hier und dort ein wenig Not lindern können. Ute Reitler, Vorsitzende



**FOTOSTUDIO  
RAHMENSTUDIO  
FOTOFACHGESCHÄFT**

**Bilderrahmen nach Maß  
aus der eigenen Werkstatt**

fotostudio

HOCHZEIT PORTRAITS  
UND REPORTAGEN  
KOMMUNION  
EINSCHULUNG  
PORTRAITS  
BEAUTY SHOOTS  
BODY ART PICTURES  
TIER PORTRAITS  
FIRMEN PORTRAITS

foto  
hübel

BILDER MIT FORMAT

Rochusstraße 216  
53123 Bonn  
Duisdorf  
Fon: 0228.622619

FreshNails

by Rosi Eich

www. .de

**Fingernagel-Modellage oder Maniküre  
zum Kennenlern-Preis!**

Maniküre	10,- €
Maniküre inkl. Handpeeling und Handmaske	15,- €
Naturnagelverstärkung ohne French	40,- €
10 Nägel neu ohne French	48,- €
French Gel	5,- €
10 Nägel auffüllen ohne French	25,- €
Reparatur pro Nagel	5,- €
Gilb Stop oder Schnellrockner	1,- €

Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin.  
Gerne komme ich auch zu Ihnen nach Hause.  
Ihre Rosi Eich

Neukunden erhalten bei der Erstbehandlung 20 % Rabatt auf die o.g. Preise.

Telefon 02257 / 952484 · Mobil 0179 / 6965804

57

## Weeste noch?

### „Heitoberllos“

**H**einrich, Toni, Bernhard, Otto und Otto. Aus diesen Vornamen ist der Künstlername für eine der beliebtesten Bands gebildet. Eingeweihte wissen jetzt längst: gemeint sind die „Heitoberllos“, deren aktive Zeit von 1969 bis 1989 währte.

Mit lustigen Versen, sehr oft mundartlich unterlegt, mit Instrumenten selbst begleitet nahmen sie gerne verhalten schmunzelnd die menschlichen Schwächen ihrer Umgebung aufs Korn.

Diese Amateure, von denen keiner eine reguläre musikalische Ausbildung hatte, sangen bei den verschiedensten festlichen Anlässen, insbesondere ihres Heimatdorfes Volmershoven-Heidgen, mit dem sie fest verbunden sind. So wurden sie oft mit dem Beinamen „Troubadoure des Tonreviers“ betitelt.

Bekannt wurden sie auch für ihre Auftritte im Karneval, wo sie insbesondere für die Volmershoven-Heidgener Prinzenpaare ein zutreffendes Prinzenliedchen dichteten.

In Volmershoven-Heidgen und darüber hinaus bürgten die Auftritte dieser Gruppe für eine gelungene Feier. Blicke noch zu sagen, dass diese fünf meist für den schönsten Lohn auftraten, den ein Künstler haben kann: für den Applaus.



### „Moosröschen“

**I**m Jahre 1992 saßen Johannes Dung und Wilfried Schwebig gemütlich in der Gaststätte Werres als sie von den Herzblättchen-Damen „taktvoll“ darauf hingewiesen wurden, auch mal was für den Dorfkarneval zu tun.

Beide Männer hatten die selbe Idee: „Da muss Margit Mews ran.“ Margit war von der Idee auch gleich begeistert und unterstützte die beiden, die nun auf die Suche nach „Gleichgesinnten“ gingen. Sie konnten Christian Hilger, Ferdi Schlösser, Heinz-Josef Nolden, Jürgen Kleemeyer, Michael Nolden und Peter Ruland dazugewinnen.

Ein Name wurde überlegt und bald gefunden: „Moosröschen“.

Dann ging es mit dem Üben los, natürlich unter strengster Geheimhaltung. Geübt wurde im Nachbarort Witterschlick.

Dann der erste Auftritt: Weibertag in der Mehrzweckhalle Volmershoven. Die Überraschung war mehr als gelungen und die Halle, samt allen Herzblättchen, lag den „Grazien“ zu Füßen.

Leider haben sich die Moosröschen nach einigen Jahren aufgelöst, aber auch sie werden nie ihren Auftritt beim Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker vergessen, der, genauso wie alle anderen, von den Moosröschen begeistert war.



58

Wir gedenken  
unserer verstorbenen  
Herzblättchen.



Niemals geht man so ganz.  
Irgendwas von Dir bleibt hier.

## Impressum

Dieses „Herzblatt“ wurde herausgegeben vom  
Damenkomitee Herzblättchen  
Volmershoven-Heidgen e.V.  
c/o Anja Frenkel (verantwortlich)  
Rheinbacher Str. 5  
53347 Alfter-Heidgen



Wir danken allen, die durch ihre Beiträge, Bilder, Zeitungsausschnitte und durch ihre persönlichen Erinnerungen geholfen haben, dieses Herzblatt so zu gestalten, wie es nun vorliegt.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei unseren Inserenten!

Herzlichen Dank auch an unseren „Vereinsfotografen“ Klaus Nolden ( CENFOTO, 53347 Alfter-Impekoven ) für die vielen tollen Bilder, die sich im Laufe der Sessionen gesammelt haben.

Konzept, Gestaltung und Layout: Druckerei Paffenholz, Bornheim, in Zusammenarbeit mit Anja Frenkel. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Stüsser von der Druckerei Paffenholz, der immer die Ruhe behielt, egal mit welchen „tollen Ideen“ und „neuen Bildern“ ich kam!

Druck: Druckerei Paffenholz, Königstraße, Bornheim.

1500 Exemplare wurden von diesem Herzblatt gedruckt und an alle Haushalte in Volmershoven-Heidgen, an alle auswärtigen Mitglieder des Vereins sowie an alle Inserenten in der Gemeinde Alfter, Bonn, Meckenheim, Bornheim, Bad Münstereifel verteilt.

### Zum Schluss:

„Ne schöne Jroß an all' oss Schreibexperte!“

Falls jemand Tippfehler oder inhaltliche Fehler oder eine falsche Bildbetitelung oder überhaupt Fehler findet – ihr könnt' es uns glauben:

SIE SIND KEINESWEGS BEABSICHTIGT, aber sie passieren leider auch uns!

60



Beerdigungsinstitut

**Fritz**

Tag und Nacht  
erreichbar

Erladigung aller Formalitäten  
bei Erd-, Feuer- und  
Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

BN-Endenich, Endenicher Allee 118  
Telefon: 0228 / 614917

Alfter-Volmershoven, Hauptstraße 550  
Telefon: 0228 / 746677



**Bau- & Möbelschreinerei GmbH**

Fenster & Türen · Klappläden · Innenausbau  
Einbruchschutz · Restaurierungen · Fliegengitter  
Reparatur-Service

Schreinerei Koch

Am Tonschuppen · 53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 0228 / 6420080 · Fax 0228 / 642607



**erley & heinen**  
rechtsanwälte



wir kämpfen zwar gerne für ihr recht, aber nicht immer muss es so weit kommen !  
denn durch eine kompetente beratung oder vertretung können viele fragen und meinungsverschiedenheiten bereits  
im vorfeld geklärt werden, ohne dass langwierige und kostspielige prozesse geführt werden müssen  
warten sie daher gar nicht erst ab, bis das kind in den brunnen gefallen ist !

#### wolf erley

- familienrecht  
(eheverträge, scheidungen, unterhalt)  
- erbrecht  
(testamente, erbauseinandersetzungen)  
- privates baurecht  
(vertragsgestaltung, gewährleistung, beweissicherung)

#### andreas heinen

- wirtschaftsrecht  
(gesellschaftsverträge, gewerberecht)  
- arbeitsrecht  
(arbeitsverträge, abwicklung von kündigungen)  
- verkehrsrecht  
(unfallregulierungen, bußgeld- und strafverfahren)

wir sind selbstverständlich auch auf den anderen rechtsgebieten mit rat und tat für sie da

kanzlei:  
königstraße 151-155  
53332 bornheim  
telefon: 02222 / 10 82  
telefax: 02222 / 10 45

andreas heinen  
grüner weg 29  
53347 alfter-heidgen  
privat: 0228 / 64 05 86  
mobil: 0172 / 24 11 9 33

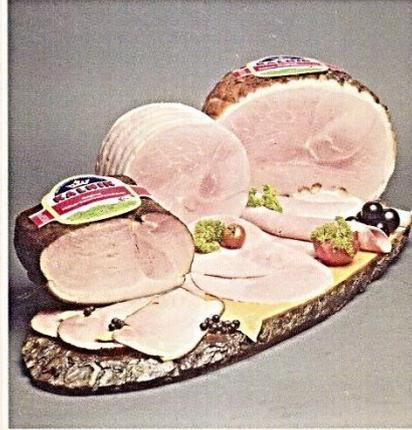
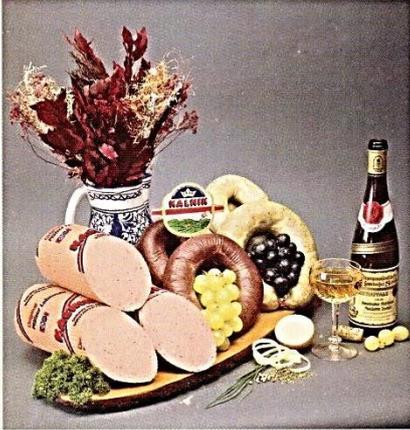
**ROLF ÜSER**  
GMBH

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wolfram Qualitz

Seit 1960

**FACHUNTERNEHMEN  
FÜR SICHERE BAUABDICHTUNGEN**

Ramelshovener Straße 48 · 53347 Alfter-Witterschlick  
Telefon 0228 / 643822 · Telefax 0228 / 6420784



# LAGERVERKAUF

Nutzen Sie unseren Vorbestellservice – dann liegen Ware und Rechnung bei Abholung für Sie bereit.

Tel.: 02 28 / 64 88-20

Fax: 02 28 / 64 42 32

Montag bis Freitag 7.35 Uhr bis 13.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Jetzt auch Frischfleisch!

**ORIGINAL**  
**PFÄLZER WURSTSPEZIALITÄTEN**



Zur Oelmühle 20 · 53347 Alfter-Impekoven



- Heft 15:**        **Der Kunibertshof – 600 Jahre Ortsgeschichte von Witterschlick** - von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Dez. 2012; ca. 225 Seiten.
- Heft 16 – Rev. 1:** **Kirchen in Witterschlick - von 965 bis heute** - von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Juli 2013; 134 Seiten.
- Heft 17**        **120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Witterschlick – 1892 – 2012** – eine Materialsammlung zusammengestellt von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Okt. 2013; 175 Seiten.        **- vergriffen -**
- Heft 18**        **Volkshelkunde und Magie in Witterschlick - „Recepterbuch im Jahre 1836“** von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, April 2014; 244 Seiten.
- Heft 19**        **Bodenfunde in Witterschlick - eine Materialsammlung mit Hinweisen auf die regionale und örtliche Vor- und Frühgeschichte** – von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Dez. 2014; 146 Seiten.
- Heft 20**        **Bilder von Witterschlick - 1050 Jahre Ortsgeschichte** – von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, Jan. 2015; 300 Seiten.
- Heft 21**        **Steine und Erden – Rohstoffe aus Witterschlick - Gewinnung, Veredelung, Verarbeitung** - von Dr. Klaus Trenkle; im Eigenverlag herausgegeben, März 2015; 205 Seiten.
- Heft 22 – Teil I** **Volmershoven-Heidgen – Teil I – Aspekte der Ortsgeschichte** von Dr. Klaus Trenkle, im Eigenverlag herausgegeben, Okt. 2015; 273 Seiten.
- Heft 22 – Teil II** **Volmershoven-Heidgen – Teil II – Dokumente zur Ortsgeschichte;** zusammengestellt von Dr. Klaus Trenkle, im Eigenverlag herausgegeben, Okt. 2015; 255 Seiten.